https://doi.org/10.12685/3ww75t14
CC BY 4.0

ARCHÄOLOGIE IN BASEL

Fundstellenregister und Literaturverzeichnis

Jubiläumsheft
zum 25jährigen Bestehen der Archäologischen Bodenforschung
Basel-Stadt

Herausgegeben
von der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt
mit Unterstützung der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft
zu Basel

ARCHÄOLOGIE IN BASEL

Fundstellenregister und Literaturverzeichnis

Jubiläumsheft
zum 25jährigen Bestehen der Archäologischen Bodenforschung
Basel-Stadt

Herausgegeben
von der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt
mit Unterstützung der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft
zu Basel

Herausgeber: Rolf d'Aujourd'hui
Redaktion: Monika Schwarz
Gestaltung: Hansjörg Eichin
Verlag: Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt
Petersgraben 11, 4051 Basel
Alle Rechte vorbehalten, Basel 1988.
Druck: Werner Druck AG, Basel

ISBN 3-905098-04-0

Inhalt

Vorwort des Herausgebers 5

25 Jahre Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt 7

Fundstellenregister zu den Jahresberichten der Archäologischen Bodenforschung 1962–1986 42

Vorbemerkungen 44

I. Archäologische Fundstellen nach Adressen geordnet ... 48

II. Archäologische Fundstellen nach Grabungsjahr geordnet 75

III. Archäologische Fundstellen nach Epochen geordnet ... 106

IV. Aufsätze in den Jahresberichten der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 1962–1987 147

Aufsätze und Monographien zur Archäologie in Basel, Stand 1987 153

Vorwort

Wir freuen uns, den vorliegenden Registerband zum 25jährigen Jubiläum der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt veröffentlichen zu können. Er enthält die nach Adressen, Laufnummern bzw. Epochen geordneten Verzeichnisse sämtlicher seit der Gründung der Kantonsarchäologie in der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde veröffentlichter Fundstellen. Das Register wird auf die in den Jahren 1962–1986 erfassten Fundstellen beschränkt und durch eine Bibliographie des Schrifttums zur Archäologie in Basel ergänzt.

Nachdem bereits 1987 eine Zusammenfassung des Forschungsstandes zur Stadtentwicklung veröffentlicht wurde, die demnächst in einer zweiten, revidierten Fassung neu aufgelegt werden soll, verzichten wir an dieser Stelle auf eine Wiederholung. In diesem Zusammenhang sei auch auf die in der Zeitschrift «Grabungstechnik» publizierten Richtlinien zur Organisation und zu den Arbeitsmethoden der Archäologischen Bodenforschung hingewiesen, die ebenfalls im Eigenverlag neu herausgegeben werden sollen[1].

Der vorliegende Registerband ergänzt die 1986 zum 150jährigen Bestehen der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel erschienene Festgabe im Hinblick auf die archäologische Forschung. Die Vorgeschichte der Archäologischen Bodenforschung, im besonderen die «Publikationstätigkeit» und die «antiquarische Tätigkeit» der Gesellschaft, die dem 1962 gegründeten Amt Pate gestanden ist, werden in den Beiträgen von Max Burckhardt und Alfred R. Weber dargestellt[2].

Ich möchte an dieser Stelle meinen Dank aussprechen für die Unterstützung und Förderung, die der Archäologischen Bodenforschung während ihres 25jährigen Bestehens von privater und behördlicher Seite zuteil wurden.

[1] D'Aujourd'hui R., Die Entwicklung Basels vom keltischen Oppidum zur hochmittelalterlichen Stadt. Überblick über den Forschungsstand 1986. Basel (1987). – D'Aujourd'hui R., Archäologie in Basel. Mit Beiträgen von Ch. Bing und H. Eichin. Grabungstechnik (Zeitschrift der Vereinigung des Archäologisch-Technischen Grabungspersonals) Heft 17, April 1987.

[2] Burckhardt M., Aus der Geschichte der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel. Mit einem Beitrag von A. R. Weber. Festgabe zum 150jährigen Bestehen der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel. BZ 86/1.

Unser Dank gilt im besonderen den Mitgliedern der Kommission für Bodenfunde, allen voran den Herren Vorsitzenden *Dr. h.c. Alfred R. Weber-Oeri,* der sich um die Gründung der Kantonsarchäologie verdient gemacht hat und den Vorsitz bis 1969 innehatte, *Dr. Karl Heusler,* der die Kommission von 1970 bis 1986 präsidierte und sich unter anderem mit Erfolg für eine sinnvolle Konsolidierung des Stellenplanes eingesetzt hat, sowie *Dr. Jacques Voltz,* der das Präsidium am 1.1.1987 nach langjähriger Mitgliedschaft in der Kommission übernommen hatte und leider kurze Zeit später, im August 1987, verstorben ist.

Bedanken möchten wir uns ferner bei der *Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel,* die uns die Veröffentlichung der Jahresberichte in der Basler Zeitschrift ermöglicht und sich auch an der Finanzierung des vorliegenden Registerbandes beteiligt hat. Namentlich möchte ich den verantwortlichen Redaktoren *Prof. Dr. Andreas Staehelin* und *Prof. Dr. Martin Steinmann* für die kollegiale Zusammenarbeit danken.

Mein besonderer Dank gilt auch Herrn *Karl Schubiger* von der Firma Werner Druck AG, der unsere Wünsche stets zu unserer vollen Zufriedenheit erfüllte.

Ein Dankeschön geht ferner an unsere Fachkollegen im In- und Ausland, die uns im Schriftentausch und bei persönlichen Kontakten immer wieder wertvolle Anregungen vermitteln.

Schliesslich möchte ich den zahlreichen früheren sowie den heute noch im Betrieb tätigen Mitarbeitern herzlich für ihren Einsatz danken. Die Vorarbeiten zum vorliegenden Registerband erfolgten anlässlich der Revision unserer Fundstellenkartei. An dieser Arbeit, die sich über mehrere Jahre erstreckte, waren verschiedene Mitarbeiter beteiligt. Namentlich danken möchte ich in diesem Zusammenhang *Liselotte Meyer-Hoffmann* für die Revision und Ergänzung der topographischen Kartei, *Dieter Holstein* für seinen Beitrag zur Bibliographie, *Guido Helmig* für die Beratung in Archivfragen, *Hansjörg Eichin* für die Gestaltung der vorliegenden Publikation, *Peter Thommen* für das Programm und die Betreuung zur EDV-Erfassung und schliesslich *Monika Schwarz* für das Erfassen und Redigieren des Fundstellenregisters, die Zusammenstellung der Bibliographie und die Redaktion des vorliegenden Bandes.

Wir hoffen, den Abonnenten der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde beziehungsweise den Lesern der Jahresberichte der Archäologischen Bodenforschung mit dem vorliegenden Registerband den Überblick über die verzettelten Fundberichte zur Archäologie in Basel zu erleichtern.

Rolf d'Aujourd'hui

25 Jahre Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt
Rückblick, Standortbestimmung und Ausblick

Rolf d'Aujourd'hui

Rückblicke sind subjektiv und in ihrer Aussage von relativer Gültigkeit. Dabei wird jedem Berichterstatter oder Chronisten etwas bewusst, das die Geschichtsschreibung im allgemeinen betrifft: sie ist subjektiv, da abhängig von der Person des Verfassers und dessen persönlichen Wertvorstellungen; sie ist nur relativ gültig, weil die Quellen, auch wenn es sich dabei um schriftliche Überlieferungen von Begebenheiten handelt, die nur wenige Jahre zurückliegen, nur beschränkt aussagekräftig sind und zudem aus der heutigen Sicht ausgewählt und beurteilt werden. – Projektionen also im einen und anderen Fall, die den wirklichen Gegebenheiten nie gerecht werden.

Ich möchte deshalb keine Geschichte mit chronologischem Ablauf und mit einer Würdigung von Verdiensten schreiben, sondern die Beteiligten selbst durch Zitate aus den Tätigkeitsberichten sprechen lassen.

Die Anforderungen an die Archäologische Bodenforschung sind einem Wandel unterworfen. Zentrale Anliegen aus der Gründungszeit sind mittlerweile zur Selbstverständlichkeit geworden. Im Laufe der Entwicklung des Betriebs können verschiedene Etappen unterschieden und die wesentlichen Züge grob umschrieben werden. Eine zeitliche Einordnung der wichtigsten Neuerungen und eine Abgrenzung der persönlichen Anteile der Beteiligten fallen jedoch schwer. Auch das ist eine Eigenheit historischer Prozesse: Erste Anzeichen für Veränderungen werden in der Regel lange vor ihrer Realisierung oder Institutionalisierung spürbar. Häufig bedarf es zur Verwirklichung bestimmter günstiger äusserer Bedingungen.

Und dies ist ein weiterer Grund, weshalb ich nicht von einer Aera Berger und einer Aera Moosbrugger im Vergleich zur heutigen Situation schreibe.

Ich möchte dagegen versuchen, den Wandel der Voraussetzungen und Zielsetzungen im Laufe der vergangenen 25 Jahre darzustellen und unseren heutigen Standort als Folge dieser Entwicklung verständlich zu machen. Damit ist angedeutet, dass zwischen Rückblick und Standortbestimmung ein enger Zusammenhang besteht. Auswahl und Gliederung der Themen aus den reichhaltigen Quellen der Tätigkeitsberichte sind darauf angelegt, Verbindungen und Zusammenhänge, die uns heute wesentlich erscheinen, aufzuzeigen. Meine Vorgänger mögen mir diese in mancher Beziehung unvollständige Betrachtungsweise verzeihen.

Rückblick

Gründung

Im ersten Jahresbericht der Archäologischen Bodenforschung, der seit 1962 jährlich in der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde erscheint, hält der im Herbst 1961 gewählte Kantonsarchäologe Ludwig Berger im Tätigkeitsbericht[3] folgendes fest:

> «*Gründung.* Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat mit Wirkung ab 1. Januar 1962 die kantonale Bodendenkmalpflege der neugegründeten staatlichen Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt übertragen. Die Amtsstelle, zurzeit einzig aus ihrem hauptamtlichen Leiter, dem Kantonsarchäologen, bestehend, und die übergeordnete Kommission für Bodenfunde des Kantons Basel-Stadt setzen damit die Funktionen der ehemaligen ‹Delegation für das alte Basel› der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel fort. Anlass zur Neuordnung gab der Wunsch nach einer systematischen Bergung und Erschliessung der Basler Bodenfunde, eine Aufgabe, welche die Möglichkeiten einer bloss staatlich subventionierten Delegation längst überstiegen hatte. Vornehmstes Ziel der Archäologischen Bodenforschung ist die umfassende Darstellung der ältesten und älteren Siedlungsgeschichte des Basler Bodens. (. . .).
>
> *Arbeitsprogramm.* Gemeinsam mit einem engeren Arbeitsausschuss der Kommission wurde vom Kantonsarchäologen

[3] BZ 62, 1962, XVII f.

ein langfristiges Arbeitsprogramm verfasst, aus dem im folgenden unter Auslassung der rein administrativen Pflichten wenige grundsätzliche Punkte herausgegriffen seien: Verfolgen der Bauvorhaben auf Grund der privaten Baubegehren und der Aufgrabungsprojekte des Tiefbauamtes, Überwachung der Baugruben, Pikettdienst bei der Meldung von Bodenfunden. Planmässige Ausgrabungen und Sondierungen nach vorheriger Eruierung von ungestörten, nicht oder nicht tief unterkellerten Flächen in den archäologisch interessanten Zonen. Untersuchungen an Kellermauern alter Häuser des Stadtkerns. Aufbau eines zentralen Archives zur Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt mit Akten-, Plan- und Photosammlung, Übernahme oder Kopieren der bei anderen Stellen archivierten Dokumente zu den archäologischen Erhebungen früherer Jahre. Erstellen eines Planes der Stadt mit ur- und frühgeschichtlichen Fundplätzen. Auswertung der alten und neuen Dokumente und Funde. Spezielle wissenschaftliche Untersuchungen. Zusammenarbeit mit den kantonalen und schweizerischen Nachbarinstitutionen.»

Die Durchsetzung des Auftrags der neu gegründeten Amtsstelle verlangte eine gezielte *Informationspolitik*[4].

«Im Mai verschickten wir an die hiesigen Unternehmungen des Baugewerbes, an die Architektur- und Ingenieurbüros sowie an die Baugeschäfte ein Schreiben, in dem wir vom Bestehen der Archäologischen Bodenforschung Kenntnis gaben und um die Mitteilung von Bodenfunden, alten Mauern, Soden usw. baten, die bei Bauarbeiten zum Vorschein kommen sollten. Dem Schreiben legten wir einen Aufruf mit Telephonnummer und Adresse der ‹Meldestelle für Bodenfunde› bei, der als Anschlag in den Baubaracken gedacht ist. Gleiche Sendungen gingen an die Polizeiposten und die Schulen im Kanton Basel-Stadt.»

Dass das Erscheinen des Archäologen auf den Bauplätzen nicht immer eitel Freude bereitet, musste der Kantonsarchäologe bereits in seinem ersten Amtsjahr erfahren[5].

«Was unsere Arbeit auf den Bauplätzen betrifft, so dürfen wir feststellen, dass man uns in der Regel mit Verständnis begegnet. Nicht selten sind grosszügige Unternehmer, welche

[4] BZ 62, 1962, XX.
[5] BZ 62, 1962, XX.

die archäologischen Vorkommnisse unaufgefordert melden und die Bauarbeiten unterbrechen oder gelegentlich sogar die Freilegung der Objekte auf eigene Kosten durchführen. Daneben wird es immer solche geben, die, wenn wir, von einem Anwohner oder Passanten avisiert, auf dem Platze erscheinen, nicht sehr freundlich Guten Tag wünschen.»

Rechtliche Grundlagen

Die Gründung einer Amtsstelle mit den oben umschriebenen Zielen setzt rechtliche Grundlagen voraus, die einerseits die Eigentumsansprüche von Bodenfunden regeln, andererseits die Verantwortlichen zum Eingreifen berechtigen.

Diese Rechtsgrundlage war in der *kantonalen Verordnung vom 15. Februar 1946* gegeben. Die Verordnung nimmt auf Art. 724 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches[6] Bezug und regelt die Anzeigepflicht für anthropologische und archäologische Funde.

Anzeigepflicht für archäologische Funde
(Funde von Altertümern und Schatzfunde von wissenschaftlichem Wert)

§ 2. Herrenlose Altertümer – alle Erzeugnisse menschlicher Tätigkeit aus früheren Zeiten, gleichgültig aus welchem Stoff sie hergestellt sind – und Schatzfunde von wissenschaftlichem Wert, die im Kantonsgebiet auf privatem oder öffentlichem Boden zum Vorschein kommen, sind durch den Finder dem Vorsteher des Historischen Museums unverzüglich zu melden. Dieser wird die Abholung oder erforderlichenfalls die Ausgrabung, Bergung und Übernahme in den Museumsbesitz veranlassen.

Übernahme in die Sammlungen

§ 3. Die Funde sind gemäss Art. 724 des Schweiz. Zivilgesetzbuches als Kantonseigentum anerkannt und werden der Sammlung des Museums für Völkerkunde und Schweizerischen Museums für Volkskunde resp. des Historischen Museums überwiesen. Sie bilden einen Bestandteil dieser Sammlungen.

Anwendung des Universitätsgutsgesetzes

§ 4. Für diese Sammlungsgegenstände gelten die Bestimmungen von § 3 des Universitätsgutsgesetzes.

[6] Artikel 724 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches lautet:
[1] Werden herrenlose Naturkörper oder Altertümer von erheblichem wissenschaftlichem Wert aufgefunden, so gelangen sie in das Eigentum des Kantons, in dessen Gebiet sie gefunden worden sind.
[2] Der Eigentümer, in dessen Grundstück solche Gegenstände aufgefunden werden, ist verpflichtet, ihre Ausgrabung zu gestatten gegen Ersatz des dadurch verursachten Schadens.
[3] Der Finder und im Falle des Schatzes auch der Eigentümer haben Anspruch auf

Entschädigung und Finderlohn

§ 5. Ansprüche auf Vergütung von Schaden oder auf Ausrichtung von Finderlohn sind beim Vorsteher des Museums, bei dem der Fund zur Anzeige gelangt, anzubringen.

Zwei Jahrzehnte nach der Gründung der Amtsstelle wurden die rechtlichen Grundlagen für Archäologie und Denkmalpflege in Basel im Gesetz über den Denkmalschutz und in der Verordnung zu diesem Gesetz neu gefasst.

Erfahrungen und Forderungen einer 20jährigen Praxis konnten hier zu einer fortschrittlichen Gesetzgebung verarbeitet werden.

Die Zuständigkeit der Ämter wird im *Gesetz über den Denkmalschutz vom 20. März 1980*[7] festgelegt.

Baugeschichtliche und archäologische Untersuchungen

§ 8. Wird durch Bauten oder Einrichtungen ein Denkmal betroffen, so hat der Eigentümer die notwendigen Untersuchungen in vertretbarem Rahmen zu dulden. Das gleiche gilt, wenn bei einem Bauvorhaben archäologische oder naturgeschichtliche Funde von erheblichem wissenschaftlichem Wert zu erwarten sind.

[2] Können sich der Eigentümer und das zuständige Amt nicht einigen, so trifft das zuständige Departement die notwendigen Massnahmen.

Meldepflicht bei Funden

§ 9. Funde von Denkmälern oder Teilen davon sind dem zuständigen Amt unverzüglich zu melden.

Vorentscheid

§ 10. Wird durch Bauten oder Einrichtungen ein Denkmal betroffen oder sind bei einem Bauvorhaben archäologische oder naturgeschichtliche Funde von erheblichem wissenschaftlichem Wert zu erwarten, so kann der Eigentümer einen Vorentscheid verlangen. In seinem Gesuch hat er die zur Abklärung der Fragen der Denkmalpflege, des Stadt- und Dorfbildschutzes und der Archäologie notwendigen Angaben zu machen. Die Einzelheiten des Verfahrens regelt die Bauverordnung.

Im folgenden werden die für die Archäologische Bodenforschung einschlägigen Stellen aus der *Verordnung zum Gesetz über den Denkmalschutz vom 14. April 1982*[8] auszugsweise zitiert und erläutert.

eine angemessene Vergütung, die jedoch den Wert der Gegenstände nicht übersteigen soll.

[7] Kanton Basel-Stadt: Systematische Gesetzessammlung. 497.100, Gesetz über den Denkmalschutz. Vom 20. März 1980.

[8] Kanton Basel-Stadt: Systematische Gesetzessammlung. 497.110, Verordnung zum Gesetz über den Denkmalschutz. Vom 14. April 1982.

Bezeichnung der zuständigen Organe

§ 1. Das Erziehungsdepartement ist das für die Denkmalpflege und die Archäologische Bodenforschung zuständige Departement. Ihm unterstehen die Basler Denkmalpflege und das Amt für Archäologische Bodenforschung.
[2] Dem Erziehungsdepartement stehen als beratende Organe der Denkmalrat und die Kommission für Bodenfunde zur Seite.

Abgrenzung der Bereiche Denkmalpflege und Archäologische Bodenforschung

Grundsatz
§ 8. Für Untersuchungen am aufgehenden Mauerwerk ist in der Regel die Basler Denkmalpflege zuständig, für Grabungen das Amt für Archäologische Bodenforschung.
[2] Bei sich überschneidenden Aufgaben legen die beiden Ämter die Art der Zusammenarbeit und die Abgrenzung der Zuständigkeiten fest. Können sich die beiden Ämter nicht einigen, so entscheidet der Vorsteher des Erziehungsdepartementes endgültig.

Während man die ganzheitliche Betrachtungsweise des Baubestandes mancherorts mit Vorteil in einer Hand vereinigt, so dass die Bauuntersuchungen vom Fundament bis unter die Dachhaut von einer einzigen Institution durchgeführt werden (zum Beispiel in Zürich), hat sich in Basel die Arbeitsteilung zwischen Archäologischer Bodenforschung und Denkmalpflege bewährt. Bei überschneidenden Arbeiten wird die Trennung überbrückt, das Gesetz sieht in diesen Fällen eine Zusammenarbeit vor. Die Zuständigkeit der beiden Institutionen richtet sich also nicht ausschliesslich nach einer allgemein gültigen Nullinie, sondern wird flexibel gehandhabt.

Amt für Archäologische Bodenforschung

Aufgaben
§ 7. Das Amt für Archäologische Bodenforschung erfüllt die ihm nach Gesetz zustehenden Aufgaben. Im Hinblick auf die Denkmäler gemäss § 5 Abs. 2 Ziff. 7 des Gesetzes hat es insbesondere die folgenden Pflichten:

1. Einleitung und Durchführung von archäologischen Untersuchungen als Bestandesaufnahme archäologischer Substanz sowie zur Erforschung der Stadtgeschichte. Über grössere Grabungen sind die Kommission für Bodenfunde und allenfalls die betroffenen Gemeinden zu orientieren. Die Kosten gehen zu Lasten der im Budget bewilligten Beträge; für grössere Vorhaben bleiben Spezialvorlagen vorbehalten.
2. Erstellung und Nachführung des archäologischen Planes (§ 15 hienach).
3. Bergen von Funden, Erstellung einer Dokumentation über die Befunde, Auswertung der Funde und Befunde in einem Grabungsbericht, gegebenenfalls Publikation in geeigneter Form.
4. Inventarisation archäologischer Funde und Fundkomplexe.
5. Fachliche Bearbeitung im Verfahren auf Eintragung ins Denkmalverzeichnis zuhanden der Kommission für Bodenfunde; Überwachung der eingetragenen Denkmäler.

6. Beratung von Privaten und Behörden sowie Öffentlichkeitsarbeit in Fragen, welche die Archäologische Bodenforschung betreffen.
7. Erstattung des Jahresberichtes zuhanden der Kommission für Bodenfunde und des Erziehungsdepartementes.

In der Verordnung, § 7, werden Zweck und Aufgaben des Amtes umschrieben. Die detaillierte Aufzählung der Pflichten entspricht den Erfahrungen der letzten Jahre.

Archäologischer Plan

§ 15. Das Amt für Archäologische Bodenforschung erstellt einen Plan, in dem die Gebiete bezeichnet werden, in denen archäologische und naturgeschichtliche Funde von erheblichem wissenschaftlichem Wert zu erwarten sind. Dieser Plan ist dem Vorsteher des Erziehungsdepartements zur Kenntnis zu bringen. Er ist beim Amt für Archäologische Bodenforschung und beim Bauinspektorat öffentlich aufzulegen. Für die Landgemeinde ist der Plan ausserdem in der Gemeindekanzlei öffentlich aufzulegen.
[2] Das Bauinspektorat überweist alle Baugesuche in diesen Gebieten dem Amt für Archäologische Bodenforschung. Dieses orientiert und berät den Eigentümer und die Bauleitung und überwacht erforderlichenfalls die Ausgrabungsarbeiten.

Ein archäologischer Plan, in dem die archäologischen Zonen bezeichnet sind, gestattet es Bauherren und Architekten, rechtzeitig von möglichen Erschwernissen Kenntnis zu nehmen und allfällige Verzögerungen durch Bauuntersuchungen im Bauprogramm zu berücksichtigen. Die Überweisung der Baugesuche an Bodenforschung und Denkmalpflege ermöglicht diesen Instanzen allfällige Voruntersuchungen (Sondierung zwecks Abklärung der Fundsituation) oder vorgezogene Grabungskampagnen anzumelden respektive mit der Bauherrschaft abzusprechen. Mittels vereinfachter Baueingabe können Bauuntersuchungen vor der ordentlichen Bewilligung des Baubegehrens durchgeführt und damit Verzögerungen weitgehend vermieden werden.

Meldepflicht

§ 17. Die Meldepflicht besteht für Fundobjekte und Befunde mit kulturellem, geschichtlichem, künstlerischem, städtebaulichem, naturwissenschaftlichem und anthropologischem Wert. Sie sind wie vorgefunden unverändert zu belassen.
[2] Der Meldepflicht unterstehen der Finder und allfällige weitere Betroffene, insbesondere der Eigentümer und bei Bauten die Bauleitung.
[3] Objekte, welche unterirdisch gelegen sind, sind dem Amt für Archäologische Bodenforschung zu melden, die übrigen der Basler Denkmalpflege.
[4] Die Meldung hat unverzüglich, mündlich oder schriftlich, zu erfolgen.

Zuständigkeit für Funde

§ 18. Die beiden Ämter regeln ihre Zuständigkeiten im Einzelfall.

[2] Ist dies nicht möglich, so entscheidet der Vorsteher des Erziehungsdepartements endgültig über die Zuständigkeit nach Anhörung des Denkmalrates bzw. der Kommission für Bodenfunde.

In Kapitel 3 der Verordnung werden Meldepflicht und Zuständigkeit für Funde geregelt.

Das Gesetz verpflichtet Grundeigentümer respektive Finder zur Meldung und Belassung der Funde in situ.

Prüfung der Funde und weitere Massnahmen

§ 19. Das zuständige Amt entscheidet über den Wert und die Bedeutung des Fundes und trifft unverzüglich die weiteren Massnahmen, im Einvernehmen mit dem Denkmalrat bzw. der Kommission für Bodenfunde.
[2] Das zuständige Amt überweist den Fund, soweit er nicht an Ort und Stelle belassen wird, an die Sammlung des zuständigen staatlichen Museums im Kanton Basel-Stadt. Das Amt für Achäologische Bodenforschung übergibt die archäologischen Funde nach der Bearbeitung an das Historische Museum Basel.
[3] Die Konservierung, Restaurierung, definitive Magazinierung und Ausstellung der Funde in den Museen erfolgt unter deren alleiniger Verantwortung.
[4] Bei Meinungsverschiedenheiten über die Zuweisung entscheidet der Vorsteher des Erziehungsdepartements endgültig.

In § 19 werden die Massnahmen im Zusammenhang mit den Funden, insbesondere die Arbeitsteilung zwischen Archäologischer Bodenforschung und Historischem Museum, geregelt.De facto sind die Funddepots in den Räumlichkeiten der Archäologischen Bodenforschung untergebracht, so dass nach erfolgter Inventarisation die Übergabe und Einlagerung ins Funddepot nahtlos erfolgen kann. Das Gesetz regelt hier zwar Verantwortlichkeiten und Kompetenzen, die Ausführungsbestimmungen werden jedoch von den Verantwortlichen der beiden Institutionen festgelegt.

Moralische Verpflichtung

Obwohl die Verfügungen der Archäologischen Bodenforschung heute vom Bauinspektorat als Auflage in den Bauentscheid aufgenommen werden, sind das Verständnis der Bauherrschaft und die Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Archäologen und Architekten respektive Bauunternehmern notwendige Voraussetzungen für einen erfolgversprechenden Grabungsverlauf. In diesem Sinne soll das Gesetz lediglich einen Rahmen für die Zuständigkeiten und Kompetenzen der Ämter liefern.

In einer Betrachtung über *«Aufgabe und Sinn der Archäologischen Bodenforschung»*[9] hat sich der Schreibende in diesem Zusammenhang wie folgt geäussert:

«Mit Missbehagen argumentiere ich mit gesetzlich verankerten Aufgaben und Pflichten, denn es wäre bedenklich, wenn man die Ansprüche und Bedeutung der Archäologie in einer Stadt wie Basel einzig als gesetzlich geregelte Notwendigkeit rechtfertigen könnte. Genügen moralische Verpflichtung und kulturelle Bedürfnisse nicht, unserer Arbeit Sinn und Berechtigung zu geben? Wir sprechen in der Amtssprache von ‹bergen und sichern› von Funden, vom ‹Erstellen der Dokumentation›, wie wenn wir einzig darauf bedacht wären, unseren Nachkommen die inventarisierte Hinterlassenschaft unserer Vorfahren, deren Spuren wir durch bauliche Eingriffe zerstören, zu erhalten.

(. . .). Unsere Erfahrungen im Kontakt mit dem Publikum bestätigen dies: Archäologie fasziniert Leute aller Schichten und Altersklassen. Es entsteht damit ein Bezug zwischen Vergangenheit und Gegenwart. In diesem Sinne können die Erkenntnisse, die der Archäologe aus den Schutthaufen zieht – eine erfreuliche Nebenwirkung der Abfallverwertung –, zu einer Vertiefung der Beziehungen zwischen der Bevölkerung und ihrem Lebensraum, der ‹Stadt›, führen.

Die Festigung und Stärkung des Selbst- resp. ‹Stadtbewusstseins› ist besonders wertvoll in einer Zeit, da der Mensch durch gravierende Probleme verschiedener Art verängstigt und verunsichert wird. Wie auch immer die Problemstellung lautet – Waldsterben oder eine leere Staatskasse –, wesentlich ist in jedem Fall, dass sich der Bürger mit den Problemen seiner Stadt identifizieren kann und will. Die Frage, ob und wie gut ihm das gelingt, ist weitgehend von seiner Beziehung zu Basel, seiner Bindung an seine Heimatstadt, abhängig.

Das ‹Heimatbewusstsein› wird zur Hauptsache durch Gefühle, Erlebnisse und Erinnerungen in und mit dieser Stadt geprägt. (. . .). Blumenkisten und Parkplätze in der Innerstadt sind deshalb wenig geeignet, das Stadtbewusstsein des Bürgers zu fördern. (. . .).

Dass ein Bedürfnis nach Bildung, nach Information und Kontakt auch im Alltag auf der Strasse tatsächlich vorhanden ist, erfahren wir täglich auf Grabungen in der Innerstadt. Die Anteilnahme der Passanten, ihr Interesse für die Geschichte und die verborgenen Geheimnisse ihrer nächsten Umgebung ist gross. Im Mauerwerk der vertrauten Fassaden der Altstadthäuser oder in Sondiergräben und Baugruben wird Entwicklung und Wachstum der Stadt greifbar. Das Begreifen, Entdecken, Nachvollziehen an Ort und Stelle schafft Verbundenheit und Achtung. Ahnungslosigkeit und Staunen der Pas-

[9] BZ 85, 1985, 229 f.

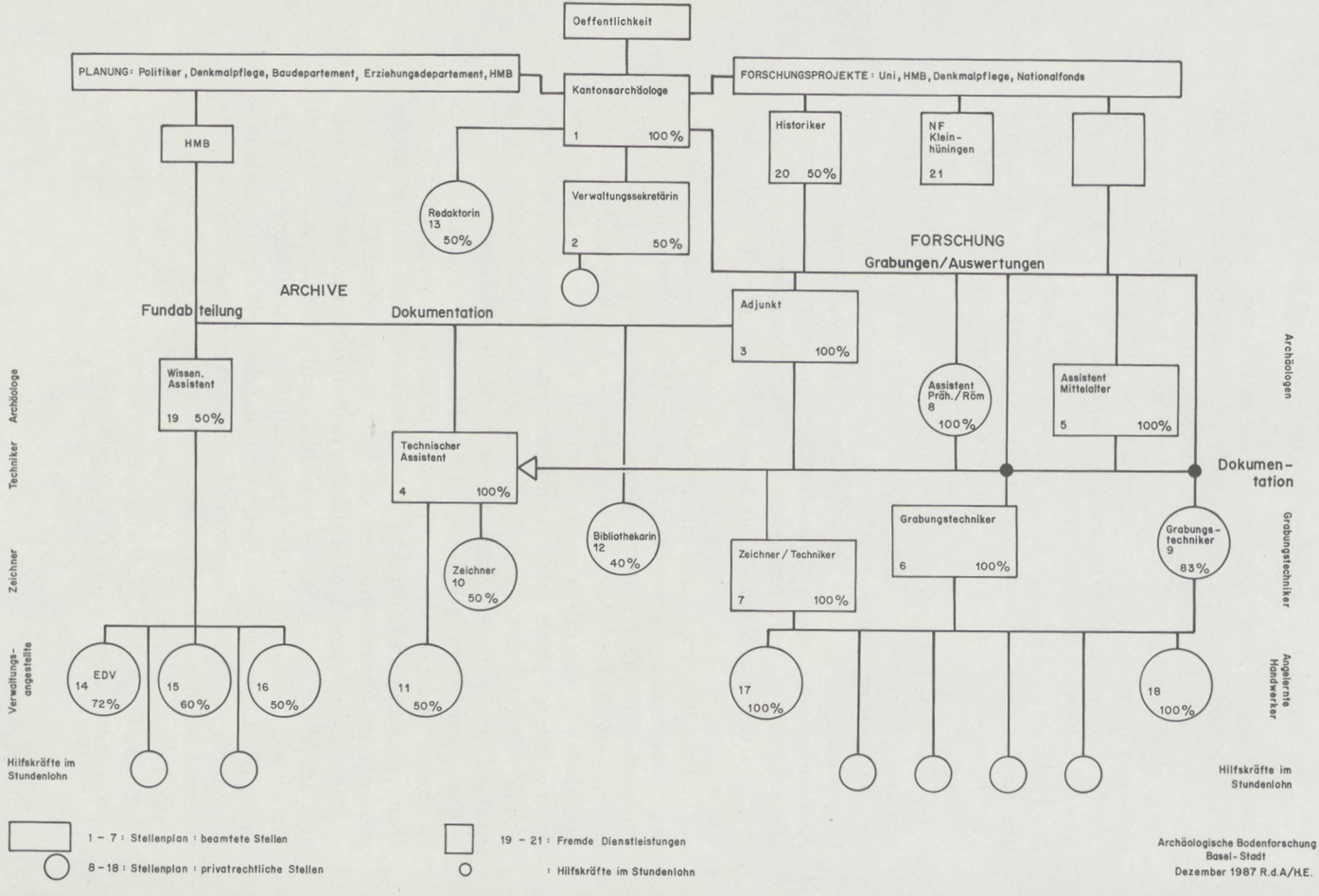

Abb. 1. Organigramm 1988

santen erinnern daran, dass das Bildungsangebot auf diesem Gebiet beschränkt ist.»

Entwicklung vom Einmannbetrieb zum Forschungsteam (Abb. 1)

Der Weg von den Anfängen, als der Kampf um Anerkennung noch ein zentrales Anliegen war, bis zum heute beinahe selbstverständlichen Auftrag, unsere Erkenntnisse zu vermitteln und umzusetzen, führte über eine auf verschiedenen Ebenen wirksame *Öffentlichkeitsarbeit.*

Es ist das Verdienst von Rudolf Moosbrugger-Leu, mit viel didaktischem Geschick das Interesse für die Belange der Bodenforschung in weiten Teilen der Bevölkerung geweckt und, vor allem bei Behörden und Ratsmitgliedern, gefördert zu haben. Dass der Archäologie in Basel bereits vor der Gründung der Bodenforschung in der Öffentlichkeit grosses Wohlwollen entgegengebracht wurde, verdanken wir dem Wirken Rudolf Laur-Belarts in Augst und Basel, dessen Persönlichkeit jung und alt zu begeistern vermochte.

Im Tätigkeitsbericht 1974[10] kann Rudolf Moosbrugger mit Genugtuung festhalten:

> «Dass der jahrelange Einsatz langsam seine Früchte zu zeitigen beginnt, kann an dem zunehmenden Interesse der Bevölkerung abgelesen werden: So durften am ersten Wochenende, an dem die Münstergrabung zur Besichtigung freigegeben werden konnte, weit über 15 000 Besucher verzeichnet werden. Ein Zustrom, der eine Wiederholung notwendig machte. Auch beim zweiten Mal waren es nahezu 10 000 Besucher. Im Schnitt bedeutet dies, dass jeder zehnte Stadteinwohner die Münstergrabungen besuchte; womit sich die respektablen Kosten für den Laufsteg durchaus bezahlt gemacht hatten.»

Gleichsam als Abschiedsgeschenk an die Öffentlichkeit hat Rudolf Moosbrugger die Ausstellung über die Stadtgeschichte im Historischen Museum konzipiert. Hier kommt sein Anliegen, wissenschaftliche Erkenntnisse verständlich und «greifbar» zu machen, vor allem in den mit Marius Rappo zusammen entwickelten Modellen des Murus Gallicus, des Burgus an der Utengasse und des Tempels am Pfaffenloh in Riehen zum Ausdruck. Rückblickend auf seine Tätigkeit schrieb der scheidende Kantonsarchäologe Rudolf Moosbrugger[11]:

[10] BZ 75, 1975, 248.
[11] BZ 82, 1982, 338.

> «Die Gestaltung der Ausstellung der ‹Älteren Stadtgeschichte› im Historischen Museum bildete Zusammenfassung und sinnvollen Abschluss zugleich. Bis anhin fand sich der Kantonsarchäologe in der peinlichen Lage vergleichbar einem Wirt, der sich bemühte, eine gute Küche und einen guten Keller zu führen, dem aber eine ordentliche Gaststube zur Bewirtung mangelte. Dem ist nun nicht mehr so. Eine glückliche Fügung wollte es, dass wir heute dem interessierten Publikum nicht nur die reichen Basler Bodenfunde zeigen können, sondern auch trotz grossen Widerstandes respektable Teile der Barfüsserkirche der Nachwelt erhalten konnten. Die Aufgabe der Ausstellung war auch in ganz persönlicher Hinsicht Zusammenfassung, kamen doch alte Erfahrungen aus der Schultätigkeit und das Nebenfach Psychologie samt Psychotechnik wieder zum Zug. Insofern bedeutet die Realisierung der Ausstellung die Erfüllung eines alten heimatkundeunterrichtlichen Anliegens aus meiner Lehrertätigkeit.»

1963 bemerkte Ludwig Berger im Tätigkeitsbericht[12]:

> «Am Ende der Berichtsperiode wurde zu Handen des Erziehungsdepartements ein Memorandum verfasst, in dem ein grundsätzlicher Ausbau der archäologischen Bodenforschung im Sinne der Umorganisation des Einmannbetriebes zur sinnvoll funktionierenden Institution beantragt wird.»

Bereits ein Jahr später konnte sein Nachfolger Rudolf Moosbrugger verkünden[13]:

> «Erziehungsdepartement und Regierungsrat zeigten grosses Verständnis für die Sachlage und ermächtigten uns zur Erweiterung des Büros des Kantonsarchäologen durch Anstellung eines Grabungstechnikers sowie einer Halbtagshilfe für die schriftlichen Arbeiten.»

Die nächste Erweiterung des Personalbestandes erfolgte 1972[14].

> «Durch den Eintritt von Herrn Chr. Furrer als Assistent hat sich der Personalbestand der Bodenforschung vergrössert. Der Klarheit wegen sei darauf hingewiesen, dass es sich bei der Assistentenstelle um eine auf zwei Jahre befristete Durchgangsstelle handelt.»

[12] BZ 63, 1963, XV.
[13] BZ 64, 1964, XV.
[14] BZ 73, 1973, 214.

Diese Durchgangsassistenz wurde zwei Jahre später verlängert und vom Schreibenden besetzt[15].

> «Zudem war die Situation im Berichtsjahr insofern kritisch, als es der Zufall wollte, dass sich praktisch die ganze Crew erneuerte. Zum Glück arbeiteten sich die neuen Kräfte ausserordentlich rasch ein: An Stelle von Herrn Lic. Chr. Furrer, dessen zweijährige Durchgangsassistenz im Frühjahr 1974 ablief, amtet nun Herr Dr. des. R. d'Aujourd'hui. (. . .). Die Nachfolge von Herrn W. Geiger übernahm Herr H.-J. Eichin. (. . .). Zu unserem Bedauern sah sich auch Frau J. Schütz-Rüegger aus familiären Gründen gezwungen, von ihrem Amt zurückzutreten. Mit grosser Tatkraft nahm sich Frau S. Dettwiler des Sekretariates an.»

Damit hatte sich der Kern des Teams zusammengefunden, das an der weiteren Entwicklung massgeblich beteiligt war und noch heute im Betrieb tätig ist.

1978 wurde die Durchgangsassistenz in die Stelle eines wissenschaftlichen Adjunkten umgewandelt, nachdem der Schreibende den für ein Studienjahr in Italien beurlaubten Kantonsarchäologen 1976/77 vertreten hatte. Für die Dauer der Beurlaubung wurde ferner Frau lic. phil. Dorothee Rippmann als Leiterin der Ausgrabungen in der Barfüsserkirche angestellt.

In den Jahren 1979 bis 1983 war der Schreibende erneut mit der Leitung des Betriebes betraut, da Rudolf Moosbrugger bis zum Ende seiner Amtszeit für die Einrichtung der Ausstellung im Historischen Museum und für die Veröffentlichung der Grabungen in der Prediger- und Chrischonakirche von seinen Amtspflichten freigestellt worden war.

Seit anfangs 1983 amtet der Schreibende als Kantonsarchäologe. Seit 1979 stand diesem lic. phil. Guido Helmig als Assistent zur Seite, er wurde 1983 zum wissenschaftlichen Adjunkten gewählt. Bereits 1979 «waren zusätzlich zu den vier fest angestellten Mitarbeitern (3½ Planstellen) weitere 21, vorwiegend über den Notstandskredit vermittelte Hilfskräfte bei der Archäologischen Bodenforschung tätig»[16].

Während der Grabung in der Barfüsserkirche stiessen Pavel Lavicka, der bis Ende 1986 verschiedene Untersuchungen im mittelalterlichen Stadtkern betreut hat, sowie die heute noch mitwirkenden Arbeiter George Meyer und Luigi Longhitano zum Team. Ebenfalls

[15] BZ 75, 1975, 247 f.
[16] BZ 80, 1980, 218.

noch im letzten Jahrzehnt, anlässlich der Leitungsgrabungen auf dem Münsterhügel, gesellten sich die heute in Sekretariat, Fundabteilung und Archiv tätigen Mitarbeiterinnen Alice Sonderegger, Yvonne Braun und Evelyne Pretti zu uns.

In den späten 70er Jahren hat sich die Mittelalterarchäologie als Folge der bis heute andauernden Altstadtsanierungen zum eigentlichen Schwerpunkt der Stadtkernforschung in Basel entwickelt. Damals sind weitere Mitarbeiter zu uns gestossen, die sich mittlerweile als Spezialisten auf diesem Gebiet ausgezeichnet haben: die Archäologen Christoph Ph. Matt und Peter Thommen – wobei letzterer auf Grabungen mit zeitlich verschiedenen Schwerpunkten eingesetzt wurde – sowie die Grabungstechniker Christian Bing, Udo Schön und Christian Stegmüller.

Die Zunahme des Mitarbeiterbestandes in der Feldforschung hatte auch Mehrarbeit im «inneren Dienst», in Sekretariat, Fundabteilung und Dokumentationsarchiv zur Folge, wo die Belegschaft durch Liselotte Meyer, Monika Schwarz, Catrin Glaser, Felicitas Prescher und Sandro Monti erweitert wurde.

Obwohl die meisten freien Mitarbeiter schon zu Beginn der achtziger Jahre mittels *privatrechtlicher Jahresverträge* angestellt werden konnten, drängte sich mit der Zeit eine Institutionalisierung dieses Zustandes auf. 1984 wurde ein entsprechendes «Gesuch für Umwandlung von drei Stellen und Grabungskrediten» eingereicht und im Tätigkeitsbericht[17] desselben Jahres begründet.

> «Das Missverhältnis zwischen festen Stellen und freien Mitarbeitern bedarf dringend einer Korrektur, denn immer deutlicher wirken sich die Folgen des seit langem beklagten Personalmangels in verschiedener Beziehung negativ aus.
>
> Der häufige Personalwechsel beeinträchtigt die Effizienz des Betriebes. Das Anlernen neuer Mitarbeiter und deren Betreuung erfordern auf allen Stufen einen beträchtlichen Zeitaufwand für das Kader, das seinerseits ebenfalls mehrheitlich nur aushilfsweise angestellt ist. Eine einheitliche Handhabung und Einhaltung der betriebsspezifischen Normen wird dadurch erschwert und die Kontinuität und Einheitlichkeit der Inventarisations-, Registratur- und Archivarbeiten in Frage gestellt.
>
> Die negativen Auswirkungen der gegenwärtigen Notlösung finden auch in einem beängstigenden Anwachsen der

[17] BZ 85, 1985, 223. Eine erste Fassung des Gesuches wurde 1984 eingereicht, die endgültige Fassung wurde 1987 vom Erziehungsdepartement an die Regierung überwiesen.

Verwaltungsarbeit Ausdruck. Das Missverhältnis zwischen 3½ fest und durchschnittlich 25 aushilfsweise angestellten Mitarbeitern zwingt zu permanenten Improvisationen und stellt ernsthafte Führungsprobleme.»

Im *Gesuch zur Stellenschaffung vom 20. Mai 1987* wurde unter anderem auf das vielseitige Pflichtenheft und im besonderen auf die Tatsache hingewiesen, dass die Schwerpunkte und das Ausmass der Grabungstätigkeit nicht durch ein prospektives Forschungsprogramm mit wissenschaftlichen Zielsetzungen, sondern durch das Baurespektive Aufgrabungsprogramm bestimmt werden. Die Entwicklung der Grabungstätigkeit wird in drei Diagrammen (Abb. 2–4) dargestellt und folgendermassen kommentiert[18]:

«Seit den siebziger Jahren ist die Bautätigkeit in den archäologisch wichtigen Zonen der Stadt stark angestiegen. (. . .).

Das Anwachsen des Arbeitsvolumens geht aus einer Quantifizierung von Fundstellen, Dokumentation (wir beschränken uns in der Zusammenstellung auf steingerechte Feldaufnahmen im Massstab 1:20) und inventarisierten Funden in den Jahren 1962–1985 deutlich hervor (Abb. 2).

Bei nur geringfügigen Schwankungen im Bestand der Fundstellen ist die Anzahl der Zeichnungen seit 1972 im Mittel rund um das Sechsfache, die Zahl der Funde rund um das Fünffache angestiegen.

(. . .).

Die Zunahme von Dokumentation und Funden entspricht dem Anwachsen der Grabungskredite (Abb. 3) und des Personalbestandes (Abb. 4). Die Grabungskredite sind seit 1972 zirka um das Zehnfache, der Personalbestand ist zirka um das Sechsfache angestiegen.»

Es wurde Antrag gestellt, die Positionen 5-7 des Organigramms (Abb. 1) in beamtete Stellen, die Positionen 8–18 in privatrechtliche Stellen des Stellenplans umzuwandeln, und zwar auf Kosten der im Laufe der letzten Jahre stark angewachsenen Sachkredite.

Der Regierungsrat hat unser Gesuch mit Beschluss vom 1. September 1987 bewilligt, so dass das auf Abb. 1 dargestellte Organigramm ab 1. Januar 1988 gültig ist.

Damit wurde einem lange währenden Provisorium eine feste Struktur verliehen. Gleichzeitig kann die Forderung des Politikers nach «mehr Transparenz im Staatshaushalt» erfüllt werden. Sach- und

[18] Aus dem Bericht des Erziehungsdepartementes vom 20. Mai 1987.

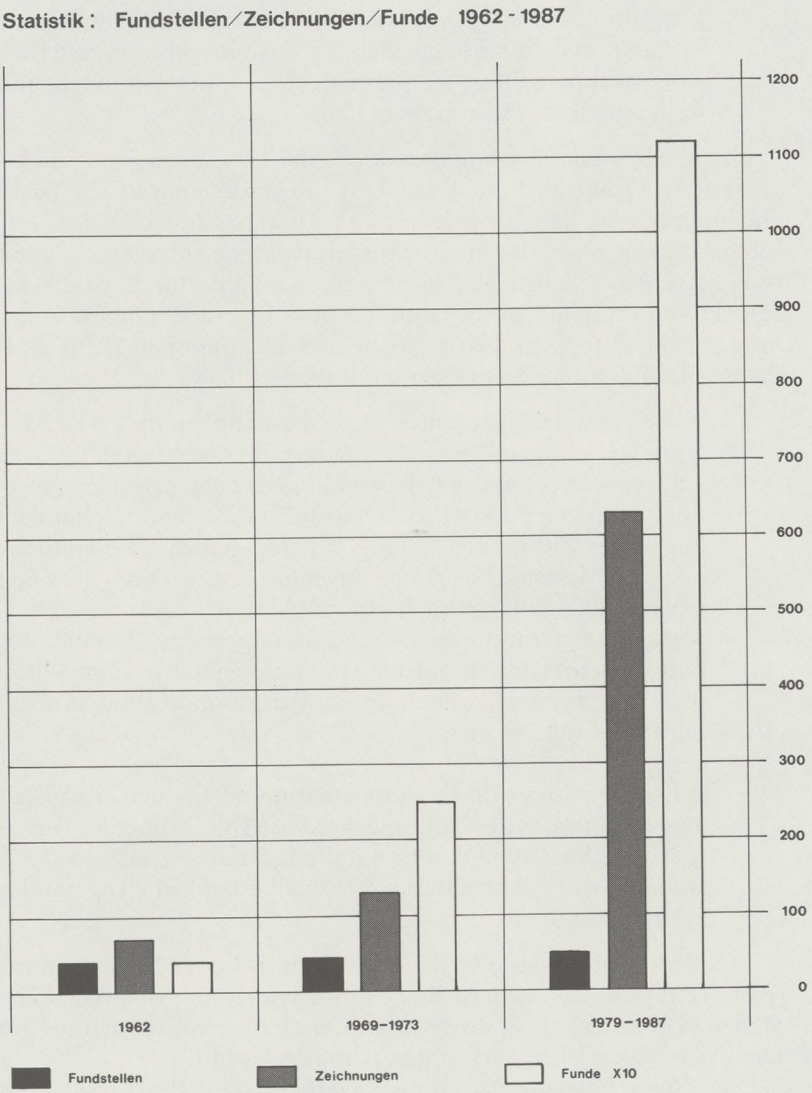

Abb. 2. Statistik: Fundstellen, Zeichnungen, Funde

Jahr	Budget AB	Ratschläge	Riehen Gemeinde	Total
1971	27'000			27'000
1972	97'000			97'000
1973	72'000			72'000
1980	522'000			522'000
1981	451'000	50'000		501'000
1982	348'000	200'000	30'000	578'000
1983	557'000	140'000		697'000
1984	602'000	120'000		722'000
1985	630'400	60'000		690'400
1986	723'192			723'192
1987	719'413			719'413

Abb. 3. Tabelle. Grabungskredit der Archäologischen Bodenforschung: ordentlicher Grabungskredit und projektbezogene Kredite

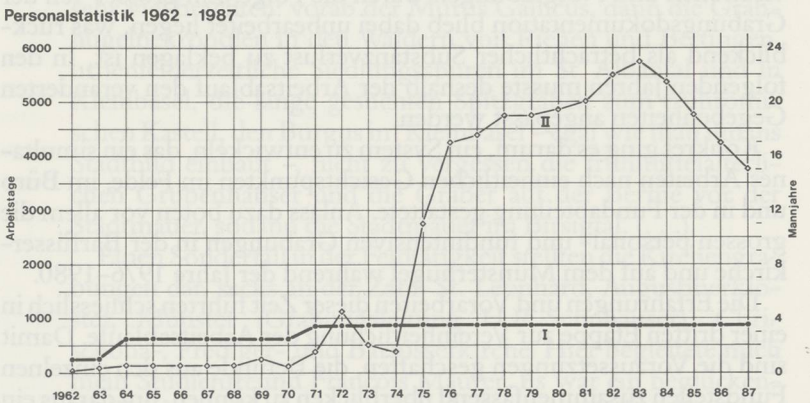

Abb. 4. Personalstatistik der Archäologischen Bodenforschung: I = Beamtete Stellen; II = Privatrechtliche Anstellungen. Der Personalrückgang in den Jahren 1984–1987 ist auf eine Reduktion des Grabungspersonals zurückzuführen. Der Bestand an wissenschaftlich-technischem Personal blieb konstant. Weniger personalintensive Plangrabungen gestatteten eine Steigerung der Auswertungs- und Publikationstätigkeit.

Personalkredite können in der heute gültigen Fassung wieder klar unterschieden und ihrer effektiven Verwendung entsprechend bezeichnet werden.

Arbeitsmethoden und Strukturen

Der Wandel vom Einmannbetrieb zum Team mit der im Organigramm 1988 dargestellten Struktur bedingt auch eine Entwicklung der Arbeitsmethoden.

1962 bemerkt Ludwig Berger im ersten Tätigkeitsbericht[19]:

> «Dank dem Entgegenkommen des Direktors, Prof. Dr. H. Reinhardt, ist es nun möglich geworden, die einlaufenden Bodenfunde umgehend zu sortieren und zu numerieren, eine Arbeit, die freundlicherweise von Frau A. Weber-Oeri übernommen worden ist.»

Auf dem weiten Weg von der Fundinventarisation im Jahre 1962, wie sie eben beschrieben worden ist, bis zur Funderfassung mit EDV, die 1988 auf dem Programm steht, können verschiedene Etappen der Arbeitsorganisation unterschieden werden.

Während der ersten 10 Jahre stand jeweils eine einzige Grabung im Vordergrund, die anschliessend an die Feldarbeiten ausgewertet und veröffentlicht wurde. Um die Mitte der siebziger Jahre begannen sich einige grössere Grabungsprojekte zeitlich zu überschneiden. Improvisationen und Notgrabungen waren die Folge. Ein grosser Teil der Grabungsdokumentation blieb dabei unbearbeitet liegen, was rückblickend als beträchtlicher Substanzverlust zu beklagen ist. In den folgenden Jahren musste deshalb der Arbeitsablauf den veränderten Gegebenheiten angepasst werden.

Konkret ging es darum, ein System zu entwickeln, das ein simultanes Arbeiten nach einheitlichen Gesichtspunkten im Felde, im Büro und in der Fundabteilung gestattete. Anlass dazu boten vor allem die grossen personal- und fundintensiven Grabungen in der Barfüsserkirche und auf dem Münsterhügel während der Jahre 1976–1980.

Die Erfahrungen und Vorarbeiten dieser Zeit führten schliesslich in einer dritten Etappe zur Vereinheitlichung der Arbeitsabläufe. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, die Befunde aus den einzelnen Fundstellen zusammenfassend überblicken zu können, um daraus ein Bild über die Entwicklung des gesamten Stadtkerns zu rekonstruieren. Zur Zeit stehen wir an der Schwelle zu dieser vierten Etappe.

[19] BZ 62, 1962, XIX f.

Rudolf Moosbrugger, der die erste Etappe mit viel Weitsicht strukturiert hat, stand der zweiten Etappe mit gemischten Gefühlen gegenüber. Im Rückblick auf seine Tätigkeit im Jahresbericht 1981[20] kommt eine Stimmung zwischen Skepsis und schwärmerischer Begeisterung zum Ausdruck.

> «Wenn ich auf die 19 Jahre an der Archäologischen Bodenforschung zurückblicke, fällt mir seltsamerweise als erstes auf, wie sehr sich die Welt und die Verwaltung in diesen kurzen Jahren verändert haben. Was in den sechziger Jahren noch Aufgabe war, ist heute – schroff gesagt – zur Funktionsausübung geworden. (. . .).
>
> In der Vorstellung des Aussenstehenden erscheint der Beruf des Kantonsarchäologen als Idealberuf, fast als Luxus, den sich die Öffentlichkeit da leistet. Die Wirklichkeit nimmt sich um vieles nüchterner aus. Sein Alltag steht unter einem permanenten Termindruck von seiten der Bauvorhaben. Schon der Jahresbericht, der eigentlich Verarbeitung und Denkpause sein sollte, beansprucht hemmungslos Abendstunden und Wochenenden. Es droht damit ein ungutes Robotertum. (. . .).
>
> Sodann ist auch Fortuna, der Glücksgöttin, in dreifacher Hinsicht zu danken. – Einmal verwöhnte sie die Bemühungen der Archäologischen Bodenforschung über die Massen reich mit interessanten Funden, die sich rein äusserlich besehen wenig prunkvoll ausnehmen, aber stadtgeschichtlich doch sehr viel brachten: vorab der Murus Gallicus, dann die Grabhügelnekropolen in den Wäldern von Riehen und Bettingen, urnenfelderzeitliche Siedlungsspuren im St. Albantal und in Kleinbasel, die lange gesuchten Spitzgräben zum frührömischen Kastell, den Burgus im Kleinbasel – egal wie man ihn ins Stadtbild einbaut –, nicht zu vergessen die frühmittelalterlichen Grubenhäuser und die Gräber auf der Berme vor der Stadtmauer, sodann die Stadtmauer im Birsigtal. (. . .).
>
> Einen Sonderfall in der Feldtätigkeit stellten die Kirchengrabungen dar, sechs an der Zahl: St. Leonhard, Augustinerkloster, Münster (Grabungsleitung H.R. Sennhauser), Chrischona-, Prediger- und Barfüsserkirche. Hier begleitete mich mein Studienfreund François Maurer. Es war ein beglückendes Erlebnis, dabei zu sein, wie dank seines reichen Fachwissens aus den archäologischen Befunden in Prediger- und Barfüsserkirche die Lettner wieder erstanden und damit echte

[20] BZ 82, 1982, 336, 337, 338.

> Beiträge an die Restauration geleistet werden konnten. – Die Kirchengrabungen führten ferner zu einem intensiven Kontakt mit verschiedensten Kirchgemeinden. Solche Begegnungen bedeuteten stets eine Bereicherung, wurde hier doch spürbar, dass hinter den historischen Gebäuden lebendige Gemeinden stehen, die sie beseelen. In besonderem Masse galt dies auch für die Mitarbeit in der Münster-Baukommission und deren zähes Suchen nach baugerechter Restauration.»

Die von Rudolf Moosbrugger erwähnten Grabungen, einerseits Siedlungsreste überwiegend prähistorischer oder antiker Zeitstellung, andererseits Kirchengrabungen, illustrieren den doch eher beschaulichen Charakter der Feldarbeiten in den sechziger und frühen siebziger Jahren. *Dieser Beschaulichkeit steht die Sorge um den Substanzverlust gegenüber,* wie sie im Tätigkeitsbericht des Jahres 1977[21] deutlich zum Ausdruck kommt.

> «Es bereitet dem Kantonsarchäologen ernste Sorge, dass durch die Überbeanspruchung im Felde die Archäologische Bodenforschung sich gezwungen sieht, die Dokumentation grosser Plangrabungen laufend zurückzustellen (St. Chrischonakirche, Predigerkirche). *Es gilt zu bedenken, dass die Dokumentation den durch die Ausgrabungen gelöschten archäologischen Befund zu ersetzen hat.*»

Nach den zwei Jahre dauernden Leitungsgrabungen auf dem Münsterhügel zeichnen sich Lösungen und erfolgversprechende Perspektiven ab. Der Schreibende hält im Tätigkeitsbericht 1979[22] fest:

> «Reorganisationsbestrebungen führten unter anderem zu einer Synchronisierung verschiedener Arbeitsgänge. So laufen heute Tagebuchabschriften, Foto- und Fundinventarisation parallel zu den Feldforschungen ab. Die Rückstände auf dem Gebiet der Dokumentationsarbeiten können jedoch nur mit gezielten ein- bis zweijährigen Arbeitsprogrammen und einem qualifizierten Team aufgeholt werden.»

Dass eine Vereinheitlichung des Systems zwingend war, zeigt das folgende Zitat[23]:

> «Auf dem Münsterhügel wurden insgesamt 1000 Meter Leitungsgräben schichtweise abgebaut und dokumentiert.

[21] BZ 78, 1978, 204.
[22] BZ 80, 1980, 219.
[23] BZ 80, 1980, 218.

Dabei wurden rund 30 000 inventarisierbare Funde von der Keltenzeit bis ins Mittelalter geborgen.»

Seit 1982 besteht ein Gleichgewicht zwischen Feld- und Dokumentationsarbeiten, d.h. die notwendigen Strukturen für eine synchrone Bearbeitung in verschiedenen Arbeitsgruppen sind gegeben, so dass eine zielgerichtete Auswertung und Publikation der Funde und Befunde angestrebt werden kann. Allerdings hat sich die Einsicht, dass nach der Grabung auch eine Verpflichtung zur Publikation besteht, noch nicht überall durchgesetzt, obwohl die Notwendigkeit archäologischer Ausgrabungen mittlerweile allseits anerkannt wird.

Im Tätigkeitsbericht 1982[24] wird auf den Zusammenhang zwischen der wissenschaftlichen Arbeit auf einer Grabung und der anschliessenden Auswertung hingewiesen.

> «Entgegen einer in weiten Kreisen der Öffentlichkeit verbreiteten Meinung beschränkt sich die Arbeit des «praktischen» Archäologen nicht auf das ‹Ausgraben›. Es besteht eine ebenso verbindliche Verpflichtung, die vor der Zerstörung durch ein Bauvorhaben gesicherten Funde und Befunde, respektive deren Dokumentation zu bearbeiten und der Nachwelt in nachvollziehbarer Art zu erhalten. (. . .).
>
> Die wissenschaftliche Arbeit oder «Bearbeitung» beginnt bereits auf der Ausgrabung. Im speziellen gilt dies für die stratigraphischen Zusammenhänge, die auf der Grabung erarbeitet werden und in Fragestellungen münden, die noch in situ überprüft werden können. (. . .).
>
> ‹Dokumentationsarbeiten› bilden die notwendige Voraussetzung für weitere Forschungsprogramme, sei es in typologischer oder stadtgeschichtlicher Hinsicht, die in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Universitätsinstituten abgewickelt werden.»

1984 konnten mit Unterstützung verschiedener Stiftungen ein mittelfristiges *Auswertungs- und Publikationsprogramm* aufgestellt und die im Selbstverlag erscheinende *Schriftenreihe «Materialhefte zur Archäologie in Basel»* konzipiert werden[25]. Im Vorwort des ersten Hefts, das 1985 erschienen ist, werden Sinn und Zweck dieser Schriftenreihe[26] begründet.

[24] BZ 83, 1983, 226 f.

[25] BZ 82, 1982, 217 f. und Anm. 8.

[26] d' Aujourd'hui R. in: Moosbrugger-Leu R., Die Chrischonakirche von Bettingen. Materialhefte zur Achäologie in Basel 1985/Heft 1. Basel 1985.

> «Mit der Herausgabe des ersten Bandes der Materialhefte zur Archäologie in Basel erfüllt sich die Archäologische Bodenforschung einen seit langem gehegten Wunsch. Die neu gegründete Schriftenreihe ermöglicht eine repräsentative Vorlage von Basler Fund- und Dokumentationsmaterial in geeigneter Form. Die seit der Gründung der Archäologischen Bodenforschung im Jahre 1962 in der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde publizierten Jahresberichte genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr vollumfänglich. Das Bestreben, in den Jahresberichten eine Beweisführung zu liefern, bewirkte eine Anwachsen des Volumens, das den tragbaren Rahmen sprengte.»

Zur Zeit des Übergangs von der zweiten in die dritte Etappe fand Ende der siebziger Jahre *eine Verschiebung des Schwerpunkts von Fundstellen mit vorwiegend antiken Siedlungsresten in den mittelalterlichen Stadtkern* statt. Diese Verlagerung brachte nicht nur grundsätzlich neue Fragestellungen in archäologischer – Stratigraphie und Typologie waren damals im mittelalterlichen Stadtkern nur in Ansätzen bekannt – und historischer (Quellenlage) Hinsicht, sondern verlangte auch eine vermehrt ganzheitliche Erfassung der Bausubstanz, d.h. eine enge Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege.

Anlässlich der Jahrestagung der Vereinigung des archäologisch-technischen Grabungspersonals, die 1987 in Basel stattfand, haben wir Betriebsstruktur und Arbeitssystem der Archäologischen Bodenforschung vorgestellt und die Situation in Basel folgendermassen umschrieben[27].

«Die archäologische Befundsituation, dies gilt auch für die Baugeschichte der im Stadtkern erhaltenen Bauwerke, ist in Basel ebenso speziell wie kompliziert. Die Siedlungsgeschichte setzt auf dem Münsterhügel in spätkeltischer und im Kern der mittelalterlichen Talstadt in römischer Zeit ein. Im Wechselspiel von Siedlungsstrukturen und Auswirkungen natürlicher Einflüsse entwickelt sich eine Stratigraphie, die in der Talstadt bis zu 4 m und auf dem Münsterhügel um 2 m mächtig ist. Die ältesten Siedlungshorizonte, vorwiegend Holzbauten mit Lehmhorizonten, werden von den im 11. Jahrhundert einsetzenden Steinbauten teilweise gestört, d.h. vor allem durch Unterkellerungen stark reduziert. Oft findet man auch im aufgehenden Mauerwerk noch Relikte der ältesten Bauphasen, die ihrerseits bis in die jüngste Zeit durch zahlreiche Umbauten ersetzt und überlagert wurden.

[27] Grabungstechnik 17 (Anm. 1), 2 f.

Diese komplexe Befundlage, die praktisch für das ganze Stadtgebiet innerhalb des ‹Inneren Mauerrings› typisch ist, verlangt in Basel eine Arbeitsverteilung auf zwei spezialisierte Institutionen. Unser Bekenntnis zur ‹Spezialisierung› darf nun jedoch keineswegs den Anschein erwecken, dass damit eine Trennung von Archäologie und Bauforschung beabsichtigt wird. Im Gegenteil, archäologische und kunsthistorische Methoden sollen als zwei gleichwertige, aber unterschiedliche Betrachtungsweisen nebeneinander gestellt und, entsprechend ihrer spezifischen Qualität, methodisch optimal eingesetzt werden. Stadtkernforschung ist in einem befundträchtigen Stadtkern eben mehr als die Summe der aus der Monumentenarchäologie gewonnenen Erkenntnisse.

Die intensive Bautätigkeit im Stadtkern erfordert ferner ein rationelles System zur Aufnahme, Dokumentation und Registratur von Funden und Befunden. Dem in Basel gültigen Arbeitssystem wurden Richtlinien zu Grunde gelegt, die eine Erfassung der über das ganze Stadtgebiet verteilten Aufschlüsse unter einheitlichen, gegenseitig vergleichbaren Gesichtspunkten ermöglichen. Auf diese Weise können die komplizierten Befunde aus den zahlreichen Sondierschnitten und Grabungsflächen im Stadtkern wie auf einer einzigen grossen Grabungsstelle miteinander korreliert werden. Damit stehen die bereits bekannten Informationen für die Beurteilung einer neuen Befundsituation jederzeit zur Verfügung. Dem steten Überprüfen und Formulieren von neuen Fragestellungen kommt im engmaschigen Befundnetz des Stadtkerns sowohl im Hinblick auf den Informationsaustausch mit unseren Kollegen von der Denkmalpflege als auch zwecks Überprüfung und Differenzierung unserer Kenntnisse grosse Bedeutung zu.

Unser Ziel ist es, eine Grabungsdokumentation bereits bei Abschluss einer Grabung archivgerecht abschliessen zu können. Archivgerecht heisst nachvollziehbar, für Dritte verständlich unter Einbezug einer wissenschaftlichen Interpretation der Befunde im Sinne einer Korrelation von Schichten, Horizonten und Strukturen. Die wissenschaftliche Arbeit erfolgt in der praktischen Archäologie im wesentlichen auf der Grabung und nicht am Schreibtisch!»

Ein Zentrum für ur- und frühgeschichtliche Archäologie am Petersgraben 11

Die Entwicklung vom Einmannbetrieb zum Team hatte schliesslich auch Konsequenzen für das Raumprogramm. 1962 schreibt Ludwig Berger in seinem ersten Jahresbericht[28]:

[28] BZ 62, 1962, XVIII.

> «*Unterkunft.* Das Erziehungsdepartement hat uns zwei Räume im ehemaligen Schularztamt, Münsterplatz 1, zur Verfügung gestellt, von denen der kleinere vom Kantonsarchäologen als Bureau benützt wird, während der grössere als Zeichenzimmer eingerichtet ist und der Kommission als Sitzungszimmer dient. Diese Unterbringung gilt als Provisorium. Die Frage der bleibenden Unterkunft ist nicht zu trennen von der endgültigen Organisation der Archäologischen Bodenforschung.»

Diese «endgültige Organisation» bezüglich Unterkunft musste bis zur *Einweihung unseres neuen Zentrums für ur- und frühgeschichtliche Archäologie am Petersgraben 9–11 im Mai 1984* (Abb. 5) zurückgestellt werden. Über dieses lange ersehnte Ereignis hat der Schreibende im Jahresbericht 1984[29] berichtet.

> «Am 24. Mai 1984 fand die offizielle Übergabe der neu renovierten Liegenschaften Petersgraben 9 und 11 vom Baudepartement an das Erziehungsdepartement statt.
>
> Die Idee, die beiden Universitätsinstitute des Seminars für Ur- und Frühgeschichte, zum einen die ältere und naturwissenschaftliche und zum andern die jüngere und provinzialrömische Abteilung sowie das Sekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, samt Bibliothek mit der Archäologischen Bodenforschung unter einem Dach zu vereinigen, kam bereits 1977 auf. Einerseits wurde die Notwendigkeit zwingend, für die Archäologische Bodenforschung endlich eine definitive Unterkunft zu finden, nachdem das Amt im Zusammenhang mit dem Umbau des Verwaltungsgebäudes des Historischen Museums einmal mehr zügeln musste und an zwei verschiedenen Orten – das Büro und Dokumentationsarchiv am Blumenrain und die Fundabteilung im Schällemätteli – provisorisch untergebracht wurde. Andererseits war damals auch schon bekannt, dass das Seminar für Ur- und Frühgeschichte das Haus zur Augenweide, am Rheinsprung 20, in absehbarer Zeit ebenfalls räumen musste, da das Gebäude für eine Rückwandlung in Wohnraum vorgesehen war. Diese Perspektiven wurden frühzeitig in die Planung eingebracht und führten letztlich zu der heute für alle Beteiligten befriedigenden Lösung am Petersgraben 9–11. (. . .).

[29] BZ 85, 1985, 336 f., 343 und 345.

Abb. 5. Petersgraben 11. Domizil der Archäologischen Bodenforschung, der Seminarien für Ur- und Frühgeschichte sowie der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Mit dem Umzug an den Petersgraben fand die über Jahre andauernde Odyssee der Archäologischen Bodenforschung ein in jeder Beziehung befriedigendes Ende. Wir haben hier eine Unterkunft gefunden, die unseren heutigen Bedürfnissen voll entspricht.»

Obwohl heute, nach vier Jahren, unsere Platzreserven bereits voll ausgelastet sind, sind wir nach wie vor von der Zweckdienlichkeit der Räumlichkeiten überzeugt und wissen sowohl die sinnvolle Ausstattung und Anordnung der Arbeitsplätze innerhalb des Betriebs als auch die Nachbarschaft der Universitätsinstitute und der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte zu schätzen.

Standortbestimmung und Ausblick

Wie im vorangegangenen Kapitel dargelegt wurde, verlagerte sich im Laufe der letzten 25 Jahre der Schwerpunkt von der *primären Verpflichtung der «Spurensicherung» zur Stadtkernforschung.*

Auf administrativ-methodischer Ebene bedeutete dies, dass ein System entwickelt werden musste, das eine simultane Abwicklung der wichtigsten Arbeitsgänge sowie eine Koordination der Ergebnisse aus verschiedenen Grabungen ermöglicht. In der Feldforschung äusserte sich diese Entwicklung einerseits in der Verfeinerung der Untersuchungsmethoden, entsprechend einer fortschreitenden Differenzierung der Fragestellungen, andererseits in der räumlichen und zeitlichen Erweiterung des Untersuchungsgebietes.

Solche Schwerpunktverlagerungen sind auch in anderen Städten und Ländern zu beobachten. H. Steuer[30] beschrieb diesen Vorgang in einem Bericht «Zum Stand der archäologisch-historischen Stadtforschung in Europa . . .».

«Der Vergleich zwischen den Forschungsergebnissen in Deutschland aus den ersten Nachkriegsjahren, den Ergebnissen in den Nachbarländern und der gegenwärtigen Lage der Stadtforschung in der Bundesrepublik markiert zugleich, dass sich inzwischen auch die wissenschaftlichen Fragestellungen wesentlich verschoben haben. Stand zuerst die Frage nach den Wurzeln der europäischen Städte im Mittelalter, das Alter der Städte und die Frage der Kontinuität von den antiken zu den frühmittelalterlichen Stadtsiedlungen im Vordergrund (so z.B. in Basel, der Verf.), so traten bald Fragen nach Wachstumsperioden der Städte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, die Kontinuität und der Wandel der Grundrissgestaltung sowie die Fragen nach sozialtopographischen und wirtschaftlichen Zuständen in den Städten des hohen und späten Mittelalters sowie der frühen Neuzeit hinzu.»

Das oberste Ziel und der Sinn eines Auftrags zur Stadtkernforschung liegen letztlich darin, ein ganzheitliches Bild von Umwelt, Lebensqualität und Lebenszuschnitt[31] *zu rekonstruieren, die Ergebnisse den Stadtbewohnern bewusst zu machen und sie den heute verantwortlichen Stadtplanern zur Ver-*

[30] Steuer H., Zum Stand der archäologisch-historischen Stadtforschung in Europa – Bericht über ein Kolloquium 1982 in Münster. Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters 12, 1984, 37 ff. Vgl. auch BZ 87, 1987, 190.

[31] Vgl. dazu Steuer H., Zur Lebensweise in der Stadt um 1200. Bericht über ein Kolloquium in Köln vom 31. Januar bis 2. Februar 1984, Köln 1986, 9. Vgl. auch BZ 87, 1987, 191.

fügung zu stellen. Hier kann die Stadtkernforschung eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart schlagen.

Diese Planungshilfe für Stadtpflege und Stadtplanung bezeichne ich als die «vierte Ebene» unseres Auftrags. Sie ist im Pflichtenheft[32] als «Fachliche Beratung im Verfahren auf Eintragung ins Denkmalverzeichnis» und als «Beratung von Privaten und Behörden sowie Öffentlichkeitsarbeit in Fragen, welche die Archäologische Bodenforschung betreffen» umschrieben.

Der Weg dahin führt von der primären Aufgabe der *Bestandesaufnahme und Archivierung* über eine zweite Ebene der *Auswertung von Grabungsbefunden* in eine dritte Dimension, nämlich zur *Rekonstruktion der Lebensrealität.*

Unter dem Titel «Gedanken zur Stadtkernforschung» habe ich im Jahresbericht 1986[33] die Zielsetzungen und die Vielschichtigkeit der methodischen Ansprüche auf der zweiten und dritten Ebene umschrieben.

«Ziel dieser zweiten Ebene ist eine möglichst umfassende Rekonstruktion der Grabungsbefunde. Die stratigraphischen Befunde werden in Grundrissen und Profilen koordiniert und ergänzt. Fundschichten und Strukturen werden mittels Kleinfunden, im Falle von Baubefunden aufgrund stilistisch-chronologischer Merkmale, in Bauhorizonte gegliedert und verschiedenen Entwicklungsstufen respektive Zeithorizonten zugeordnet. Die Erschliessung solcher lokalen Siedlungseinheiten, die sich wie Inseln in unterschiedlicher Dichte über den archäologischen Plan der Stadt verteilen, gestatten schliesslich Rückschlüsse auf die Wachstums- und Entwicklungsphasen der Stadt.

Diese Erkenntnisse zur Siedlungsgeschichte sollen jedoch nicht als Reissbrettkonstruktion zweidimensionaler Phasenpläne stehen bleiben, sondern als Grundlage für eine dritte Dimension dienen, für das dreidimensionale Bild dessen, was H. Steuer ‹als Lebensrealität› bezeichnet hat: ‹Begriffe wie Lebensweise, Lebensform, Lebensstandard, Alltagsleben, vielleicht zusammenzufassen unter Lebensrealität, wollen den Menschen in seiner selbstgeschaffenen, unmittelbaren Umwelt beschreiben. Unser Interesse ist darauf ausgerichtet zu erkennen, ob Leben damals anders war und wie es sich gewissermassen vom gegenwärtigen unterschied.›

[32] Verordnung zum Gesetz über den Denkmalschutz vom 14. April 1982 (wie Anm. 8), § 7 Absatz 5 und 6.

[33] BZ 87, 1987, 191 ff. Die Fussnoten des zitierten Textes wurden nicht übernommen.

Auf dieser *dritten Ebene* begegnen die Forschungsergebnisse einem breiteren öffentlichen Interesse. Hier wird ein *Bezug zur Gegenwart* hergestellt, der dem Menschen eine Standortbestimmung gestattet, indem Vergleiche zu früheren Zeiten möglich werden. Je deutlicher diese Signale im täglichen Umfeld spürbar werden, desto wirksamer ist ihr Nutzen als Erinnerungs- und Identifikationswert. Ein Vergleich der Lebensrealität von einst und heute, der in vertrauter, überschaubarer Umgebung vom Bürger selbst nachvollzogen werden kann, dient als wertvolle Orientierungshilfe. (. . .).

Spätestens auf dieser dritten Ebene kommt mit dem Anspruch, die Lebensrealität möglichst umfassend auszuleuchten, der komplexe, interdisziplinäre Charakter der Stadtforschung zum Ausdruck. Was für die Mittelalterarchäologie im allgemeinen gilt, hat hier in besonderem Masse Gültigkeit. Eine zusätzliche Komplikation besteht darin, dass die Untersuchungen in einer Stadt wie Basel nicht bloss auf das Mittelalter beschränkt, sondern über eine Zeitspanne von keltischer Zeit bis in die Neuzeit ausgedehnt sind.

Von grundlegender Bedeutung ist für Stadtkernforschung und Mittelalterarchäologie die Tatsache, dass hier Geschichtsforschung mit archäologischen Methoden betrieben wird, wobei mindestens auf der ersten und in einem gewissen Sinne auch auf der zweiten Stufe Archäologie gleichsam als ‹naturwissenschaftliche Methode mit historischer Fragestellung› charakterisiert werden kann. Nicht nur in Basel, sondern überall nördlich der Alpen, selbst in so bedeutenden Metropolen wie Köln, ist man für die Erforschung der Stadtgeschichte bis in die Zeit um 1200 fast ausschliesslich auf archäologische Quellen angewiesen. Um so wichtiger ist es, dass der Archäologe die spärlichen historischen Quellen berücksichtigt und diese gegebenenfalls neu hinterfragt respektive aktuelle Fragestellungen an den Mediävisten weiterleitet.

Eine ähnliche Abhängigkeit besteht gegenüber dem kunsthistorisch-baugeschichtlichen Quellenmaterial. Hier gilt es, die stilgeschichtlich-typologischen Kriterien des Kunsthistorikers mittels archäologischer Methoden zu überprüfen und gegebenenfalls zu präzisieren. Stratigraphisch fixierte Funde und Befunde können mit stilgeschichtlichen Merkmalen und datierbaren Baubefunden korreliert werden. Zwei in ihren Ansätzen verschieden gelagerte Methoden überprüfen und ergänzen sich gegenseitig. Der Dendrochronologie, einer Methode zur absoluten Datierung von Baubefunden, kommt in diesem Zusammenhang grosse Bedeutung zu. Im Wechselspiel der verschiedenen Methoden wird schliesslich für alle beteiligten Fachrichtungen eine Festigung und Differenzierung der typologischen Kriterien erreicht.

Diese Prämissen zeigen, dass *Stadtforschung ein praxis- und objektbezogenes, interdisziplinäres Forschungsprogramm* ist. Der praktischen Seite von Archäologie und Bauforschung kommt als Methode zur Erschliessung neuen Quellenmaterials eine zentrale und richtungsweisende Bedeutung zu.»

Was mit der oben erwähnten *«vierten Ebene»* gemeint ist, hat K. Borchard aus Bonn an einem Kolloquium in Münster (BRD) unter dem Titel *«Fragen des Stadtplaners und Stadterneuerers an die Archäologie»* trefflich umschrieben[34].

«Das Verhältnis zwischen archäologischer Stadtkernforschung und Stadtplanung ist in dem Gegensatz erfassbar, dass der Archäologe schlicht wissen will, wie es gewesen ist, während der Stadtplaner mit bestimmten Zielsetzungen baut und bauen muss. Der Stadtplaner hat in folgenden Schritten vorzugehen, denen sich die Archäologen unterzuordnen haben: Bestandesaufnahme des Vorhandenen, Prognose für die Zukunft; Diskussion der Planungsziele; Konkretisierung der Planung in fest umrissenen Konzepten; Umsetzung der Planung in die Realität, wobei es gilt, die politischen Entscheidungsgremien zu überzeugen. Die Frage ist, wo bei diesem Vorgehen sich der Archäologe einzuschalten hat. Gleich bei der Bestandsaufnahme ist ohne Denkmalpflege und Archäologie nicht auszukommen.

Über den Konsens der Wertmassstäbe und Rangordnungen kann die Archäologie Einfluss auf die Stadtplanung nehmen, indem sie mit ihren Methoden in gewachsenen Stadtstrukturen Kausalzusammenhänge zwischen Mensch und Stadt aufdeckt und diese in die zukünftige Planung mit einbringt, ohne aus der alten Stadt schlicht ein Museum machen zu wollen. (. . .).

Die Forderungen des Planers an den Archäologen lauten deshalb: Die Zusammenfassung der Forschungsergebnisse muss von Archäologen für den Planer verständlich aufgearbeitet werden. Die Ergebnisse der verschiedenen Teilwissenschaften auf dem Gebiet der Stadtforschung müssen zu einer zusammenfassenden ‹Stadtkunde› führen, die dann wiederum Voraussetzung für Planung ist. Diese beginnt mit der Ausarbeitung von Zielvorstellungen. Beim Vergleich der Mittel zur Erreichung bestimmter Ziele sind archäologische Forschungsergebnisse als Analogien zu berücksichtigen. Weniger gilt es, aktuelle Aspekte beschränkt zu beurteilen, sondern gerade auch die archäologische Siedlungsforschung kann Wirkungsprognosen erschliessen. (. . .).

Die Forderungen des Stadtplaners an den Archäologen lauten demnach: Praxisorientierte Forschungsarbeiten sind zu fordern,

[34] Steuer H. (Anm. 30), 46 ff. Vgl. dazu auch BZ 87, 1987, 194.

wobei der Archäologe dann fragen muss, wie er zur Kenntnis der gewünschten Praxis kommen und ob er seine unvorbelastete, wertfreie Forschung teilweise aufgeben soll. (. . .).

Praxisorientierte Publikationen, die der Stadtplaner verstehen kann, sind zu erstellen. Nach der Analyse der Bestandsaufnahme muss der Archäologe also Entscheidungshilfen geben, er darf sich nicht einfach hinter seinen Forschungsergebnissen verschanzen. Kategorien und Elemente historisch bedingter Umweltqualität sind von den Stadthistorikern nachvollziehbar zu erarbeiten, weit über die schlichte Registrierung von archäologisch-kunsthistorischen Einzelbeobachtungen hinaus. (. . .). Grabungen sind so zu planen, dass Befunde und Strukturen für die Zukunft erhalten werden.

Auch der Stadthistoriker darf nicht nur wertfrei forschen, sondern muss sich die Frage nach der Zukunft der Städte stellen. Er muss fragen, was für die Zukunft vom alten Stadtkörper zu schützen und zu erhalten ist. Auch er muss fragen: was macht die Politik von heute mit den wissenschaftlichen Ergebnissen von gestern. Der Stadtplaner fordert weniger Forschung, dafür mehr Engagement der Forscher für die Erhaltung des überkommenen Erbes.»

In Basel ist für Fragen der Stadtpflege und -planung vor allem die *Basler Denkmalpflege* und nur in seltenen Fällen die Archäologische Bodenforschung Gesprächspartner von Behörde (Amt für Kantons- und Stadtplanung sowie Hochbauamt) und Bauherrschaft. Um so wichtiger sind die optimale Zusammenarbeit zwischen den beiden Amtsstellen sowie die Auswertung und Publikation der archäologischen Befunde zuhanden der Denkmalpflege und der Stadtplaner innert nützlicher Frist.

Standortbestimmung und Rückblick des *Kantonsbaumeisters Carl Fingerhuth*[35] anlässlich der Einweihung des Rosshofs im März 1987 zeigen, dass der Dialog mit den Stadtkernforschern auch seitens der Stadtplaner gesucht wird. Der Kantonsbaumeister schildert die städtebauliche Situation und Stimmung in Basel folgendermassen.

«Eine Epoche des Städtebaus geht zu Ende. Die Träger dieser Zeit hatten sich berufen gefühlt, die Stadt neu zu bauen. Es war eine von der Rationalität und der Funktionalität bestimmte Aufgabe. Für einen neuen unsentimentalen Menschen ohne Vergangenheit, der keine Mythen mehr akzeptierte, sollte eine neue Welt gebaut werden. Dieser neue Mensch war körperlich und geistig beweglich. Er hatte keine Wurzeln und kannte keine Grenzen. Ubi bene ibi patria.

Die Stadt musste in erster Linie funktionieren. Regionale Merkmale waren unwichtig. Eine rationale städtebauliche und architekto-

[35] Fingerhuth C., Sonderbeilage Rosshof, Basler Zeitung v.15. März 1988.

nische Sprache wurde heilig gesprochen und internationalisiert. Das definitive Modell der neuen Stadt konnte gezeichnet werden, mit Nutzungszuweisungen, einem neuen Transportsystem und hierarchischen Strukturen. Mit Begeisterung ging man an die Arbeit. Aber etwa vor 15 Jahren war die Zukunft plötzlich nicht mehr, was sie einmal gewesen war. Die Betroffenen wollten keine neue Stadt mehr. Sie wollten ihre alte Stadt wieder zurückhaben. Die alte Heimat sollte konserviert und möglichst wieder aufgebaut werden.

Hinter den alten Mauern ist aber eine andere Stadt herangewachsen: Mit einem Auto auf drei Einwohner; 50 m^2 Wohnfläche pro Einwohner, dreimal mehr als vor 40 Jahren; einer anderen Arbeits- und Freizeitwelt. (. . .).

(. . .). Die Städte müssen verändert und umgebaut werden, um die anstehenden Probleme zu lösen. Bewältigung der Energieprobleme, Wiederherstellung der Luftqualität, Lärmreduktion verlangen einen anderen Städtebau. Als Letztes aber vielleicht das Entscheidende: Die Tiefe und Intensität der Auseinandersetzung über Umweltfragen und auch ihr Niederschlag in der Politik weisen auf einen grundsätzlichen Wandel der Wertvorstellungen hin. Der vor allem rational geprägte städtische Mensch wird nicht mehr nur vom Intellekt bestimmt. Dessen wiederentdeckte seelische Bedürfnisse sind aber noch nicht konsolidiert. Seine Reaktionen sind deshalb sehr emotional. Um in dieser Situation einen Weg zu finden, braucht es deshalb eine zweifache Anstrengung. Von der Seite der alten Modernen darf Kritik nicht nur als sentimentale Hysterie betrachtet, von der Seite der Post-Modernen darf die Rationalität der Stadt nicht einfach auf die Seite gewischt werden.

Was heisst das auf den Städtebau bezogen? Wir brauchen eine städtebauliche Haltung, die Rationalität und Emotionalität, die Ordnung und Kreativität, die Geschichte und Zukunft vereint. Indem sie die Geschichte integriert, wird der Ort bedeutsam.»

Dieses Geschichtsbewusstsein, das den Erkenntnissen der Boden- und Bauforschung im Rahmen der Stadtplanung Rechnung zu tragen verspricht, darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass der *Denkmalschutz in Basel vielfach erst in der «Bildebene», kaum jedoch auf der «Funktionsebene» wirksam ist.*

«In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde wahrscheinlich mehr weggeworfen als in den vorangegangenen 10 000 Jahren der Geschichte der Menschheit. Das gilt auch für den Städtebau, Häuser und Stadtteile wurden zu Wegwerfartikeln.» Dieser Verlust, den Carl Fingerhuth[36] beklagt, gilt nicht nur für die sichtbare Qualität der

[36] Fingerhuth C. (Anm. 35), 5.

Hausfassaden und für das Strassenbild, sondern auch für die innere Substanz eines Hauses. Das Auskernen der Häuser und das anschliessende Modernisieren nach den Standardnormen unserer heutigen Gesellschaft, wobei in einem feingliedrigen, schmalen Altstadthaus derselbe Wohnluxus angeboten werden soll wie in einem Neubau im Grünen, führen zu einem Verlust der inneren Qualität und damit zu einer eigentlichen Verfremdung für den Bewohner. Dies gilt verstärkt, wenn mit dem Umbau ein Funktionswandel verbunden ist, der eine eigentliche Zweckentfremdung bewirkt. Hier wird das Stadtbild verfälscht, indem die Hausfassade zur Maske wird.

Der Denkmalpfleger Alfred Wyss[37] schreibt im Bericht über ein Kolloquium, das die Basler Denkmalpflege im September 1986 veranstaltete:

«Die Eigenarten des historischen Bereiches wären also im Weiterbrauchen der überlieferten Gefässe als eine Kontinuität zu erhalten. Hier treffen sich diese funktionellen Forderungen mit denjenigen der Denkmalpflege, welche die Erhaltung der Grundrisse und der konstruktiven und baulichen Substanz fordert. Sie nämlich bilden das Gefäss, das mit neuem, aber angemessenem Gebrauch gefüllt werden soll. Und dies war wiederum einer der beunruhigenden Anstösse des Kolloquiums: es ist das Anliegen der Schaffung einer Stadtpflege, die Baubestand, Oekonomisches und Soziologisches als Zusammengehöriges betrachtet – nicht nur aus der generalisierenden Sicht der Stadtplanung, nicht nur aus der konservierenden Perspektive der Denkmalpflege und nicht allein aus der ‹innovativen› Aktivität des Investors. In jedem einzelnen Fall der Realisierung einer Restaurierung, eines Umbaues oder eines Neubaues sind diese Aspekte der jeweiligen historisch wertvollen Bereiche zu analysieren . . .»

In einer Altstadt, in der nur noch «umgebaut», jedoch kaum mehr «neu gebaut» werden kann, muss es das gemeinsame Ziel von Stadtkernforschern und Planern sein, das Verständnis für eine geschichtsbewusste Stadtpflege und Stadtplanung in der Bild- und Funktionsebene zu fördern. Dabei gilt – so widerspruchsvoll dies für den Archäologen tönen mag – aus stadtpflegerischer Sicht die «Nullgrabung» als ideal. Dies einerseits aus der denkmalschützerischen Einsicht, dass Kulturgut im Boden am besten geschützt ist – die beste Grabung ist diejenige, die nicht stattfinden muss –, andererseits aus Gründen der baugeschichtlichen Kontinuität, denn Unterkellerungen im Stadtkern haben zwangsläufig eine Zweckentfremdung respektive eine Umnutzung der Baukörper zur Folge. Dies gilt in besonderem Masse für Grossbauten mit

[37] Wyss A., Bauen in historisch wertvollen Bereichen. Basler Stadtbuch 1986, 220 f.

mehrstöckigen Unterkellerungen, die sich oft über mehrere Parzellen erstrecken. Solche Projekte, seien es Geschäfts- oder Parkhäuser, zielen an der historischen Realität einer gewachsenen Stadt vorbei.

«Die Architektur der ‹Moderne› hat die Stadt in ihrer geschichtlichen Existenz grundsätzlich abgelehnt», schreibt Carl Fingerhuth[38]. «Die Gestaltung der räumlichen Umwelt, die jahrzehntelang eine technische Aufgabe zu sein schien, ist plötzlich wieder zu einer wichtigen kulturpolitischen Aufgabe geworden.

Diese Wende wird zwar von vielen noch als Störung von 60 Jahre alten Dogmen betrachtet. Die Symptome der Nachmoderne (Nostalgie, Zitatarchitektur, Denkmalschutz, small ist beautiful) sind Hindernisse, welche die Vollendung der Moderne als letzten, entscheidenden gesellschaftlichen Prozess in Frage stellen. Und wenn diese Stolpersteine vom Tisch wären, würde endlich die ideale Stadt gebaut werden können! Ich meine, dass die ‹Moderne› an dieser Haltung gegenüber der gewachsenen Stadt gescheitert ist.»

Mit dem Volksentscheid vom 4./5./6. Dezember 1987 «gegen den Bau von weiteren Grossparkings in der Innerstadt» hat der Basler Bürger sein Bekenntnis zur postmodernen Denkweise eindrücklich bezeugt.

Die als «Vierte Ebene» umschriebenen Verpflichtungen und Ziele erfordern vom Kantonsarchäologen die Zusammenarbeit mit verschiedenen Instanzen auf Planungsebene, im Sinne einer *Planungshilfe für Behörden,* sowie die *Sensibilisierung der Öffentlichkeit.* Sie verlangen zudem eine *Auswertung der Grabungsergebnisse in interdisziplinärem Rahmen* (vgl. Organigramm Abb. 1). Es muss unser Ziel sein, die Kenntnisse über die Stadtentwicklung zu vertiefen und uns an Forschungsaufträgen zum Thema Stadtgeschichte zu beteiligen. Dabei sollen sowohl Kleinfunde ausgewertet als auch historische Quellen systematisch gesichtet und interpretiert werden. Aus den Zeitabschnitten der prähistorischen und provinzialrömischen Archäologie sowie aus dem Mittelalter und der Neuzeit gibt es zahlreiche gut dokumentierte, für eine Auswertung vorbereitete Fundbestände, die für typologische Arbeiten besonders geeignet sind. Bei den historischen Quellen denke ich im besonderen an eine Auswertung des seit 1300 bereits gut dokumentierten historischen Grundbuchs. Unser Kenntnisstand über die baugeschichtliche Entwicklung verschiedener Liegenschaften und Quartiere gestattet es uns heute, mit gezielten Fragestellungen an das historische Quellenmaterial heranzutreten.

Jeder Forschungsstand ist eine Etappe in einem Prozess, der sich der Wahrheit nähert. Wissenschaftliche Erkenntnisse sind demge-

[38] Fingerhuth C. (Anm. 35).

mäss nur im Rahmen des jeweils gültigen Forschungsstandes «richtig». Mit dieser Realität werden wir in der Stadtkernforschung täglich konfrontiert. Der Archäologe steht unter dem Zwang, Interpretationen zu liefern und Arbeitshypothesen zu formulieren, die er in den folgenden Grabungen neu hinterfragen und überprüfen muss. Dieses methodische Prinzip verlangt eine klare Trennung von Materialvorlage und Befundinterpretation, so dass die Schlussfolgerungen für Dritte nachvollziehbar und überprüfbar bleiben[39]. Diese Sachlage zwingt uns, verschiedene Lösungsmöglichkeiten in Betracht zu ziehen, wenn schlüssige Beweise für eine eindeutige Lösung fehlen. *Der Stadtkernforscher ist solchermassen zu einer objektiven Stellungnahme gegenüber verschiedenen, sich oft widersprechenden Lehrmeinungen aufgerufen.* Da der Archäologe stets neues Quellenmaterial erschliesst, das den Kenntnisstand modifiziert, wird vom Stadtkernforscher erwartet, dass er den Überblick wahrt, den Forschungsstand gegebenenfalls revidiert und seine Meinung in geeigneter Form zum Ausdruck bringt. Dies ist in einem interdisziplinären Projekt von besonderer Bedeutung, wo das Wechselspiel zwischen historischen und archäologischen Fragestellungen durch neue archäologische Entdeckungen wesentlich angeregt wird.

Stadtkernforschung ist unter diesem Gesichtspunkt ein *praxisorientiertes, interdisziplinäres Unternehmen,* das sich an der Hochschule mittels der konventionellen Studienfächer der Ur- und Frühgeschichte, der Mittelalterarchäologie, der Kunstgeschichte oder Mediävistik zwar nicht «erlernen» lässt, Kenntnisse in diesen Disziplinen jedoch unbedingt voraussetzt. Diese Voraussetzungen erfordern vom Stadtkernforscher die Bereitschaft zur kontinuierlichen Weiterbildung, indem er einerseits auf dem Gebiet der praktischen Archäologie Erfahrungen sammelt, sich andererseits in die lokalspezifischen Besonderheiten der Geschichte seiner Stadt einarbeitet.

Wenn sich die Ergebnisse der Archäologie, der Bauforschung und der Geschichte zu überschneiden beginnen und sich allmählich zu einem ganzheitlichen Geschichtsbild verdichten, so dass der Charakter einer Stadt im Laufe ihrer Entwicklung sichtbar wird, kann man von einer «Biographie» der Stadt sprechen. Hier kann uns die *vergleichende Stadtkernforschung* reiche Anregungen bieten: Im Vergleich der

[39] Dieses Konzept versuchen wir in unseren Jahresberichten und in den Materialheften konsequent zu verfolgen. Unsere Rekonstruktionsvorschläge zur Stadtgeschichte, seien es Phasenpläne und Modelle zur Hausforschung und Stadtentwicklung oder Führungsblätter für Stadtrundgänge und andere Zwecke, fussen auf diesen Grundlagen. Eine Zusammenfassung der zur Zeit verfügbaren Plangrundlagen mit entsprechenden Literaturhinweisen bietet das Scriptum zur Stadtgeschichte (vgl. Anm. 1).

biographischen Eigenheiten und Gemeinsamkeiten verschiedener Städte gewinnen wir wertvolle Erkenntnisse über die Entwicklung der eigenen Stadt.

Wir hoffen, dass der Archäologischen Bodenforschung auch in Zukunft die wohlwollende Unterstützung seitens der Behörde, der Politiker und der Öffentlichkeit erhalten bleibt, so dass wir unseren Auftrag weiterhin als willkommenen Beitrag zur Stadtgeschichte und Stadtpflege verstehen und erfüllen können.

Fundstellenregister zu den Jahresberichten der Archäologischen Bodenforschung 1962–1986

Bis 1961 hatte sich die «Delegation für das alte Basel» seit rund 60 Jahren um Beobachtungen archäologischer Natur gekümmert und darüber berichtet. Auszüge ihrer Tätigkeitsberichte wurden in der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde publiziert[40].

Nachdem mit der Schaffung der hauptamtlichen Stelle eines Kantonsarchäologen auf Januar 1962 die systematische Erforschung des Bodens im Kanton Basel-Stadt gewährleistet war, erschien in der Basler Zeitschrift desselben Jahres[41] der erste Jahresbericht der neu gegründeten Archäologischen Bodenforschung.

Der Jahresbericht gliedert sich in «Organisatorisches», den «Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen» sowie den «Fundbericht»; ab 1965 wird der Jahresbericht durch ein Kapitel «D. Plangrabungen» ergänzt. Während unter «Organisatorisches», später «Kommission für Bodenfunde» genannt, Belange der Kommission für Bodenfunde und personelle Fragen abgehandelt werden, äussert sich der Kantonsarchäologe im «Tätigkeitsbericht» vor allem zur Arbeitsorganisation des Betriebs und zur Grabungstätigkeit, ab Jahresbericht 1979 auch über verschiedene Aktivitäten auf wissenschaftlichem Gebiet sowie zur Öffentlichkeitsarbeit (Publikationen, Vorträge, Ausstellungen usw.). Der «Fundbericht» enthält Kurzberichte über die während eines Jahres registrierten Fundstellen; diese werden nach Epochen geordnet unter ihrer jeweiligen topographischen Adresse aufgeführt.

Damit der Jahresbericht jeweils in der Basler Zeitschrift desselben Jahres erscheinen konnte, musste der Text bis Ende September abgefasst sein; die Berichtsperiode dauerte anfänglich vom 1. Oktober

[40] Vgl. dazu die Jahresberichte der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft. – Zur Tätigkeit der Delegation vgl. Alfred R. Weber, «Das alte Basel». BZ 86/1, 1986, 67–72.

[41] Jb 1962 in BZ 62, 1962, XVII–XXXI.

eines Jahres bis zum 30. September des folgenden Jahres. Da aber eine Aufarbeitung der Funde und der Dokumentation laufender Grabungen bis Ende September – der Sommer ist meist eine Phase reger Bautätigkeit und somit auch eine Periode intensiver archäologischer Feldarbeit – immer weniger möglich war, schloss der Jahresbericht ab 1968 im Dezember des laufenden Jahres, konnte dafür aber erst in der Basler Zeitschrift des folgenden Jahres abgedruckt werden[42]. Diese Änderung beziehungsweise der damit verbundene Zeitgewinn (bis zur Abfassung des Fundberichts) erlaubte es, in Kapitel D vermehrt Vorberichte zu Plangrabungen sowie Abhandlungen über bestimmte Fundgattungen und Fragen zur Stadtgeschichte vorzulegen. Beiträge dieser Art werden im vorliegenden Band in Abschnitt IV nach Erscheinungsjahr geordnet aufgelistet.

1978 wurde damit begonnen, sämtlichen Fundstellen eine «Laufnummer» zuzuweisen. Sie ist die Leitzahl für die Dokumentation und besteht aus der Jahreszahl (Grabungsjahr) und einer fortlaufend vergebenen Nummer für jede Sondierung/Grabung des betreffenden Jahres. In der Folge wurden rückwirkend bis 1962 alle dokumentierten Fundstellen mit einer Laufnummer versehen. Schliesslich wies man auch für die Zeit vor 1962 jeder Fundstelle, die je auf Kantonsgebiet erfasst und in irgendeiner Weise dokumentiert worden ist (Archive, Publikationen), eine Laufnummer zu, so z.B. auch den von der «Delegation für das alte Basel» erwähnten oder den in der Bibliographie K. Stehlins aufgeführten Fundstellen[43].

In der *topographischen Fundstellenkartei* werden die wichtigsten Daten (Art des Befundes, Datierung, Inventarnummer, Art der Funde, Literaturzitate) der mit einer Laufnummer versehenen Fundstellen auf einer Karteikarte notiert. Diese einheitlich erfasste, alphabetisch nach Adressen geordnete Kartei dient als Grundlage für die weitere Bearbeitung von Grabungen.

Eine weitere Neuerung, gleichzeitig mit der Erstellung der Fundstellenkartei, war die Einführung der *Fundstatistik* im Jahresbericht 1979. Sie ermöglicht einen tabellarischen Überblick über die laufenden Ausgrabungen/Sondierungen eines Jahres. Erwähnt werden Laufnummer, genaue Adresse, Inventarnummer, Zeitstellung der Funde/Befunde sowie die erstmalige Erwähnung im Jahresbericht.

[42] Jb 1968 in BZ 69, 1969.

[43] Zur «Delegation für das alte Basel» vgl. Jahresberichte der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel in der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde. – K. Stehlin, Bibliographie von Augusta Raurica und Basilea. BZ 10, 1911, 38–180. – Wir beschränken uns im vorliegenden Register auf die in den Jahresberichten (seit 1962) veröffentlichten Fundstellen.

Ab 1982[44] wurde die Rubrik Zeitstellung durch die Zusätze «Topographischer Befund» und «Befund negativ» ergänzt. Damit können Fundstellen, die in einer archäologisch wichtigen Zone liegen, trotz negativem Grabungsbefund beziehungsweise Fundstellen mit lediglich geologischen Aufschlüssen in die Fundstatistik aufgenommen werden[45].

Anzufügen sind noch Erläuterungen zum unterschiedlichen Aufbau der Inventarnummern. Kleinfunde wurden erst seit 1974 nach Fundjahr fortlaufend inventarisiert. Funde aus früheren Jahren (bis 1973) sind 1977/78 rückwirkend inventarisiert worden (allerdings nicht immer vollständig), z.B. *1969/1736:* nach dem Fundjahr steht die fortlaufende Fundnummer. In den Jahren 1973–1977 steht zwischen Fundjahr und Fundnummer ein «A» (für Archäologie): *1973.A.352.* Es diente zur Unterscheidung der von der Archäologischen Bodenforschung inventarisierten Kleinfunde von denjenigen des Historischen Museums (mit vorangestelltem B); in den vorangehenden Jahren wurden in den Eingangsbüchern die Bodenfunde nicht vom übrigen Sammelgut unterschieden. Ab 1978 erscheinen die Inventarnummern mit vorgespannter Laufnummer *1978/3.1.–35:* beim ersten Teil der Inventarnummer handelt es sich um die Laufnummer der entsprechenden Grabung, die Ziffern hinter dem Punkt bezeichnen die fortlaufenden Fundnummern der Kleinfunde.

Abschliessend möchten wir noch die «Materialhefte zur Archäologie in Basel» erwähnen, die von der Archäologischen Bodenforschung im Selbstverlag herausgegeben werden. In den einzelnen Heften werden Funde und Befunde wichtiger Grabungen im Sinne einer abschliessenden Berichterstattung vorgelegt und ausgewertet. Heft 1 erschien 1985 unter dem Titel «Die Chrischonakirche von Bettingen» von R. Moosbrugger-Leu. Bis 1988/89 konnten die Hefte 1, 2 und 6 veröffentlicht werden, für 1988 sind weitere Publikationen vorgesehen[46].

Vorbemerkungen zum Fundstellenregister

Wie die im Jahresbericht 1979 erstmals vorgelegte Fundstatistik wurden nachträglich alle ab 1962 erfassten und mit Laufnummern versehenen Fundstellen nach Grabungsjahr aufgelistet. Diese Fund-

[44] Jb 1982 in BZ 83, 1983, 229.

[45] Zur Fundstatistik vgl. Jb 1979, BZ 80, 1980, 221 und Jb 1983, BZ 84, 1984, 256 f.

[46] Vgl. dazu Jb 1986, BZ 87, 1987, 297.

statistiken der Jahre 1962–1986 dienten als Grundlage für die drei nach I. Adressen, II. Grabungsjahr und III. Epochen geordneten Register.

Adressen[47]

Für die Zuweisung der Adressen massgebend sind das heutige Adressbuch und der Stadtplan. Eigennamen eines Gebäudes (z.B. Kirche) und Häusernamen (gemäss Basler Adressbuch von 1862) stehen in Klammern hinter der Adresse.

Laufnummern[48]

Jede neue Fundstelle erhält eine aus Jahreszahl des Grabungsjahres und fortlaufender Nummer bestehende Leitzahl.

Inventarnummern[49]

Da in früheren Jahren die Funde nicht immer vollständig, vereinzelt gar nicht, bearbeitet worden sind, ist es möglich, dass die Anzahl der Kleinfunde nicht der Anzahl der vergebenen Inventarnummern entspricht. Sind die Inventarnummern einer Fundstelle nicht fortlaufend numeriert, konnten sie aus Platzgründen nicht einzeln aufgeführt werden, in diesem Fall wird die Anzahl der inventarisierten Fundnummern genannt (z.B. 24 Fundnummern). Ein Fragezeichen steht, wenn über den Verbleib der Funde nichts bekannt ist oder sie sich in Privatbesitz befinden. Falls es sich bei den Funden lediglich um menschliche od. tierische Überreste handelt, werden diese als «Skelett» oder «Tierknochen» bezeichnet.

Werden die Funde in einem der vier genannten Museen (HMB, KMBL, MVK, NHM) aufbewahrt und inventarisiert, steht dessen Name, falls bekannt, auch Fundkomplexnummer bzw. Inventarnummer. Prähistorisches Fundmaterial aus Basel wurde früher im Museum für Völkerkunde (MVK) aufbewahrt und inventarisiert; prähistorisches Fundmaterial, das zur Hauptsache aus dem Kanton Baselland stammt, wird im Kantonsmuseum Baselland (KMBL) aufbewahrt. Tierknochen bzw. Skelettfunde werden im Naturhistorischen Museum (NHM) aufbewahrt und inventarisiert. In zwei Fällen gelangten Funde direkt ins Historische Museum Basel (HMB).

[47] ident. m. = identisch mit (d.h. die gleiche Fundstelle erhielt ursprünglich 2 Laufnummern), -str. = -strasse, * = Adresse existiert im heutigen Adressbuch nicht mehr.

[48] Ausnahmefälle: 1963/23 = nicht belegte Laufnummer, 1979/17 = doppelt belegte Laufnummer: 1979/17a – Rebgasse 51 (A), 1979/17b – Klybeckstrasse 1B (A).

[49] nicht invent. = Funde nicht inventarisiert, ? = Funde nicht auffindbar oder in Privatbesitz.

Epochen

Unter «Vorrömisch» werden sämtliche Funde/Befunde vom Paläolithikum bis zur Spätlatènezeit aufgeführt. Frühmittelalterliche Funde und Befunde sind unter «Mittelalter» eingereiht. Als «Unbestimmt» wurden Befunde ohne datierende Kleinfunde bezeichnet; ferner Tierknochen oder Skelettfunde, falls es sich um Streufunde handelt (d.h. die Knochen stammen weder aus Gräbern noch aus Siedlungsschichten). Eiszeitliche Faunenreste wurden unter «Vorrömisch» als Funde eingetragen.

Als «topographische Befunde» bezeichnen wir stratigraphisch-geologische Aufschlüsse, die Informationen über den Baugrund und die Genese der natürlichen Schichten enthalten und in dieser Beziehung für die Rekonstruktion der Siedlungsverhältnisse von Bedeutung sein können.

Mit «Befund negativ» werden Baustellen bezeichnet, die in einer archäologisch wichtigen Zone liegen und trotz eines negativen Befundes in der Laufnummern- und der topographischen Kartei registriert werden. Bauaufnahmen, Pläne und Kontrollgangjournal werden als Dokumentation betrachtet und im Archiv abgelegt.

Legende

○	Befund
●	Befund und Funde
•	Funde
V	Vorrömisch
R	Römisch
M	Mittelalter
N	Neuzeit
U	Unbestimmte Zeitstellung
T	Topographischer Befund
B	Befund negativ

Erstpublikation

Unter dieser Rubrik wird die erstmalige Erwähnung der Fundstelle im Jahresbericht der Archäologischen Bodenforschung (bzw. in Beiträgen der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde) aufgeführt. Es werden Bandnummer und Seitenzahl der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde (BZ) genannt. Die Jahresberichte 1962–1967 finden sich in der BZ 62–67, 1962–1967, Berichtsjahr und Bandnummer entsprechen sich. Ab 1968 erscheint dann der Jahresbericht des Berichtsjahres in der BZ-Bandnummer des folgenden Jahres. Bis und mit BZ 68 (Jb 1967) erfolgen die Seiten-

angaben im Jahresbericht mit römischen Ziffern, danach ist die BZ durchlaufend paginiert. Ist eine Fundstelle im Jahresbericht unter verschiedenen Epochen erwähnt (gilt nur für die Jahresberichte vor 1979), werden die entsprechenden Seitenverweise unter dem Erstzitat aufgeführt; falls nicht genügend Platz vorhanden ist, auch unter «weitere Literatur». Die Erstzitate der Fundstellen des Jahres 1986 (Jb 1986) konnten aus redaktionellen Gründen nur in Kapitel II. «Archäologische Fundstellen nach Grabungsjahr geordnet» nachgetragen werden.

Monika Schwarz

I. Archäologische Fundstellen nach Adressen geordnet

Es werden Kurzadresse, Laufnummer, Inventarnummer, Zeitstellung der Funde/Befunde sowie die erstmalige Nennung der betreffenden Fundstelle aufgeführt.

Die Liste ist alphabetisch nach Kurzadresse und fortlaufender Hausnummer geordnet. Die Fundstellen der drei Gemeinden des Kantons (Basel-Stadt, Bettingen, Riehen) werden in der genannten Reihenfolge gesondert aufgelistet. Separat aufgeführt werden auch die Grabungen aus dem Bereich der Spätlatènesiedlung Basel-Gasfabrik; da sie auf Stadtgebiet liegen, schliessen sie an die Auflistung der Fundorte von Basel-Stadt an.

Kurzadresse. Da der für die Adresse zur Verfügung stehende Platz beschränkt ist, wurde bei Adressbezeichnungen, die zwei Strassen umfassen, nur der erste Strassenname, wenn möglich mit Hausnummer, angegeben. Strasse wird immer abgekürzt -str., bei Bedarf wurden weitere Abkürzungen vorgenommen. Die vollständige Adresse kann mittels Laufnummer dem (nach Grabungsjahr geordneten) Verzeichnis II entnommen werden.

Zu den Rubriken *Laufnummer, Inventarnummer, Epoche, Erstpublikation* vgl. die einleitenden Bemerkungen.

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
B A S E L										
Aeschengraben 6	1963/ 1					○				
Aeschengraben 9	1962/ 1					○				62,XXVIIIf
Aeschengraben 12	1969/ 1					○				70,245
Aeschengraben 18	1967/ 1					○				
Aeschengraben 28 (A)	1975/10					○				76,197
Aeschengraben 31	1973/ 1					○				74/2,338f
Aeschengraben 32	1970/ 1					○				
Aeschengraben 34	1972/ 1	Skelette					•			73,227
Aeschenplatz 6-12	1984/41	Tierknochen	●							85,233f
Aeschenplatz 7 (A)	1985/17				○					86/2,151
Aeschenplatz 13 (A)	1968/ 1				○					69,343
Aeschenplatz (A)	1979/60				○					80,224
Aeschenvorstadt 16	1970/ 2	57 Fundnummern		●	●					71/2,176f
Aeschenvorstadt 38	1964/ 1						○			64,XXI
Aeschenvorstadt 45	1970/ 3				○	○				71/2,178,180f
Aeschenvorstadt 50	1965/ 1					○				65/2,XXII
Aeschenvorstadt 52	1985/13								○	86/2,198
Aeschenvorstadt 56	1982/ 4	1982/4.1-112		•	•	●				83,300
Alemannengasse 23	1986/29								○	
Alemannengasse 44	1981/15	1981/15.1-122	•	•		•	○			81,299ff
Alemannengasse 97	1981/45								○	82,265
Alemannengasse (A)	1982/ 9								○	83,304
Allmendstr. 132	1968/ 2					○				69,345
Altkircherstr. 34	1964/ 5					○				
Andreasplatz 3	1979/ 9	1979/9.1			●					80,286ff
Andreasplatz 4	1978/51	1978/51.1-5			●					79,267f
Andreasplatz 5	1978/52	1978/52.1-45		•	●	•				79,268
Andreasplatz 7-12	1983/11	1983/11.1-2245		•	●	●				85,299ff
Andreasplatz 14	1981/ 8	1981/8.1-521		•	●	●				85,299ff
Andreasplatz 15 (A)	1975/27	Skelette/Tierkn.					●			76,190f
Andreasplatz (A)	1985/27								○	86/2,198
Andreasplatz (A)	1977/15	465 Fundnummern		•	●	●				78,210
Auf der Lyss 22 (A)	1971/ 2	ausgeschieden				○				72,369
Augustinergasse 2	1968/37	2841 Fundnummern	●	●	●					69,355ff
Augustinergasse 2	1963/ 3	nicht invent.			●					63,XXVII
Augustinergasse 2	1967/29	1967.563-564.714		•			•			
Augustinergasse 2	1972/ 2	1972.6931-6932			○		•			73,221

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Augustinergasse 2	1976/14	Skelette		o	•					77,218f
Augustinergasse 2	1978/24	1978/24.1-1685	●	●	●					79,348ff
Augustinergasse 11	1970/41	1970.2948-2955				•				
Augustinergasse 13	1967/10								o	67,XXI
Augustinergasse 15	1962/ 5				o					62,XXIf
Augustinergasse 17	1965/ 2	1965.598	•				o			65/2,XVI
Austr. 32	1968/ 3					o				
Austr. 60/62	1965/ 3					o				65/2,XXIIIf
Bäumleingasse 1	1983/20						o			84,289f
Bäumleingasse 2	1986/32	1986/32.1-2			•					
Bäumleingasse 4	1970/ 6					o				71/2,180
Bäumleingasse 4 (A)	1970/ 7						o			71/2,178
Bäumleingasse 9	1985/24	1985/24.1-12				•		o		86/2,189ff
Bäumleingasse 11	1979/53					o				80,233
Bäumleingasse (A)	1979/18	1979/18.1-135	●	●	●	•				80,256ff
Barfüssergasse 10(A)	1977/37					o				78,218
Barfüssergasse 10(A)	1978/ 8						o			79,268f
Barfüssergasse (A)	1965/ 6						o			
Barfüsserplatz 3 (A)	1976/27	1976.A.519			•					77,219
Barfüsserplatz 7	1965/ 4				o					65/2,XX
Barfüsserplatz 7	1975/ 6	8076 Fundnummern		•	●	●				77,230ff,
Barfüsserpl. 24 (A)	1972/ 3	nicht invent.			•		o			73,222
Barfüsserplatz (A)	1986/35	1986/35.1-19			•	•				
Basel, ohne Str.	1969/30	1969.1742-1744			•					
Bernoullistr. 32 (A)	1975/ 1				o	o				76,191,197
Binningerstr. 40 (A)	1965/ 5					o				65/2,XXIII
Birmannsgasse 14	1982/36								o	83,304
Birsigstr. 18	1963/ 5						o			63,XXVII
Bleichestr. 3	1977/ 4					o				78,218
Blumengasse (A)	1985/23	1985/23.1-17		•	●	●		o		86/2,151ff
Blumenrain 3 (A)	1981/18	1981/18.1-3			•		o			82,224,311
Blumenrain 8 (A)	1981/24	1981/24.1-7		●	●					82,224ff,311
Blumenrain 23 (A)	1978/20				o					79,269
Bruderholz	1968/42	im MVK	•							
Bruderholz	1968/43	im MVK	•							
Brunngässlein	1970/39	1970.3622-3624					•			
Brunngässlein 11 (A)	1973/ 2					o				74/2,339
Brunngässlein 11 (A)	1974/ 7					o				75,253

B

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Burgfelderstr. 26	1971/ 3					o				72,369
Burgfelderstr. 300	1986/22					o				
Burgweg (A)	1984/37							o		85,269
Byfangweg 4-6	1963/ 6					o				
Byfangweg 20	1968/ 4					o				
Centralbahnplatz (A)	1972/ 4					o				73,227f
Centralbahnplatz (A)	1975/ 9					o				76,191
Centralbahnplatz (A)	1974/ 6					o				75,250
Claragraben 13-19	1970/ 8				o					71/2,178
Claragraben 49 (A)	1974/ 1				o					75,250f
Claragraben 54 (A)	1965/ 7						o			65/2,XXIII
Claragraben 55-59(A)	1977/16				o	o				78,218
Claragraben 59 (A)	1977/23					o				78,218
Claragraben 84 (A)	1973/ 3				o					74/2,335
Claragraben 95	1962/ 8					o				63,XXVIIf
Claragraben 95	1962/ 9					o				62,XXXI
Claragraben 101	1962/10						o			
Claragraben 101-105	1982/37				o	o				83,235ff
Claragraben 141	1981/44					o				82,261
Claragraben/Kirchg.	1966/ 1	1966.300-310			•	•				
Clarahofweg 47	1971/ 4					o				72,369f
Claramattweg 4	1962/35						o			
Claraplatz 6 (A)	1981/25	1981/25.1-11			●	•				82,232
Claraplatz 6 (A)	1974/ 3					o				75,253
Clarastr. 1 (A)	1973/ 4					o				74/2,339
Clarastr. 2	1968/ 5					o				69,345
Clarastr. 4	1969/ 2					o				
Clarastr. 30	1966/ 2					o				66,XXV
Clarastr. 38	1976/13					o				77,226
Cratanderstr. (A)	1971/ 5	3 Fundnummern		●		●				72,347ff
Cratanderstr. (A)	1973/ 5			o						74/2,331f
Dolderweg (A)	1979/54	ausgeschieden				●				80,233
Dolderweg/Claragr.49	1976/21				o					77,219
Dorfstr. 26	1970/ 9					o				71/2,181
Dorfstr. 39/49	1974/12	1974.A.1525-1575				●				75,253
Dorfstr. 46	1984/ 9								o	85,279
Dorfstr. 51	1975/ 5	Skelette				•				76,197
Dorfstr. 51	1969/ 3								o	70,240ff

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Dorfstr. 51-59	1971/ 6	Skelett	•							72,336ff
Dornacherstr. 192	1965/ 8	Skelett					•			73,221
Drahtzugstr. 44	1964/ 6	nicht invent.				•				64,XXIIf
Drahtzugstr. 55	1968/ 6					O				
Dreispitz	1975/35	Skelett					•			
Dufourstr. 5 (A)	1979/38	1979/38.1-15		●						80,270
Dufourstr. 36 (A)	1984/13					O				85,259
Dufourstr. 38	1966/ 3	1966.1756-1759				●				66,XXV
E Egliseeweglein (A)	1971/ 7	?				•				72,370
Eisenbahnweg 25	1965/ 9					O				
Eisengasse 1 (A)	1986/31	1986/31.1-2				•				
Eisengasse 17 (A)	1966/ 4						O			
Elisabethenanlage(A)	1968/ 7				O					68,XIV
Elisabethenanlage(A)	1975/ 8				O					76,191
Elisabethenanlage	1974/22				O					75,250
Elisabethenschanze	1966/ 5					O				66,XXI
Elisabethenstr. 4(A)	1982/13	1982/13.1-2		•						83,233
Elisabethenstr. 8	1972/ 5	Skelette					•			
Elisabethenstr. 10	1978/29	1978/29.1-5			•	•	O			79,280
Elisabethenstr. 14	1969/ 4					O				70,245
Elisabethenstr. 14	1968/ 8	1968.3854-3864				•	•			
Elisabethenstr. 16	1969/ 5					O				70,249
Elisabethenstr.34/36	1967/ 5					O				67,XXIV
Elisabethenstr. 46	1986/18					O				
Elisabethenstr. 58	1967/ 6					O				68,XIV
Elisabethenstr. 62	1967/ 7					O				67,XXIV
Elsässerstr. 2	1986/16	Skelette				•				
Erlenstr. 2 (A)	1971/ 8					O				72,370
F Falknerstr. 3	1979/61								O	80,235f
Falknerstr. 11	1982/49						O			83,304
Farnsburgerstr. 59	1975/25	?				●				76,198
Fasanenstr. 164	1970/10					O				71/2,181
Feierabendstr. 27	1975/30					O				76,198
Feldbergstr. 47	1976/ 5	ausgeschieden				●				77,226
Fischmarkt 1	1981/16	1981/16.1-27			●					82,232ff,312
Fischmarkt 5/10 (A)	1975/13				O					76,191ff,195
Fischmarkt 10 (A)	1977/14	1977.A.9799			●					78,210ff
Fischmarkt (A)	1979/36				O					80,225

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Fischmarkt (A)	1986/33	1986/33.1-10			•					
Freie Strasse 9	1973/ 7	1973.A.352			•	○				74/2,339f
Freie Strasse 12	1972/ 6	nicht invent.				•				73,228
Freie Strasse 17	1965/10				○					65/2,XXII
Freie Strasse 25	1985/16								○	86/2,198
Freie Strasse 27/29	1964/ 7	1964.321-329		●	●					64,XXIVff
Freie Strasse 29	1978/14							○		
Freie Strasse 40	1976/16	1976.A.565-569				○	•			77,227
Freie Strasse 51	1978/54	1978.54.1-3				•	○	○		79,269
Freie Strasse 53	1978/43	1978/43.1-3			●					79,270
Freie Strasse 56	1979/23	1979/23.1-64		•	●					80,288ff
Freie Strasse 62 (A)	1978/32						○			79,270
Freie Strasse 62 (A)	1984/36						○			85,269f
Freie Strasse 63/65	1981/23	1981/23.1-51		•	●	●				83,238ff
Freie Strasse 65	1962/11						○			
Freie Strasse 105(A)	1985/21					○				86/2,187
Freie Strasse (A)	1986/14								○	
Friedhofgasse	1976/ 7	1976.A.544-564				•	•			77,226
Froburgstr. (A)	1983/ 8								○	84,291
Gärtnerstr. 20	1967/ 9	1967.650			•					67,XXII
Gellertstr. 19 (1-6)	1976/31					○				77,229f
Gellertstr. 144 (A)	1968/10							○		
Gellertstr. 159	1965/11					○				65/2,XXIII
Gellertstr. (A)	1968/ 9	Skelette			○		•			69,379ff
Gellertstr. (A)	1970/11	1970.2944-2947			○		•			71/2,178
Gellertstr. (A)	1975/20	Skelette, ?			•		•			76,198
Gellertstr. (A)	1976/ 3	Skelette/Tierkn.			•					77,219
Gemsberg 7 (A)	1982/30				○					83,247
Gemsberg 8	1979/42	1979/42.1-422			●					80,298ff
Gemsberg 9 (A)	1965/12					○				65/2,XXIII
Gemsberg 9 (A)	1980/ 8	1980/8.1-3			●					81,200
Gerbergässlein 14	1980/14	1980/14.1-15			○	●				81,200ff
Gerbergasse 11	1978/31					○				79,280
Gerbergasse 67	1986/20				○	○				
Gerbergasse 70	1985/ 5							○		86/2,192f
Gerbergasse 71-75	1984/10				○					85,240ff
Gerbergasse 76	1981/17								○	83,304f
Gerbergasse 76 (A)	1983/ 6	1983/6.1-4			●	•				84,263ff

G

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Glockengasse 7 (A)	1986/ 1					○				
Greifengasse 2	1969/27	34 Fundnummern			●	●				70,245
Greifengasse 2 (A)	1971/ 9	?					•			
Greifengasse 3 (A)	1979/39	1979/39.1-2		•	●	●				80,225f
Greifengasse 16/18	1965/13					○				
Greifengasse 34-40	1985/ 4	1985/4.1-103			●	●				86/2,155
Greifengasse (A)	1978/42	1978/42.1-15			○	•				79,270
Grellingerstr. 35	1969/ 6					○				70,245
Grellingerstr. 94	1976/20					○				77,227
Grenzacherstr. 124	1967/ 8	Tierknochen	•							67,XVf
Grenzacherstr. 124	1969/ 7	Tierknochen	•							70,233
Grenzacherstr. 124	1972/ 7	Tierknochen	•							73,215
Grenzacherstr. 183	1982/47	1982/47.1-14	●			●				83,231f
Gundeldingerstr. 280	1972/ 8					○				73,228
Gundeldingerstr. 280	1973/ 8					○				74/2,339
Gundeldingerstr. 286	1963/ 7					○				63,XXVIII
Gundeldingerstr. 286	1962/12					○				62,XXIX
Gundeldingerstr. 315	1972/ 9				○					73,215f,217
Hammerstr. 18	1963/27						○			64,XXXI
Hammerstr. 80 (A)	1974/13	1974.A.1644-1651				•				75,253
Hammerstr. 132	1981/22					○				82,261
Hebelstr. 2	1974/10	1974.A.1576-1611			•	●				75,253
Hebelstr. 10	1977/18					○				78,218
Hebelstr. 19/21	1970/12					○				71/2,181
Hebelstr. (A)	1974/ 4				○	○				75,251
Hechtliacker (A)	1962/14	?	•							63,XIX
Hechtliacker (A)	1983/34								○	84,291f
Henric Petri-Str.	1973/27	1973.A.191					•			
Henric Petri-Str. 11	1983/44								○	84,292
Henric Petri-Str. 11	1984/11								○	85,282
Henric Petri-Str. 11	1979/40	1979/40.1-2		●						80,223f
Herbergsgasse 10	1962/13				○					62,XXIX
Herm.Kinkelinstr. 11	1975/18	nicht invent.			•		•			76,195
Herrengrabenweg 65	1973/ 9					○				74/2,340
Heuberg 25 (A)	1965/16					○				
Heuberg 32	1970/40	1970.3614				•				
Heuberg 34	1963/17				○					63,XXVIII
Heuberg 36/38	1970/13				○					

H

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Heuberg 42	1983/37				○					84,267ff
Heuwaagebollwerk	1976/24				○					78,234f
Hirschgässlein 11	1971/10	Tierknochen	•							72,341
Hochbergerstr. 50	1976/ 2	ausgeschieden					•			77,227
Holbeinplatz 4 (A)	1967/11					○				67,XXIV
Holbeinplatz (A)	1963/ 8					○				
Holbeinstr. 29	1975/24	Tierknochen				•				76,198
Holbeinstr. 87/89	1969/ 8	4 Fundnummern				●				70,245f
Hutgasse 4	1986/ 3							○		
Imbergässlein 12-15	1976/25	305 Fundnummern			●	●				77,219f
Imbergässlein 12-15	1977/36					○				78,218
Imbergässlein 24	1981/ 5				○					82,238,310
Imbergässlein 24 (A)	1981/ 3	1981/3.1-20			●	•				82,239ff,310
Imbergässlein 25	1963/ 9						○			
Imbergässlein 27	1980/ 4	1980/4.1-30			●					
Imbergässlein 31 (A)	1981/19				○					82,241ff,310
Imbergässlein (A)	1981/33	1981/33.1-7			•					82,238,310
Inn.Margarethenstr.8	1964/ 8					○				64,XXXIX
Johanniterstr. 5 (A)	1963/11					○				63,XXVIII
Johanniterstr. 11(A)	1970/14				○	○				71/2,178f
Kaufhausgasse 5	1966/ 7					○				66,XXV
Kirchgasse 2 (A)	1980/10	1980/10.1-9			●	●				81,288ff
Kirchgasse 4	1979/63								○	
Kleinhüningeranl. 94	1968/39	1978.A.7232			●					69,342f
Kleinriehenstr. 30	1985/ 8					○				86/2,188
Klingelbergstr. 19	1974/32	?				•				75,253
Klingelbergstr. 24	1973/10	1973.A.272-274			○	•	●			74/2,335f
Klingelbergstr. 33	1974/25					○				75,253f
Klingelbergstr. 70	1968/13					○				69,345f
Klingental 1	1970/18					○		○		71/2,181
Klingental 1 (A)	1972/10	nicht invent.					•			73,228f
Klingental 3-7	1980/12					○				81,215
Klingentalgraben	1981/10								○	82,265
Klingentalstr. 12(A)	1978/10				○					79,270f
Klingentalstr. 65	1984/16					○				85,259
Klosterberg 15	1983/39								○	84,292
Klosterberg 21	1975/29						○			76,195,198f
Klostergasse 5	1968/14					○				

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Klybeckstr. 1 B (A)	1979/17				○					80,226
Klybeckstr. 141	1969/ 9					○				70,246
Klybeckstr. 142	1979/ 4	1979/4.1					•			80,236
Klybeckstr. (A)	1982/44				○	○				83,247
Kohlenberg 11 (A)	1965/14				○					
Kohlenberg (A)	1983/28	1983/28.1-8			○	•				
Kohlenstr. 84	1976/ 8	Skelette				•				77,227f
Lange Gasse 11	1969/10					○				70,246
Lange Gasse 37	1977/ 2					○				78,218
Lange Gasse 90	1971/14					○				72,370
Leimenstr. 3	1967/12					○				67,XXIVf
Leimenstr. 4/6	1970/20					○				71/2,181
Leimenstr. 15 (A)	1983/10							○		84,292
Leimenstr. 67	1977/ 6					○				78,219
Lenzgasse 20	1975/31					○				76,199
Leonhardsberg 1 (A)	1982/27	1982/27.1-20			●	●				83,247ff,353ff
Leonhardsberg 2 (A)	1968/15					○				69,346
Leonhardsberg 2 (A)	1970/19					○				71/2,179
Leonhardsberg 3	1969/11	1969.1736					●			70,246
Leonhardsberg (A)	1986/ 6	in Arbeit			○	○				
Leonhardsgraben 2	1962/15						○			62,XXIXf
Leonhardsgraben 8(A)	1971/16					○				72,370
Leonhardsgraben 11	1985/11	in Arbeit								
Leonhardsgraben 15	1977/32	1977.A.15018-041			○	•				78,212
Leonhardsgraben 24	1983/ 2	1983/2.1-2			○	•				84,265ff
Leonhardsgraben 26	1983/ 5				○					84,267
Leonhardsgraben39-43	1980/31				○					81,209ff
Leonhardsgraben 43	1982/25	1982/25.1-63			●	○				83,250ff,353ff
Leonhardsgraben 45	1976/41					○				77,220f
Leonhardsgraben 47	1980/ 9				○					81,209ff
Leonhardsgraben 47	1985/10	1985/10.1-244			●	●	•			
Leonhardsgraben 49	1977/ 7					○				78,219
Leonhardsgraben 51	1963/12	nicht invent.			●	•				63,XXVIII
Leonhardsgraben 57	1985/14	1985/14.1			○	•				86/2,159f
Leonhardsgraben 59	1979/62						○			81,213f
Leonhardsgraben 59	1980/13	1980/13.1-11			○	•				81,209ff
Leonhardsgraben 63	1968/16						○			69,346f.
Leonhardsgraben 63	1976/37	1976.A.544B			•					77,221f

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Leonhardsgraben (A)	1983/29	1983/29.1-466			●	●	•			
Leonhardskirchpl. 1	1963/13	nicht invent.			•					63,XXIX
Leonhardskirchpl. 3	1984/14	HMB 1984.184			•		O			85,270
Leonhardskirchpl. 4	1964/26					O				65/2,XX
Leonhardskirchpl. 4	1964/27	1964.330-339			●					64,XLIff
Leonhardskirchpl.4/5	1971/15	Skelette					•			72,370
Leonhardskirchpl. 5	1965/15				O	O				65/2,XXf
Leonhardskirchpl.(A)	1983/16						O			84,292f
Leonhardskirchpl.(A)	1984/ 3								O	85,282
Leonhardsstr. 1 (A)	1965/17					O				
Lindenberg 12	1982/20	1982/20.1-26			•	●				84,361ff
Lindenweg 17	1964/ 9					O				64,XXXIX
Löwenbergstr. 52(A)	1967/13	1967.565					•			67,XXVII
Löwenbergstr. 56	1968/17	Skelette					•			69,343
Luftgässlein (A)	1979/37	1979/37.1-896		●	●	●				80,269f
Malzgasse 1 (A)	1968/18					O				
Malzgasse 2	1962/16				O					
Malzgasse 7/9 (A)	1963/14						O			64,XXXIX
Malzgasse 10/12	1962/17								O	
Malzgasse 21	1976/ 9					O				77,228
Malzgasse 33 (A)	1970/21				O	O				71/2,181
Margarethenstich	1962/18	1962.691-702		●	•					62,XXIIf
Marktgasse 21-25	1980/ 1	1980/1.1-1769			●	●				81,325ff
Marktplatz 4	1975/ 7	1975.A.421-424			O	●				76,195f,199
Marktplatz 9	1977/39	1977.A.9460-9562			●	●				
Marktplatz 11	1978/34	1978/34.1-6			O	•				79,271
Marktplatz 11 (A)	1972/11	1972.6934-6971			●					73,222f
Marktplatz 17	1985/ 1	1985/1.1				•		O		86/2,193
Marktplatz (A)	1971/39	1971.2888-2896			•					
Marktplatz/Hutgasse	1977/ 8	Tierknochen			●					78,212
Marktplatz/Hutgasse	1978/ 9				O					79,270
Martinsgasse 2	1963/15	85 Fundnummern	●	●	●					63,XIXff
Martinsgasse 2	1970/22						O			
Martinsgasse 2	1973/11	54 Fundnummern	•	•	●		O			74/2,329,349f
Martinsgasse 7	1986/ 9	ausgeschieden					O			
Martinsgasse 9-13	1982/39	1982/39.1-4412	●	●	●	●				86,206ff
Martinsgasse 11	1969/12	1969.1735				•				
Martinsgasse 12	1976/12	ausgeschieden				•				77,228

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Martinskirchplatz 1	1981/42	1981/42.1-13	•	●	○					82,223
Martinskirchpl. 1-3	1967/25	1967.569-631	●	○	●					67,XVIff,XXI
Martinskirchplatz 4	1982/35	1982/35.1-359	•	•	●	●				84,312ff
Martinskirchplatz 4	1962/33	1927.394			•	•				84,312ff
Martinskirchplatz 4	1967/14				○					67,XXV
Martinskirchplatz 4	1980/ 6	1980/6.1-162		•	•	•	○			84,312ff
Martinskirchplatz 5	1976/19	Skelette			•					77,222
Martinskirchpl. 7(A)	1973/12	1973.A.192-205		•	•		•			74/2,333
Martinskirchplatz(A)	1979/27	1979/27.1-36	•	•	●					80,265
Martinskirchplatz(A)	1983/31	1983/31.1-245	•	●	●	●				84,312ff
Mattenstr. 2 (A)	1974/17	1974.A.1659				●				75,254
Mattenstr.	1978/30	Skelette				•				79,280
Mauerstr. (A)	1979/13	Skelett				●				80,233
Mauerstr.	1985/25					○				86/2,188
Missionsstr. 21	1984/35					○				85,259
Missionsstr. 21	1986/ 5					○				
Missionsstr. 28	1977/33					○				78,219
Missionsstr. 69(A)	1964/10	1964.320				•				64,XXVIII
Missionsstr. 88	1964/11					○				64,XXXVIII
Mittlere Strasse 2	1975/11					○				76,199
Mühlegraben 3 (A)	1974/16	1974.A.1652-1658			○	•				75,251
Mühlegraben (A)	1977/35	1977.A.9865-9921			○	•				78,232ff
Mühlegraben/Weideng.	1979/12	1979/12.1			○	●				80,230
Mühlenberg 1	1984/ 2	1984/2.1-13				●				85,261
Mühlenberg 18 (A)	1983/32	1983/32.1-2				●	●			84,270f
Mühlenberg 24	1978/12						○			79,271
Mühlenberg (A)	1983/40	1983/40.1-22			○	●				85,290ff
Mülhauserstr. 35	1984/24							○		85,270ff
Müllheimerstr. 195	1975/22	1975.A.429-430				•	•			76,199
Münsterberg 2 (A)	1985/26				○					86/2,160ff
Münsterberg 8	1964/12								○	64,XXI
Münsterberg 10	1979/ 1				○					80,227
Münsterberg 14 (A)	1976/29						○			77,230
Münsterhügel	1978/13	1978/13.1-18941	●	●	●					79,261ff,271
Münsterhügel	1978/26	1978/26.1-5821	●	●	●					79,271,340ff
Münsterplatz 2 (A)	1974/18						○			75,249
Münsterplatz 4	1984/ 1	1984/1.1			○	○	•			85,261
Münsterplatz 4/5 (A)	1984/12	1984/12.1					•			85,275

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Münsterplatz 6/7	1984/ 6	1984/6.1-1984	●	●	●	●				86/2,215ff
Münsterplatz 6/7 (A)	1986/ 4	1986/4.1-720	●	●	●	●				
Münsterplatz 9 (A)	1979/30	1979/30.1-6028	●	●	●	●				80,266ff
Münsterplatz 9 (A)	1975/14	1975.A.544-545		•	•					76,186f,196
Münsterplatz 9 (A)	1965/32	1965.501-585	•	●	●					65/2,XVIff,XX,
Münsterplatz 9 (A)	1966/25	28 Fundnummern			●	●				66,XXIIff,XXVI
Münsterplatz 9 (A)	1967/16						O			67,XXV
Münsterplatz 9 (A)	1980/24	ausgeschieden					O			81,216f
Münsterplatz 9 (A)	1962/23				O					63,XXIXf
Münsterplatz 9	1966/26	1966.1722-1726			●					66,XXIXff
Münsterplatz 9	1966/27	1318 Fundnummern		●	●					66,XXXIff
Münsterplatz 9	1968/19	1968.3865		•	•					69,341
Münsterplatz 9	1968/38	1968.1001-1107	•	●	O					69,348ff
Münsterplatz 9	1968/40	1968.1111-1113	•	•						
Münsterplatz 9	1968/41	1968.3883					•			
Münsterplatz 9	1974/29	2427 Fundnummern	●	●	●	•	•			75,260ff
Münsterplatz 9	1963/29	1963.1124-1140		•	●					63,XXIXf
Münsterplatz 9	1978/22				O					79,271f
Münsterplatz 10	1969/13						O			
Münsterplatz 14	1967/28	1967.722-739		•		•				67,XXI
Münsterplatz 14	1962/19	1963.1026		•	O	O				63,XXIV
Münsterplatz 15/16	1963/16	1963.1142-1143		●	●					63,XXIVf
Münsterplatz 16 (A)	1978/ 3	1978/3.1-35		•	•					79,264
Münsterplatz 16	1977/ 3	1977.A.1-9138	●	●	●	●				78,221ff
Münsterplatz 19	1966/28	1966.1749		•						
Münsterplatz 19	1981/31					O				82,262
Münsterplatz 20	1982/ 1				O					83,270
Münsterplatz (A)	1971/35	nicht invent.					•			72,364
Münzgässlein 16	1964/13	1964.319			O					64,XXXVIIIf
Nachtigallen-Wäldeli	1964/15	nicht invent.				•				
Nadelberg 1 (A)	1966/ 8						O			
Nadelberg 6	1966/ 9								O	
Nadelberg 6	1966/12	24 Fundnummern				●				67,XXVI
Nadelberg 6	1968/20						O			
Nadelberg 8	1966/10					O				66,XXVI
Nadelberg 8	1966/11	1966.292-293			•					66,XXIf
Nadelberg 10	1964/14	1964.311-318			O	O	•			64,XXVIIIff,XL
Nadelberg 13	1986/ 2	1986/2.1-4					●			

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Nadelberg 20	1985/31	1985/31.1-2622		•	●	●	•			
Nadelberg 20 (A)	1971/36						O			72,365
Nadelberg 22	1969/14	1969.1745			●					70,243f
Nadelberg 22	1976/30								O	
Nadelberg 24	1969/26	72 Fundnummern			●	•				69,370ff
Nadelberg 26	1970/23	?			•					71/2,179
Nadelberg 37	1979/49	1979/49.1-4086			●	●				84,271ff
Nadelberg 41	1982/18							O		83,305
Neuhausstr. (A)	1983/27								O	84,293
Nonnenweg 19	1962/20					O				62,XXX
Novarastr. 2	1976/33								O	
Oberer Rheinweg 21	1984/ 8	1984/8.1-14			●	●				85,261ff
Oberer Rheinweg 41	1978/ 5						O			79,280f
Oberer Rheinweg 89	1983/33	1983/33.1-150			●	●				84,276ff
Oberer Rheinweg 93	1974/24					O				75,254
Oberer Rheinweg 93	1975/ 4						O			76,196
Ob. Rheinweg 93-95	1979/29						O			80,236
Oberer Rheinweg 95	1978/28						O			79,272
Obwaldnerstr. 4 (A)	1975/17						O			76,199
Ochsengasse 12-18(A)	1982/22	1982/22.1				●				83,300
Peter Merianstr. 34	1962/21					O				
Petersgasse 20	1979/ 5	1979/5.1-2			●					80,227f
Petersgasse 50	1970/42	1970.3625-3627			•	•				
Petersgasse 52	1971/17				O					72,427ff
Petersgraben 1 (A)	1978/11	1978/11.1-12			O	•				79,272
Petersgraben 3	1979/ 7				O					80,228
Petersgraben 4 (A)	1977/30					O				78,219
Petersgraben 7	1984/20					O				85,265
Petersgraben 9/11	1981/43	1981/43.1-142	•		●	●				83,271ff,353ff
Petersgraben 13/15	1965/19				O	O				65/2,XXI,XXIII
Petersgraben 21	1973/13				O	O				74/2,340
Petersgraben 31	1972/13	1972.6878-6882			O	●	•			73,229
Petersgraben 33	1972/12	1968.51.a-c			•					73,227
Petersgraben 47-55	1983/15	1983/15.1-3609		•	●	●				85,315ff
Petersgraben 51 (A)	1986/21	in Arbeit								
Petersgraben 52 (A)	1971/18	Skelette					•			72,368f
Petersgraben 52 (A)	1985/30				O					86/2,162ff
Petersgraben 52 (A)	1969/15				O					

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Petersgraben 73 (A)	1971/19				O					72,369
Petersgraben 73 (A)	1972/14						O			73,229
Peterskirchplatz 7	1978/37	Skelette			●					79,272f
Peterskirchplatz 7	1984/ 7	1984/7.1-6			O	•				85,245ff
Peterskirchplatz 7	1962/22	Skelette			●					62,XXIV
Peterskirchplatz (A)	1978/ 2	Skelette/Tierkn.					•			79,272
Petersplatz 1 (A)	1965/18						O			
Petersplatz 10	1967/15	1967.507-518			O	●				67,XXVI
Petersplatz 10 (A)	1978/36	1978/36.1-3		•			O			79,281
Petersplatz 14	1964/16	1964.306-310				●				64,XL
Petersplatz 14	1974/ 8				O					75,251
Petersplatz 15	1963/19					O				
Petersplatz (A)	1963/18								O	
Pfeffergässlein 3	1982/12	1982/12.1-309			●	●				
Pfeffergässlein 6	1980/ 3	1980/3.1-318			●	●				
Pfeffergässlein 8	1980/20	1980/20.1-46			●	•				
Pfeffergässlein 8	1982/19	1982/19.1				•	O			83,305
Pfeffergässlein 10	1980/ 2	1980/2.1-632			●	●				
Pfeffergässlein 12	1979/24	1979/24.1-251			●	●				80,290ff
Pfeffergässlein (A)	1981/32	1981/32.1-4			●					82,243,310
Pfluggässlein 1 (A)	1978/18						O			79,273
Pfluggässlein (A)	1984/31								O	85,282
Picassoplatz 8 (A)	1979/10					O				80,233f
Predigerhofstr.	1969/16	im KMBL	•							
Rankstr. (A)	1968/21	1968.1114		•						69,341
Rappoltshof 1-16	1966/13								O	
Rebgasse 2 (A)	1979/57				O					80,228
Rebgasse 12/14	1977/28								O	
Rebgasse 16	1982/21	1982/21.1-154			●	●				83,285ff
Rebgasse 18-20	1971/23					O				72,365
Rebgasse 20 (A)	1981/ 6							O		82,265
Rebgasse 28 (A)	1983/19					O				84,283f
Rebgasse 43	1974/21					O				75,254
Rebgasse 51 (A)	1979/17						O			80,236
Rebgasse 64 (A)	1979/26	1979/26.1-5			●					80,228ff
Rehhagstr. (A)	1969/17	?	●							70,233ff
Rehhagstr. (A)	1970/24	Tierknochen	●							71/2,174
Reinacherstr. 50/52	1964/17					O				64,XL

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Reverenzgässlein 2	1966/14				○					
Rheinfelderstr. 4-8	1969/18	1969.1737					●			70,247
Rheingasse 8	1984/ 5	1984/5.1-15			○	●				86/2,166ff
Rheingasse 18-31 (A)	1985/ 6	1985/6.1-2			●					86/2,174ff
Rheingasse 46 (A)	1983/35	1983/35.1-5	•		●	●				85,275ff
Rheingasse 47/49	1978/17	1978/17.1-115	•	•	●	•	•			79,260f,264ff
Rheingasse 53	1981/ 1	1981/1.1-290	•	•	●	●				81,258ff
Rheingasse 56	1982/23	1982/23.1-15			●		•	○		82,243ff
Rheingasse 57	1980/18	1980/18.1-103	•	•	●	●				81,269ff
Rheingasse 59	1980/29	1980/29.1-70			●	●	○			81,269
Rheingasse 63-67, 69	1979/22						○			80,236
Rheinsprung 16	1978/50								○	79,261,267,273
Rheinsprung 16	1982/26					○				83,300f
Rheinsprung 17/18(A)	1979/47				○	○				80,270ff
Rheinsprung 18	1978/ 7	1978/7.1-687	●		•	•				79,261
Rheinsprung 18	1978/49						○			79,281
Rheinsprung 18	1981/ 4	1981/4.1-13	•	•	•	•				82,246
Rheinsprung 20	1977/ 1	1977.A.9788-9793			•	•				
Rheinsprung-Marktg.	1979/51								○	
Rhein-Lange Erlen	1962/24								○	62,XXIII
Riehenring 131 (A)	1973/14	?				•				74/2,340f
Riehentorstr. 1-7	1985/ 9	1985/9.1-3			●	○				86/2,176ff
Riehentorstr. 3	1982/31							○		83,305f
Riehentorstr. 27 (A)	1983/13	1983/13.1					●			84,294
Riehentorstr. 33 (A)	1977/ 9				○					78,213
Rittergasse 2	1963/20	nicht invent.		●	●					63,XXVf
Rittergasse 2 (A)	1983/ 7	1983/7.1-13	•	●						84,300ff
Rittergasse 3	1963/28	1963.1059-1076		●	●					63,XXVI
Rittergasse 4	1971/20	1971.2909		•	•	•				72,364
Rittergasse 4	1979/14	1979/14.1-382	●	●	●	○				80,275ff
Rittergasse 4	1982/ 6	1982/6.1-5574	●	●	●	●				83,323ff
Rittergasse 4	1968/23	12 Fundnummern		•			•			69,341f
Rittergasse 4	1976/42	1976.1.479-2418	●	●	●	•				77,216ff
Rittergasse 5	1971/34	1778 Fundnummern	●	●	●	•				72,342ff,392ff
Rittergasse 5	1972/23	5170 Fundnummern	●	●	●	•				73,265ff
Rittergasse 5	1973/25	70 Fundnummern	•	●	•					74/2,333f,336f
Rittergasse 11	1971/21				○					72,365
Rittergasse 11	1970/25	?		●	○	○				72,365

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Rittergasse 14	1977/27	1977.A.9922-013		●						78,208f
Rittergasse 16	1970/36	1970.1002-2858		●	●					71/2,177,180,
Rittergasse 17	1970/26	nicht invent.			●	●				72,365f
Rittergasse 17	1971/22	11 Fundnummern		●	●	○				72,365f
Rittergasse 19	1981/35	1981/35.1-34		•	•	•	○			82,246
Rittergasse 20	1966/15	1966.311-313		●						67,XXIf
Rittergasse 21	1971/41	1971.2906			•					
Rittergasse 21	1972/22	86 Fundnummern		●	●	●	•			
Rittergasse 22/24	1962/25	1962.703-721		●	●	●				62,XXIIIf
Rittergasse 23	1971/38	1971.2908					•			
Rittergasse 24/35	1968/22	1968.3866-3872		•	●	•				69,343f
Rittergasse 31	1979/50	ausgeschieden			•	•	○			80,230
Rittergasse 33	1973/15	1973.A.1-148		●	•	●				
Rittergasse 35	1968/24	1968.1124-1145		●						69,342
Rittergasse 35 (A)	1984/19	1984/19.1-6		•	○					85,248ff
Rittergasse (A)	1979/25	1979/25.1-3658	•	●	●					80,260ff
Rittergasse (A)	1983/21	1983/21.1-321	•	●	●	•				84,300ff
Rosentalanlage (A)	1973/16	Skelette				•				74/2,341
Rosentalanlage (A)	1974/ 2	Skelette				•				75,254
Rosshofgasse 3	1971/24	1971.2897-2905			○	•				72,367f
Rosshofgasse 3	1982/15									
Rosshofgasse 3-5	1982/16	1982/16.1-109			•	•				83,302
Rosshofgasse 3-7 (A)	1983/ 3					○				84,286
Rossnofgasse 7 (A)	1986/24	in Arbeit								
Rosshofgasse 11 (A)	1982/14	1982/14.1					•	○		83,306
Rosshofgasse 13	1981/38	1981/38.1-100			●	•				82,246f
Rosshofgasse 13 (A)	1982/33	1982/33.1-23			●					85,315ff
Rüdengasse	1971/25	1971.2913-2920				●				72,371
Sägergässlein 10	1984/ 4	1984/4.1-17				●				85,266ff
Sattelgasse 4/6	1964/20	1964.256-310			●	•				64,XXXIff,XXXIX
Schäferweg (A)	1977/12	1977.A.9794-9797	•		○					78,213
Schaffhauserrheinweg	1981/21	1981/21.1-17		○		●				83,340ff
Schafgässlein 1	1981/40	1981/40.1-438	•	•	●					82,247ff,320
Schafgässlein 2-4(A)	1980/19	1980/19.1-10			●	•				81,276ff
Schafgässlein (A)	1984/32								○	85,282
Schanzenstr. 45 (A)	1981/20				○					82,255
Schanzenstr. 46 (A)	1974/11				○					75,254
Schanzenstr. 46 (A)	1974/19	1974.A.1660-1664				•				75,255

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Schanzenstr. 54 (A)	1974/ 5					○				75,254
Schifflände 1 (A)	1979/28	1979/28.1			●					80,230
Schifflände 2 (A)	1979/21						○			80,236f
Schlüsselberg 5-17	1975/26	1975.A.431-543	•	●	●		•			76,187ff
Schlüsselberg 14	1980/28	1980/28.1-180	•	●	●	•				
Schlüsselberg 17	1966/19	nicht invent.		●						
Schnabelgasse (A)	1984/39						○			85,275
Schneidergasse 1	1976/10	1976.A.873-910			●	•	•			77,223f
Schneidergasse 2	1982/ 3	1982/3.1-1993		•	●	●				84,329ff
Schneidergasse 2-16	1978/25						○			79,275
Schneidergasse 4	1981/39	1981/39.1-25		•	●	●				84,329ff
Schneidergasse 6	1982/ 7	1982/7.1-346		•	●	●				84,329ff
Schneidergasse 6 (A)	1977/38					○				78,219
Schneidergasse 6 (A)	1978/ 1				○					79,275
Schneidergasse 7 (A)	1977/26	1977.A.10031-032			●					78,213
Schneidergasse 7 (A)	1977/25	1977.A.10031-032			●					78,213
Schneidergasse 8/10	1977/20	1977.A.10014-029			●	•				78,213ff
Schneidergasse 8/10	1982/45	1982/45.1-948		•	●	●				84,329ff
Schneidergasse 12	1983/ 9	1983/9.1-399		•	●	●				84,329ff
Schneidergasse 14	1986/23	1986/23.1-5			●	●				
Schneidergasse 16/7	1976/40	1976.A.496-517			●	●				77,228f
Schneidergasse 16	1976/39	1976.A.479-495			●	●	•			77,225
Schneidergasse 20(A)	1977/24				○					78,216
Schneidergasse 21(A)	1977/21				○					78,216
Schneidergasse 21(A)	1981/ 9				○	○				82,255f,310
Schneidergasse 32	1981/12	1981/12.1-620		•	●	●				82,256ff,310
Schneidergasse	1979/32	1979/32.1-60			●	●				80,294ff
Schönbeinstr. 6 (A)	1981/27	Skelette				•				82,262f
Schönbeinstr. 6-20	1968/30	?					•			
Schönbeinstr. 34 a	1986/13					○				
Schönbeinstr. 6-20	1962/31				○					62,XXXf
Schützengraben 22(A)	1971/27	ausgeschieden			●					72,369
Schützengraben 42(A)	1972/15					○				73,230
Schützenmattstr. 17	1967/18					○				67,XXVI
Schützenmattstr. 44	1970/28					○				71/2,181
Schützenmattstr. 69	1972/16					○				73,231
Schulgasse 16	1984/29	1984/29.1-17			•	•		○		86/2,195f
Schwarzwaldallee 161	1964/21					○				65/2,XXIII

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Schwarzwaldallee 62	1973/17					○				74/2,341
Schwarzwaldallee (A)	1972/19								○	73,221
Schwarzwaldallee (A)	1973/18	im NHM	•							74/2,329
Sempacherstr. 6-12	1963/22	im MVK	●							63,XXI
Sesselacker	1968/28	1968.1108-1110	•							69,340f
Sevogelstr. 11 (A)	1986/36					○				
Sevogelstr. 32-36	1967/19					○				67,XXVII
Spalenberg 5	1970/38								○	
Spalenberg 6/14/16	1965/26					○				
Spalenberg 11 (A)	1973/19					○				74/2,341f
Spalenberg 12	1986/ 7	in Arbeit								
Spalenberg 36	1976/23	1976.A.520					●			77,225
Spalenberg 40	1979/15	1979/15.1-63			•	●				80,234
Spalenberg 41	1982/43	1982/43.1-156			●	●				83,288ff
Spalenberg 54	1964/22				○					
Spalenberg 56	1968/31	1968.3818				●				69,347
Spalenberg 65 (A)	1965/27				○					65/2,XXIIIf
Spalenberg 65	1983/14								○	84,294ff
Spalengraben	1965/28	1965.592-597			○	•				65/2,XXII
Spalengraben 3 (A)	1978/41				○					79,276
Spalengraben 11	1976/17	1976.A.521-528				•				77,229
Spalenring 103 (A)	1979/52					○				80,234
Spalenring 125	1973/20	1973.A.353.1-242				•				74/2,342ff
Spalentorweg 5	1976/36					○				77,229
Spalentorweg 10	1964/23					○				64,XL
Spalentorweg 20	1976/11					○				77,229
Spalenvorstadt 1-15	1985/18								○	86/2,199
Spalenvorstadt 2	1972/17	1972.6933			•					73,227
Spalenvorstadt 7	1986/ 8	in Arbeit			•	●				
Spalenvorstadt 9	1982/17							○		83,306
Spalenvorstadt 11	1984/15								○	85,282
Spalenvorstadt 45	1962/32				○					63,XXIX
Spalenvorstadt 46(A)	1985/12					○				86/2,189
Spiegelgasse 1 (A)	1985/32					○		○		86/2,197f
Spiegelgasse 6 (A)	1979/59						○			80,237
Spiegelgasse 6	1980/15							○		81,217ff
Spitalstr. 6	1981/28	1981/28.1-36			•	•	○			82,259
Spitalstr. 21 (A)	1971/28	ausgeschieden				○				72,371

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Spitalstr. 38 (A)	1977/29				o	o				78,216
Spitalstr. 42 (A)	1964/24				o					
Spitalstr. 42 (A)	1971/29				o					
Spitalstr. 42 (A)	1977/34				o					78,216
Spitalstr. 52	1980/22					o				81,216
Spitalstr.	1986/34	1986/34.1			•					
Stachelrain (A)	1982/ 8							o		83,306
Stadthausgasse 7 (A)	1984/21					o				85,268
Stadthausgasse 10(A)	1977/13	ausgeschieden			●					
Stadthausgasse 10(A)	1984/28	1984/28.1			●					85,250ff
Stadthausgasse 13(A)	1978/57					o				79,282
Stadthausgasse 13	1966/21	nicht invent.				•				67,XXVII
Stadthausgasse 13	1966/22					o				
Stadthausgasse 14/16	1980/26	1980/26.1-75			●	●				83,365ff
Stadthausgasse 15-19	1967/20								o	67,XXVII
Stadthausgasse 18	1980/27	1980/27.1-9		•	●	●				83,365ff
Stadthausgasse 20	1981/34	1981/34.1-76			●	●				83,365ff
Stadthausgasse (A)	1985/29	1985/29.1		•	o	o				86/2,180ff
Stapfelberg 2 (A)	1963/24				o					63,XXIX
Stapfelberg 6	1978/53	1978/53.1-75			•	•				79,276
Steinenbachgässl. 42	1969/23					o				70,248
Steinenberg 4	1979/ 2	1979/2.1-2			●					80,232
Steinenberg 6 (A)	1977/ 5	1977.A.15001-017			●	•				78,216f
Steinenberg (A)	1975/28					o		o		76,186
Steinenberg (A)	1976/18	1976.A.518			o		•			77,225f
Steinengraben 41 (A)	1971/30				o					72,369
Steinengraben 47 (A)	1986/28				o					
Steinengraben 79 (A)	1967/26	1967.715-721			●	●				67,XXVIIff
Steinentorstr. 7	1984/40	1984/40.1-30				●				85,269
Steinentorstr. 30	1968/29				o	o				68,XIVf
Steinentorstr. 30(A)	1969/24	1969.1738				●				70,250
Steinentorstr. 43	1970/29					o				71/2,181
Steinenvorstadt 17	1966/20	nicht invent.			•					74/2,380
Steinenvorstadt 36	1979/55						o			80,237
Steinenvorstadt 79	1967/21						o			68,XV
Sternengasse 23-27	1983/41								o	84,296f
Sternengasse 27	1970/30					o				71/2,181
Sternengasse	1963/25						o			63,XXIX

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Stiftsgasse 11	1972/18				○	○				73,231
Streitgasse 3	1978/39	1978/39.1-268		•	●	•				79,277f
St.Alban-Anlage 25	1963/ 4				○					63,XXVII
St.Alban-Anlage 25	1970/ 4				○					71/2,177f
St.Alban-Anlage 54	1964/ 2					○				64,XXXIX
St.Alban-Graben 5	1963/ 2	374 Fundnummern	•	●	●					63,XXIff
St.Alban-Graben 5	1964/ 3	1964.340-346		●	○					64,XXIf
St.Alban-Graben 5,7	1983/38	1983/38.1-5260	•	●	●	●				86,220ff
St.Alban-Graben (A)	1984/25	1984/25.1-2			●					85,330ff
St.Alban-Graben (A)	1986/10	in Arbeit								
St.Alban-Kirchr. 11	1979/44	1979/44.1-324	•	•	●	•	○			81,319ff
St.Alban-Kirchr. 11	1978/38				○					79,273f
St.Alban-Kirchr. 11	1964/ 4	1964.201-235	●	●	○					64,XVIIff,XXII
St.Alban-Kirchr. 12	1979/45	bei 1979/44								
St.Alban-Rheinweg 54	1984/30				○					85,253ff
St.Alban-Rheinweg 94	1984/26				○					85,255ff
St.Alban-Rheinweg114	1979/35	1978/35.1-7			●	•				79,275
St.Alban-Rheinweg(A)	1982/24	1982/24.1			○		●			83,302f
St.Alban-Rheinweg(A)	1984/22	HMB 1984.207	•							85,238ff
St.Alban-Tal	1978/44				○					
St.Alban-Tal 2	1978/27					○				79,281
St.Alban-Tal 32-36	1982/50							○		83,306
St.Alban-Tal 36-42	1983/36	1983/36.1-2			•		●			84,296
St.Alban-Tal 37	1979/35	1979/35.1-11				●				80,234
St.Alban-Tal 37	1980/25						○			81,219
St.Alban-Tal 37 (A)	1986/30					○				
St.Alban-Tal 37	1978/46				○	○				
St.Alban-Tal 40	1967/ 4	1967.566-568	●			•				67,XV
St.Alban-Tal 40 A	1986/26				○	○				
St.Alban-Tal 42	1986/15					○				
St.Alban-Tal 44/46	1978/33					○				79,281
St.Alban-Tal (A)	1978/45				○					
St.Alban-Tal (A)	1978/47				○					
St.Alban-Tal (A)	1979/34	1979/34.1-14				●				80,234
St.Alban-Talstr. 19	1986/27					○				
St.Alban-Vorst. 10	1967/30	1967.556-559			•					
St.Alban-Vorst. 12	1970/ 5					○				71/2,180
St.Alban-Vorst. 29	1967/ 2	1967.521-555		•	•					67,XXII

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	Ü	T	B	ERSTPUBLIKATION
St.Alban-Vorst. 31	1967/ 3	5 Fundnummern			●					67,XXIIf
St.Alban-Vorst.36-42	1962/ 2				O	O				61,145ff
St.Alban-Vorst. 41	1962/ 6								O	
St.Alban-Vorst. 49	1983/43						O			85,290ff
St.Alban-Vorst. 52	1974/26	1974.A.1665-1667				●				75,252
St.Alban-Vorst. 63	1962/ 7				O	O				62,XXVIII
St.Alban-Vorst. 90	1971/ 1					O				72,369
St.Alban-Vorst. 91	1962/ 3					O				
St.Alban-Vorst. 101	1979/11	1979/11.1-7			O	•				80,230ff
St.Alban-Vorst. 101	1985/22				O	O				86/2,162ff
St.Alban-Vorst. 106	1962/ 4						O			62,XXVIII
St.Alban-Vorstadt(A)	1983/22			O	O					85,290ff
St.Alban-Vorstadt(A)	1983/46	1983/46.1-77	•	●	●	•				85,290ff
St.Jakobs-Str. 11-17	1983/24					O				84,286f
St.Jakobs-Str. 18	1963/10					O				64,XXXVIII
St.Jakobs-Str. 200	1968/11	1968.3819					●			69,347
St.Jakobs-Str. (A)	1969/28	1968.3820-3844		•	●					70,258ff
St.Johanns-Platz 8	1970/15				O					71/2,179
St.Johanns-Platz 9	1970/17					O				71/2,179
St.Johanns-Platz (A)	1971/11				O					71/2,179
St.Johanns-Rheinweg	1978/58						O			79,279
St.Johanns-Ring 17	1977/11					O				
St.Johanns-Ring (A)	1983/17						O			84,298f
St.Johanns-Ring	1971/12				O					
St.Johanns-Vorst.6/8	1966/ 6				O					66,XXIV
St.Johanns-Vorst. 14	1971/13	?				•				72,370
St.Johanns-Vorst. 27	1983/30	1983/30.1-85			•	●				84,287ff
St.Johanns-Vorst. 30	1965/23					O				65/2,XXIII
St.Johanns-Vorst. 7	1975/19						O			76,196,200
St.Johanns-Vorst. 70	1968/12					O				68,XIV
St.Johanns-Vorst.110	1970/16				O					71/2,179
St.Johanns-Vorst.110	1983/49	1983/49.1-126			●	●				85,323ff
St.Johanns-Vorst.110	1984/38	1984/38.1-3		•	O	●				85,323ff
Südquaistr. 12	1982/29								O	83,303
Südquaistr. 55 (A)	1976/15	?				•				77,229
Tanzgässlein 2	1982/40						O			83,308
Thannerstr. 8	1981/36					O				82,265
Theodorskirchplatz 5	1965/20	?					•			

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Theodorskirchplatz 5	1962/26	1962.722-725	•		●					62,XXIV++
Theodorskirchpl. 7	1967/17					O				67,XXX
Theodorskirchpl. (A)	1984/33	1984/33.1-1355	•	•	●	●				86/2,240++
Totengässlein 1-3	1964/18	1964.236-255			O		•			64,XL+
Totengässlein 3	1983/26				O					85,258
Totengässlein 7	1977/10	122 Fundnummern			●	●				78,217
Totengässlein II	1966/29						O			66,XXVI
Totentanz 1 (A)	1978/16	1978/16.1		•			O			79,278
Totentanz 1 (A)	1982/11	Skelette					●			83,308
Totentanz 6	1962/27	nicht invent.				●				62,XXXI
Totentanz 7	1984/27	1984/27.1-39		●	•	•				85,282++
Totentanz 16/18	1965/21	Skelette				•				
Totentanz 17	1969/19	Skelette					•			70,250
Totentanz 17/18	1980/30						O			81,219
Totentanz 18	1963/21	nicht invent.				●				63,XXIX
Totentanz 19	1965/22				O					65/2,XXI+
Totentanz 19 (A)	1979/ 8	1979/8.1-3					•			80,237
Totentanz 19 (A)	1968/25					O				69,347
Totentanz 19	1969/20	1969.1730-1733			O	•				70,243
Totentanz 19	1974/ 9	1974.A.1612-1643			O	•				75,251
Totentanz 19	1975/33	1976.A.1-478		•	●	●				78.217+,
Totentanz 19	1977/22	1977.A.9809-9864			●	•				78,217+
Totentanz 19	1979/41	1979/41.1-2		•		•				80,224
Totentanz 19	1978/48				O	O				79,276
Ulmenweg 5 (A)	1971/26					O				72,371
Untere Rebgasse 17	1971/37					O				72,371
Unt. Rebgasse 29 (A)	1979/56				O					80,232+
Unt. Rheingasse 1-11	1979/19					O				80,234
Untere Rheingasse 8	1985/ 2	1985/2.1-766	•	•	●	●				86/2,232++
Unterer Heuberg 4-8	1969/21	1969.1734					•			70,244
Unterer Heuberg 7	1979/ 3	1979/3.1-145			●	•				80,284++
Unterer Heuberg 8	1964/19				O					
Unterer Heuberg 25	1969/22						O			
Unterer Heuberg 31	1980/ 5						O			81,220
Unt. Rheinweg 3 (A)	1979/33	Tierknochen					•			80,237
Unterer Rheinweg 6	1978/21					O				79,282
Unterer Rheinweg 6	1979/16	1979/16.1-2				•				80,234
Unterer Rheinweg 18	1974/20					O				75,255

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

	KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
	Unterer Rheinweg 24	1978/ 4					O				79,282
	Unterer Rheinweg 30	1979/ 6				O					80,233
	Unt. Rheinweg 32-38	1979/58					O				80,234
	Unterer Rheinweg	1978/40					O				79,282
	Utengasse 2	1965/24						O			65/2,XXIII
	Utengasse 2	1965/33						O			65/2,XXIII
	Utengasse 15	1982/38	1982/38.1-3					•			83,304
	Utengasse 15/17 (A)	1986/12						O			
	Utengasse 24	1981/13							O		82,267ff,320
	Utengasse 29	1962/28					O				
	Utengasse 31	1962/29					O				62,XXXI
	Utengasse 36	1982/41	1982/41.1-26				●				83,303f
	Utengasse 36	1983/23	1983/23.1-2			●	●				85,275ff
	Utengasse 44/46	1973/24	1973.A.275-347	•		•	•	O			74/2.330f,350ff
	Utengasse 44/46	1981/ 2	1981/2.1		•		•			O	81,223ff,236ff
	Utengasse 48	1982/42	1982/42.1-299	●		O	●				83,292ff
V	Vesalgasse (A)	1968/26	nicht invent.					•			
W	Walkeweg (A)	1968/27	1968.3817				•				69,347
	Wallstrasse 8	1962/30					O				
	Webergasse 31	1966/16	1966.314-316			●	●				66,XXVI
	Weidengasse 53 (A)	1979/43					O				80,235
	Weilerweg	1966/17	1966.317-331	•	•	●					66,XVIff
	Weilerweg 2 (A)	1981/37								O	82,269
	Weilerweg 4	1973/ 6	1973.A 149-151			●					74/2,335
	Weilerweg 11	1967/27								O	67,XXII
	Weilerweg-Schäferweg	1978/56	1978.A.7201-7233								Nachinventar
	Welschmattstr. 30	1978/19	1978/19.1				•				79,282f
	Wettsteinallee 87(A)	1977/17					O				
	Wettsteinallee 117	1965/25	?				●				65/2,XXIV
	Wettsteinplatz 1	1966/18				O					66,XXIV
	Wettsteinstr. (A)	1986/11	Skelett			●					
Z	Zürcherstr. 180 (A)	1970/27					O				71/2,182f
	Zwingerstr. 12 (A)	1974/15					O				75,255
G.F.	G A S F A B R I K										
	Fabrikstr.	1980/17								O	
	Fabrikstr. 40	1981/11	1981/11.1-4	•							82,221f
	Fabrikstr. 40	1981/26								O	82,222

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Fabrikstr. 60	1974/23								o	75,248f
Fabrikstr. 60	1965/34	?	●							65/2,XVI
Fabrikstr. 60	1985/28								o	86/2,198
Fabrikstr. 60	1963/30	293 Fundnummern	●							63,XVIIff
Fabrikstr. 60	1962/34	291 Fundnummern	●							62,XXf
Fabrikstr. (A)	1980/11	1980/11.1-11	•			●				82,277ff
Fabrikstr. (A)	1981/ 7	1981/7.1-373	●			•				82,277ff
Fabrikstr. (A)	1979/64								o	
Farbstr./Hüning'str.	1964/28						o			
Hüningerstr. 160	1981/46								o	
Hüningerstr. 166	1978/15								o	79,260
Hüningerstr. (A)	1982/28								o	83,305
Hüningerstr.	1975/23	Tierknochen				•			o	76,182
Hüningerstr.	1975/34	Tierknochen				•			o	76,182
Hüningerstr.	1974/36								o	76,182
Rheinhafen	1975/40	3404 Fundnummern	●							76,182,187,
Rheinhafen	1978/59								o	
Rheinhafen	1975/12	3404 Fundnummern	●							76,182,187
Sandozbau 12	1970/44	1970.2859-2874	●							71/2,175f
Sandozbau 15/16	1966/30								o	67,XXf
Sandozbau 200	1975/21								o	76,182
Sandozbau 408/409	1974/35								o	
Sandozbau 409	1975/ 3	1975.A.4808-4974	●							76,183f
Sandozbau 43	1975/38								o	
Sandozbau 433	1970/43	1970.2875-2931	●							71/2,175f
Sandozbau 436	1972/24	439 Fundnummern	●							73,215,246ff
Sandozbau 438	1975/39								o	
Sandozbau 9	1969/29	1969.1036-1110	●							70,237ff
Sandozbauten 60,99	1974/31								o	
Sandozbauten 93,200	1974/33								o	
Sandozbauten 93,200	1974/34								o	
Sandoz, Strasse 3	1975/37								o	76,182
Sandoz, Strasse 4 A	1975/36								o	76,182
Voltastr. 10	1982/ 5	1982/5.1-557	●		•					83,309ff
Voltastr. 12 (A)	1979/20	ausgeschieden				●	o			80,235
Voltastr. 29 (A)	1976/22								o	77,213
Voltastr. 29/31 (A)	1975/16	1975.A.427-428				•			o	76,184f
Voltastr. 30	1985/20								o	86/2,199

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

	KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
	Voltastr. 30 (A)	1972/25	1972.6587-6752	●							73,215,232ff
	Voltastr. 30 (A)	1975/15	1975.A.425-426				•			o	76,184
	Voltastr. 30/III	1974/37	1979.A.1688-2918	●							76,200ff
	Voltastr. 30/III	1975/41	1975.A.2919-4807	●							76,200ff
	Voltastr. (A)	1970/45								o	
B.	B E T T I N G E N										
	Baiergasse 56	1973/21	1973.A.354				•				74/2,348
	Büntenweg	1972/20		o							
	Chrischonabodenweg	1975/32	1975.A.1-400	•	•	●	●				76,185,236ff
	Chrischonabodenweg	1976/ 4	1976.A.529-543				●				77,219
	Hauptstr. 95	1986/19	1986/19.1-7				●	•	o		
	Hohe Strasse 59	1980/ 7								o	
	Hohe Strasse (A)	1979/48	Tierknochen	•							80,223
	Inzlingerweg	1973/22				o					74/2,337f
	Inzlingerweg (A)	1982/32		o							83,231
	Lauberweg	1970/31	?	●	•			•			
	Lauberweg	1967/22	?	•							
	Lauberweg	1983/ 4	1983/4.1-2	o		•					84,260
	Obere Dorfstr. 70	1976/38						o			77,226
	St.Chrischona Kirche	1983/48								o	84,290
	Wyhlenweg	1983/12		o							84,260f
R.	R I E H E N										
	Aeuss. Baselstr. 65	1968/32	1968.3816				•				
	Aeuss. Baselstr.391	1982/ 2					o				83,301
	Am Ausserberg 71	1970/35	1970.3628	•							71/2,175
	Am Ausserberg 75	1967/23	?	●							67,XXXff
	Artelweg	1970/32	nicht invent.		●						71/2,177
	A.d.Bischoffshöhe 35	1984/18	1984/18.1-3	●							85,234
	Ausserbergwald	1985/19							o		86/2,193f
	Bäumlihofwegli (A)	1981/41							o		82,265ff
	Baselstr. 12	1980/23	1980/23.1				•	o			82,216
	Baselstr. 30	1972/21					o				73,229f
	Baselstr. 34	1968/33	1967.632-649				•	o			68,XVf
	Baselstr. 35	1983/18						o			84,345ff
	Baselstr. 35 (A)	1980/21	1980/21.1-11			•	•	o			81,215
	Baselstr. 35	1976/28				o					77,222f

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Baselstr. 35	1982/46	1982/46.1-287			●	●				84,345ff
Baselstr. 43	1978/ 6	1978/6.1-785			●	●				79,283f
Baselstr. 70 (A)	1968/34					○				69,347f
Bettingerstr. 121	1986/17					○				
Bischoffweg	1965/29		○							65/2,XVI
Chrischonaweg 120	1981/29	1981/29.1	•							82,222
Chrischonaweg 121	1984/34	1984/34.1-12	●							85,234ff
Chrischonaweg	1964/25	1965.599	•			•				65/2,XVI,XXIII
Der Krumme Weg	1969/25	1969.1001-1035	●							70,250ff
Der Krumme Weg	1971/32	1971.1001-1043	●							72,344,371ff
Erlensträsschen 11	1970/37				○					71/2,180
Erlensträsschen (A)	1983/ 1	1983/1.1-13			•	•	○			84,345ff
Frühmesswegli (A)	1982/48	ausgeschieden				•				83,301
Gatternweg 18/20	1982/34					○				83,302
Grenzacherweg	1969/31	Tierknochen	•							
Hackbergstr. 52	1980/16	1980/16.1	•							81,198f
Hellring 3	1976/ 6					○				77,228
Hinterengeliweg	1985/15	1985/15.1-144	•	•		•				86/2,148ff
Hörnliallee 70	1981/30			○						82,223
Hörnliallee 70	1983/25	ausgeschieden		•		○				84,284
Hörnliallee 70	1983/45	1983/45.1				•				84,285
Hörnliallee (A)	1982/10								○	83,305
Horngrabenweg (A)	1976/ 1	nicht invent.	•							77,213ff
Horngrabenweg (A)	1978/23	1978/23.1-10		•		•				79,284
In der Au 3	1965/30	Tierknochen	•							65/2,XVI
Inzlingerstr. 285	1985/33	Tierknochen	•							86/2,147f
Kirchstr. 7	1970/33	?				•				71/2,183
Kirchstr. 8	1968/35	1968.1146-1147			○					69,344f
Kirchstr. 20	1973/26	24 Fundnummern		•	●	•				74/2,334,372ff
Kirchstr. 20	1974/14	1974.A.1668-1681			•					
Kirchstr. 20	1974/27						○			
Kirchstr. 20	1975/ 2	1975.A.401-420			●		•			75,251f
Kirchstr. (A)	1986/25								○	
Lichsenweg	1983/51	1983/51.1	•							84,262
Lörracherstr. 136	1971/31	Tierknochen					•			72,370
Maienbühl	1966/23	1966.1760-1769		●	•					66,XVI,XXVIIff
Maienbühl	1971/33	1971.2922-2923	•				○			72,346
Maienbühl	1974/30			○						75,249f,255ff

I. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH ADRESSEN GEORDNET

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	EPSTPUBLIKATION
Maienbühl	1979/46						O			80,236
Maienbühlstr. 31	1976/32								O	
Maienbühl-Eiserne H.	1967/24	1967.651-697		•						67,XXXIVff
Mittelberg	1971/40	1971.2907					•			
Mohrhaldenstr. 122	1985/ 3								O	86/2,198
Nollenbrunnenweg (A)	1970/34								O	71/2,176
Oberdorfstr. 57	1984/42	1984/42.1-2	•							85,237f
Pfaffenlohweg 18/20	1968/36								O	69,342
Pfaffenlohweg (A)	1983/47								O	84,294
Rauracherstr. 24	1963/26	?					•			
Rauracherstr. 33,35	1977/19	nicht invent.	•					O		78,206ff
Rössligasse 36	1976/34								O	
Rössligasse 51	1977/31	1977.A.9800-9808				•				78,219f
Rössligasse 73	1981/14	1981/14.1	•							82,222f
Rud.Wackernag.str.86	1985/ 7	1985/7.1-2				•				86/2,188
Rütiring 17	1984/17	1984/17.1			•					85,247
Schäferstr.	1962/36	?		•						
Schlipfweg 46	1974/28	1974.A.1682-1686				•				75,255
Schmiedgasse 9	1965/31	1966.1750-1755			•					66,XXIVf
Schützenrainweg 4,6	1984/23	1984/23.1-3	•		•					85,238
Steingrubenweg 210	1983/50								O	
Sternengasse	1976/35								O	
Supperstr. 38	1970/46	?				•				
Wasserstelzenweg (A)	1976/26								O	
Webergässchen	1966/24					O				
Weilstr. 12 (A)	1983/42					O				84,285f
Weilstr.	1978/55								O	79,279f
Wenkenmattweg (A)	1973/23				O					74/2,348f
Herten (BRD)	1979/31	1979/31.1-89			•					80,226

II. Archäologische Fundstellen nach Grabungsjahr geordnet

Es werden Gemeindecode, Laufnummer, vollständige Adresse, Ersterwähnung der Fundstelle sowie weitere Literatur (falls vorhanden) angeführt.

Gemeindecode. Er steht jeweils vor der Laufnummer und zwar

- A für Basel-Gasfabrik
- B für Bettingen
- R für Riehen
- Z für Bundesrepublik Deutschland (betrifft nur eine Fundstelle)

Laufnummer. Vgl. die einleitenden Bemerkungen.

Adresse. Die Adressen sind vollständig wiedergegeben. Abkürzungen betreffen lediglich Häusernamen. (A) hinter der Strassenbezeichnung bedeutet, dass der Fundort auf Allmendboden liegt und nicht im Bereich der durch die Hausnummer bezeichneten Liegenschaft.

Erstpublikation. Vgl. die einleitenden Bemerkungen.

Weitere Literatur. Zitiert werden v.a. Abhandlungen und Vorberichte über Plangrabungen sowie zusammenfassende Darstellungen einer bestimmten Fundgruppe (z.B. Keramik, Gräber; siehe Kapitel D im Jahresbericht und Aufsätze in der BZ).

1962

LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
1962/ 1	Aeschengraben 9	62,XXVIIIf	
1962/ 2	St.Alban-Vorstadt 36-42 (Z.Gold.Löwen)	61,145ff	
1962/ 3	St.Alban-Vorstadt 91		
1962/ 4	St.Alban-Vorstadt 106	62,XXVIII	
1962/ 5	Augustinergasse 15 (Zum Goldenen Kreuz)	62,XXIf	
1962/ 6	St.Alban-Vorstadt 41 (A)		
1962/ 7	St.Alban-Vorstadt 63 (A)	62,XXVIII	
1962/ 8	Claragraben 95 (A)	63,XXVIIf	
1962/ 9	Claragraben 95 (A)/ Teichgässlein	62,XXXI	
1962/10	Claragraben 101 (A)		
1962/11	Freie Strasse 65		
1962/12	Gundeldingerstrasse 286 (Schulhaus)*	62,XXIX	
1962/13	Herbergsgasse 10	62,XXIX	
1962/14	Hechtliacker (A)	63,XIX	
1962/15	Leonhardsgraben 2 (A)	62,XXIXf	
1962/16	Malzgasse 2		
1962/17	Malzgasse 10/12		
1962/18	Margarethenstich	62,XXIIf	
1962/19	Münsterplatz 14 (Human. Gymnasium)	63,XXIV	
1962/20	Nonnenweg 19	62,XXX	
1962/21	Peter Merianstr. 34		
1962/22	Peterskirchplatz 7 (Peterskirche)	62,XXIV	
1962/23	Münsterplatz 9 (A) (Pfalz,Rheinbösch.)	63,XXIXf	
1962/24	Rhein(Birsfelder Kraftwerk)-Lange Erlen	62,XXIII	
1962/25	Rittergasse 22/24	62,XXIIIf	63,XXVIf
1962/26	Theodorskirchplatz 5(A) (Theodorskirche)	62,XXIVff	
1962/27	Totentanz 6	62,XXXI	
1962/28	Utengasse 29		
1962/29	Utengasse 31 (Zur Himmelspforte)	62,XXXI	

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
	1962/30	Wallstrasse B		
	1962/31	Schönbeinstr. 6-20 (Botanischer Garten)	62,XXXf	
	1962/32	Spalenvorstadt 45 (A)	63,XXIX	
	1962/33	Martinskirchplatz 4 (A) (Martinskirche)	84,312ff	
A	1962/34	Fabrikstrasse 60 (heute Sandozbau 2)	62,XXf	
	1962/35	Claramattweg 4		
R	1962/36	Schäferstrasse		
	1963/ 1	Aeschengraben 6		
	1963/ 2	St.Alban-Graben 5 (Antikenmuseum)	63,XXIff	
	1963/ 3	Augustinergasse 2 (Naturhist. Museum)	63,XXVII	
	1963/ 4	St.Alban-Anlage 25 (A)	63,XXVII	
	1963/ 5	Birsigstrasse 18	63,XXVII	
	1963/ 6	Byfangweg 4-6 (Borromäum)		
	1963/ 7	Gundeldingerstrasse 286 (Altersheim)*	63,XXVIII	
	1963/ 8	Holbeinplatz (A)		
	1963/ 9	Imbergässlein 25		
	1963/10	St.Jakobs-Strasse 18	64,XXXVIII	
	1963/11	Johanniterstrasse 5 (A)	63,XXVIII	
	1963/12	Leonhardsgraben 51	63,XXVIII	
	1963/13	Leonhardskirchplatz 1	63,XXIX	
	1963/14	Malzgasse 7/9 (A)	64,XXXIX	
	1963/15	Martinsgasse 2 (Staatsarchiv)	63,XIXff	
	1963/16	Münsterplatz 15/16 (Human. Gymnasium)	63,XXIVf	
	1963/17	Heuberg 34 (Leonhardsgraben 51)	63,XXVIII	
	1963/18	Petersplatz (A)		
	1963/19	Petersplatz 15		
	1963/20	Rittergasse 2 (Antistitium)	63,XXVf	
	1963/21	Totentanz 18 (Bockstecherhof)	63,XXIX	
	1963/22	Sempacherstrasse 6-12	63,XXI	
	1963/24	Stapfelberg 2 (A)	63,XXIX	

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
	1963/25	Sternengasse (Freie Evangelische Schule)	63,XXIX	
R	1963/26	Rauracherstrasse 24/ Bäumlihofstrasse		
	1963/27	Hammerstrasse 18 (Wettsteinhof)	64,XXXI	
	1963/28	Rittergasse 3 (Bischofshof)	63,XXVI	
	1963/29	Münsterplatz 9 (Münster, z.T. Pfalz)	63,XXIXf	
A	1963/30	Fabrikstrasse 60 (Sandozbau 84)	63,XVIIff	
1964	1964/ 1	Aeschenvorstadt 38	64,XXI	
	1964/ 2	St.Alban-Anlage 54	64,XXXIX	
	1964/ 3	St.Alban-Graben 5 (Antikenmuseum)	64,XXIf	
	1964/ 4	St.Alban-Kirchrain 11 (St.Albankirche)	64,XVIIff,XXII	64,XXXIX
	1964/ 5	Altkircherstrasse 34		
	1964/ 6	Drahtzugstrasse 44	64,XXIIf	
	1964/ 7	Freie Strasse 27/29	64,XXIVff	
	1964/ 8	Innere Margarethenstrasse 8/10	64,XXXIX	
	1964/ 9	Lindenweg 17	64,XXXIX	
	1964/10	Missionsstrasse 69 (A)	64,XXVIII	
	1964/11	Missionsstrasse 88	64,XXXVIII	
	1964/12	Münsterberg 8	64,XXI	
	1964/13	Münzgässlein 16/Rümelinsplatz	64,XXXVIIIf	
	1964/14	Nadelberg 10 (Zerkinden Hof)	64,XXVIIIff,XL	
	1964/15	Nachtigallen-Wäldeli (A)		
	1964/16	Petersplatz 14	64,XL	
	1964/17	Reinacherstrasse 50/52	64,XL	
	1964/18	Totengässlein 1-3	64,XLf	
	1964/19	Unterer Heuberg 8		
	1964/20	Sattelgasse 4/6	64,XXXIff,XXXIX	
	1964/21	Schwarzwaldallee 161 (Sandgrubenschulh.)	65/2,XXIII	
	1964/22	Spalenberg 54		
	1964/23	Spalentorweg 10	64,XL	

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
	1964/24	Spitalstrasse 42 (A)		
R	1964/25	Chrischonaweg/Leimgrubenweg	65/2,XVI,XXIII	
	1964/26	Leonhardskirchplatz 4 (Leonhardskirche)	65/2,XX	68,55f
	1964/27	Leonhardskirchplatz 4 (Leonhardskirche)	64,XLIff	68,11ff
A	1964/28	Farbstrasse/Hüningerstrasse (Ecke)		
	1965/ 1	Aeschenvorstadt 50 (Hirzen)	65/2,XXII	
	1965/ 2	Augustinergasse 17	65/2,XVI	
	1965/ 3	Austrasse 60/62	65/2,XXIIf	
	1965/ 4	Barfüsserplatz 7 (Barfüsserkirche)	65/2,XX	
	1965/ 5	Binningerstrasse 40 (A)	65/2,XXIII	
	1965/ 6	Barfüssergasse (A)		
	1965/ 7	Claragraben 54 (A)/ Clarahofweg	65/2,XXIII	
	1965/ 8	Dornacherstr.192 (Metallwerke Burckhardt)	73,221	
	1965/ 9	Eisenbahnweg 25		
	1965/10	Freie Strasse 17 (Stapfelberg 5)	65/2,XXII	
	1965/11	Gellertstrasse 159	65/2,XXIII	
	1965/12	Gemsberg 9 (A)	65/2,XXIII	
	1965/13	Greifengasse 16/18		
	1965/14	Kohlenberg 11 (A)		
	1965/15	Leonhardskirchplatz 5 (A)	65/2,XXf	
	1965/16	Heuberg 25 (A)		
	1965/17	Leonhardsstrasse 1 (A)		
	1965/18	Petersplatz 1 (A)		
	1965/19	Petersgraben 13/15	65/2,XXI,XXIII	
	1965/20	Theodorskirchplatz 5		
	1965/21	Totentanz 16/18 (A)		
	1965/22	Totentanz 19	65/2,XXIf	
	1965/23	St.Johanns-Vorstadt 30	65/2,XXIII	
	1965/24	Utengasse 2/Greifengasse	65/2,XXIII	
	1965/25	Wettsteinallee 117	65/2,XXIV	
	1965/26	Spalenberg 6/14/16 (A)		

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
	1965/27	Spalenberg 65 (A) (Spalenschwibbogen)	65/2,XXIIIf	
	1965/28	Spalengraben	65/2,XXII	
R	1965/29	Bischoffweg	65/2,XVI	
R	1965/30	In der Au 3	65/2,XVI	
R	1965/31	Schmiedgasse 9	66,XXIVf	
	1965/32	Münsterplatz 9 (A) (Pfalz + Münster)	65/2,XVIff,XX,	65/2,XXIVff
	1965/33	Utengasse 2/Greifeng., ident.m.1965/24	65/2,XXIII	
A	1965/34	Fabrikstrasse 60 (Sandozbau 34)	65/2,XVI	
1966	1966/ 1	Claragraben/Kirchgasse		
	1966/ 2	Clarastrasse 30	66,XXV	
	1966/ 3	Dufourstrasse 38	66,XXV	
	1966/ 4	Eisengasse 17 (A)		
	1966/ 5	Elisabethenschanze (A)	66,XXI	
	1966/ 6	St.Johanns-Vorstadt 6/8	66,XXIV	
	1966/ 7	Kaufhausgasse 5	66,XXV	
	1966/ 8	Nadelberg 1 (A)		
	1966/ 9	Nadelberg 6		
	1966/10	Nadelberg 8 (Schönes Haus)	66,XXVI	
	1966/11	Nadelberg 8 (Schönes Haus)	66,XXIf	
	1966/12	Nadelberg 6	67,XXVI	
	1966/13	Rappoltshof 1-16		
	1966/14	Reverenzgässlein 2		
	1966/15	Rittergasse 20	67,XXIf	
	1966/16	Webergasse 31	66,XXVI	
	1966/17	Weilerweg	66,XVIff	
	1966/18	Wettsteinplatz 1	66,XXIV	
	1966/19	Schlüsselberg 17		
	1966/20	Steinenvorstadt 17	74/2,380	
	1966/21	Stadthausgasse 13 (Stadthaus)	67,XXVII	
	1966/22	Stadthausgasse 13 (Stadthaus)		
R	1966/23	Maienbühl	66,XVI,XXVIIff	
R	1966/24	Webergässchen/Rössligasse		
	1966/25	Münsterplatz 9 (A) (Pfalz)	66,XXIIff,XXVI	
	1966/26	Münsterplatz 9 (Münster)	66,XXIXff	

II. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH GRABUNGSJAHR GEORDNET

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR	
	1966/27	Münsterplatz 9 (Münster)	66,XXXIff		
	1966/28	Münsterplatz 19 oder 20 (Rollerhof)			
	1966/29	Totengässlein 11	66,XXVI		
A	1966/30	Sandozbau 15/16	67,XXf		
	1967/ 1	Aeschengraben 18			1967
	1967/ 2	St.Alban-Vorstadt 29	67,XXII		
	1967/ 3	St.Alban-Vorstadt 31	67,XXIIf		
	1967/ 4	St.Alban-Tal 40	67,XV		
	1967/ 5	Elisabethenstrasse 34/36 (A)	67,XXIV		
	1967/ 6	Elisabethenstrasse 58 (A)	68,XIV		
	1967/ 7	Elisabethenstrasse 62 (A)	67,XXIV		
	1967/ 8	Grenzacherstrasse 124	67,XVf		
	1967/ 9	Gärtnerstrasse 20/Mauerstrasse	67,XXII		
	1967/10	Augustinergasse 13	67,XXI		
	1967/11	Holbeinplatz 4 (A)	67,XXIV		
	1967/12	Leimenstrasse 3	67,XXIVf		
	1967/13	Löwenbergstrasse 52 (A) (Sesselacker)	67,XXVII		
	1967/14	Martinskirchplatz 4 (A) (Martinskirche)	67,XXV		
	1967/15	Petersplatz 10	67,XXVI		
	1967/16	Münsterplatz 9 (A) (Pfalz)	67,XXV		
	1967/17	Theodorskirchplatz 7	67,XXX		
	1967/18	Schützenmattstrasse 17/19	67,XXVI		
	1967/19	Sevogelstrasse 32-36	67,XXVII		
	1967/20	Stadthausgasse 15-19	67,XXVII		
	1967/21	Steinenvorstadt 79 (A)	68,XV		
B	1967/22	Lauberweg (Auf dem Buechholz)			
R	1967/23	Am Ausserberg 75	67,XXXff		
R	1967/24	Maienbühl-Eiserne Hand	67,XXXIVff		
	1967/25	Martinskirchplatz 1-3	67,XVIff,XXI	67,XXV	
	1967/26	Steinengraben 79 (A)	67,XXVIIff		
	1967/27	Weilerweg 11	67,XXII		
	1967/28	Münsterplatz 14	67,XXI		
	1967/29	Augustinergasse 2 (NHM)			
	1967/30	St.Alban-Vorstadt 10			
	1968/ 1	Aeschenplatz 13 (A)	69,343		1968

II. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH GRABUNGSJAHR GEORDNET

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
	1968/ 2	Allmendstrasse 132	69,345	
	1968/ 3	Austrasse 32		
	1968/ 4	Byfangweg 20		
	1968/ 5	Clarastrasse 2	69,345	
	1968/ 6	Drahtzugstrasse 55		
	1968/ 7	Elisabethenanlage (A)	68,XIV	
	1968/ 8	Elisabethenstrasse 14 (Elisabeth.kirche)		
	1968/ 9	Gellertstrasse (A)	69,379ff	
	1968/10	Gellertstrasse 144 (A) (Bethesda Soital)		
	1968/11	St.Jakobs-Strasse 200 (Zeughausberg)	69,347	
	1968/12	St.Johanns-Vorstadt 70	68,XIV	
	1968/13	Klingelbergstrasse 70	69,345f	
	1968/14	Klostergasse 5 (Kunsthalle)		
	1968/15	Leonhardsberg 2 (A)	69,346	
	1968/16	Leonhardsgraben 63	69,346f.	
	1968/17	Löwenbergstrasse 56 (Sesselacker)	69,343	
	1968/18	Malzgasse 1 (A)		
	1968/19	Münsterplatz 9 (Münster)	69,341	
	1968/20	Nadelberg 6		
	1968/21	Rankstrasse (A)	69,341	
	1968/22	Rittergasse 24/35 (A)	69,343f	
	1968/23	Rittergasse 4 (Schulhaus)	69,341f	
	1968/24	Rittergasse 35	69,342	
	1968/25	Totentanz 19 (A) (Predigerkirche)	69,347	
	1968/26	Vesalgasse (A)		
	1968/27	Walkeweg (A)	69,347	
	1968/28	Sesselacker	69,340f	
	1968/29	Steinentorstrasse 30	68,XIVf	
	1968/30	Schönbeinstrasse 6-20 (Botan. Garten)		
	1968/31	Spalenberg 56	69,347	
R	1968/32	Aeussere Baselstrasse 65		
R	1968/33	Baselstrasse 34/Kirchgässli	68,XVf	

II. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH GRABUNGSJAHR GEORDNET

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
R	1968/34	Baselstrasse 70 (A)	69,347f	
R	1968/35	Kirchstrasse 8/ Baselstrasse 33	69,344f	
R	1968/36	Pfaffenlohweg 18/20	69,342	
	1968/37	Augustinergasse 2	69,355ff	
	1968/38	Münsterplatz 9 (Münster)	69,348ff	
	1968/39	Kleinhüningeranlage 94	69,342f	
	1968/40	Münsterplatz 9 (Münster)		
	1968/41	Münsterplatz 9 (Münster)		
	1968/42	Bruderholz		
	1968/43	Bruderholz		
	1969/ 1	Aeschengraben 12	70,245	
	1969/ 2	Clarastrasse 4		
	1969/ 3	Dorfstrasse 51 (Schulhaus)	70,240ff	
	1969/ 4	Elisabethenstrasse 14 (A) (Kirche)	70,245	
	1969/ 5	Elisabethenstrasse 16	70,249	
	1969/ 6	Grellingerstrasse 35	70,245	
	1969/ 7	Grenzacherstrasse 124	70,233	
	1969/ 8	Holbeinstrasse 87/89	70,245f	
	1969/ 9	Klybeckstrasse 141/ Dreirosenbrücke (A)	70,246	
	1969/10	Lange Gasse 11	70,246	
	1969/11	Leonhardsberg 3	70,246	
	1969/12	Martinsgasse 11		
	1969/13	Münsterplatz 10		
	1969/14	Nadelberg 22 (Rosshofareal)	70,243f	
	1969/15	Petersgraben 52 (A) (Alte Gewerbeschule)		
	1969/16	Predigerhofstrasse		
	1969/17	Rehhagstrasse (A)	70,233ff	
	1969/18	Rheinfelderstrasse 4-8	70,247	
	1969/19	Totentanz 17	70,250	
	1969/20	Totentanz 19 (Predigerkirche)	70,243	
	1969/21	Unterer Heuberg 4-8	70,244	
	1969/22	Unterer Heuberg 25		
	1969/23	Steinenbachgässlein 42	70,248	
	1969/24	Steinentorstrasse 30 (A)	70,250	

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
R	1969/25	Der Krumme Weg	70,250ff	
	1969/26	Nadelberg 24	69,370ff	
	1969/27	Greifengasse 2	70,245	
	1969/28	St.Jakobs-Strasse/ Gellertstrasse (A)	70,258ff	
A	1969/29	Sandozbau 9	70,237ff	
	1969/30	Basel, ohne Strassenangabe		
R	1969/31	Grenzacherweg		
1970	1970/ 1	Aeschengraben 32		
	1970/ 2	Aeschenvorstadt 16	71/2,176f	
	1970/ 3	Aeschenvorstadt 45	71/2,178,180f	
	1970/ 4	St.Alban-Anlage 25-27 (A)	71/2,177f	
	1970/ 5	St.Alban-Vorstadt 12	71/2,180	
	1970/ 6	Bäumleingasse 4	71/2,180	
	1970/ 7	Bäumleingasse 4 (A)	71/2,178	
	1970/ 8	Claragraben 13-19/Kirchgasse	71/2,178	
	1970/ 9	Dorfstrasse 26	71/2,181	
	1970/10	Fasanenstrasse 164	71/2,181	
	1970/11	Gellertstrasse (A)	71/2,178	
	1970/12	Hebelstrasse 19/21	71/2,181	
	1970/13	Heuberg 36/38		
	1970/14	Johanniterstrasse 11 (A)	71/2,178f	
	1970/15	St.Johanns-Platz 8 (A)	71/2,179	
	1970/16	St.Johanns-Vorstadt 110 (A) (St.Joh.Tor)	71/2,179	
	1970/17	St.Johanns-Platz 9 (A)	71/2,179	
	1970/18	Klingental 1	71/2,181	
	1970/19	Leonhardsberg 2 (A)	71/2,179	
	1970/20	Leimenstrasse 4/6	71/2,181	
	1970/21	Malzgasse 33 (A)	71/2,181	
	1970/22	Martinsgasse 2 (Staatsarchiv)		
	1970/23	Nadelberg 26	71/2,179	
	1970/24	Rehhagstrasse (A)	71/2,174	
	1970/25	Rittergasse 11 (ehemals 7)	72,365	
	1970/26	Rittergasse 17 (Ramsteinerhof)	72,365f	
	1970/27	Zürcherstrasse 180 (A)	71/2,182f	
	1970/28	Schützenmattstrasse 44	71/2,181	
	1970/29	Steinentorstrasse 43	71/2,181	

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
	1970/30	Sternengasse 27	71/2,181	
B	1970/31	Lauberweg		
R	1970/32	Artelweg	71/2,177	
R	1970/33	Kirchstrasse 7	71/2,183	
R	1970/34	Nollenbrunnenweg (A)	71/2,176	
R	1970/35	Am Ausserberg 71	71/2,175	
	1970/36	Rittergasse 16	71/2,177,180,	72,419ff 73,250ff
R	1970/37	Erlensträsschen 11	71/2,180	
	1970/38	Spalenberg 5/Münzgässlein 8		
	1970/39	Brunngässlein		
	1970/40	Heuberg 32		
	1970/41	Augustinergasse 11		
	1970/42	Petersgasse 50		
A	1970/43	Sandozbau 433	71/2,175f	
A	1970/44	Sandozbau 12	71/2,175f	
A	1970/45	Voltastrasse (A)		
R	1970/46	Supperstrasse 38		
	1971/ 1	St.Alban-Vorstadt 90-92	72,369	
	1971/ 2	Auf der Lyss 22 (A)	72,369	
	1971/ 3	Burgfelderstrasse 26	72,369	
	1971/ 4	Clarahofweg 47	72,369f	
	1971/ 5	Cratanderstrasse (A)	72,347ff	
	1971/ 6	Dorfstrasse 51-59 (Schulhaus)	72,336ff	
	1971/ 7	Egliseeweglein (A)	72,370	
	1971/ 8	Erlenstrasse 2 (A)	72,370	
	1971/ 9	Greifengasse 2 (A)		
	1971/10	Hirschgässlein 11	72,341	
	1971/11	St.Johanns-Platz (A)	71/2,179	
	1971/12	St.Johanns-Ring/ Elsässerrheinweg (A)		
	1971/13	St.Johanns-Vorstadt 14	72,370	
	1971/14	Lange Gasse 90	72,370	
	1971/15	Leonhardskirchplatz 4/5 (A)	72,370	
	1971/16	Leonhardsgraben 8 (A)	72,370	
	1971/17	Petersgasse 52	72,427ff	
	1971/18	Petersgraben 52 (A)	72,368f	
	1971/19	Petersgraben 73 (A)	72,369	

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
	1971/20	Rittergasse 4	72,364	
	1971/21	Rittergasse 11 (Rotbergerhof)	72,365	
	1971/22	Rittergasse 17 (Ramsteinerhof)	72,365f	
	1971/23	Rebgasse 18-20	72,365	
	1971/24	Rosshofgasse 3	72,367f	
	1971/25	Rüdengasse (Hauptpost)	72,371	
	1971/26	Ulmenweg 5 (A)	72,371	
	1971/27	Schützengraben 22 (A)	72,369	
	1971/28	Spitalstrasse 21 (A)	72,371	
	1971/29	Spitalstrasse 42 (A)		
	1971/30	Steinengraben 41 (A)	72,369	
R	1971/31	Lörracherstrasse 136	72,370	
R	1971/32	Der Krumme Weg	72,344,371ff	
R	1971/33	Maienbühl	72,346	
	1971/34	Rittergasse 5	72,342ff,392ff	
	1971/35	Münsterplatz (A)	72,364	
	1971/36	Nadelberg 20 (A)	72,365	
	1971/37	Untere Rebgasse 17/19 (A)	72,371	
	1971/38	Rittergasse 23		
	1971/39	Marktplatz (A)		
R	1971/40	Mittelberg		
	1971/41	Rittergasse 21		
1972	1972/ 1	Aeschengraben 34	73,227	
	1972/ 2	Augustinergasse 2 (NHM)	73,221	
	1972/ 3	Barfüsserplatz 24 (A)	73,222	
	1972/ 4	Centralbahnplatz (A)	73,227f	
	1972/ 5	Elisabethenstrasse 8		
	1972/ 6	Freie Strasse 12 (Hauptpost)	73,228	
	1972/ 7	Grenzacherstrasse 124	73,215	
	1972/ 8	Gundeldingerstrasse 280 (T.Platter-Haus)	73,228	
	1972/ 9	Gundeldingerstrasse 315 (A)	73,215f,217	
	1972/10	Klingental 1 (A)	73,228f	
	1972/11	Marktplatz 11 (A) (Rathaus)	73,222f	
	1972/12	Petersgraben 33	73,227	
	1972/13	Petersgraben 31	73,229	
	1972/14	Petersgraben 73 (A)	73,229	
	1972/15	Schützengraben 42 (A)	73,230	

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
	1972/16	Schützenmattstrasse 69 (A)	73,231	
	1972/17	Spalenvorstadt 2 (Gewerbemuseum)	73,227	
	1972/18	Stiftsgasse 11	73,231	
	1972/19	Schwarzwaldallee (A)	73,221	
B	1972/20	Büntenweg (Im Linsberg)		
R	1972/21	Baselstrasse 30	73,229f	
	1972/22	Rittergasse 21		
	1972/23	Rittergasse 5	73,265ff	
A	1972/24	Sandozbau 436	73,215,246ff	
A	1972/25	Voltastrasse 30 (A)	73,215,232ff	
	1973/ 1	Aeschengraben 31 (Hotel Hilton)	74/2,338f	
	1973/ 2	Brunngässlein 11 (A)	74/2,339	
	1973/ 3	Claragraben 84 (A)	74/2,335	
	1973/ 4	Clarastrasse 1 (A)	74/2,339	
	1973/ 5	Cratanderstrasse (A)	74/2,331f	
	1973/ 6	Weilerweg 4 (eh. Dorfstrasse 52 (A))	74/2,335	
	1973/ 7	Freie Strasse 9	74/2,339f	
	1973/ 8	Gundeldingerstrasse 280 (T.Platter-Haus)	74/2,339	
	1973/ 9	Herrengrabenweg 65	74/2,340	
	1973/10	Klingelbergstrasse 24 (A)	74/2,335f	
	1973/11	Martinsgasse 2 (Staatsarchiv)	74/2,329,349f	
	1973/12	Martinskirchplatz 7 (A)	74/2,333	
	1973/13	Petersgraben 21	74/2,340	
	1973/14	Riehenring 131 (A)	74/2,340f	
	1973/15	Rittergasse 33		
	1973/16	Rosentalanlage (A)	74/2,341	
	1973/17	Schwarzwaldallee 62 (A)	74/2,341	
	1973/18	Schwarzwaldallee (A)	74/2,329	
	1973/19	Spalenberg 11 (A)	74/2,341f	
	1973/20	Spalenring 125	74/2,342ff	
B	1973/21	Baiergasse 56	74/2,348	
B	1973/22	Inzlingerweg	74/2,337f	
R	1973/23	Wenkenmattweg (A) (eh. Silberbergweg)	74/2,348f	

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
	1973/24	Utengasse 44/46	74/2,330f,350ff	81,223ff 82,286ff
	1973/25	Rittergasse 5	74/2,333f,336f	
R	1973/26	Kirchstrasse 20 (Meierhof)	74/2,334,372ff	
	1973/27	Henric Petri-Strasse		
1974	1974/ 1	Claragraben 49 (A)	75,250f	
	1974/ 2	Rosentalanlage (A)	75,254	
	1974/ 3	Claraplatz 6 (A) (Clarakirche)	75,253	
	1974/ 4	Hebelstrasse (A) (Hebelschanze)	75,251	
	1974/ 5	Schanzenstrasse 54 (A)	75,254	
	1974/ 6	Centralbahnplatz (A) (Aeschenbollwerk)	75,250	
	1974/ 7	Brunngässlein 11 (A)	75,253	
	1974/ 8	Petersplatz 14	75,251	
	1974/ 9	Totentanz 19 (Predigerkirche)	75,251	
	1974/10	Hebelstrasse 2 (Markgräflerhof)	75,253	
	1974/11	Schanzenstrasse 46 (A) (Frauenspital)	75,254	
	1974/12	Dorfstrasse 39/49 (Kirche Kleinhüningen)	75,253	
	1974/13	Hammerstrasse 80 (A)	75,253	
R	1974/14	Kirchstrasse 20 (Meierhof)		
	1974/15	Zwingerstrasse 12 (A)	75,255	
	1974/16	Mühlegraben 3 (A)	75,251	
	1974/17	Mattenstrasse 2 (A)	75,254	
	1974/18	Münsterplatz 2 (A)	75,249	
	1974/19	Schanzenstrasse 46 (A) (Frauenspital)	75,255	
	1974/20	Unterer Rheinweg 18	75,255	
	1974/21	Rebgasse 43	75,254	
	1974/22	Elisabethenanlage/ Aeschengraben (A)	75,250	
A	1974/23	Fabrikstrasse 60	75,248f	
	1974/24	Oberer Rheinweg 93	75,254	
	1974/25	Klingelbergstrasse 33 (A)	75,253f	

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
	1974/26	St.Alban-Vorstadt 52	75,252	
R	1974/27	Kirchstrasse 20 (Meierhof)		
R	1974/28	Schlipfweg 46	75,255	
	1974/29	Münsterplatz 9 (Münster)	75,260ff	
R	1974/30	Maienbühl	75,249f,255ff	
A	1974/31	Sandozbauten 60,99		
	1974/32	Klingelbergstrasse 19 (A)	75,253	
A	1974/33	Sandozbauten 93,200		
A	1974/34	Sandozbauten 93/94,200/203		
A	1974/35	Sandozbau 408/409		
A	1974/36	Hüningerstrasse/Strasse A	76,182	
A	1974/37	Voltastrasse 30/III	76,200ff	
	1975/ 1	Bernoullistrasse 32 (A)	76,191,197	
R	1975/ 2	Kirchstrasse 20/ Erlensträsschen	75,251f	
A	1975/ 3	Sandozbau 409	76,183f	
	1975/ 4	Oberer Rheinweg 93	76,196	
	1975/ 5	Dorfstrasse 51	76,197	
	1975/ 6	Barfüsserplatz 7 (Barfüsserkirche)	77,230ff,	78,327ff 79,304ff
	1975/ 7	Marktplatz 4 (Globus)	76,195f,199	
	1975/ 8	Elisabethenanlage (A)	76,191	
	1975/ 9	Centralbannplatz (A)	76,191	
	1975/10	Aeschengraben 28 (A)	76,197	
	1975/11	Mittlere Strasse 2	76,199	
A	1975/12	Rheinhafen, identisch mit 1975/40	76,182,187	
	1975/13	Fischmarkt 5/10 (A)	76,191ff,195	
	1975/14	Münsterplatz 9 (A) (Münster)	76,186f,196	
A	1975/15	Voltastrasse 30 (A)	76,184	
A	1975/16	Voltastrasse 29/31 (A)	76,184f	
	1975/17	Obwaldnerstrasse 4 (A)	76,199	
	1975/18	Hermann Kinkelinstrasse 11 (A)	76,195	
	1975/19	St.Johanns-Vorstadt 7	76,196,200	
	1975/20	Gellertstrasse (A) (Galgenhügel)	76,198	
A	1975/21	Sandozbau 200	76,182	
	1975/22	Müllheimerstrasse 195 (A)	76,199	

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
A	1975/23	Hüningerstrasse, Sandozbau 103	76,182	
	1975/24	Holbeinstrasse 29	76,198	
	1975/25	Farnsburgerstrasse 59 (A)	76,198	
	1975/26	Schlüsselberg 5-17(A)/ Münsterpl. 19/20	76,187ff	
	1975/27	Andreasplatz 15 (A)	76,190f	
	1975/28	Steinenberg (A) (Neubau Stadttheater)	76,186	
	1975/29	Klosterberg 21	76,195,198f	
	1975/30	Feierabendstrasse 27	76,198	
	1975/31	Lenzgasse 20	76,199	
B	1975/32	Chrischonabodenweg	76,185,236ff	83,373f
	1975/33	Totentanz 19 (Predigerkirche)	78.217f,	33,195ff 83,374ff
A	1975/34	Hüningerstrasse, identisch mit 1975/23	76,182	
	1975/35	Dreispitz, Wolf oder Ruchfeld		
A	1975/36	Sandoz, Strasse 4 A	76,182	
A	1975/37	Sandoz, Strasse 3	76,182	
A	1975/38	Sandozbau 43		
A	1975/39	Sandozbau 438		
A	1975/40	Rheinhafen	76,182,187,	76,200ff
A	1975/41	Voltastrasse 30/III	76,200ff	
1976 R	1976/ 1	Horngrabenweg (A)	77,213ff	
	1976/ 2	Hochbergerstrasse 50	77,227	
	1976/ 3	Gellertstrasse (A) (Galgenhügel)	77,219	
B	1976/ 4	Chrischonabodenweg (A)	77,219	
	1976/ 5	Feldbergstrasse 47	77,226	
R	1976/ 6	Hellring 3	77,228	
	1976/ 7	Friedhofgasse/ Dorfstrasse 33 (A)	77,226	
	1976/ 8	Kohlenstrasse 84	77,227f	
	1976/ 9	Malzgasse 21	77,228	
	1976/10	Schneidergasse 1 (Adlerbank)	77,223f	
	1976/11	Spalentorweg 20	77,229	
	1976/12	Martinsgasse 12	77,228	
	1976/13	Clarastrasse 38	77,226	

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
	1976/14	Augustinergasse 2 (NHM)	77,218f	
	1976/15	Südquaistrasse 55 (A)	77,229	
	1976/16	Freie Strasse 40/ Pfluggässlein	77,227	
	1976/17	Spalengraben 11	77,229	
	1976/18	Steinenberg (A) (Theaterparking)	77,225f	
	1976/19	Martinskirchplatz 5 (A)	77,222	
	1976/20	Greifengerstrasse 94	77,227	
	1976/21	Dolderweg/Claragraben 49 (A)	77,219	
A	1976/22	Voltastrasse 29 (A)	77,213	
	1976/23	Spalenberg 36	77,225	
	1976/24	Heuwaagebollwerk (Steinen-,Elis.schanze)	78,234f	
	1976/25	Imbergässlein 12-15	77,219f	
R	1976/26	wasserstelzenweg (A)		
	1976/27	Barfüsserplatz 3 (A)	77,219	
R	1976/28	Baselstrasse 35 (Dorfkirche)	77,222f	
	1976/29	Münsterberg 14 (A)	77,230	
	1976/30	Nadelberg 22 (Rosshofareal)		
	1976/31	Gellertstrasse 19 (1-6)	77,229f	
R	1976/32	Maienbühlsträsschen 31		
	1976/33	Novarastrasse 2		
R	1976/34	Rössligasse 36		
R	1976/35	Sternengasse		
	1976/36	Spalentorweg 5	77,229	
	1976/37	Leonhardsgraben 63	77,221f	
B	1976/38	Obere Dorfstrasse 70 (A)	77,226	
	1976/39	Schneidergasse 16/ Andreasplatz 17	77,225	
	1976/40	Schneidergasse 16/7	77,228f	
	1976/41	Leonhardsgraben 45 (Truchsesserhof)	77,220f	
	1976/42	Rittergasse 4 (Schulhaus)	77,216ff	
	1977/ 1	Rheinsprung 20 (Zur Augenweide)		
	1977/ 2	Lange Gasse 37	78,218	
	1977/ 3	Münsterplatz 16 (Reischacherhof)	78,221ff	79,317ff

II. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH GRABUNGSJAHR GEORDNET

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
	1977/ 4	Bleichestrasse 3	78,218	
	1977/ 5	Steinenberg 6 (A)	78,216f	
	1977/ 6	Leimenstrasse 67	78,219	
	1977/ 7	Leonhardsgraben 49	78,219	
	1977/ 8	Marktplatz/Hutgasse 2 (A)	78,212	
	1977/ 9	Riehentorstrasse 33 (A)	78,213	
	1977/10	Totengässlein 7	78,217	
	1977/11	St.Johanns-Ring 17		
	1977/12	Schäferweg (A)	78,213	
	1977/13	Stadthausgasse 10 (A)		
	1977/14	Fischmarkt 10 (A)	78,210ff	
	1977/15	Andreasplatz (A) (Kirche)	78,210	79,296ff
	1977/16	Claragraben 55-59 (A)	78,218	
	1977/17	Wettsteinallee 87 (A)		
	1977/18	Hebelstrasse 10	78,218	
R	1977/19	Rauracherstr. 33,35/ Niederholzstr.148	78,206ff	
	1977/20	Schneidergasse 8/10	78,213ff	
	1977/21	Schneidergasse 21 (A)	78,216	
	1977/22	Totentanz 19 (Predigerkirche)	78,217f	
	1977/23	Claragraben 59 (A)	78,218	
	1977/24	Schneidergasse 20 (A)	78,216	
	1977/25	Schneidergasse 7(A), ident.m. 1977/26	78,213	
	1977/26	Schneidergasse 7 (A)	78,213	
	1977/27	Rittergasse 14	78,208f	
	1977/28	Rebgasse 12/14 (Burgvogtei)		
	1977/29	Spitalstrasse 38 (A)	78,216	
	1977/30	Petersgraben 4 (A)	78,219	
R	1977/31	Rössligasse 51	78,219f	
	1977/32	Leonhardsgraben 15/ Spalenberg 53	78,212	
	1977/33	Missionsstrasse 28	78,219	
	1977/34	Spitalstrasse 42 (A)/ Wilhelm His-Strasse	78,216	
	1977/35	Mühlegraben (A) (St.Alban-Teich)	78,232ff	
	1977/36	Imbergässlein 12-15	78,218	

II. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH GRABUNGSJAHR GEORDNET

1978

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
	1977/37	Barfüssergasse 10 (A)	78,218	
	1977/38	Schneidergasse 6 (A)	78,219	
	1977/39	Marktplatz 9 (Rathaus)		
	1978/ 1	Schneidergasse 6 (A)	79,275	
	1978/ 2	Peterskirchplatz (A)	79,272	
	1978/ 3	Münsterplatz 16 (A)	79,264	
	1978/ 4	Unterer Rheinweg 24 (A)	79,282	
	1978/ 5	Oberer Rheinweg 41/51/57	79,280f	
R	1978/ 6	Baselstrasse 43	79,283f	84,345ff
	1978/ 7	Rheinsprung 18 (Weisses Haus)	79,261	
	1978/ 8	Barfüssergasse 10 (A)	79,268f	
	1978/ 9	Marktplatz/Hutgasse 2 (A)	79,270	
	1978/10	Klingentalstrasse 12 (A)	79,270f	
	1978/11	Petersgraben 1 (A)	79,272	
	1978/12	Mühlenberg 24 (Mus. für Gegenwartskunst)	79,271	
	1978/13	Münsterhügel (Fernheizung)	79,261ff,271	79,285,340ff 80,238ff,247ff
	1978/14	Freie Strasse 29		
A	1978/15	Hüningerstrasse 166	79,260	
	1978/16	Totentanz 1 (A)	79,278	
	1978/17	Rheingasse 47/49	79,260f,264ff	79,273 81,220ff 82,286ff
	1978/18	Pfluggässlein 1 (A)	79,273	
	1978/19	Weischmattstrasse 30 (Wasgenringschulh.)	79,282f	
	1978/20	Blumenrain 23 (A)	79,269	
	1978/21	Unterer Rheinweg 6 (A)	79,282	
	1978/22	Münsterplatz 9 (St. Katharinen-Kapelle)	79,271f	
R	1978/23	Horngrabenweg (A)	79,284	
	1978/24	Augustinergasse 2 (NHM)	79,348ff	
	1978/25	Schneidergasse 2-16 (A)	79,275	
	1978/26	Münsterhügel (TEW-Leitungsbauten)	79,271,340ff	80,252ff,255ff
	1978/27	St.Alban-Tal 2	79,281	
	1978/28	Oberer Rheinweg 95 (A) (Wettsteinbrücke)	79,272	

II. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH GRABUNGSJAHR GEORDNET

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
	1978/29	Elisabethenstrasse 10 (Pfarrhaus)	79,280	
	1978/30	Mattenstrasse/ Riehenstrasse (A)	79,280	
	1978/31	Gerbergasse 11 (Safranzunft)	79,280	
	1978/32	Freie Strasse 62 (A)	79,270	
	1978/33	St.Alban-Tal 44/46 (Schindelhof)	79,281	
	1978/34	Marktplatz 11	79,271	
	1978/35	St.Alban-Rheinweg 114 (West-/Rheinturm)	79,275	
	1978/36	Petersplatz 10 (A)	79,281	
	1978/37	Peterskirchplatz 7 (A) (Peterskirche)	79,272f	
	1978/38	St.Alban-Kirchrain 11 (A) (Kirche)	79,273f	
	1978/39	Streitgasse 3/ Barfüsserplatz (A)	79,277f	82,259ff
	1978/40	Unterer Rheinweg/ Vogel-Gryff-Gässl.(A)	79,282	
	1978/41	Spalengraben 3 (A)	79,276	
	1978/42	Greifengasse (A)	79,270	
	1978/43	Freie Strasse 53	79,270	
	1978/44	St.Alban-Tal		
	1978/45	St.Alban-Tal (A)		
	1978/46	St.Alban-Tal 37 (Gallizianmühle)		
	1978/47	St.Alban-Tal (A)		
	1978/48	Totentanz 19 (ehemals Spitalstrasse 1)	79,276	
	1978/49	Rheinsprung 18 (Weisses Haus)	79,281	
	1978/50	Rheinsprung 16 (Blaues Haus)	79,261,267,273	
	1978/51	Andreasplatz 4	79,267f	
	1978/52	Andreasplatz 5	79,268	
	1978/53	Stapfelberg 6	79,276	
	1978/54	Freie Strasse 51	79,269	
R	1978/55	Weilstrasse/Heissensteinweg	79,279f	
	1978/56	Weilerweg-Schäferweg-Kleinhüningeranl.	Nachinventar	

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
	1978/57	Stadthausgasse 13 (A)	79,282	
	1978/58	St.Johanns-Rheinweg (A)	79,279	
A	1978/59	Rheinhafen		
	1979/ 1	Münsterberg 10	80,227	
	1979/ 2	Steinenberg 4	80,232	
	1979/ 3	Unterer Heuberg 7	80,284ff	
	1979/ 4	Klybeckstrasse 142	80,236	
	1979/ 5	Petersgasse 20	80,227f	
	1979/ 6	Unterer Rheinweg 30 (A)	80,233	
	1979/ 7	Petersgraben 3	80,228	
	1979/ 8	Totentanz 19 (A)	80,237	
	1979/ 9	Andreasplatz 3	80,286ff	
	1979/10	Picassoplatz 8 (A)	80,233f	
	1979/11	St.Alban-Vorstadt 101 (A) (St.Albantor)	80,230ff	
	1979/12	Mühlegraben/Weidengasse (A) (Teich)	80,230	
	1979/13	Mauerstrasse (A) (Horburgpark)	80,233	
	1979/14	Rittergasse 4	80,275ff	82,224
	1979/15	Spalenberg 40	80,234	
	1979/16	Unterer Rheinweg 6 (A)	80,234	
	1979/17	Klybeckstrasse 1 B (A)	80,226	
	1979/17	Rebgasse 51 (A)	80,236	
	1979/18	Bäumleingasse (A)	80,256ff	
	1979/19	Untere Rheingasse 1-11 (A)	80,234	
A	1979/20	Voltastrasse 12 (A)	80,235	81,199 82,277ff
	1979/21	Schifflände 2 (A)	80,236f	
	1979/22	Rheingasse 63-67 und 69	80,236	
	1979/23	Freie Strasse 56	80,288ff	
	1979/24	Pfeffergässlein 12/ Imbergässlein 20	80,290ff	
	1979/25	Rittergasse (A)	80,260ff	
	1979/26	Rebgasse 64 (A)	80,228ff	81,285ff
	1979/27	Martinskirchplatz (A)	80,265	
	1979/28	Schifflände 1 (A)	80,230	
	1979/29	Oberer Rheinweg 93-95 (A)	80,236	
	1979/30	Münsterplatz 9 (A)	80,266ff	

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
Z	1979/31	Herten (Bundesrepublik)	80,226	
	1979/32	Schneidergasse/Stadthausgasse (A)	80,294ff	
	1979/33	Unterer Rheinweg 3 (A)	80,237	
	1979/34	St.Alban-Tal (A)	80,234	
	1979/35	St.Alban-Tal 37	80,234	
	1979/36	Fischmarkt (A)	80,225	
	1979/37	Luftgässlein (A)	80,269f	
	1979/38	Dufourstrasse 5 (A)	80,270	
	1979/39	Greifengasse 3 (A)	80,225f	
	1979/40	Henric Petri-Strasse 11-15 (A)	80,223f	
	1979/41	Totentanz 19 (Predigerkirche)	80,224	
	1979/42	Gemsberg 8	80,298ff	
	1979/43	Weidengasse 53 (A)	80,235	
	1979/44	St.Alban-Kirchrain 11 (A)	81,319ff	
	1979/45	St.Alban-Kirchrain 12 (A)		
R	1979/46	Maienbühl	80,236	
	1979/47	Rheinsprung 17/18 (A)	80,270ff	
B	1979/48	Hohe Strasse (A) (Alte Kühstelli)	80,223	
	1979/49	Nadelberg 37	84,271ff	
	1979/50	Rittergasse 31	80,230	
	1979/51	Rheinsprung-Marktgasse (A)		
	1979/52	Spalenring 103 (A)	80,234	
	1979/53	Bäumleingasse 11	80,233	
	1979/54	Dolderweg (A)	80,233	
	1979/55	Steinenvorstadt 36 (A)	80,237	
	1979/56	Untere Rebgasse 29 (A)	80,232f	
	1979/57	Rebgasse 2 (A)	80,228	
	1979/58	Unterer Rheinweg 32-38 (A)	80,234	
	1979/59	Spiegelgasse 6 (A)	80,237	
	1979/60	Aeschenplatz (A)	80,224	
	1979/61	Falknerstrasse 3	80,235f	
	1979/62	Leonhardsgraben 59	81,213f	
	1979/63	Kirchgasse 4		
A	1979/64	Fabrikstrasse (A) (EW-Leitung)		
1980	1980/ 1	Marktgasse 21-25 (Märthof)	81,325ff	
	1980/ 2	Pfeffergässlein 10		

II. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH GRABUNGSJAHR GEORDNET

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
	1980/ 3	Pfeffergässlein 6		
	1980/ 4	Imbergässlein 27		
	1980/ 5	Unterer Heuberg 31	81,220	
	1980/ 6	Martinskirchplatz 4 (Martinskirche)	84,312ff	
B	1980/ 7	Hohe Strasse 59 (Alte Kühstelli)		
	1980/ 8	Gemsberg 9 (A)	81,200	
	1980/ 9	Leonhardsgraben 47	81,209ff	
	1980/10	Kirchgasse 2 (A)	81,288ff	
A	1980/11	Fabrikstrasse (A)	82,277ff	
	1980/12	Klingental 3-7	81,215	
	1980/13	Leonhardsgraben 59	81,209ff	
	1980/14	Gerbergässlein 14	81,200ff	
	1980/15	Spiegelgasse 6 (Spiegelhof)	81,217ff	
R	1980/16	Hackbergstrasse 52	81,198f	
A	1980/17	Fabrikstrasse		
	1980/18	Rheingasse 57/Lindenberg 5 (A)	81,269ff	
	1980/19	Schafgässlein 2-4 (A)	81,276ff	
	1980/20	Pfeffergässlein 8		
R	1980/21	Baselstrasse 35 (A)	81,215	
	1980/22	Spitalstrasse 52	81,216	
R	1980/23	Baselstrasse 12	82,216	
	1980/24	Münsterplatz 9 (A) (Pfalz)	81,216f	
	1980/25	St.Alban-Tal 37	81,219	
	1980/26	Stadthausgasse 14/16	83,365ff	
	1980/27	Stadthausgasse 18	83,365ff	
	1980/28	Schlüsselberg 14 (Schulhaus zur Mücke)		
	1980/29	Rheingasse 59	81,269	
	1980/30	Totentanz 17/18	81,219	
	1980/31	Leonhardsgraben 39-43	81,209ff	
	1981/ 1	Rheingasse 53	81,258ff	82,319ff
	1981/ 2	Utengasse 44/46	81,223ff,236ff	
	1981/ 3	Imbergässlein 24 (A)	82,239ff,310	
	1981/ 4	Rheinsprung 18 (Weisses Haus)	82,246	
	1981/ 5	Imbergässlein 24	82,238,310	
	1981/ 6	Rebgasse 20 (A)	82,265	

II. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH GRABUNGSJAHR GEORDNET

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
A	1981/ 7	Fabrikstrasse (A)	82,277ff	
	1981/ 8	Andreasplatz 14	85,299ff	
	1981/ 9	Schneidergasse 21 (A)	82,255f,310	
	1981/10	Klingentalgraben/ Sperrstrasse (A)	82,265	
A	1981/11	Fabrikstrasse 40 (Sandozbau 435)	82,221f	
	1981/12	Schneidergasse 32	82,256ff,310	
	1981/13	Utengasse 24	82,267ff,320	
R	1981/14	Rössligasse 73	82,222f	
	1981/15	Alemannengasse 44	81,299ff	
	1981/16	Fischmarkt 1/Tanzgässlein 3	82,232ff,312	
	1981/17	Gerbergasse 76	83,304f	
	1981/18	Blumenrain 3 (A)	82,224,311	
	1981/19	Imbergässlein 31 (A)	82,241ff,310	
	1981/20	Schanzenstrasse 45 (A)	82,255	
	1981/21	Schaffhauserrheinweg (A)	83,340ff	
	1981/22	Hammerstrasse 132	82,261	
	1981/23	Freie Strasse 63/65	83,238ff	
	1981/24	Blumenrain 8 (A)	82,224ff,311	
	1981/25	Claraplatz 6 (A)	82,232	
A	1981/26	Fabrikstrasse 40 (Sandozbau 83)	82,222	
	1981/27	Schönbeinstrasse 6 (A)	82,262f	
	1981/28	Spitalstrasse 6	82,259	
R	1981/29	Chrischonaweg 120 (Schiessplatz)	82,222	
R	1981/30	Hörnliallee 70 (Friedhof)	82,223	
	1981/31	Münsterplatz 19 (Rollerhof)	82,262	
	1981/32	Pfeffergässlein (A)	82,243,310	
	1981/33	Imbergässlein (A)	82,238,310	
	1981/34	Stadthausgasse 20/Marktgasse	83,365ff	
	1981/35	Rittergasse 19	82,246	
	1981/36	Thannerstrasse 8	82,265	
	1981/37	Weilerweg 2 (A)	82,269	
	1981/38	Rosshofgasse 13	82,246f	85,315ff
	1981/39	Schneidergasse 4	84,329ff	
	1981/40	Schafgässlein 1	82,247ff,320	

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
R	1981/41	Bäumlihofwegli (A) (ELT)	82,265ff	
	1981/42	Martinskirchplatz 1 (A)	82,223	
	1981/43	Petersgraben 9/11	83,271ff,353ff	
	1981/44	Claragraben 141	82,261	
	1981/45	Alemannengasse 97-117 (A)	82,265	
A	1981/46	Hüningerstrasse 160, Sandozbau 120		
	1982/ 1	Münsterplatz 20 (Rollerhof)	83,270	
R	1982/ 2	Aeussere Baselstrasse 391 (Bäumlihof)	83,301	
	1982/ 3	Schneidergasse 2	84,329ff	85,308ff
	1982/ 4	Aeschenvorstadt 56-66	83,300	
A	1982/ 5	Voltastrasse 10 (Silo)	83,309ff	
	1982/ 6	Rittergasse 4	83,323ff	
	1982/ 7	Schneidergasse 6	84,329ff	
	1982/ 8	Stachelrain (A)	83,306	
	1982/ 9	Alemannengasse (A)	83,304	
R	1982/10	Hörnliallee (A)	83,305	
	1982/11	Totentanz 1 (A)	83,308	
	1982/12	Pfeffergässlein 3		
	1982/13	Elisabethenstrasse 4 (A)	83,233	
	1982/14	Rosshofgasse 11 (A)	83,306	
	1982/15	Rosshofgasse 3 (vgl. 1982/16)		
	1982/16	Rosshofgasse 3-5	83,302	
	1982/17	Spalenvorstadt 9	83,306	
	1982/18	Nadelberg 41	83,305	
	1982/19	Pfeffergässlein 8	83,305	
	1982/20	Lindenberg 12 (Hattstätterhof)	84,361ff	
	1982/21	Rebgasse 16 (Altersheim zum Lamm)	83,285ff	
	1982/22	Ochsengasse 12-18 (A)	83,300	
	1982/23	Rheingasse 56/ Oberer Rheinweg 51	82,243ff	
	1982/24	St.Alban-Rheinweg (A)	83,302f	
	1982/25	Leonhardsgraben 43	83,250ff,353ff	
	1982/26	Rheinsprung 16 (Ehrenhof)	83,300f	
	1982/27	Leonhardsberg 1 (A)	83,247ff,353ff	
A	1982/28	Hüningerstrasse (A)	83,305	

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
	1982/29	Südquaistrasse 12	83,303	
	1982/30	Gemsberg 7 (A)	83,247	
	1982/31	Riehentorstrasse 3	83,305f	
B	1982/32	Inzlingerweg (A)	83,231	
	1982/33	Rosshofgasse 13 (A)	85,315ff	
R	1982/34	Gatternweg 18/20	83,302	
	1982/35	Martinskirchplatz 4 (A)	84,312ff	
	1982/36	Birmannsgasse 14	83,304	
	1982/37	Claragraben 101-105 (A)	83,235ff	
	1982/38	Utengasse 15	83,304	
	1982/39	Martinsgasse 9-13	86,206ff	
	1982/40	Tanzgässlein 2	83,308	
	1982/41	Utengasse 36	83,303f	
	1982/42	Utengasse 48	83,292ff	
	1982/43	Spalenberg 41	83,288ff	
	1982/44	Klybeckstrasse/ Klingentalgraben (A)	83,247	
	1982/45	Schneidergasse 8/10	84,329ff	
R	1982/46	Baselstrasse 35 (Dorfkirche)	84,345ff	
	1982/47	Grenzacherstrasse 183 (Bau 84)	83,231f	
R	1982/48	Frühmesswegli (A)	83,301	
	1982/49	Falknerstrasse 11/ Pfluggässlein 8	83,304	
	1982/50	St.Alban-Tal 32-36 (A)	83,306	
1983 R	1983/ 1	Erlensträsschen (A)	84,345ff	
	1983/ 2	Leonhardsgraben 24 (A)	84,265ff	
	1983/ 3	Rosshofgasse 3-7 (A)	84,286	
B	1983/ 4	Lauberweg (Auf dem Buechholz)	84,260	
	1983/ 5	Leonhardsgraben 26 (A)	84,267	
	1983/ 6	Gerbergasse 76 (A)	84,263ff	
	1983/ 7	Rittergasse 2 (A)	84,300ff	
	1983/ 8	Frobourgstrasse (A)	84,291	
	1983/ 9	Schneidergasse 12	84,329ff	
	1983/10	Leimenstrasse 15 (A)	84,292	
	1983/11	Andreasplatz 7-12	85,299ff	
B	1983/12	Wyhlenweg (In der Stelli)	84,260f	
	1983/13	Riehentorstrasse 27 (A)	84,294	
	1983/14	Spalenberg 65/Leonhardsgraben 1	84,294ff	

II. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH GRABUNGSJAHR GEORDNET

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
	1983/15	Petersgraben 47-55 (Rosshofareal)	85,315ff	
	1983/16	Leonhardskircholatz (A)	84,292f	
	1983/17	St.Johanns-Ring (A)	84,298f	
R	1983/18	Baselstrasse 35	84,345ff	
	1983/19	Rebgasse 28 (A)	84,283f	
	1983/20	Bäumleingasse 1 (Gerichtsgebäude)	84,289f	
	1983/21	Rittergasse (A)	84,300ff	
	1983/22	St.Alban-Vorstadt (A)	85,290ff	
	1983/23	Utengasse 36 (Arbeitsamt)	85,275ff	
	1983/24	St.Jakobs-Strasse 11-17	84,286f	
R	1983/25	Hörnliallee 70 (Friedhof)	84,284	
	1983/26	Totengässlein 3	85,258	
	1983/27	Neuhausstrasse (A)	84,293	
	1983/28	Kohlenberg (A) (ELT)		
	1983/29	Leonhardsgraben (A) (ELT)		
	1983/30	St.Johanns-Vorstadt 27 (Formonterhof)	84,287ff	
	1983/31	Martinskircholatz (A)	84,312ff	
	1983/32	Mühlenberg 18 (A)	84,270f	85,290ff
	1983/33	Oberer Rheinweg 89	84,276ff	
	1983/34	Hechtliacker (A)	84,291f	
	1983/35	Rheingasse 46 (A)	85,275ff	
	1983/36	St.Alban-Tal 36-42 (A)	84,296	
	1983/37	Heuberg 42/Leonhardsgraben 59	84,267ff	
	1983/38	St.Alban-Graben 5,7 (Antikenmuseum)	86,220ff	
	1983/39	Klosterberg 15	84,292	
	1983/40	Mühlenberg (A)	85,290ff	
	1983/41	Sternengasse 23-27 (A)	84,296f	
R	1983/42	Weilstrasse 12 (A)	84,285f	
	1983/43	St.Alban-Vorstadt 49 (A)	85,290ff	
	1983/44	Henric Petri-Strasse 11	84,292	
R	1983/45	Hörnliallee 70 (Friedhof)	84,285	
	1983/46	St.Alban-Vorstadt (A)	85,290ff	
R	1983/47	Pfaffenlohweg (A)	84,294	
B	1983/48	St.Chrischona Kirche (A)	84,290	

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
	1983/49	St.Johanns-Vorstadt 110 (St.Johann-Tor)	85,323ff	
R	1983/50	Steingrubenweg 210-220/224-234		
R	1983/51	Lichsenweg (In der Steinbreche)	84,262	
1984	1984/ 1	Münsterplatz 4	85,261	
	1984/ 2	Mühlenberg 1	85,261	
	1984/ 3	Leonhardskirchplatz (A)	85,282	
	1984/ 4	Sägergässlein 10/ Ochsengasse 13	85,266ff	
	1984/ 5	Rheingasse 8	86/2,166ff	
	1984/ 6	Münsterplatz 6/7	86/2,215ff	
	1984/ 7	Peterskirchplatz 7 (A) (Peterskirche)	85,245ff	
	1984/ 8	Oberer Rheinweg 21/ Rheingasse 26	85,261ff	
	1984/ 9	Dorfstrasse 46	85,279	
	1984/10	Gerbergasse 71-75	85,240ff	
	1984/11	Henric Petri-Strasse 11 (A)	85,282	
	1984/12	Münsterplatz 4/5 (A)	85,275	
	1984/13	Dufourstrasse 36 (A)	85,259	
	1984/14	Leonhardskirchplatz 3 (Lohnhof)	85,270	
	1984/15	Spalenvorstadt 11	85,282	
	1984/16	Klingentalstrasse 65	85,259	
R	1984/17	Rütiring 17	85,247	
R	1984/18	Auf der Bischoffshöhe 35	85,234	
	1984/19	Rittergasse 35 (A)	85,248ff	
	1984/20	Petersgraben 7	85,265	
	1984/21	Stadthausgasse 7 (A)	85,268	
	1984/22	St.Alban-Rheinweg (A)	85,238ff	
R	1984/23	Schützenrainweg 4,6	85,238	
	1984/24	Mülhauserstrasse 35	85,270ff	
	1984/25	St.Alban-Graben (A)	85,330ff	
	1984/26	St.Alban-Rheinweg 94/96	85,255ff	
	1984/27	Totentanz 7	85,282ff	
	1984/28	Stadthausgasse 10 (A)	85,250ff	
	1984/29	Schulgasse 16	86/2,195f	

II. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH GRABUNGSJAHR GEORDNET

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
	1984/30	St.Alban-Rheinweg 54	85,253ff	
	1984/31	Pfluggässlein (A)	85,282	
	1984/32	Schafgässlein (A)	85,282	
	1984/33	Theodorskirchplatz (A)	86/2,240ff	
R	1984/34	Chrischonaweg 121,123	85,234ff	
	1984/35	Missionsstrasse 21	85,259	
	1984/36	Freie Strasse 62 (A)/ Streitgasse 4 (A)	85,269f	
	1984/37	Burgweg (A)	85,269	
	1984/38	St.Johanns-Vorstadt 110(A) (St.Joh.-Tor)	85,323ff	
	1984/39	Schnabelgasse (A)	85,275	
	1984/40	Steinentorstrasse 7 (Ganthaus)	85,269	
	1984/41	Aeschenplatz 6-12/ Gartenstrasse 8-14	85,233f	
R	1984/42	Oberdorfstrasse 57	85,237f	
	1985/ 1	Marktplatz 17/Glockengasse 7	86/2,193	
	1985/ 2	Untere Rheingasse 8/10	86/2,232ff	
R	1985/ 3	Morhaldenstrasse 122 (A)	86/2,198	
	1985/ 4	Greifengasse 34-40/ Rebgasse 4-8	86/2,155	
	1985/ 5	Gerbergasse 70/ Gerbergässlein 41	86/2,192f	
	1985/ 6	Rheingasse 18-31 (A)	86/2,174ff	
R	1985/ 7	Rudolf Wackernagelstrasse 86	86/2,188	
	1985/ 8	Kleinriehenstrasse 30	86/2,188	
	1985/ 9	Riehentorstrasse 1-7 (A)	86/2,176ff	
	1985/10	Leonhardsgraben 47		
	1985/11	Leonhardsgraben 11		
	1985/12	Spalenvorstadt 46 (A) (Spalentor)	86/2,189	
	1985/13	Aeschenvorstadt 52/54	86/2,198	
	1985/14	Leonhardsgraben 57/Heuberg 40	86/2,159f	
R	1985/15	Hinterengeliweg	86/2,148ff	
	1985/16	Freie Strasse 25	86/2,198	
	1985/17	Aeschenplatz 7 (A)	86/2,151	
	1985/18	Spalenvorstadt 1-15 (A)	86/2,199	

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
R	1985/19	Ausserbergwald	86/2,193f	
A	1985/20	Voltastrasse 30	86/2,199	
	1985/21	Freie Strasse 105 (A)	86/2,187	
	1985/22	St.Alban-Vorstadt 101 (A) (St.Alban-Tor)	86/2,182ff	
	1985/23	Blumengasse (A)	86/2,151ff	
	1985/24	Bäumleingasse 9	86/2,189ff	
	1985/25	Mauerstrasse (Bau 428, Ciba-Geigy)	86/2,188	
	1985/26	Münsterberg 2 (A)	86/2,160ff	
	1985/27	Andreasplatz (A)	86/2,198	
A	1985/28	Fabrikstrasse 60 (Sandozbau 48)	86/2,198	
	1985/29	Stadthausgasse (A)	86/2,180ff	
	1985/30	Petersgraben 52 (A)	86/2,162ff	
	1985/31	Nadelberg 20		
	1985/32	Spiegelgasse 1 (A)	86/2,197f	
R	1985/33	Inzlingerstrasse 285	86/2,147f	
1986	1986/ 1	Glockengasse 7 (A)	87,216f	
	1986/ 2	Nadelberg 13	87,223	
	1986/ 3	Hutgasse 4	87,223	
	1986/ 4	Münsterplatz 6/7 (A)	87,202ff	
	1986/ 5	Missionsstrasse 21	87,218	
	1986/ 6	Leonhardsberg (A)	87,206	
	1986/ 7	Spalenberg 12 (Spalenhof)		
	1986/ 8	Spalenvorstadt 7	87,221f	
	1986/ 9	Martinsgasse 7	87,223	
	1986/10	St.Alban-Graben (A)		
	1986/11	Wettsteinstrasse (A)	87,213	
	1986/12	Utengasse 15/17 (A)	87,223	
	1986/13	Schönbeinstrasse 34 a	87,219f	
	1986/14	Freie Strasse (A)	87,224	
	1986/15	St.Alban-Tal 42	87,224	
	1986/16	Elsässerstrasse 2	87,215f	
R	1986/17	Bettingerstrasse 121 (Wenkenhof)	87,218f	
	1986/18	Elisabethenstrasse 46	87,215	
B	1986/19	Hauptstrasse 95	87,213ff	

II. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH GRABUNGSJAHR GEORDNET

	LAUF NR	ADRESSE	ERSTPUBLIKATION	WEITERE LITERATUR
	1986/20	Gerbergasse 67/ Falknerstrasse 44	87,204ff	
	1986/21	Petersgraben 51 (A)		
	1986/22	Burgfelderstrasse 300 (Burgfelderhof)	87,215	
	1986/23	Schneidergasse 14	87,265ff	
	1986/24	Rosshofgasse 7 (A)		
R	1986/25	Kirchstrasse (A)	87,224	
	1986/26	St.Alban-Tal 40 A	87,207ff	
	1986/27	St.Alban-Talstrasse 19 (A)	87,222	
	1986/28	Steinengraben 47 (A)	87,212f	
	1986/29	Alemannengasse 23	87,224	
	1986/30	St.Alban-Tal 37 (A)	87,222	
	1986/31	Eisengasse 1 (A) (Rheinbord)		
	1986/32	Bäumleingasse 2 (Sammlung Lüdin)		
	1986/33	Fischmarkt (A) (Sammlung Lüdin)		
	1986/34	Spitalstrasse (Sammlung Lüdin)		
	1986/35	Barfüsserplatz (A) (Sammlung Lüdin)		
	1986/36	Sevogelstrasse 11 (A)	87,220	

III. Archäologische Fundstellen nach Epochen geordnet

Aufgeführt werden Kurzadresse, Laufnummer, Inventarnummer, Zeitstellung der Funde/Befunde sowie die Ersterwähnung der betreffenden Fundstelle.

Innerhalb einer Epoche werden die Fundstellen auf Stadtgebiet (Basel), auf dem Areal Basel-Gasfabrik, von Bettingen und Riehen in der genannten Reihenfolge gesondert aufgeführt. Sind für eine Fundstelle Funde aus verschiedenen Epochen belegt, so erscheint sie mehrmals, jeweils unter der entsprechenden Epoche.

Zu den Rubriken *Kurzadresse, Laufnummer, Inventarnummer, Epoche, Erstpublikation* vgl. die einleitenden Bemerkungen.

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Vorrömische Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
B A S E L										
Aeschenplatz 6-12	1984/41	Tierknochen	●							85,233f
Alemannengasse 44	1981/15	1981/15.1-122	•	•		•	○			81,299ff
Augustinergasse 2	1968/37	2841 Fundnummern	●	●	●					69,355ff
Augustinergasse 2	1978/24	1978/24.1-1685	●	●	●					79,348ff
Augustinergasse 17	1965/ 2	1965.598	•				○			65/2,XVI
Bäumleingasse (A)	1979/18	1979/18.1-135	●	●	●	•				80,256ff
Bruderholz	1968/42	im MVK	•							
Bruderholz	1968/43	im MVK	•							
Dorfstr. 51-59	1971/ 6	Skelett	•							72,336ff
Grenzacherstr. 124	1967/ 8	Tierknochen	•							67,XVf
Grenzacherstr. 124	1969/ 7	Tierknochen	•							70,233
Grenzacherstr. 124	1972/ 7	Tierknochen	•							73,215
Grenzacherstr. 183	1982/47	1982/47.1-14	●			●				83,231f
Hechtlacker (A)	1962/14	?	•							63,XIX
Hirschgässlein 11	1971/10	Tierknochen	•							72,341
Martinsgasse 2	1963/15	85 Fundnummern	●	●	●					63,XIXff
Martinsgasse 2	1973/11	54 Fundnummern	•	•	●		○			74/2,329,349f
Martinsgasse 9-13	1982/39	1982/39.1-4412	●	●	●	●				86,206ff
Martinskirchplatz 1	1981/42	1981/42.1-13	•	●	○					82,223
Martinskirchpl. 1-3	1967/25	1967.569-631	●	○	●					67,XVIff,XXI
Martinskirchplatz 4	1982/35	1982/35.1-359	•	•	●	●				84,312ff
Martinskirchplatz(A)	1979/27	1979/27.1-36	•	•	●					80,265
Martinskirchplatz(A)	1983/31	1983/31.1-245	•	●	●	●				84,312ff
Münsterhügel	1978/13	1978/13.1-18941	●	●	●					79,261ff,271
Münsterhügel	1978/26	1978/26.1-5821	●	●	●					79,271,340ff
Münsterplatz 6/7	1984/ 6	1984/6.1-1984	●	●	●	●				86/2,215ff
Münsterplatz 6/7 (A)	1986/ 4	1986/4.1-720	●	●	●	●				
Münsterplatz 9 (A)	1979/30	1979/30.1-6028	●	●	●	●				80,266ff
Münsterplatz 9 (A)	1965/32	1965.501-585	•	●	●					65/2,XVIff,XX,
Münsterplatz 9	1968/38	1968.1001-1107	•	●	○					69,348ff
Münsterplatz 9	1968/40	1968.1111-1113	•	•						
Münsterplatz 9	1974/29	2427 Fundnummern	●	●	●	•	•			75,260ff
Münsterplatz 16	1977/ 3	1977.A.1-9138	●	●	●	●				78,221ff
Petersgraben 9/11	1981/43	1981/43.1-142	•		●	●				83,271ff,353ff
Predigerhofstr.	1969/16	im KMBL	•							
Rehhagstr. (A)	1969/17	?	●							70,233ff

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Vorrömische Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Rennagstr. (A)	1970/24	Tierknochen	●							71/2,174
Rheingasse 46 (A)	1983/35	1983/35.1-5	•		●	●				85,275ff
Rheingasse 47/49	1978/17	1978/17.1-115	•	•	●	•	•			79,260f,264ff
Rheingasse 53	1981/ 1	1981/1.1-290	•	•	●	●				81,258ff
Rheingasse 57	1980/18	1980/18.1-103	•	•	●	●				81,269ff
Rheinsprung 18	1978/ 7	1978/7.1-687	●		•	•				79,261
Rheinsprung 18	1981/ 4	1981/4.1-13	•	•	•	•				82,246
Rittergasse 2 (A)	1983/ 7	1983/7.1-13	•	●						84,300ff
Rittergasse 4	1979/14	1979/14.1-382	●	●	●	○				80,275ff
Rittergasse 4	1982/ 6	1982/6.1-5574	●	●	●	●				83.323ff
Rittergasse 4	1976/42	1976.1.479-2418	●	●	●	•				77,216ff
Rittergasse 5	1971/34	1778 Fundnummern	●	●	●	•				72,342ff,392ff
Rittergasse 5	1972/23	5170 Fundnummern	●	●	●	•				73,265ff
Rittergasse 5	1973/25	70 Fundnummern	•	●	•					74/2,333f,336f
Rittergasse (A)	1979/25	1979/25.1-3658	•	●	●					80,260ff
Rittergasse (A)	1983/21	1983/21.1-321	•	●	●	•				84,300ff
Schäferweg (A)	1977/12	1977.A.9794-9797	•		○					78,213
Schafgässlein 1	1981/40	1981/40.1-438	•	•	●					82,247ff,320
Schlüsselberg 5-17	1975/26	1975.A.431-543	•	●	●		•			76,187ff
Schlüsselberg 14	1980/28	1980/28.1-180	•	●	●	•				
Schwarzwaldallee (A)	1973/18	im NHM	•							74/2,329
Sempacherstr. 6-12	1963/22	im MVK	●							63,XXI
Sesselacker	1968/28	1968.1108-1110	•							69,340f
St.Alban-Graben 5	1963/ 2	374 Fundnummern	•	●	●					63,XXIff
St.Alban-Graben 5,7	1983/38	1983/38.1-5260	•	●	●	●				86,220ff
St.Alban-Kirchr. 11	1979/44	1979/44.1-324	•	•	●	•	○			81,319ff
St.Alban-Kirchr. 11	1964/ 4	1964.201-235	●	●	○					64,XVIIff,XXII
St.Alban-Rheinweg(A)	1984/22	HMB 1984.207	•							85,238ff
St.Alban-Tal 40	1967/ 4	1967.566-568	●			•				67,XV
St.Alban-Vorstadt(A)	1983/46	1983/46.1-77	•	●	●	•				85,290ff
Theodorskirchplatz 5	1962/26	1962.722-725	•		●					62,XXIVff
Theodorskirchpl. (A)	1984/33	1984/33.1-1355	•	•	●	●				86/2,240ff
Untere Rheingasse 8	1985/ 2	1985/2.1-766	•	•	●	●				86/2,232ff
Utengasse 44/46	1973/24	1973.A.275-347	•		•	•	○			74/2,330f,350ff
Utengasse 48	1982/42	1982/42.1-299	●		○	●				83,292ff
Weilerweg	1966/17	1966.317-331	•	•	●					66,XVIff

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Vorrömische Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
G A S F A B R I K										
Fabrikstr. 40	1981/11	1981/11.1-4	•							82,221f
Fabrikstr. 60	1965/34	?	●							65/2,XVI
Fabrikstr. 60	1963/30	293 Fundnummern	●							63,XVIIff
Fabrikstr. 60	1962/34	291 Fundnummern	●							62,XXf
Fabrikstr. (A)	1980/11	1980/11.1-11	•			●				82,277ff
Fabrikstr. (A)	1981/ 7	1981/7.1-373	●			•				82,277ff
Rheinhafen	1975/40	3404 Fundnummern	●							76,182,187,
Rheinhafen	1975/12	3404 Fundnummern	●							76,182,187
Sandozbau 12	1970/44	1970.2859-2874	●							71/2,175f
Sandozbau 409	1975/ 3	1975.A.4808-4974	●							76,183f
Sandozbau 433	1970/43	1970.2875-2931	●							71/2,175f
Sandozbau 436	1972/24	439 Fundnummern	●							73.215,246ff
Sandozbau 9	1969/29	1969.1036-1110	●							70,237ff
Voltastr. 10	1982/ 5	1982/5.1-557	●		•					83,309ff
Voltastr. 30 (A)	1972/25	1972.6587-6752	●							73,215,232ff
Voltastr. 30/III	1974/37	1979.A.1688-2918	●							76,200ff
Voltastr. 30/III	1975/41	1975.A.2919-4807	●							76,200ff
B E T T I N G E N										
Büntenweg	1972/20		O							
Chrischonabodenweg	1975/32	1975.A.1-400	•	•	●	●				76,185,236ff
Hohe Strasse (A)	1979/48	Tierknochen	•							80,223
Inzlingerweg (A)	1982/32		O							83,231
Lauberweg	1970/31	?	●	•			•			
Lauberweg	1967/22	?	•							
Lauberweg	1983/ 4	1983/4.1-2	O		•					84,260
Wyhlenweg	1983/12		O							84,260f
R I E H E N										
Am Ausserberg 71	1970/35	1970.3628	•							71/2,175
Am Ausserberg 75	1967/23	?	●							67,XXXff
A.d.Bischoffshöhe 35	1984/18	1984/18.1-3	●							85,234
Bischoffweg	1965/29		O							65/2,XVI
Chrischonaweg 120	1981/29	1981/29.1	•							82,222
Chrischonaweg 121	1984/34	1984/34.1-12	●							85,234ff
Chrischonaweg	1964/25	1965.599	•			•				65/2,XVI,XXIII

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Vorrömische Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Der Krumme Weg	1969/25	1969.1001-1035	●							70,250ff
Der Krumme Weg	1971/32	1971.1001-1043	●							72,344,371ff
Grenzacherweg	1969/31	Tierknochen	•							
Hackbergstr. 52	1980/16	1980/16.1	•							81,198f
Hinterengeliweg	1985/15	1985/15.1-144	•	•		•				86/2,148ff
Horngrabenweg (A)	1976/ 1	nicht invent.	•							77,213ff
In der Au 3	1965/30	Tierknochen	•							65/2,XVI
Inzlingerstr. 285	1985/33	Tierknochen	•							86/2,147f
Lichsenweg	1983/51	1983/51.1	•							84,262
Maienbühl	1971/33	1971.2922-2923	•				◊			72,346
Oberdorfstr. 57	1984/42	1984/42.1-2	•							85,237f
Rauracherstr. 33,35	1977/19	nicht invent.	•					◊		78,206ff
Rössligasse 73	1981/14	1981/14.1	•							82,222f
Schützenrainweg 4,6	1984/23	1984/23.1-3	•		•					85,238

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
B A S E L										
Aeschenvorstadt 16	1970/ 2	57 Fundnummern		●	●					71/2,176f
Aeschenvorstadt 56	1982/ 4	1982/4.1-112		•	•	●				83,300
Alemannengasse 44	1981/15	1981/15.1-122	•	•		•	O			81,299ff
Andreasplatz 5	1978/52	1978/52.1-45		•	●	•				79,268
Andreasplatz 7-12	1983/11	1983/11.1-2245		•	●	●				85,299ff
Andreasplatz 14	1981/ 8	1981/8.1-521		•	●	●				85,299ff
Andreasplatz (A)	1977/15	465 Fundnummern		•	●	●				78,210
Augustinergasse 2	1968/37	2841 Fundnummern	●	●	●					69,355ff
Augustinergasse 2	1967/29	1967.563-564.714		•			•			
Augustinergasse 2	1976/14	Skelette		O	•					77,218f
Augustinergasse 2	1978/24	1978/24.1-1685	●	●	●					79,348ff
Bäumleingasse (A)	1979/18	1979/18.1-135	●	●	●	•				80,256ff
Barfüsserplatz 7	1975/ 6	8076 Fundnummern		•	●	●				77,230ff,
Blumengasse (A)	1985/23	1985/23.1-17		•	●	●		O		86/2,151ff
Blumenrain 8 (A)	1981/24	1981/24.1-7		●	●					82,224ff,311
Cratanderstr. (A)	1971/ 5	3 Fundnummern		●		●				72,347ff
Cratanderstr. (A)	1973/ 5			O						74/2,331f
Dufourstr. 5 (A)	1979/38	1979/38.1-15		●						80,270
Elisabethenstr. 4(A)	1982/13	1982/13.1-2		•						83,233
Freie Strasse 27/29	1964/ 7	1964.321-329		●	●					64,XXIVff
Freie Strasse 56	1979/23	1979/23.1-64		•	●					80,288ff
Freie Strasse 63/65	1981/23	1981/23.1-51		•	●	●				83,238ff
Greifengasse 3 (A)	1979/39	1979/39.1-2		•	●	●				80,225f
Henric Petri-Str. 11	1979/40	1979/40.1-2		●						80,223f
Luftgässlein (A)	1979/37	1979/37.1-896		●	●	●				80,269f
Margarethenstich	1962/18	1962.691-702		●	•					62,XXIIf
Martinsgasse 2	1963/15	85 Fundnummern	●	●	●					63,XIXff
Martinsgasse 2	1973/11	54 Fundnummern	•	•	●		O			74/2,329,349f
Martinsgasse 9-13	1982/39	1982/39.1-4412	●	●	●	●				86,206ff
Martinskirchplatz 1	1981/42	1981/42.1-13	•	●	O					82,223
Martinskirchpl. 1-3	1967/25	1967.569-631	●	O	●					67,XVIff,XXI
Martinskirchplatz 4	1982/35	1982/35.1-359	•	•	●	●				84,312ff
Martinskirchplatz 4	1962/33	1927.394		•	•					84,312ff
Martinskirchplatz 4	1980/ 6	1980/6.1-182		•	•	•	O			84,312ff
Martinskirchpl. 7(A)	1973/12	1973.A.192-205		•	•		•			74/2,333
Martinskirchplatz(A)	1979/27	1979/27.1-36	•	•	●					80,265

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Römische Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Martinskirchplatz(A)	1983/31	1983/31.1-245	•	●	●	●				84,312ff
Münsterhügel	1978/13	1978/13.1-18941	●	●	●					79,261ff,271
Münsterhügel	1978/26	1978/26.1-5821	●	●	●					79,271,340ff
Münsterplatz 6/7	1984/ 6	1984/6.1-1984	●	●	●	●				86/2,215ff
Münsterplatz 6/7 (A)	1986/ 4	1986/4.1-720	●	●	●	●				
Münsterplatz 9 (A)	1979/30	1979/30.1-6028	●	●	●	●				80,266ff
Münsterplatz 9 (A)	1975/14	1975.A.544-545		•	•					76,186f,196
Münsterplatz 9 (A)	1965/32	1965.501-585	•	●	●					65/2,XVIff,XX,
Münsterplatz 9	1966/27	1318 Fundnummern		●	●					66,XXXIff
Münsterplatz 9	1968/19	1968.3865		•	•					69,341
Münsterplatz 9	1968/38	1968.1001-1107	•	●	○					69,348ff
Münsterplatz 9	1968/40	1968.1111-1113	•	•						
Münsterplatz 9	1974/29	2427 Fundnummern	●	●	●	•	•			75,260ff
Münsterplatz 9	1963/29	1963.1124-1140		•	●					63,XXIXf
Münsterplatz 14	1967/28	1967.722-739		•		•				67,XXI
Münsterplatz 14	1962/19	1963.1026		•	○	○				63,XXIV
Münsterplatz 15/16	1963/16	1963.1142-1143		●	●					63,XXIVf
Münsterplatz 16 (A)	1978/ 3	1978/3.1-35		•	•					79,264
Münsterplatz 16	1977/ 3	1977.A.1-9138	●	●	●	●				78,221ff
Münsterplatz 19	1966/28	1966.1749		•						
Nadelberg 20	1985/31	1985/31.1-2622		•	●	●	•			
Petersgraben 47-55	1983/15	1983/15.1-3609		•	●	●				85,315ff
Petersplatz 10 (A)	1978/36	1978/36.1-3		•			○			79,281
Rankstr. (A)	1968/21	1968.1114		•						69,341
Rheingasse 47/49	1978/17	1978/17.1-115	•	•	●	•	•			79,260f,264ff
Rheingasse 53	1981/ 1	1981/1.1-290	•	•	●	●				81,258ff
Rheingasse 57	1980/18	1980/18.1-103	•	•	●	●				81,269ff
Rheinsprung 18	1981/ 4	1981/4.1-13	•	•	•	•				82,246
Rittergasse 2	1963/20	nicht invent.		●	●					63,XXVf
Rittergasse 2 (A)	1983/ 7	1983/7.1-13	•	●						84,300ff
Rittergasse 3	1963/28	1963.1059-1076		●	●					63,XXVI
Rittergasse 4	1971/20	1971.2909		•	•	•				72,364
Rittergasse 4	1979/14	1979/14.1-382	●	●	●	○				80,275ff
Rittergasse 4	1982/ 6	1982/6.1-5574	●	●	●	●				83,323ff
Rittergasse 4	1968/23	12 Fundnummern		•			•			69,341f
Rittergasse 4	1976/42	1976.1.479-2418	●	●	●	•				77,216ff
Rittergasse 5	1971/34	1778 Fundnummern	●	●	●	•				72,342ff,392ff

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:

Römische Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Rittergasse 5	1972/23	5170 Fundnummern	●	●	●	•				73,265ff
Rittergasse 5	1973/25	70 Fundnummern	•	●	•					74/2,333f,336f
Rittergasse 11	1970/25	?		●	○	○				72,365
Rittergasse 14	1977/27	1977.A.9922-013		●						78,208f
Rittergasse 16	1970/36	1970.1002-2858		●	●					71/2,177,180,
Rittergasse 17	1971/22	11 Fundnummern		●	●	○				72,365f
Rittergasse 19	1981/35	1981/35.1-34		•	•	•	○			82,246
Rittergasse 20	1966/15	1966.311-313		●						67,XXIf
Rittergasse 21	1972/22	86 Fundnummern		●	●	●	•			
Rittergasse 22/24	1962/25	1962.703-721		●	●	●				62,XXIIIf
Rittergasse 24/35	1968/22	1968.3866-3872		•	●	•				69,343f
Rittergasse 33	1973/15	1973.A.1-148		●	•	●				
Rittergasse 35	1968/24	1968.1124-1145		●						69,342
Rittergasse 35 (A)	1984/19	1984/19.1-6		•	○					85,248ff
Rittergasse (A)	1979/25	1979/25.1-3658	•	●	●					80,260ff
Rittergasse (A)	1983/21	1983/21.1-321	•	●	●	•				84,300ff
Schaffhauserrheinweg	1981/21	1981/21.1-17		○		●				83,340ff
Schafgässlein 1	1981/40	1981/40.1-438	•	•	●					82,247ff,320
Schlüsselberg 5-17	1975/26	1975.A.431-543	•	●	●		•			76,187ff
Schlüsselberg 14	1980/28	1980/28.1-180	•	●	●	•				
Schlüsselberg 17	1966/19	nicht invent.		●						
Schneidergasse 2	1982/ 3	1982/3.1-1993		•	●	●				84,329ff
Schneidergasse 4	1981/39	1981/39.1-25		•	●	●				84,329ff
Schneidergasse 6	1982/ 7	1982/7.1-346		•	●	●				84,329ff
Schneidergasse 8/10	1982/45	1982/45.1-948		•	●	●				84,329ff
Schneidergasse 12	1983/ 9	1983/9.1-399		•	●	●				84,329ff
Schneidergasse 32	1981/12	1981/12.1-620		•	●	●				82,256ff,310
Stadthausgasse 18	1980/27	1980/27.1-9		•	●	●				83,365ff
Stadthausgasse (A)	1985/29	1985/29.1		•	○	○				86/2,180ff
Streitgasse 3	1978/39	1978/39.1-268		•	●	•				79,277f
St.Alban-Graben 5	1963/ 2	374 Fundnummern	•	●	●					63,XXIff
St.Alban-Graben 5	1964/ 3	1964.340-346		●	○					64,XXIf
St.Alban-Graben 5,7	1983/38	1983/38.1-5260	•	●	●	●				86,220ff
St.Alban-Kirchr. 11	1979/44	1979/44.1-324	•	•	●	•	○			81,319ff
St.Alban-Kirchr. 11	1964/ 4	1964.201-235	●	●	○					64,XVIIff,XXII
St.Alban-Vorst. 29	1967/ 2	1967.521-555		•	•					67,XXII
St.Alban-Vorstadt(A)	1983/22			○	○					85,290ff

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Römische Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
St.Alban-Vorstadt(A)	1983/46	1983/46.1-77	•	●	●	•				85,290ff
St.Jakobs-Str. (A)	1969/28	1968.3820-3844		•	●					70,258ff
St.Johanns-Vorst.110	1984/38	1984/38.1-3		•	○	●				85,323ff
Theodorskirchpl. (A)	1984/33	1984/33.1-1355	•	•	●	●				86/2,240ff
Totentanz 1 (A)	1978/16	1978/16.1		•			○			79,278
Totentanz 7	1984/27	1984/27.1-39		●	•	•				85,282ff
Totentanz 19	1975/33	1976.A.1-478		•	●	●				78.217f,
Totentanz 19	1979/41	1979/41.1-2		•		•				80,224
Untere Rheingasse 8	1985/ 2	1985/2.1-766	•	•	●	●				86/2,232ff
Utengasse 44/46	1981/ 2	1981/2.1		•		•			○	81,223ff,236ff
Weilerweg	1966/17	1966.317-331	•	•	●					66,XVIff
G A S F A B R I K										
B E T T I N G E N										
Chrischonabodenweg	1975/32	1975.A.1-400	•	•	●	●				76,185,236ff
Lauberweg	1970/31	?	●	•			•			
R I E H E N										
Artelweg	1970/32	nicht invent.		●						71/2,177
Hinterengeliweg	1985/15	1985/15.1-144	•	•		•				86/2,148ff
Hörnliallee 70	1981/30			○						82,223
Hörnliallee 70	1983/25	ausgeschieden		•		○				84,284
Horngrabenweg (A)	1978/23	1978/23.1-10		•		•				79,284
Kirchstr. 20	1973/26	24 Fundnummern		•	●	•				74/2,334,372ff
Maienbühl	1966/23	1966.1760-1769		●	•					66,XVI,XXVIIff
Maienbühl	1974/30			○						75,249f,255ff
Maienbühl-Eiserne H.	1967/24	1967.651-697		●						67,XXXIVff
Schäferstr.	1962/36	?		•						

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
B A S E L										
Aeschenplatz 7 (A)	1985/17				○					86/2,151
Aeschenplatz 13 (A)	1968/ 1				○					69,343
Aeschenplatz (A)	1979/60				○					80,224
Aeschenvorstadt 16	1970/ 2	57 Fundnummern		●	●					71/2,176f
Aeschenvorstadt 45	1970/ 3				○	○				71/2,178,180f
Aeschenvorstadt 56	1982/ 4	1982/4.1-112		•	•	●				83,300
Andreasplatz 3	1979/ 9	1979/9.1			●					80,286ff
Andreasplatz 4	1978/51	1978/51.1-5			●					79,267f
Andreasplatz 5	1978/52	1978/52.1-45		•	●	•				79,268
Andreasplatz 7-12	1983/11	1983/11.1-2245		•	●	●				85,299ff
Andreasplatz 14	1981/ 8	1981/8.1-521		•	●	●				85,299ff
Andreasplatz (A)	1977/15	465 Fundnummern		•	●	●				78,210
Augustinergasse 2	1968/37	2841 Fundnummern	●	●	●					69,355ff
Augustinergasse 2	1963/ 3	nicht invent.			●					63,XXVII
Augustinergasse 2	1972/ 2	1972.6931-6932			○		•			73,221
Augustinergasse 2	1976/14	Skelette		○	•					77,218f
Augustinergasse 2	1978/24	1978/24.1-1685	●	●	●					79,348ff
Augustinergasse 15	1962/ 5				○					62,XXIf
Bäumleingasse 2	1986/32	1986/32.1-2			•					
Bäumleingasse (A)	1979/18	1979/18.1-135	●	●	●	•				80,256ff
Barfüsserplatz 3 (A)	1976/27	1976.A.519			•					77,219
Barfüsserplatz 7	1965/ 4				○					65/2,XX
Barfüsserplatz 7	1975/ 6	8076 Fundnummern		•	●	●				77,230ff,
Barfüsserpl. 24 (A)	1972/ 3	nicht invent.			•		○			73,222
Barfüsserplatz (A)	1986/35	1986/35.1-19			•	•				
Basel, ohne Str.	1969/30	1969.1742-1744			•					
Bernoullistr. 32 (A)	1975/ 1				○	○				76,191,197
Blumengasse (A)	1985/23	1985/23.1-17		•	●	●		○		86/2,151ff
Blumenrain 3 (A)	1981/18	1981/18.1-3			•		○			82,224,311
Blumenrain 8 (A)	1981/24	1981/24.1-7		●	●					82,224ff,311
Blumenrain 23 (A)	1978/20				○					79,269
Claragraben 13-19	1970/ 8				○					71/2,178
Claragraben 49 (A)	1974/ 1				○					75,250f
Claragraben 55-59(A)	1977/16				○	○				78,218
Claragraben 84 (A)	1973/ 3				○					74/2,335
Claragraben 101-105	1982/37				○	○				83,235ff

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Mittelalterliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Claragraben/Kirchg.	1966/ 1	1966.300-310			•	•				
Claraplatz 6 (A)	1981/25	1981/25.1-11			●	•				82,232
Dolderweg/Claragr.49	1976/21				O					77,219
Elisabethenanlage(A)	1968/ 7				O					68,XIV
Elisabethenanlage(A)	1975/ 8				O					76,191
Elisabethenanlage	1974/22				O					75,250
Elisabethenstr. 10	1978/29	1978/29.1-5			•	•	O			79,280
Fischmarkt 1	1981/16	1981/16.1-27			●					82,232ff,312
Fischmarkt 5/10 (A)	1975/13				O					76,191ff,195
Fischmarkt 10 (A)	1977/14	1977.A.9799			●					78,210ff
Fischmarkt (A)	1979/36				O					80,225
Fischmarkt (A)	1986/33	1986/33.1-10			•					
Freie Strasse 9	1973/ 7	1973.A.352			•	O				74/2,339f
Freie Strasse 17	1965/10				O					65/2,XXII
Freie Strasse 27/29	1964/ 7	1964.321-329		●	●					64,XXIVff
Freie Strasse 53	1978/43	1978/43.1-3			●					79,270
Freie Strasse 56	1979/23	1979/23.1-64		•	●					80,288ff
Freie Strasse 63/65	1981/23	1981/23.1-51		•	●	●				83,238ff
Gärtnerstr. 20	1967/ 9	1967.650			•					67,XXII
Gellertstr. (A)	1968/ 9	Skelette			O		•			69,379ff
Gellertstr. (A)	1970/11	1970.2944-2947			O		•			71/2,178
Gellertstr. (A)	1975/20	Skelette, ?			•		•			76,198
Gellertstr. (A)	1976/ 3	Skelette/Tierkn.			•					77,219
Gemsberg 7 (A)	1982/30				O					83,247
Gemsberg 8	1979/42	1979/42.1-422			●					80,298ff
Gemsberg 9 (A)	1980/ 8	1980/8.1-3			●					81,200
Gerbergässlein 14	1980/14	1980/14.1-15			O	●				81,200ff
Gerbergasse 67	1986/20				O	O				
Gerbergasse 71-75	1984/10				O					85,240ff
Gerbergasse 76 (A)	1983/ 6	1983/6.1-4			●	•				84,263ff
Greifengasse 2	1969/27	34 Fundnummern			●	●				70,245
Greifengasse 3 (A)	1979/39	1979/39.1-2		•	●	●				80,225f
Greifengasse 34-40	1985/ 4	1985/4.1-103			●	●				86/2,155
Greifengasse (A)	1978/42	1978/42.1-15			O	•				79,270
Gundeldingerstr. 315	1972/ 9				O					73,215f,217
Hebelstr. 2	1974/10	1974.A.1576-1611			•	●				75,253
Hebelstr. (A)	1974/ 4				O	O				75,251

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Mittelalterliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Herbergsgasse 10	1962/13				O					62,XXIX
Herm.Kinkelinstr. 11	1975/18	nicht invent.			•		•			76,195
Heuberg 34	1963/17				O					63,XXVIII
Heuberg 36/38	1970/13				O					
Heuberg 42	1983/37				O					84,267ff
Heuwaagebollwerk	1976/24				O					78,234f
Imbergässlein 12-15	1976/25	305 Fundnummern			●	●				77,219f
Imbergässlein 24	1981/ 5				O					82,238,310
Imbergässlein 24 (A)	1981/ 3	1981/3.1-20			●	•				82,239ff,310
Imbergässlein 27	1980/ 4	1980/4.1-30			●					
Imbergässlein 31 (A)	1981/19				O					82,241ff,310
Imbergässlein (A)	1981/33	1981/33.1-7			•					82,238,310
Johanniterstr. 11(A)	1970/14				O	O				71/2,178f
Kirchgasse 2 (A)	1980/10	1980/10.1-9			●	●				81,288ff
Kleinhüningeranl. 94	1968/39	1978.A.7232			●					69,342f
Klingelbergstr. 24	1973/10	1973.A.272-274			O	•	●			74/2,335f
Klingentalstr. 12(A)	1978/10				O					79,270f
Klybeckstr. 1 B (A)	1979/17				O					80,226
Klybeckstr. (A)	1982/44				O	O				83,247
Kohlenberg 11 (A)	1965/14				O					
Kohlenberg (A)	1983/28	1983/28.1-8			O	•				
Leonhardsberg 1 (A)	1982/27	1982/27.1-20			●	●				83,247ff,353ff
Leonhardsberg (A)	1986/ 6	in Arbeit			O	O				
Leonhardsgraben 15	1977/32	1977.A.15018-041			O	•				78,212
Leonhardsgraben 24	1983/ 2	1983/2.1-2			O	•				84,265ff
Leonhardsgraben 26	1983/ 5				O					84,267
Leonhardsgraben39-43	1980/31				O					81,209ff
Leonhardsgraben 43	1982/25	1982/25.1-63			●	O				83,250ff,353ff
Leonhardsgraben 47	1980/ 9				O					81,209ff
Leonhardsgraben 47	1985/10	1985/10.1-244			●	●	•			
Leonhardsgraben 51	1963/12	nicht invent.			●	•				63,XXVIII
Leonhardsgraben 57	1985/14	1985/14.1			O	•				86/2,159f
Leonhardsgraben 59	1980/13	1980/13.1-11			O	•				81,209ff
Leonhardsgraben 63	1976/37	1976.A.544B			•					77,221f
Leonhardsgraben (A)	1983/29	1983/29.1-466			●	●	•			
Leonhardskirchpl. 1	1963/13	nicht invent.			•					63,XXIX
Leonhardskirchpl. 3	1984/14	HMB 1984.184			•		O			85,270

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Mittelalterliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Leonhardskirchpl. 4	1964/27	1964.330-339			●					64,XLIff
Leonhardskirchpl. 5	1965/15				○	○				65/2,XXf
Lindenberg 12	1982/20	1982/20.1-26			•	●				84,361ff
Luftgässlein (A)	1979/37	1979/37.1-896		●	●	●				80,269f
Malzgasse 2	1962/16				○					
Malzgasse 33 (A)	1970/21				○	○				71/2,181
Margarethenstich	1962/18	1962.691-702		●	•					62,XXIIf
Marktgasse 21-25	1980/ 1	1980/1.1-1769			●	●				81,325ff
Marktplatz 4	1975/ 7	1975.A.421-424			○	●				76,195f,199
Marktplatz 9	1977/39	1977.A.9460-9562			●	●				
Marktplatz 11	1978/34	1978/34.1-6			○	•				79,271
Marktplatz 11 (A)	1972/11	1972.6934-6971			●					73,222f
Marktplatz (A)	1971/39	1971.2888-2896			•					
Marktplatz/Hutgasse	1977/ 8	Tierknochen			●					78,212
Marktplatz/Hutgasse	1978/ 9				○					79,270
Martinsgasse 2	1963/15	85 Fundnummern	●	●	●					63,XIXff
Martinsgasse 2	1973/11	54 Fundnummern	•	•	●		○			74/2,329,349f
Martinsgasse 9-13	1982/39	1982/39.1-4412	●	●	●	●				86,206ff
Martinskirchplatz 1	1981/42	1981/42.1-13	•	●	○					82,223
Martinskirchpl. 1-3	1967/25	1967.569-631	●	○	●					67,XVIff,XXI
Martinskirchplatz 4	1982/35	1982/35.1-359	•	•	●	●				84,312ff
Martinskirchplatz 4	1962/33	1927.394		•	•					84,312ff
Martinskirchplatz 4	1967/14				○					67,XXV
Martinskirchplatz 4	1980/ 6	1980/6.1-182		•	•	•	○			84,312ff
Martinskirchplatz 5	1976/19	Skelette			•					77,222
Martinskirchpl. 7(A)	1973/12	1973.A.192-205		•	•		•			74/2,333
Martinskirchplatz(A)	1979/27	1979/27.1-36	•	•	●					80,265
Martinskirchplatz(A)	1983/31	1983/31.1-245	•	●	●	●				84,312ff
Mühlegraben 3 (A)	1974/16	1974.A.1652-1658			○	•				75,251
Mühlegraben (A)	1977/35	1977.A.9865-9921			○	•				78,232ff
Mühlegraben/Weideng.	1979/12	1979/12.1			○	●				80,230
Mühlenberg (A)	1983/40	1983/40.1-22			○	●				85,290ff
Münsterberg 2 (A)	1985/26				○					86/2,160ff
Münsterberg 10	1979/ 1				○					80,227
Münsterhügel	1978/13	1978/13.1-18941	●	●	●					79,261ff,271
Münsterhügel	1978/26	1978/26.1-5821	●	●	●					79,271,340ff
Münsterplatz 4	1984/ 1	1984/1.1			○	○	•			85,261

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Mittelalterliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Münsterplatz 6/7	1984/ 6	1984/6.1-1984	●	●	●	●				86/2,215ff
Münsterplatz 6/7 (A)	1986/ 4	1986/4.1-720	●	●	●	●				
Münsterplatz 9 (A)	1979/30	1979/30.1-6028	●	●	●	●				80,266ff
Münsterplatz 9 (A)	1975/14	1975.A.544-545		•	•					76,186f,196
Münsterplatz 9 (A)	1965/32	1965.501-585	•	●	●					65/2,XVIff,XX,
Münsterplatz 9 (A)	1966/25	28 Fundnummern			●	●				66,XXIIff,XXVI
Münsterplatz 9 (A)	1962/23				○					63,XXIXf
Münsterplatz 9	1966/26	1966.1722-1726			●					66,XXIXff
Münsterplatz 9	1966/27	1318 Fundnummern		●	●					66,XXXIff
Münsterplatz 9	1968/19	1968.3865		•	•					69,341
Münsterplatz 9	1968/38	1968.1001-1107	•	●	○					69,348ff
Münsterplatz 9	1974/29	2427 Fundnummern	●	●	●	•	•			75,260ff
Münsterplatz 9	1963/29	1963.1124-1140		•	●					63,XXIXf
Münsterplatz 9	1978/22				○					79,271f
Münsterplatz 14	1962/19	1963.1026		•	○	○				63,XXIV
Münsterplatz 15/16	1963/16	1963.1142-1143		●	●					63,XXIVf
Münsterplatz 16 (A)	1978/ 3	1978/3.1-35		•	•					79,264
Münsterplatz 16	1977/ 3	1977.A.1-9138	●	●	●	●				78,221ff
Münsterplatz 20	1982/ 1				○					83,270
Münzgässlein 16	1964/13	1964.319			○					64,XXXVIIIf
Nadelberg 8	1966/11	1966.292-293			•					66,XXIf
Nadelberg 10	1964/14	1964.311-318			○	○	•			64,XXVIIIff,XL
Nadelberg 20	1985/31	1985/31.1-2622		•	●	●	•			
Nadelberg 22	1969/14	1969.1745			●					70,243f
Nadelberg 24	1969/26	72 Fundnummern			●	•				69,370ff
Nadelberg 26	1970/23	?			•					71/2,179
Nadelberg 37	1979/49	1979/49.1-4086			●	●				84,271ff
Oberer Rheinweg 21	1984/ 8	1984/8.1-14			●	●				85,261ff
Oberer Rheinweg 89	1983/33	1983/33.1-150			●	●				84,276ff
Petersgasse 20	1979/ 5	1979/5.1-2			●					80,227f
Petersgasse 50	1970/42	1970.3625-3627			•	•				
Petersgasse 52	1971/17				○					72,427ff
Petersgraben 1 (A)	1978/11	1978/11.1-12			○	•				79,272
Petersgraben 3	1979/ 7				○					80,228
Petersgraben 9/11	1981/43	1981/43.1-142	•		●	●				83,271ff,353ff
Petersgraben 13/15	1965/19				○	○				65/2,XXI,XXIII
Petersgraben 21	1973/13				○	○				74/2,340

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Mittelalterliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Petersgraben 31	1972/13	1972.6878-6882			o	●	•			73,229
Petersgraben 33	1972/12	1968.51.a-c			•					73,227
Petersgraben 47-55	1983/15	1983/15.1-3609		•	●	●				85,315ff
Petersgraben 52 (A)	1985/30				o					86/2,162ff
Petersgraben 52 (A)	1969/15				o					
Petersgraben 73 (A)	1971/19				o					72,369
Peterskirchplatz 7	1978/37	Skelette			●					79,272f
Peterskirchplatz 7	1984/ 7	1984/7.1-6			o	•				85,245ff
Peterskirchplatz 7	1962/22	Skelette			●					62,XXIV
Petersplatz 10	1967/15	1967.507-518			o	●				67,XXVI
Petersplatz 14	1974/ 8				o					75,251
Pfeffergässlein 3	1982/12	1982/12.1-309			●	●				
Pfeffergässlein 6	1980/ 3	1980/3.1-318			●	●				
Pfeffergässlein 8	1980/20	1980/20.1-46			●	•				
Pfeffergässlein 10	1980/ 2	1980/2.1-632			●	●				
Pfeffergässlein 12	1979/24	1979/24.1-251			●	●				80,290ff
Pfeffergässlein (A)	1981/32	1981/32.1-4			●					82,243,310
Rebgasse 2 (A)	1979/57				o					80,228
Rebgasse 16	1982/21	1982/21.1-154			●	●				83,285ff
Rebgasse 64 (A)	1979/26	1979/26.1-5			●					80,228ff
Reverenzgässlein 2	1966/14				o					
Rheingasse 8	1984/ 5	1984/5.1-15			o	●				86/2,166ff
Rheingasse 18-31 (A)	1985/ 6	1985/6.1-2			●					86/2,174ff
Rheingasse 46 (A)	1983/35	1983/35.1-5	•		●	●				85,275ff
Rheingasse 47/49	1978/17	1978/17.1-115	•	•	●	•	•			79,260f,264ff
Rheingasse 53	1981/ 1	1981/1.1-290	•	•	●	●				81,258ff
Rheingasse 56	1982/23	1982/23.1-15			●		•	o		82,243ff
Rheingasse 57	1980/18	1980/18.1-103	•	•	●	●				81,269ff
Rheingasse 59	1980/29	1980/29.1-70			●	●	o			81,269
Rheinsprung 17/18(A)	1979/47				o	o				80,270ff
Rheinsprung 18	1978/ 7	1978/7.1-687	●		•	•				79,261
Rheinsprung 18	1981/ 4	1981/4.1-13	•	•	•	•				82,246
Rheinsprung 20	1977/ 1	1977.A.9788-9793			•	•				
Riehentorstr. 1-7	1985/ 9	1985/9.1-3			●	o				86/2,176ff
Riehentorstr. 33 (A)	1977/ 9				o					78,213
Rittergasse 2	1963/20	nicht invent.		●	●					63,XXVf
Rittergasse 3	1963/28	1963.1059-1076		●	●					63,XXVI

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Mittelalterliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Rittergasse 4	1971/20	1971.2909		•	•	•				72,364
Rittergasse 4	1979/14	1979/14.1-382	●	●	●	○				80,275ff
Rittergasse 4	1982/ 6	1982/6.1-5574	●	●	●	●				83,323ff
Rittergasse 4	1976/42	1976.1.479-2418	●	●	●	•				77,216ff
Rittergasse 5	1971/34	1778 Fundnummern	●	●	●	•				72,342ff,392ff
Rittergasse 5	1972/23	5170 Fundnummern	●	●	●	•				73,265ff
Rittergasse 5	1973/25	70 Fundnummern	•	●	•					74/2,333f,336f
Rittergasse 11	1971/21				○					72,365
Rittergasse 11	1970/25	?		●	○	○				72,365
Rittergasse 16	1970/36	1970.1002-2858		●	●					71/2,177,180,
Rittergasse 17	1970/26	nicht invent.			●	●				72,365f
Rittergasse 17	1971/22	11 Fundnummern		●	●	○				72,365f
Rittergasse 19	1981/35	1981/35.1-34		•	•	•	○			82,246
Rittergasse 21	1971/41	1971.2906			•					
Rittergasse 21	1972/22	86 Fundnummern		●	●	●	•			
Rittergasse 22/24	1962/25	1962.703-721		●	●	●				62,XXIIIf
Rittergasse 24/35	1968/22	1968.3866-3872		•	●	•				69,343f
Rittergasse 31	1979/50	ausgeschieden			•	•	○			80,230
Rittergasse 33	1973/15	1973.A.1-148		●	•	●				
Rittergasse 35 (A)	1984/19	1984/19.1-6		•	○					85,248ff
Rittergasse (A)	1979/25	1979/25.1-3658	•	●	●					80,260ff
Rittergasse (A)	1983/21	1983/21.1-321	•	●	●	•				84,300ff
Rosshofgasse 3	1971/24	1971.2897-2905			○	•				72,367f
Rosshofgasse 3-5	1982/16	1982/16.1-109			•	•				83,302
Rosshofgasse 13	1981/38	1981/38.1-100			●	•				82,246f
Rosshofgasse 13 (A)	1982/33	1982/33.1-23			●					85,315ff
Sattelgasse 4/6	1964/20	1964.256-310			●	•				64,XXXIff,XXXIX
Schäferweg (A)	1977/12	1977.A.9794-9797	•		○					78,213
Schafgässlein 1	1981/40	1981/40.1-438	•	•	●					82,247ff,320
Schafgässlein 2-4(A)	1980/19	1980/19.1-10			●	•				81,276ff
Schanzenstr. 45 (A)	1981/20				○					82,255
Schanzenstr. 46 (A)	1974/11				○					75,254
Schifflände 1 (A)	1979/28	1979/28.1			●					80,230
Schlüsselberg 5-17	1975/26	1975.A.431-543	•	●	●		•			76,187ff
Schlüsselberg 14	1980/28	1980/28.1-180	•	●	●	•				
Schneidergasse 1	1976/10	1976.A.873-910			●	•	•			77,223f
Schneidergasse 2	1982/ 3	1982/3.1-1993		•	●	●				84,329ff

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Mittelalterliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Schneidergasse 4	1981/39	1981/39.1-25		•	●	●				84,329ff
Schneidergasse 6	1982/ 7	1982/7.1-346		•	●	●				84,329ff
Schneidergasse 6 (A)	1978/ 1				○					79,275
Schneidergasse 7 (A)	1977/26	1977.A.10031-032			●					78,213
Schneidergasse 7 (A)	1977/25	1977.A.10031-032			●					78,213
Schneidergasse 8/10	1977/20	1977.A.10014-029			●	•				78,213ff
Schneidergasse 8/10	1982/45	1982/45.1-948		•	●	●				84,329ff
Schneidergasse 12	1983/ 9	1983/9.1-399		•	●	●				84,329ff
Schneidergasse 14	1986/23	1986/23.1-5			●	●				
Schneidergasse 16/7	1976/40	1976.A.496-517			●	●				77,228f
Schneidergasse 16	1976/39	1976.A.479-495			●	●	•			77,225
Schneidergasse 20(A)	1977/24				○					78,216
Schneidergasse 21(A)	1977/21				○					78,216
Schneidergasse 21(A)	1981/ 9				○	○				82,255f,310
Schneidergasse 32	1981/12	1981/12.1-620		•	●	●				82,256ff,310
Schneidergasse	1979/32	1979/32.1-60			●	●				80,294ff
Schönbeinstr. 6-20	1962/31				○					62,XXXf
Schützengraben 22(A)	1971/27	ausgeschieden			●					72,369
Schulgasse 16	1984/29	1984/29.1-17			•	•		○		86/2,195f
Spalenberg 40	1979/15	1979/15.1-63			•	●				80,234
Spalenberg 41	1982/43	1982/43.1-156			●	●				83,288ff
Spalenberg 54	1964/22				○					
Spalenberg 65 (A)	1965/27				○					65/2,XXIIIf
Spalengraben	1965/28	1965.592-597			○	•				65/2,XXII
Spalengraben 3 (A)	1978/41				○					79,276
Spalenvorstadt 2	1972/17	1972.6933			•					73,227
Spalenvorstadt 7	1986/ 8	in Arbeit			•	●				
Spalenvorstadt 45	1962/32				○					63,XXIX
Spitalstr. 6	1981/28	1981/28.1-36			•	•	○			82,259
Spitalstr. 38 (A)	1977/29				○	○				78,216
Spitalstr. 42 (A)	1964/24				○					
Spitalstr. 42 (A)	1971/29				○					
Spitalstr. 42 (A)	1977/34				○					78,216
Spitalstr.	1986/34	1986/34.1			•					
Stadthausgasse 10(A)	1977/13	ausgeschieden			●					
Stadthausgasse 10(A)	1984/28	1984/28.1			●					85,250ff
Stadthausgasse 14/16	1980/26	1980/26.1-75			●	●				83,365ff

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Mittelalterliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Stadthausgasse 18	1980/27	1980/27.1-9		•	●	●				83,365ff
Stadthausgasse 20	1981/34	1981/34.1-76			●	●				83,365ff
Stadthausgasse (A)	1985/29	1985/29.1		•	○	○				86/2,180ff
Stapfelberg 2 (A)	1963/24				○					63,XXIX
Stapfelberg 6	1978/53	1978/53.1-75			•	•				79,276
Steinenberg 4	1979/ 2	1979/2.1-2			●					80,232
Steinenberg 6 (A)	1977/ 5	1977.A.15001-017			●	•				78,216f
Steinenberg (A)	1976/18	1976.A.518			○		•			77,225f
Steinengraben 41 (A)	1971/30				○					72,369
Steinengraben 47 (A)	1986/28				○					
Steinengraben 79 (A)	1967/26	1967.715-721			●	●				67,XXVIIff
Steinentorstr. 30	1968/29				○	○				68,XIVf
Steinenvorstadt 17	1966/20	nicht invent.			•					74/2,380
Stiftsgasse 11	1972/18				○	○				73,231
Streitgasse 3	1978/39	1978/39.1-268		•	●	•				79,277f
St.Alban-Anlage 25	1963/ 4				○					63,XXVII
St.Alban-Anlage 25	1970/ 4				○					71/2,177f
St.Alban-Graben 5	1963/ 2	374 Fundnummern	•	●	●					63,XXIff
St.Alban-Graben 5	1964/ 3	1964.340-346		●	○					64,XXIf
St.Alban-Graben 5,7	1983/38	1983/38.1-5260	•	●	●	●				86,220ff
St.Alban-Graben (A)	1984/25	1984/25.1-2			●					85,330ff
St.Alban-Kirchr. 11	1979/44	1979/44.1-324	•	•	●	•	○			81,319ff
St.Alban-Kirchr. 11	1978/38				○					79,273f
St.Alban-Kirchr. 11	1964/ 4	1964.201-235	●	●	○					64,XVIIff,XXII
St.Alban-Rheinweg 54	1984/30				○					85,253ff
St.Alban-Rheinweg 94	1984/26				○					85,255ff
St.Alban-Rheinweg114	1978/35	1978/35.1-7			●	•				79,275
St.Alban-Rheinweg(A)	1982/24	1982/24.1			○		●			83,302f
St.Alban-Tal	1978/44				○					
St.Alban-Tal 36-42	1983/36	1983/36.1-2			•		●			84,296
St.Alban-Tal 37	1978/46				○	○				
St.Alban-Tal 40 A	1986/26				○	○				
St.Alban-Tal (A)	1978/45				○					
St.Alban-Tal (A)	1978/47				○					
St.Alban-Vorst. 10	1967/30	1967.556-559			•					
St.Alban-Vorst. 29	1967/ 2	1967.521-555		•	•					67,XXII
St.Alban-Vorst. 31	1967/ 3	5 Fundnummern			●					67,XXIIf

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Mittelalterliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
St.Alban-Vorst.36-42	1962/ 2				○	○				61,145ff
St.Alban-Vorst. 63	1962/ 7				○	○				62,XXVIII
St.Alban-Vorst. 101	1979/11	1979/11.1-7			○	•				80,230ff
St.Alban-Vorst. 101	1985/22				○	○				86/2,182ff
St.Alban-Vorstadt(A)	1983/22			○	○					85,290ff
St.Alban-Vorstadt(A)	1983/46	1983/46.1-77	•	●	●	•				85,290ff
St.Jakobs-Str. (A)	1969/28	1968.3820-3844		•	●					70,258ff
St.Johanns-Platz 8	1970/15				○					71/2,179
St.Johanns-Platz (A)	1971/11				○					71/2,179
St.Johanns-Ring	1971/12				○					
St.Johanns-Vorst.6/8	1966/ 6				○					66,XXIV
St.Johanns-Vorst. 27	1983/30	1983/30.1-85			•	●				84,287ff
St.Johanns-Vorst.110	1970/16				○					71/2,179
St.Johanns-Vorst.110	1983/49	1983/49.1-126			●	●				85,323ff
St.Johanns-Vorst.110	1984/38	1984/38.1-3		•	○	●				85,323ff
Theodorskirchplatz 5	1962/26	1962.722-725	•		●					62,XXIVff
Theodorskirchpl. (A)	1984/33	1984/33.1-1355	•	•	●	●				86/2,240ff
Totengässlein 1-3	1964/18	1964.236-255			○		•			64,XLf
Totengässlein 3	1983/26				○					85,258
Totengässlein 7	1977/10	122 Fundnummern			●	●				78,217
Totentanz 7	1984/27	1984/27.1-39		●	•	•				85,282ff
Totentanz 19	1965/22				○					65/2,XXIf
Totentanz 19	1969/20	1969.1730-1733			○	•				70,243
Totentanz 19	1974/ 9	1974.A.1612-1643			○	•				75,251
Totentanz 19	1975/33	1976.A.1-478		•	●	●				78.217f,
Totentanz 19	1977/22	1977.A.9809-9864			●	•				78,217f
Totentanz 19	1978/48				○	○				79,276
Unt. Rebgasse 29 (A)	1979/56				○					80,232f
Untere Rheingasse 8	1985/ 2	1985/2.1-766	•	•	●	●				86/2,232ff
Unterer Heuberg 7	1979/ 3	1979/3.1-145			●	•				80,284ff
Unterer Heuberg 8	1964/19				○					
Unterer Rheinweg 30	1979/ 6				○					80,233
Utengasse 36	1983/23	1983/23.1-2			●	●				85,275ff
Utengasse 44/46	1973/24	1973.A.275-347	•		•	•	○			74/2,330f,350ff
Utengasse 48	1982/42	1982/42.1-299	●		○	●				83,292ff
Webergasse 31	1966/16	1966.314-316			●	●				66,XXVI
Weilerweg	1966/17	1966.317-331	•	•	●					66,XVIff

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Mittelalterliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Weilerweg 4	1973/ 6	1973.A 149-151			●					74/2,335
Wettsteinplatz 1	1966/18				○					66,XXIV
Wettsteinstr. (A)	1986/11	Skelett			●					
G A S F A B R I K										
Voltastr. 10	1982/ 5	1982/5.1-557	●		•					83,309ff
B E T T I N G E N										
Chrischonabodenweg	1975/32	1975.A.1-400	•	•	●	●				76,185,236ff
Inzlingerweg	1973/22				○					74/2,337f
Lauberweg	1983/ 4	1983/4.1-2	○		•					84,260
R I E H E N										
Baselstr. 35 (A)	1980/21	1980/21.1-11			•	•	○			81,215
Baselstr. 35	1976/28				○					77,222f
Baselstr. 35	1982/46	1982/46.1-287			●	●				84,345ff
Baselstr. 43	1978/ 6	1978/6.1-785			●	●				79,283f
Erlensträsschen 11	1970/37				○					71/2,180
Erlensträsschen (A)	1983/ 1	1983/1.1-13			•	•	○			84,345ff
Kirchstr. 8	1968/35	1968.1146-1147			○					69,344f
Kirchstr. 20	1973/26	24 Fundnummern		•	●	•				74/2,334,372ff
Kirchstr. 20	1974/14	1974.A.1668-1681			•					
Kirchstr. 20	1975/ 2	1975.A.401-420			●		•			75,251f
Maienbühl	1966/23	1966.1760-1769		●	•					66,XVI,XXVIIff
Rütiring 17	1984/17	1984/17.1			●					85,247
Schmiedgasse 9	1965/31	1966.1750-1755			●					66,XXIVf
Schützenrainweg 4,6	1984/23	1984/23.1-3	•		•					85,238
Wenkenmattweg (A)	1973/23				○					74/2,348f
Herten (BRD)	1979/31	1979/31.1-89			•					80,226

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Neuzeitliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
B A S E L										
Aeschengraben 6	1963/ 1					○				
Aeschengraben 9	1962/ 1					○				62,XXVIIIf
Aeschengraben 12	1969/ 1					○				70,245
Aeschengraben 18	1967/ 1					○				
Aeschengraben 28 (A)	1975/10					○				76,197
Aeschengraben 31	1973/ 1					○				74/2,338f
Aeschengraben 32	1970/ 1					○				
Aeschenvorstadt 45	1970/ 3				○	○				71/2,178,180f.
Aeschenvorstadt 50	1965/ 1					○				65/2,XXII
Aeschenvorstadt 56	1982/ 4	1982/4.1-112		•	•	●				83,300
Alemannengasse 44	1981/15	1981/15.1-122	•	•		•	○			81,299ff
Allmendstr. 132	1968/ 2					○				69,345
Altkircherstr. 34	1964/ 5					○				
Andreasplatz 5	1978/52	1978/52.1-45		•	●	•				79,268
Andreasplatz 7-12	1983/11	1983/11.1-2245		•	●	●				85,299ff
Andreasplatz 14	1981/ 8	1981/8.1-521		•	●	●				85,299ff
Andreasplatz (A)	1977/15	465 Fundnummern		•	●	●				78,210
Auf der Lyss 22 (A)	1971/ 2	ausgeschieden				○				72,369
Augustinergasse 11	1970/41	1970.2948-2955				•				
Austr. 32	1968/ 3					○				
Austr. 60/62	1965/ 3					○				65/2,XXIIf
Bäumleingasse 4	1970/ 6					○				71/2,180
Bäumleingasse 9	1985/24	1985/24.1-12				•		○		86/2,189ff
Bäumleingasse 11	1979/53					○				80,233
Bäumleingasse (A)	1979/18	1979/18.1-135	●	●	●	•				80,256ff
Barfüssergasse 10(A)	1977/37					○				78,218
Barfüsserplatz 7	1975/ 6	8076 Fundnummern		•	●	●				77,230ff,
Barfüsserplatz (A)	1986/35	1986/35.1-19			•	•				
Bernoullistr. 32 (A)	1975/ 1				○	○				76,191,197
Binningerstr. 40 (A)	1965/ 5					○				65/2,XXIII
Bleichestr. 3	1977/ 4					○				78,218
Blumengasse (A)	1985/23	1985/23.1-17		•	●	●		○		86/2,151ff
Brunngässlein 11 (A)	1973/ 2					○				74/2,339
Brunngässlein 11 (A)	1974/ 7					○				75,253
Burgfelderstr. 26	1971/ 3					○				72,369
Burgfelderstr. 300	1986/22					○				

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Neuzeitliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Byfangweg 4-6	1963/ 6					○				
Byfangweg 20	1968/ 4					○				
Centralbahnplatz (A)	1972/ 4					○				73,227f
Centralbahnplatz (A)	1975/ 9					○				76,191
Centralbahnplatz (A)	1974/ 6					○				75,250
Claragraben 55-59(A)	1977/16				○	○				78,218
Claragraben 59 (A)	1977/23					○				78,218
Claragraben 95	1962/ 8					○				63,XXVIIf
Claragraben 95	1962/ 9					○				62,XXXI
Claragraben 101-105	1982/37				○	○				83,235ff
Claragraben 141	1981/44					○				82,261
Claragraben/Kirchg.	1966/ 1	1966.300-310			•	•				
Clarahofweg 47	1971/ 4					○				72,369f
Claraplatz 6 (A)	1981/25	1981/25.1-11			●	•				82,232
Claraplatz 6 (A)	1974/ 3					○				75,253
Clarastr. 1 (A)	1973/ 4					○				74/2,339
Clarastr. 2	1968/ 5					○				69,345
Clarastr. 4	1969/ 2					○				
Clarastr. 30	1966/ 2					○				66,XXV
Clarastr. 38	1976/13					○				77,226
Cratanderstr. (A)	1971/ 5	3 Fundnummern		●		●				72,347ff
Dolderweg (A)	1979/54	ausgeschieden				●				80,233
Dorfstr. 26	1970/ 9					○				71/2,181
Dorfstr. 39/49	1974/12	1974.A.1525-1575				●				75,253
Dorfstr. 51	1975/ 5	Skelette				•				76,197
Drahtzugstr. 44	1964/ 6	nicht invent.				•				64,XXIIf
Drahtzugstr. 55	1968/ 6					○				
Dufourstr. 36 (A)	1984/13					○				85,259
Dufourstr. 38	1966/ 3	1966.1756-1759				●				66,XXV
Egliseeweglein (A)	1971/ 7	?				•				72,370
Eisenbahnweg 25	1965/ 9					○				
Eisengasse 1 (A)	1986/31	1986/31.1-2				•				
Elisabethenschanze	1966/ 5					○				66,XXI
Elisabethenstr. 10	1978/29	1978/29.1-5			•	•	○			79,280
Elisabethenstr. 14	1969/ 4					○				70,245
Elisabethenstr. 14	1968/ 8	1968.3854-3864				•	•			
Elisabethenstr. 16	1969/ 5					○				70,249

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Neuzeitliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Elisabethenstr.34/36	1967/ 5					○				67,XXIV
Elisabethenstr. 46	1986/18					○				
Elisabethenstr. 58	1967/ 6					○				68,XIV
Elisabethenstr. 62	1967/ 7					○				67,XXIV
Elsässerstr. 2	1986/16	Skelette				•				
Erlenstr. 2 (A)	1971/ 8					○				72,370
Farnsburgerstr. 59	1975/25	?				●				76,198
Fasanenstr. 164	1970/10					○				71/2,181
Feierabendstr. 27	1975/30					○				76,198
Feldbergstr. 47	1976/ 5	ausgeschieden				●				77,226
Freie Strasse 9	1973/ 7	1973.A.352			•	○				74/2,339f
Freie Strasse 12	1972/ 6	nicht invent.				•				73,228
Freie Strasse 40	1976/16	1976.A.565-569				○	•			77,227
Freie Strasse 51	1978/54	1978.54.1-3				•	○	○		79,269
Freie Strasse 63/65	1981/23	1981/23.1-51		•	●	●				83,238ff
Freie Strasse 105(A)	1985/21					○				86/2,187
Friedhofgasse	1976/ 7	1976.A.544-564				•	•			77,226
Gellertstr. 19 (1-6)	1976/31					○				77,229f
Gellertstr. 159	1965/11					○				65/2,XXIII
Gemsberg 9 (A)	1965/12					○				65/2,XXIII
Gerbergässlein 14	1980/14	1980/14.1-15			○	●				81,200ff
Gerbergasse 11	1978/31					○				79,280
Gerbergasse 67	1986/20				○	○				
Gerbergasse 76 (A)	1983/ 6	1983/6.1-4			●	•				84,263ff
Glockengasse 7 (A)	1986/ 1					○				
Greifengasse 2	1969/27	34 Fundnummern			●	●				70,245
Greifengasse 3 (A)	1979/39	1979/39.1-2		•	●	●				80,225f
Greifengasse 16/18	1965/13					○				
Greifengasse 34-40	1985/ 4	1985/4.1-103			●	●				86/2,155
Greifengasse (A)	1978/42	1978/42.1-15			○	•				79,270
Grellingerstr. 35	1969/ 6					○				70,245
Grellingerstr. 94	1976/20					○				77,227
Grenzacherstr. 183	1982/47	1982/47.1-14	●			●				83,231f
Gundeldingerstr. 280	1972/ 8					○				73,228
Gundeldingerstr. 280	1973/ 8					○				74/2,339
Gundeldingerstr. 286	1963/ 7					○				63,XXVIII
Gundeldingerstr. 286	1962/12					○				62,XXIX

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Neuzeitliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Hammerstr. 80 (A)	1974/13	1974.A.1644-1651				•				75,253
Hammerstr. 132	1981/22					O				82,261
Hebelstr. 2	1974/10	1974.A.1576-1611			•	●				75,253
Hebelstr. 10	1977/18					O				78,218
Hebelstr. 19/21	1970/12					O				71/2,181
Hebelstr. (A)	1974/ 4				O	O				75,251
Herrengrabenweg 65	1973/ 9					O				74/2,340
Heuberg 25 (A)	1965/16					O				
Heuberg 32	1970/40	1970.3614				•				
Holbeinplatz 4 (A)	1967/11					O				67,XXIV
Holbeinplatz (A)	1963/ 8					O				
Holbeinstr. 29	1975/24	Tierknochen				•				76,198
Holbeinstr. 87/89	1969/ 8	4 Fundnummern				●				70,245f
Imbergässlein 12-15	1976/25	305 Fundnummern			●	●				77,219f
Imbergässlein 12-15	1977/36					O				78,218
Imbergasslein 24 (A)	1981/ 3	1981/3.1-20			●	•				82,239ff,310
Inn.Margarethenstr.8	1964/ 8					O				64,XXXIX
Johanniterstr. 5 (A)	1963/11					O				63,XXVIII
Johanniterstr. 11(A)	1970/14				O	O				71/2,178f
Kaufhausgasse 5	1966/ 7					O				66,XXV
Kirchgasse 2 (A)	1980/10	1980/10.1-9			●	●				81,288ff
Kleinriehenstr. 30	1985/ 8					O				86/2,188
Klingelbergstr. 19	1974/32	?				•				75,253
Klingelbergstr. 24	1973/10	1973.A.272-274			O	•	●			74/2,335f
Klingelbergstr. 33	1974/25					O				75,253f
Klingelbergstr. 70	1968/13					O				69,345f
Klingental 1	1970/18					O		O		71/2,181
Klingental 3-7	1980/12					O				81,215
Klingentalstr. 65	1984/16					O				85,259
Klostergasse 5	1968/14					O				
Klybeckstr. 141	1969/ 9					O				70,246
Klybeckstr. (A)	1982/44				O	O				83,247
Kohlenberg (A)	1983/28	1983/28.1-8			O	•				
Kohlenstr. 84	1976/ 8	Skelette				•				77,227f
Lange Gasse 11	1969/10					O				70,246
Lange Gasse 37	1977/ 2					O				78,218
Lange Gasse 90	1971/14					O				72,370

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Neuzeitliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Leimenstr. 3	1967/12					○				67,XXIVf
Leimenstr. 4/6	1970/20					○				71/2,181
Leimenstr. 67	1977/ 6					○				78,219
Lenzgasse 20	1975/31					○				76,199
Leonhardsberg 1 (A)	1982/27	1982/27.1-20			●	●				83,247ff,353ff
Leonhardsberg 2 (A)	1968/15					○				69,346
Leonhardsberg 2 (A)	1970/19					○				71/2,179
Leonhardsberg (A)	1986/ 6	in Arbeit			○	○				
Leonhardsgraben 8(A)	1971/16					○				72,370
Leonhardsgraben 15	1977/32	1977.A.15018-041			○	•				78,212
Leonhardsgraben 24	1983/ 2	1983/2.1-2			○	•				84,265ff
Leonhardsgraben 43	1982/25	1982/25.1-63			●	○				83,250ff,353ff
Leonhardsgraben 45	1976/41					○				77,220f
Leonhardsgraben 47	1985/10	1985/10.1-244			●	●	•			
Leonhardsgraben 49	1977/ 7					○				78,219
Leonhardsgraben 51	1963/12	nicht invent.			●	•				63,XXVIII
Leonhardsgraben 57	1985/14	1985/14.1			○	•				86/2,159f
Leonhardsgraben 59	1980/13	1980/13.1-11			○	•				81,209ff
Leonhardsgraben (A)	1983/29	1983/29.1-466			●	●	•			
Leonhardskirchpl. 4	1964/26					○				65/2,XX
Leonhardskirchpl. 5	1965/15				○	○				65/2,XXf
Leonhardsstr. 1 (A)	1965/17					○				
Lindenberg 12	1982/20	1982/20.1-26			•	●				84,361ff
Lindenweg 17	1964/ 9					○				64,XXXIX
Luftgässlein (A)	1979/37	1979/37.1-896		●	●	●				80,269f
Malzgasse 1 (A)	1968/18					○				
Malzgasse 21	1976/ 9					○				77,228
Malzgasse 33 (A)	1970/21				○	○				71/2,181
Marktgasse 21-25	1980/ 1	1980/1.1-1769			●	●				81,325ff
Marktplatz 4	1975/ 7	1975.A.421-424			○	●				76,195f,199
Marktplatz 9	1977/39	1977.A.9460-9562			●	●				
Marktplatz 11	1978/34	1978/34.1-6			○	•				79,271
Marktplatz 17	1985/ 1	1985/1.1				•		○		86/2,193
Martinsgasse 9-13	1982/39	1982/39.1-4412	●	●	●	●				86,206ff
Martinsgasse 11	1969/12	1969.1735				•				
Martinsgasse 12	1976/12	ausgeschieden				•				77,228
Martinskirchplatz 4	1982/35	1982/35.1-359	•	•	●	●				84,312ff

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Neuzeitliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Martinskirchplatz 4	1980/ 6	1980/6.1-182		•	•	•	○			84,312ff
Martinskirchplatz(A)	1983/31	1983/31.1-245	•	●	●	●				84,312ff
Mattenstr. 2 (A)	1974/17	1974.A.1659				●				75,254
Mattenstr.	1978/30	Skelette				•				79,280
Mauerstr. (A)	1979/13	Skelett				●				80,233
Mauerstr.	1985/25					○				86/2,188
Missionsstr. 21	1984/35					○				85,259
Missionsstr. 21	1986/ 5					○				
Missionsstr. 28	1977/33					○				78,219
Missionsstr. 69(A)	1964/10	1964.320				•				64,XXVIII
Missionsstr. 88	1964/11					○				64,XXXVIII
Mittlere Strasse 2	1975/11					○				76,199
Mühlegraben 3 (A)	1974/16	1974.A.1652-1658			○	•				75,251
Mühlegraben (A)	1977/35	1977.A.9865-9921			○	•				78,232ff
Mühlegraben/Weideng.	1979/12	1979/12.1			○	●				80,230
Mühlenberg 1	1984/ 2	1984/2.1-13				●				85,261
Mühlenberg 18 (A)	1983/32	1983/32.1-2				●	●			84,270f
Mühlenberg (A)	1983/40	1983/40.1-22			○	●				85,290ff
Müllheimerstr. 195	1975/22	1975.A.429-430				•	•			76,199
Münsterplatz 4	1984/ 1	1984/1.1			○	○	•			85,261
Münsterplatz 6/7	1984/ 6	1984/6.1-1984	●	●	●	●				86/2,215ff
Münsterplatz 6/7 (A)	1986/ 4	1986/4.1-720	●	●	●	●				
Münsterplatz 9 (A)	1979/30	1979/30.1-6028	●	●	●	●				80,266ff
Münsterplatz 9 (A)	1966/25	28 Fundnummern			●	●				66,XXIIff,XXVI
Münsterplatz 9	1974/29	2427 Fundnummern	●	●	●	•	•			75,260ff
Münsterplatz 14	1967/28	1967.722-739		•		•				67,XXI
Münsterplatz 14	1962/19	1963.1026		•	○	○				63,XXIV
Münsterplatz 16	1977/ 3	1977.A.1-9138	●	●	●	●				78,221ff
Münsterplatz 19	1981/31					○				82,262
Nachtigallen-Wäldeli	1964/15	nicht invent.				•				
Nadelberg 6	1966/12	24 Fundnummern				●				67,XXVI
Nadelberg 8	1966/10					○				66,XXVI
Nadelberg 10	1964/14	1964.311-318			○	○	•			64,XXVIIIff,XL
Nadelberg 20	1985/31	1985/31.1-2622		•	●	●	•			
Nadelberg 24	1969/26	72 Fundnummern			●	•				69,370ff
Nadelberg 37	1979/49	1979/49.1-4086			●	●				84,271ff
Nonnenweg 19	1962/20					○				62,XXX

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Neuzeitliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Oberer Rheinweg 21	1984/ 8	1984/8.1-14			●	●				85,261ff
Oberer Rheinweg 89	1983/33	1983/33.1-150			●	●				84,276ff
Oberer Rheinweg 93	1974/24					○				75,254
Ochsengasse 12-18(A)	1982/22	1982/22.1				●				83,300
Peter Merianstr. 34	1962/21					○				
Petersgasse 50	1970/42	1970.3625-3627			•	•				
Petersgraben 1 (A)	1978/11	1978/11.1-12			○	•				79,272
Petersgraben 4 (A)	1977/30					○				78,219
Petersgraben 7	1984/20					○				85,265
Petersgraben 9/11	1981/43	1981/43.1-142	•		●	●				83,271ff,353ff
Petersgraben 13/15	1965/19				○	○				65/2,XXI,XXIII
Petersgraben 21	1973/13				○	○				74/2,340
Petersgraben 31	1972/13	1972.6878-6882			○	●	•			73,229
Petersgraben 47-55	1983/15	1983/15.1-3609		•	●	●				85,315ff
Peterskirchplatz 7	1984/ 7	1984/7.1-6			○	•				85,245ff
Petersplatz 10	1967/15	1967.507-518			○	●				67,XXVI
Petersplatz 14	1964/16	1964.306-310				●				64,XL
Petersplatz 15	1963/19					○				
Pfeffergässlein 3	1982/12	1982/12.1-309			●	●				
Pfeffergässlein 6	1980/ 3	1980/3.1-318			●	●				
Pfeffergässlein 8	1980/20	1980/20.1-46			●	•				
Pfeffergässlein 8	1982/19	1982/19.1				•	○			83,305
Pfeffergässlein 10	1980/ 2	1980/2.1-632			●	●				
Pfeffergässlein 12	1979/24	1979/24.1-251			●	●				80,290ff
Picassoplatz 8 (A)	1979/10					○				80,233f
Rebgasse 16	1982/21	1982/21.1-154			●	●				83,285ff
Rebgasse 18-20	1971/23					○				72,365
Rebgasse 28 (A)	1983/19					○				84,283f
Rebgasse 43	1974/21					○				75,254
Reinacherstr. 50/52	1964/17					○				64,XL
Rheingasse 8	1984/ 5	1984/5.1-15			○	●				86/2,166ff
Rheingasse 46 (A)	1983/35	1983/35.1-5	•		●	●				85,275ff
Rheingasse 47/49	1978/17	1978/17.1-115	•	•	●	•	•			79,260f,264ff
Rheingasse 53	1981/ 1	1981/1.1-290	•	•	●	●				81,258ff
Rheingasse 57	1980/18	1980/18.1-103	•	•	●	●				81,269ff
Rheingasse 59	1980/29	1980/29.1-70			●	●	○			81,269
Rheinsprung 16	1982/26					○				83,300f

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Neuzeitliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Rheinsprung 17/18(A)	1979/47				○	○				80,270ff
Rheinsprung 18	1978/ 7	1978/7.1-687	●		•	•				79,261
Rheinsprung 18	1981/ 4	1981/4.1-13	•	•	•	•				82,246
Rheinsprung 20	1977/ 1	1977.A.9788-9793			•	•				
Riehenring 131 (A)	1973/14	?				•				74/2,340f
Riehentorstr. 1-7	1985/ 9	1985/9.1-3			●	○				86/2,176ff
Rittergasse 4	1971/20	1971.2909		•	•	•				72,364
Rittergasse 4	1979/14	1979/14.1-382	●	●	●	○				80,275ff
Rittergasse 4	1982/ 6	1982/6.1-5574	●	●	●	●				83,323ff
Rittergasse 4	1976/42	1976.1.479-2418	●	●	●	•				77,216ff
Rittergasse 5	1971/34	1778 Fundnummern	●	●	●	•				72,342ff,392ff
Rittergasse 5	1972/23	5170 Fundnummern	●	●	●	•				73,265ff
Rittergasse 11	1970/25	?		●	○	○				72,365
Rittergasse 17	1970/26	nicht invent.			●	●				72,365f
Rittergasse 17	1971/22	11 Fundnummern		●	●	○				72,365f
Rittergasse 19	1981/35	1981/35.1-34		•	•	•	○			82,246
Rittergasse 21	1972/22	86 Fundnummern		●	●	●	•			
Rittergasse 22/24	1962/25	1962.703-721		●	●	●				62,XXIIIf
Rittergasse 24/35	1968/22	1968.3866-3872		•	●	•				69,343f
Rittergasse 31	1979/50	ausgeschieden			•	•	○			80,230
Rittergasse 33	1973/15	1973.A.1-148		●	•	●				
Rittergasse (A)	1983/21	1983/21.1-321	•	●	●	•				84,300ff
Rosentalanlage (A)	1973/16	Skelette				•				74/2,341
Rosentalanlage (A)	1974/ 2	Skelette				•				75,254
Rosshofgasse 3	1971/24	1971.2897-2905			○	•				72,367f
Rosshofgasse 3-5	1982/16	1982/16.1-109			•	•				83,302
Rosshofgasse 3-7 (A)	1983/ 3					○				84,286
Rosshofgasse 13	1981/38	1981/38.1-100			●	•				82,246f
Rüdengasse	1971/25	1971.2913-2920				●				72,371
Sägergässlein 10	1984/ 4	1984/4.1-17				●				85,266ff
Sattelgasse 4/6	1964/20	1964.256-310			●	•				64,XXXIff,XXXIX
Schaffhauserrheinweg	1981/21	1981/21.1-17		○		●				83,340ff
Schafgässlein 2-4(A)	1980/19	1980/19.1-10			●	•				81,276ff
Schanzenstr. 46 (A)	1974/19	1974.A.1660-1664				•				75,255
Schanzenstr. 54 (A)	1974/ 5					○				75,254
Schlüsselberg 14	1980/28	1980/28.1-180	•	●	●	•				
Schneidergasse 1	1976/10	1976.A.873-910			●	•	•			77,223f

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Neuzeitliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Schneidergasse 2	1982/ 3	1982/3.1-1993		•	●	●				84,329ff
Schneidergasse 4	1981/39	1981/39.1-25		•	●	●				84,329ff
Schneidergasse 6	1982/ 7	1982/7.1-346		•	●	●				84,329ff
Schneidergasse 6 (A)	1977/38					○				78,219
Schneidergasse 8/10	1977/20	1977.A.10014-029			●	•				78,213ff
Schneidergasse 8/10	1982/45	1982/45.1-948		•	●	●				84,329ff
Schneidergasse 12	1983/ 9	1983/9.1-399		•	●	●				84,329ff
Schneidergasse 14	1986/23	1986/23.1-5			●	●				
Schneidergasse 16/7	1976/40	1976.A.496-517			●	●				77,228f
Schneidergasse 16	1976/39	1976.A.479-495			●	●	•			77,225
Schneidergasse 21(A)	1981/ 9				○	○				82,255f,310
Schneidergasse 32	1981/12	1981/12.1-620		•	●	●				82,256ff,310
Schneidergasse	1979/32	1979/32.1-60			●	●				80,294ff
Schönbeinstr. 6 (A)	1981/27	Skelette				•				82,262f
Schönbeinstr. 34 a	1986/13					○				
Schützengraben 42(A)	1972/15					○				73,230
Schützenmattstr. 17	1967/18					○				67,XXVI
Schützenmattstr. 44	1970/28					○				71/2,181
Schützenmattstr. 69	1972/16					○				73,231
Schulgasse 16	1984/29	1984/29.1-17			•	•		○		86/2,195f
Schwarzwaldallee 161	1964/21					○				65/2,XXIII
Schwarzwaldallee 62	1973/17					○				74/2,341
Sevogelstr. 11 (A)	1986/36					○				
Sevogelstr. 32-36	1967/19					○				67,XXVII
Spalenberg 6/14/16	1965/26					○				
Spalenberg 11 (A)	1973/19					○				74/2,341f
Spalenberg 40	1979/15	1979/15.1-63			•	●				80,234
Spalenberg 41	1982/43	1982/43.1-156			●	●				83,288ff
Spalenberg 56	1968/31	1968.3818				●				69,347
Spalengraben	1965/28	1965.592-597			○	•				65/2,XXII
Spalengraben 11	1976/17	1976.A.521-528				•				77,229
Spalenring 103 (A)	1979/52					○				80,234
Spalenring 125	1973/20	1973.A.353.1-242				•				74/2,342ff
Spalentorweg 5	1976/36					○				77,229
Spalentorweg 10	1964/23					○				64,XL
Spalentorweg 20	1976/11					○				77,229
Spalenvorstadt 7	1986/ 8	in Arbeit			•	●				

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Neuzeitliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Spalenvorstadt 46(A)	1985/12					○				86/2,189
Spiegelgasse 1 (A)	1985/32					○		○		86/2,197f
Spitalstr. 6	1981/28	1981/28.1-36			•	•	○			82,259
Spitalstr. 21 (A)	1971/28	ausgeschieden				○				72,371
Spitalstr. 38 (A)	1977/29				○	○				78,216
Spitalstr. 52	1980/22					○				81,216
Stadthausgasse 7 (A)	1984/21					○				85,268
Stadthausgasse 13(A)	1978/57					○				79,282
Stadthausgasse 13	1966/21	nicht invent.				•				67,XXVII
Stadthausgasse 13	1966/22					○				
Stadthausgasse 14/16	1980/26	1980/26.1-75			●	●				83,365ff
Stadthausgasse 18	1980/27	1980/27.1-9		•	●	●				83,365ff
Stadthausgasse 20	1981/34	1981/34.1-76			●	●				83,365ff
Stadthausgasse (A)	1985/29	1985/29.1		•	○	○				86/2,180ff
Stapfelberg 6	1978/53	1978/53.1-75			•	•				79,276
Steinenbachgässl. 42	1969/23					○				70,248
Steinenberg 6 (A)	1977/ 5	1977.A.15001-017			●	•				78,216f
Steinenberg (A)	1975/28					○		○		76,186
Steinengraben 79 (A)	1967/26	1967.715-721			●	●				67,XXVIIff
Steinentorstr. 7	1984/40	1984/40.1-30				●				85,269
Steinentorstr. 30	1968/29				○	○				68,XIVf
Steinentorstr. 30(A)	1969/24	1969.1738				●				70,250
Steinentorstr. 43	1970/29					○				71/2,181
Sternengasse 27	1970/30					○				71/2,181
Stiftsgasse 11	1972/18				○	○				73,231
Streitgasse 3	1978/39	1978/39.1-268		•	●	•				79,277f
St.Alban-Anlage 54	1964/ 2					○				64,XXXIX
St.Alban-Graben 5,7	1983/38	1983/38.1-5260	•	●	●	●				86,220ff
St.Alban-Kirchr. 11	1979/44	1979/44.1-324	•	•	●	•	○			81,319ff
St.Alban-Rheinweg114	1978/35	1978/35.1-7			●	•				79,275
St.Alban-Tal 2	1978/27					○				79,281
St.Alban-Tal 37	1979/35	1979/35.1-11				●				80,234
St.Alban-Tal 37 (A)	1986/30					○				
St.Alban-Tal 37	1978/46				○	○				
St.Alban-Tal 40	1967/ 4	1967.566-568	●			•				67,XV
St.Alban-Tal 40 A	1986/26				○	○				
St.Alban-Tal 42	1986/15					○				

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Neuzeitliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
St.Alban-Tal 44/46	1978/33					○				79,281
St.Alban-Tal (A)	1979/34	1979/34.1-14				●				80,234
St.Alban-Talstr. 19	1986/27					○				
St.Alban-Vorst. 12	1970/ 5					○				71/2,180
St.Alban-Vorst.36-42	1962/ 2				○	○				61,145ff
St.Alban-Vorst. 52	1974/26	1974.A.1665-1667				●				75,252
St.Alban-Vorst. 63	1962/ 7				○	○				62,XXVIII
St.Alban-Vorst. 90	1971/ 1					○				72,369
St.Alban-Vorst. 91	1962/ 3					○				
St.Alban-Vorst. 101	1979/11	1979/11.1-7			○	•				80,230ff
St.Alban-Vorst. 101	1985/22				○	○				86/2,182ff
St.Alban-Vorstadt(A)	1983/46	1983/46.1-77	•	●	●	•				85,290ff
St.Jakobs-Str. 11-17	1983/24					○				84,286f
St.Jakobs-Str. 18	1963/10					○				64,XXXVIII
St.Johanns-Platz 9	1970/17					○				71/2,179
St.Johanns-Ring 17	1977/11					○				
St.Johanns-Vorst. 14	1971/13	?				•				72,370
St.Johanns-Vorst. 27	1983/30	1983/30.1-85			•	●				84,287ff
St.Johanns-Vorst. 30	1965/23					○				65/2,XXIII
St.Johanns-Vorst. 70	1968/12					○				68,XIV
St.Johanns-Vorst.110	1983/49	1983/49.1-126			●	●				85,323ff
St.Johanns-Vorst.110	1984/38	1984/38.1-3		•	○	●				85,323ff
Südquaistr. 55 (A)	1976/15	?				•				77,229
Thannerstr. 8	1981/36					○				82,265
Theodorskirchpl. 7	1967/17					○				67,XXX
Theodorskirchpl. (A)	1984/33	1984/33.1-1355	•	•	●	●				86/2,240ff
Totengässlein 7	1977/10	122 Fundnummern			●	●				78,217
Totentanz 6	1962/27	nicht invent.				●				62,XXXI
Totentanz 7	1984/27	1984/27.1-39		●	•	•				85,282ff
Totentanz 16/18	1965/21	Skelette				•				
Totentanz 18	1963/21	nicht invent.				●				63,XXIX
Totentanz 19 (A)	1968/25					○				69,347
Totentanz 19	1969/20	1969.1730-1733			○	•				70,243
Totentanz 19	1974/ 9	1974.A.1612-1643			○	•				75,251
Totentanz 19	1975/33	1976.A.1-478		•	●	●				78.217f,
Totentanz 19	1977/22	1977.A.9809-9864			●	•				78,217f
Totentanz 19	1979/41	1979/41.1-2		•		•				80,224

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Neuzeitliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Totentanz 19	1978/48				O	O				79,276
Ulmenweg 5 (A)	1971/26					O				72,371
Untere Rebgasse 17	1971/37					O				72,371
Unt. Rheingasse 1-11	1979/19					O				80,234
Untere Rheingasse 8	1985/ 2	1985/2.1-766	•	•	●	●				86/2,232ff
Unterer Heuberg 7	1979/ 3	1979/3.1-145			●	•				80,284ff
Unterer Rheinweg 6	1978/21					O				79,282
Unterer Rheinweg 6	1979/16	1979/16.1-2				•				80,234
Unterer Rheinweg 18	1974/20					O				75,255
Unterer Rheinweg 24	1978/ 4					O				79,282
Unt. Rheinweg 32-38	1979/58					O				80,234
Unterer Rheinweg	1978/40					O				79,282
Utengasse 29	1962/28					O				
Utengasse 31	1962/29					O				62,XXXI
Utengasse 36	1982/41	1982/41.1-26				●				83,303f
Utengasse 36	1983/23	1983/23.1-2			●	●				85,275ff
Utengasse 44/46	1973/24	1973.A.275-347	•		•	•	O			74/2,330f,350ff
Utengasse 44/46	1981/ 2	1981/2.1		•		•			O	81,223ff,236ff
Utengasse 48	1982/42	1982/42.1-299	●		O	●				83,292ff
Walkeweg (A)	1968/27	1968.3817				•				69,347
Wallstrasse 8	1962/30					O				
Webergasse 31	1966/16	1966.314-316			●	●				66,XXVI
Weidengasse 53 (A)	1979/43					O				80,235
Welschmattstr. 30	1978/19	1978/19.1				•				79,282f
Wettsteinallee 87(A)	1977/17					O				
Wettsteinallee 117	1965/25	?				●				65/2,XXIV
Zürcherstr. 180 (A)	1970/27					O				71/2,182f
Zwingerstr. 12 (A)	1974/15					O				75,255
G A S F A B R I K										
Fabrikstr. (A)	1980/11	1980/11.1-11	•			●				82,277ff
Fabrikstr. (A)	1981/ 7	1981/7.1-373	●			•				82,277ff
Voltastr. 12 (A)	1979/20	ausgeschieden				●	O			80,235
Voltastr. 29/31 (A)	1975/16	1975.A.427-428				•			O	76,184f
Voltastr. 30 (A)	1975/15	1975.A.425-426				•			O	76,184

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Neuzeitliche Fundstellen

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
B E T T I N G E N										
Baiergasse 56	1973/21	1973.A.354				•				74/2,348
Chrischonabodenweg	1975/32	1975.A.1-400	•	•	●	●				76,185,236ff
Chrischonabodenweg	1976/ 4	1976.A.529-543				●				77,219
Hauptstr. 95	1986/19	1986/19.1-7				●	•	O		
R I E H E N										
Aeuss. Baselstr. 65	1968/32	1968.3816				•				
Aeuss. Baselstr.391	1982/ 2					O				83,301
Baselstr. 12	1980/23	1980/23.1				•	O			82,216
Baselstr. 30	1972/21					O				73,229f
Baselstr. 34	1968/33	1967.632-649				•	O			68,XVf
Baselstr. 35 (A)	1980/21	1980/21.1-11			•	•	O			81,215
Baselstr. 35	1982/46	1982/46.1-287			●	●				84,345ff
Baselstr. 43	1978/ 6	1978/6.1-785			●	●				79,283f
Baselstr. 70 (A)	1968/34					O				69,347f
Bettingerstr. 121	1986/17					O				
Chrischonaweg	1964/25	1963.599	•			•				65/2,XVI,XXIII
Erlensträsschen (A)	1983/ 1	1983/1.1-13			•	•	O			84,345ff
Frühmesswegli (A)	1982/48	ausgeschieden				•				83,301
Gatternweg 18/20	1982/34					O				83,302
Hellring 3	1976/ 6					O				77,228
Hinterengeliweg	1985/15	1985/15.1-144	•	•		•				86/2,148ff
Hörnliallee 70	1983/25	ausgeschieden		•		O				84,284
Hörnliallee 70	1983/45	1983/45.1				•				84,285
Horngrabenweg (A)	1978/23	1978/23.1-10		•		•				79,284
Kirchstr. 7	1970/33	?				•				71/2,183
Kirchstr. 20	1973/26	24 Fundnummern		•	●	•				74/2,334,372ff
Rössligasse 51	1977/31	1977.A.9800-9808				●				78,219f
Rud.Wackernag.str.86	1985/ 7	1985/7.1-2				●				86/2,188
Schlipfweg 46	1974/28	1974.A.1682-1686				•				75,255
Supperstr. 38	1970/46	?				•				
Webergässchen	1966/24					O				
Weilstr. 12 (A)	1983/42					O				84,285f

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
B A S E L										
Aeschengraben 34	1972/ 1	Skelette					•			73,227
Aeschenvorstadt 38	1964/ 1						○			64,XXI
Aeschenvorstadt 52	1985/13								○	86/2,198
Alemannengasse 23	1986/29								○	
Alemannengasse 44	1981/15	1981/15.1-122	•	•		•	○			81,299ff
Alemannengasse 97	1981/45								○	82,265
Alemannengasse (A)	1982/ 9								○	83,304
Andreasplatz 15 (A)	1975/27	Skelette/Tierkn.					●			76,190f
Andreasplatz (A)	1985/27								○	86/2,198
Augustinergasse 2	1967/29	1967.563-564.714		•			•			
Augustinergasse 2	1972/ 2	1972.6931-6932			○		•			73,221
Augustinergasse 13	1967/10								○	67,XXI
Augustinergasse 17	1965/ 2	1965.598	•				○			65/2,XVI
Bäumleingasse 1	1983/20						○			84,289f
Bäumleingasse 4 (A)	1970/ 7						○			71/2,178
Bäumleingasse 9	1985/24	1985/24.1-12				•		○		86/2,189ff
Barfüssergasse 10(A)	1978/ 8						○			79,268f
Barfüssergasse (A)	1965/ 6						○			
Barfüsserpl. 24 (A)	1972/ 3	nicht invent.			•		○			73,222
Birmannsgasse 14	1982/36								○	83,304
Birsigstr. 18	1963/ 5						○			63,XXVII
Blumengasse (A)	1985/23	1985/23.1-17		•	●	●		○		86/2,151ff
Blumenrain 3 (A)	1981/18	1981/18.1-3			•		○			82,224,311
Brunngässlein	1970/39	1970.3622-3624					•			
Burgweg (A)	1984/37							○		85,269
Claragraben 54 (A)	1965/ 7						○			65/2,XXIII
Claragraben 101	1962/10						○			
Claramattweg 4	1962/35						○			
Dorfstr. 46	1984/ 9								○	85,279
Dorfstr. 51	1969/ 3								○	70,240ff
Dornacherstr. 192	1965/ 8	Skelett					•			73,221
Dreispitz	1975/35	Skelett					•			
Eisengasse 17 (A)	1966/ 4						○			
Elisabethenstr. 8	1972/ 5	Skelette					•			
Elisabethenstr. 10	1978/29	1978/29.1-5			•	•	○			79,280
Elisabethenstr. 14	1968/ 8	1968.3854-3864				•	•			

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Unbestimmte Zeitstellung, topografische und negative Befunde

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Falknerstr. 3	1979/61								O	80,235f
Falknerstr. 11	1982/49						O			83,304
Freie Strasse 25	1985/16								O	86/2,198
Freie Strasse 29	1978/14							O		
Freie Strasse 40	1976/16	1976.A.565-569				O	•			77,227
Freie Strasse 51	1978/54	1978.54.1-3				•	O	O		79,269
Freie Strasse 62 (A)	1978/32						O			79,270
Freie Strasse 62 (A)	1984/36						O			85,269f
Freie Strasse 65	1962/11						O			
Freie Strasse (A)	1986/14								O	
Friedhofgasse	1976/ 7	1976.A.544-564				•	•			77,226
Froburgstr. (A)	1983/ 8								O	84,291
Gellertstr. 144 (A)	1968/10							O		
Gellertstr. (A)	1968/ 9	Skelette			O		•			69,379ff
Gellertstr. (A)	1970/11	1970.2944-2947			O		•			71/2,178
Gellertstr. (A)	1975/20	Skelette, ?			•		•			76,198
Gerbergasse 70	1985/ 5							O		86/2,192f
Gerbergasse 76	1981/17								O	83,304f
Greifengasse 2 (A)	1971/ 9	?					•			
Hammerstr. 18	1963/27						O			64,XXXI
Hechtliacker (A)	1983/34								O	84,291f
Henric Petri-Str.	1973/27	1973.A.191					•			
Henric Petri-Str. 11	1983/44								O	84,292
Henric Petri-Str. 11	1984/11								O	85,282
Herm.Kinkelinstr. 11	1975/18	nicht invent.			•		•			76,195
Hochbergerstr. 50	1976/ 2	ausgeschieden					•			77,227
Hutgasse 4	1986/ 3							O		
Imbergässlein 25	1963/ 9						O			
Kirchgasse 4	1979/63								O	
Klingelbergstr. 24	1973/10	1973.A.272-274			O	•	●			74/2,335f
Klingental 1	1970/18					O		O		71/2,181
Klingental 1 (A)	1972/10	nicht invent.					•			73,228f
Klingentalgraben	1981/10								O	82,265
Klosterberg 15	1983/39								O	84,292
Klosterberg 21	1975/29						O			76,195,198f
Klybeckstr. 142	1979/ 4	1979/4.1					•			80,236
Leimenstr. 15 (A)	1983/10							O		84,292

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Unbestimmte Zeitstellung, topografische und negative Befunde

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Leonhardsberg 3	1969/11	1969.1736					●			70,246
Leonhardsgraben 2	1962/15						○			62,XXIXf
Leonhardsgraben 47	1985/10	1985/10.1-244			●	●	•			
Leonhardsgraben 59	1979/62						○			81,213f
Leonhardsgraben 63	1968/16						○			69,346f.
Leonhardsgraben (A)	1983/29	1983/29.1-466			●	●	•			
Leonhardskirchpl. 3	1984/14	HMB 1984.184			•		○			85,270
Leonhardskirchpl.4/5	1971/15	Skelette					•			72,370
Leonhardskirchpl.(A)	1983/16						○			84,292f
Leonhardskirchpl.(A)	1984/ 3								○	85,282
Löwenbergstr. 52(A)	1967/13	1967.565					•			67,XXVII
Löwenbergstr. 56	1968/17	Skelette					•			69,343
Malzgasse 7/9 (A)	1963/14						○			64,XXXIX
Malzgasse 10/12	1962/17								○	
Marktplatz 17	1985/ 1	1985/1.1				•		○		86/2,193
Martinsgasse 2	1970/22						○			
Martinsgasse 2	1973/11	54 Fundnummern	•	•	●		○			74/2,329,349f
Martinsgasse 7	1986/ 9	ausgeschieden					○			
Martinskirchplatz 4	1980/ 6	1980/6.1-182		•	•	•	○			84,312ff
Martinskirchpl. 7(A)	1973/12	1973.A.192-205		•	•		•			74/2,333
Mühlenberg 18 (A)	1983/32	1983/32.1-2				●	●			84,270f
Mühlenberg 24	1978/12						○			79,271
Mülhauserstr. 35	1984/24							○		85,270ff
Müllheimerstr. 195	1975/22	1975.A.429-430				•	•			76,199
Münsterberg 8	1964/12								○	64,XXI
Münsterberg 14 (A)	1976/29						○			77,230
Münsterplatz 2 (A)	1974/18						○			75,249
Münsterplatz 4	1984/ 1	1984/1.1			○	○	•			85,261
Münsterplatz 4/5 (A)	1984/12	1984/12.1					•			85,275
Münsterplatz 9 (A)	1967/16						○			67,XXV
Münsterplatz 9 (A)	1980/24	ausgeschieden					○			81,216f
Münsterplatz 9	1968/41	1968.3883					•			
Münsterplatz 9	1974/29	2427 Fundnummern	●	●	●	•	•			75,260ff
Münsterplatz 10	1969/13						○			
Münsterplatz (A)	1971/35	nicht invent.					•			72,364
Nadelberg 1 (A)	1966/ 8						○			
Nadelberg 6	1966/ 9								○	

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Unbestimmte Zeitstellung, topografische und negative Befunde

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Nadelberg 6	1968/20						o			
Nadelberg 10	1964/14	1964.311-318			o	o	•			64,XXVIIIff,XL
Nadelberg 13	1986/ 2	1986/2.1-4					●			
Nadelberg 20	1985/31	1985/31.1-2622		•	●	●	•			
Nadelberg 20 (A)	1971/36						o			72,365
Nadelberg 22	1976/30								o	
Nadelberg 41	1982/18							o		83,305
Neuhausstr. (A)	1983/27								o	84,293
Novarastr. 2	1976/33								o	
Oberer Rheinweg 41	1978/ 5						o			79,280f
Oberer Rheinweg 93	1975/ 4						o			76,196
Ob. Rheinweg 93-95	1979/29						o			80,236
Oberer Rheinweg 95	1978/28						o			79,272
Obwaldnerstr. 4 (A)	1975/17						o			76,199
Petersgraben 31	1972/13	1972.6878-6882			o	●	•			73,229
Petersgraben 52 (A)	1971/18	Skelette					•			72,368f
Petersgraben 73 (A)	1972/14						o			73,229
Peterskirchplatz (A)	1978/ 2	Skelette/Tierkn.					•			79,272
Petersplatz 1 (A)	1965/18						o			
Petersplatz 10 (A)	1978/36	1978/36.1-3		•			o			79,281
Petersplatz (A)	1963/18								o	
Pfeffergässlein 8	1982/19	1982/19.1				•	o			83,305
Pfluggässlein 1 (A)	1978/18						o			79,273
Pfluggässlein (A)	1984/31								o	85,282
Rapoltshof 1-16	1966/13								o	
Rebgasse 12/14	1977/28								o	
Rebgasse 20 (A)	1981/ 6							o		82,265
Rebgasse 51 (A)	1979/17						o			80,236
Rheinfelderstr. 4-8	1969/18	1969.1737					●			70,247
Rheingasse 47/49	1978/17	1978/17.1-115	•	•	●	•	•			79,260f,264ff
Rheingasse 56	1982/23	1982/23.1-15			●		•	o		82,243ff
Rheingasse 59	1980/29	1980/29.1-70			●	●	o			81,269
Rheingasse 63-67, 69	1979/22						o			80,236
Rheinsprung 16	1978/50								o	79,261,267,273
Rheinsprung 18	1978/49						o			79,281
Rheinsprung-Marktg.	1979/51								o	
Rhein-Lange Erlen	1962/24								o	62,XXIII

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Unbestimmte Zeitstellung, topografische und negative Befunde

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
Riehentorstr. 3	1982/31							○		83,305f
Riehentorstr. 27 (A)	1983/13	1983/13.1					●			84,294
Rittergasse 4	1968/23	12 Fundnummern		•			•			69,341f
Rittergasse 19	1981/35	1981/35.1-34		•	•	•	○			82,246
Rittergasse 21	1972/22	86 Fundnummern		●	●	●	•			
Rittergasse 23	1971/38	1971.2908					•			
Rittergasse 31	1979/50	ausgeschieden			•	•	○			80,230
Rosshofgasse 11 (A)	1982/14	1982/14.1					•	○		83,306
Schafgässlein (A)	1984/32								○	85,282
Schifflände 2 (A)	1979/21						○			80,236f
Schlüsselberg 5-17	1975/26	1975.A.431-543	•	●	●		•			76,187ff
Schnabelgasse (A)	1984/39						○			85,275
Schneidergasse 1	1976/10	1976.A.873-910			●	•	•			77,223f
Schneidergasse 2-16	1978/25						○			79,275
Schneidergasse 16	1976/39	1976.A.479-495			●	●	•			77,225
Schönbeinstr. 6-20	1968/30	?					•			
Schulgasse 16	1984/29	1984/29.1-17			•	•		○		86/2,195f
Schwarzwaldallee (A)	1972/19								○	73,221
Spalenberg 5	1970/38								○	
Spalenberg 36	1976/23	1976.A.520					●			77,225
Spalenberg 65	1983/14								○	84,294ff
Spalenvorstadt 1-15	1985/18								○	86/2,199
Spalenvorstadt 9	1982/17							○		83,306
Spalenvorstadt 11	1984/15								○	85,282
Spiegelgasse 1 (A)	1985/32					○		○		86/2,197f
Spiegelgasse 6 (A)	1979/59						○			80,237
Spiegelgasse 6	1980/15							○		81,217ff
Spitalstr. 6	1981/28	1981/28.1-36			•	•	○			82,259
Stachelrain (A)	1982/ 8							○		83,306
Stadthausgasse 15-19	1967/20								○	67,XXVII
Steinenberg (A)	1975/28					○		○		76,186
Steinenberg (A)	1976/18	1976.A.518			○		•			77,225f
Steinenvorstadt 36	1979/55						○			80,237
Steinenvorstadt 79	1967/21						○			68,XV
Sternengasse 23-27	1983/41								○	84,296f
Sternengasse	1963/25						○			63,XXIX
St.Alban-Kirchr. 11	1979/44	1979/44.1-324	•	•	●	•	○			81,319ff

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Unbestimmte Zeitstellung, topografische und negative Befunde

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
St.Alban-Rheinweg(A)	1982/24	1982/24.1			O		●			83,302f
St.Alban-Tal 32-36	1982/50							O		83,306
St.Alban-Tal 36-42	1983/36	1983/36.1-2			•		●			84,296
St.Alban-Tal 37	1980/25						O			81,219
St.Alban-Vorst. 41	1962/ 6								O	
St.Alban-Vorst. 49	1983/43						O			85,290ff
St.Alban-Vorst. 106	1962/ 4						O			62,XXVIII
St.Jakobs-Str. 200	1968/11	1968.3819					●			69,347
St.Johanns-Rheinweg	1978/58						O			79,279
St.Johanns-Ring (A)	1983/17						O			84,298f
St.Johanns-Vorst. 7	1975/19						O			76,196,200
Südquaistr. 12	1982/29								O	83,303
Tanzgässlein 2	1982/40						O			83,308
Theodorskirchplatz 5	1965/20	?					•			
Totengässlein 1-3	1964/18	1964.236-255			O		•			64,XLf
Totengässlein 11	1966/29						O			66,XXVI
Totentanz 1 (A)	1978/16	1978/16.1		•			O			79,278
Totentanz 1 (A)	1982/11	Skelette					●			83,308
Totentanz 17	1969/19	Skelette					•			70,250
Totentanz 17/18	1980/30						O			81,219
Totentanz 19 (A)	1979/ 8	1979/8.1-3					•			80,237
Unterer Heuberg 4-8	1969/21	1969.1734					•			70,244
Unterer Heuberg 25	1969/22						O			
Unterer Heuberg 31	1980/ 5						O			81,220
Unt. Rheinweg 3 (A)	1979/33	Tierknochen					•			80,237
Utengasse 2	1965/24						O			65/2,XXIII
Utengasse 2	1965/33						O			65/2,XXIII
Utengasse 15	1982/38	1982/38.1-3					•			83,304
Utengasse 15/17 (A)	1986/12						O			
Utengasse 24	1981/13							O		82,267ff,320
Utengasse 44/46	1973/24	1973.A.275-347	•		•	•	O			74/2,330f,350ff
Utengasse 44/46	1981/ 2	1981/2.1		•		•			O	81,223ff,236ff
Vesalgasse (A)	1968/26	nicht invent.					•			
Weilerweg 2 (A)	1981/37								O	82,269
Weilerweg 11	1967/27								O	67,XXII

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Unbestimmte Zeitstellung, topografische und negative Befunde

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
G A S F A B R I K										
Fabrikstr.	1980/17								O	
Fabrikstr. 40	1981/26								O	82,222
Fabrikstr. 60	1974/23								O	75,248f
Fabrikstr. 60	1985/28								O	86/2,198
Fabrikstr. (A)	1979/64								O	
Farbstr./Hüning'str.	1964/28						O			
Hüningerstr. 160	1981/46								O	
Hüningerstr. 166	1978/15								O	79,260
Hüningerstr. (A)	1982/28								O	83,305
Hüningerstr.	1975/23	Tierknochen				•			O	76,182
Hüningerstr.	1975/34	Tierknochen				•			O	76,182
Hüningerstr.	1974/36								O	76,182
Rheinhafen	1978/59								O	
Sandozbau 15/16	1966/30								O	67,XXf
Sandozbau 200	1975/21								O	76,182
Sandozbau 408/409	1974/35								O	
Sandozbau 43	1975/38								O	
Sandozbau 438	1975/39								O	
Sandozbauten 60,99	1974/31								O	
Sandozbauten 93,200	1974/33								O	
Sandozbauten 93,200	1974/34								O	
Sandoz, Strasse 3	1975/37								O	76,182
Sandoz, Strasse 4 A	1975/36								O	76,182
Voltastr. 12 (A)	1979/20	ausgeschieden				•	O			80,235
Voltastr. 29 (A)	1976/22								O	77,213
Voltastr. 29/31 (A)	1975/16	1975.A.427-428				•			O	76,184f
Voltastr. 30	1985/20								O	86/2,199
Voltastr. 30 (A)	1975/15	1975.A.425-426				•			O	76,184
Voltastr. (A)	1970/45								O	

III. ARCHAEOLOGISCHE FUNDSTELLEN NACH EPOCHEN GEORDNET:
Unbestimmte Zeitstellung, topografische und negative Befunde

KURZADRESSE	LAUF NR	INVENTARNUMMERN	V	R	M	N	U	T	B	ERSTPUBLIKATION
B E T T I N G E N										
Hauptstr. 95	1986/19	1986/19.1-7				●	•	O		
Hohe Strasse 59	1980/ 7								O	
Lauberweg	1970/31	?	●	•			•			
Obere Dorfstr. 70	1976/38						O			77,226
St.Chrischona Kirche	1983/48								O	84,290
R I E H E N										
Ausserbergwald	1985/19							O		86/2,193f
Bäumlihofweg1 (A)	1981/41							O		82,265ff
Baselstr. 12	1980/23	1980/23.1				•	O			82,216
Baselstr. 34	1968/33	1967.632-649				•	O			68,XVf
Baselstr. 35	1983/18						O			84,345ff
Baselstr. 35 (A)	1980/21	1980/21.1-11			•	•	O			81,215
Erlensträsschen (A)	1983/ 1	1983/1.1-13			•	•	O			84,345ff
Hörnliallee (A)	1982/10								O	83,305
Kirchstr. 20	1974/27						O			
Kirchstr. 20	1975/ 2	1975.A.401-420			●		•			75,251f
Kirchstr. (A)	1986/25								O	
Lörracherstr. 136	1971/31	Tierknochen					•			72,370
Maienbühl	1971/33	1971.2922-2923					O			72,346
Maienbühl	1979/46						O			80,236
Maienbühlstr. 31	1976/32								O	
Mittelberg	1971/40	1971.2907					•			
Mohrhaldenstr. 122	1985/ 3								O	86/2,198
Nollenbrunnenweg (A)	1970/34								O	71/2,176
Pfaffenlohweg 18/20	1968/36								O	69,342
Pfaffenlohweg (A)	1983/47								O	84,294
Rauracherstr. 24	1963/26	?					•			
Rauracherstr. 33,35	1977/19	nicht invent.	•					O		78,206ff
Rössligasse 36	1976/34								O	
Steingrubenweg 210	1983/50								O	
Sternengasse	1976/35								O	
Wasserstelzenweg (A)	1976/26								O	
Weilstr.	1978/55							O		79,279f

IV. Aufsätze in den Jahresberichten der Archäologischen Bodenforschung (Kapitel D) sowie Beiträge zur Archäologie in der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 1962–1986

Nachfolgend werden die seit der Gründung der Archäologischen Bodenforschung veröffentlichten Abhandlungen und Vorberichte über durchgeführte Plangrabungen, die jeweils in Kapitel D des Jahresberichtes vorgelegt worden sind (seit Jb 1965 in BZ 65/2, 1965), sowie die beiden in der Basler Zeitschrift publizierten wissenschaftlichen Beiträge zur Archäologie in Basel in chronologischer Reihenfolge aufgelistet[50].

Die Ersterwähnung der seit 1962 jährlich neu erfassten Fundstellen im Fundbericht (vor allem Kapitel C des Jahresberichts) ist den Fundstellenregistern (unter «Erstpublikation») zu entnehmen.

Zum Thema «Basel allgemein» vgl. die beiden bisher erschienenen Register zur Basler Zeitschrift in: BZ 61, 1961, 151–200 und BZ 85, 1985, 365–386. In beiden Registern sind die Aufsätze nach Autorennamen und Sachtiteln (im ersten Registerband) bzw. nach Autorennamen sowie Namen- und Sachregister (im zweiten Registerband) alphabetisch geordnet.

BZ 65/2, 1965, 157–163:
L. Berger-Haas; Spätrömisches Castrum und bischöflicher Immunitätsbezirk in Basel.

BZ 68, 1968, 11–54:
R. Moosbrugger-Leu; Die Ausgrabungen in der St. Leonhardskirche zu Basel. Der archäologische Befund.

[50] BZ = Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde; Jb = Jahresbericht der Archäologischen Bodenforschung.

Abhandlungen und Vorberichte über Plangrabungen in den Jahresberichten der Archäologischen Bodenforschung

Jb 1965 in BZ 65/2, 1965:
R. Moosbrugger-Leu; Die Pfalzgrabung 1965, XXIV–XLVI.

Jb 1966 in BZ 66, 1966:
R. Moosbrugger-Leu; Riehen, Maienbühl, XXVII–XXIX.
H.R. Sennhauser; Westfassade des Münsters, XXIX–XXXI.
H.R. Sennhauser; Münster, Querschiff und Krypta, XXXI–XXXIV.
E. Schmid; Die Tierknochen der Ausgrabung im Basler Münster 1966, XXXIV–XXXVIII.

Jb 1967 in BZ 67, 1967:
E. Schmid; Riehen, Ausserberg, XXX–XXXIV.
R. Moosbrugger-Leu; Riehen, Maienbühl, XXXIV–XXXIX.

Jb 1968 in BZ 69, 1969:
R. Moosbrugger-Leu; Sondierschnitt im Münster, 348–355.
R. Moosbrugger-Leu; Grabung auf dem Areal des ehemaligen Augustinerklosters, 355–370.
R. Moosbrugger-Leu; Grabung Nadelberg 24, 370–379.
R. Moosbrugger-Leu; Der Galgenhügel, 379–383.

Jb 1969 in BZ 70, 1970:
Chr. Freuler; Bronzezeitlicher Grabhügel im Britzigerwald bei Riehen, 250–258.
Chr. Freuler; Die mittelalterlichen Brückenreste bei St. Jakob, 258–282.

Jb 1970 in BZ 71/2, 1971:
R. Moosbrugger-Leu; Der Kleinbasler Brückenkopf, 183–197.

Jb 1971 in BZ 72, 1972:
A. Furger; Riehen-Britzigerwald: Grabhügel 1971, 371–392.
A. Furger-Gunti und R. Moosbrugger-Leu; Die Grabungen in den beiden Turnhallen an der Rittergasse 5, 392–419.
R. Moosbrugger-Leu; Das Altstadthaus, 419–430.

Jb 1972 in BZ 73, 1973:
Chr. Furrer, M. Joos, E. Schmid; Voltastrasse 30 und Sandoz-Areal: Spätkeltische Gruben, 232–250.
R. Moosbrugger-Leu; Die Grabung Rittergasse 16, 250–264.
R. Moosbrugger-Leu und Chr. Furrer; Areal Bischofshof, Rittergasse 5, 265–289.

Jb 1973 in BZ 74/2, 1974:
R. Moosbrugger-Leu; Martinsgasse 2 (Staatsarchiv), 349–350.
R. Moosbrugger-Leu; Die Burganlage zwischen Utengasse-Rheingasse und das Robur-Problem, 350–372.
Chr. Furrer und B. Kaufmann; Riehen-Meierhof und Kirchenareal, 372–379.

Jb 1974 in BZ 75, 1975:
R. Moosbrugger-Leu; Riehen-Maienbühl, 255–259.
A. Furger-Gunti; Münstergrabung 1974. Vorbericht über die spätkeltische und römische Zeit mit einem kurzen Exkurs zum spätrömischen Strassensystem auf dem Münsterhügel, 260–271.

Jb 1975 in BZ 76, 1976:
R. d'Aujourd'hui, G. Böckner, A. Furger-Gunti; Basel-Gasfabrik, Voltastrasse 30 und Rheinhafen St. Johann, 200–236.
R. Moosbrugger-Leu; Bettingen St. Chrischonakirche, 236–245.

Jb 1976 in BZ 77, 1977:
D. Rippmann; Die Ausgrabungen in der Barfüsserkirche, 230–247.

Jb 1977 in BZ 78, 1978:
R. d'Aujourd'hui; Münsterplatz 16–Reischacherhof, 221–227.
D. Rippmann; Barfüsserkirche 1977, 227–231.
H. Eichin und R. Moosbrugger-Leu; Der Durchlass des St. Albanteiches, 232–236.

Jb 1978 in BZ 79, 1979:
R. Kenk; Lavezfunde vom Münsterhügel, 285–288.
U. Giesler; Der Taschenbügel von Basel-Gotterbarmweg Grab 29, 288–296.
P. Lavicka; Mittelalterliche Keramikfunde vom Andreasplatz, 296–303.
D. Rippmann; Figürliche Giessgefässe aus Basel, 304–317.
G. Helmig; Neuzeitliche Funde aus dem Reischacherhof Münsterplatz 16. Ein Beitrag zur Keramik des 17. Jahrhunderts, 317–336.
G.E. Thüry und R. Moosbrugger-Leu; Der Zinnsarg aus der Predigerkirche, 336–339.
R. d'Aujourd'hui; Leitungsbauten 1978/13 und 1978/26 auf dem Münsterhügel, 340–347.
R. Moosbrugger-Leu, B. Schärli, A. Furger-Gunti, E. Schmid und F. Zeller, S. Martin-Kilcher; Die Ausgrabung im Museum für Völkerkunde (1978/24), 348–415.

Jb 1979 in BZ 80, 1980:
R. d'Aujourd'hui und G. Helmig; Basel-Münsterhügel: Archäologie in Leitungsgräben, 238–275.
A. Furger-Gunti; Rittergasse 4, 1979/14: Untersuchungen am Murus Gallicus, 275–280.
R. d'Aujourd'hui und P. Lavicka; Grabungen in der mittelalterlichen Talstadt. Altstadtsanierungen und Leitungsbauten, 280–303.

Jb 1980 in BZ 81, 1981:
R. d'Aujourd'hui mit Beiträgen von G. Helmig, M. Martin und W. Meyer; Achäologische Untersuchungen im Kleinbasel. Ein Beitrag zur Geschichte der Stadt Kleinbasel, 220–319.
P. Lavicka; St. Albanstift und St. Alban-Kirchrain (A), 1979/44 und 45: Vorbericht über die Ausgrabungen bei der St. Alban-Kirche, 319–325.
Ch.Ph. Matt; Märthof, Marktgasse 21–25/Eisengasse 16/34, 1980/1: Vorbericht, 325–328.

Jb 1981 in BZ 82, 1982:
F. Müller; Wiederentdeckte latènezeitliche Grabfunde aus Kleinbasel, 270–277.
C. Schucany; Vorbericht über Grabungen an der Fabrikstrasse in der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik (1979/20, 1980/11 und 1981/7), 277–286.
R. Moosbrugger-Leu; Munimentum prope Basiliam, 286–306.
R. d'Aujourd'hui und P. Lavicka; Zusammenfassende Bemerkungen zu den Sondierungen in der mittelalterlichen Talstadt, 307–319.
R. d'Aujourd'hui; Stratigraphisch-topographische Studie zur Rekonstruktion der frühgeschichtlichen Siedlungsverhältnisse zwischen Rhein und Utengasse im Kleinbasel, 319–336.

Jb 1982 in BZ 83, 1983:
P. Thommen; Vorbericht über die Grabung an der Voltastrasse 10 (Silo) in der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik (1982/5), 309–323.
G. Helmig; Die Grabungen an der Rittergasse 4, 1982/6, 323–340.
R. d'Aujourd'hui; Neue Befunde zum spätrömischen Brückenkopf am Burgweg, 340–353.
R. d'Aujourd'hui und G. Helmig; Die Burkhardsche Stadtmauer aus der Zeit um 1100, 353–365.
P. Lavicka; Hauptphasen der baulichen Entwicklung an der Stadthausgasse 14–20, von den mittelalterlichen Kernhäusern bis ins 20. Jh., 365–373.
R. Moosbrugger-Leu; Bearbeitung und Publikation der Grabungen in der Chrischona- und der Predigerkirche, 373–378.

Jb 1983 in BZ 84, 1984:
G. Helmig; Vorbericht über die Leitungsgrabungen in der Rittergasse (1983/7 und 1983/21), 300–311.
G. Helmig; Vorbericht über die Ausgrabungen auf dem Martinskirchsporn (1980/6, 1982/35, 1983/21), 312–329.
Ch.Ph. Matt und P. Lavicka mit einem Beitrag von R. d'Aujourd'hui; Zur baugeschichtlichen Entwicklung eines hochmittelalterlichen Siedlungskerns. Vorbericht über die Grabungen an der Schneidergasse 4–12, 329–344.
P. Thommen; Vorbericht über neue Ausgrabungen bei der Dorfkirche Riehen anlässlich der Umbauarbeiten der Alten Gemeindekanzlei, 345–361.
B. Meles; Spätgotische Kachelfragmente aus dem Hattstätterhof – Ein Vorbericht über die Untersuchungen am Lindenberg 12 (1982/20), 361–367.

Jb 1984 in BZ 85, 1985:
G. Helmig; Spätrömische Gräber am Totentanz – Grabungsbericht Totentanz 7, 282–290.
P. Thommen; Leitungsgrabungen in der St. Alban-Vorstadt und am Mühlenberg (1983/22, 1983/40, 1983/43 und 1983/46), 290–299.
P. Lavicka; Mittelalterliche Steinbauten am Andreasplatz – Vorbericht über die Ausgrabungen 1977–1984, 299–307.
Ch.Ph. Matt; Frühe Holz- und Steinbauten in der ehemaligen Stadthausremise – Vorbericht über die Grabungen an der Schneidergasse 2, 308–314.
Ch.Ph. Matt; Ein Überblick über die mittelalterliche Besiedlung am Rande der Innern Stadtmauer – Vorbericht über die Ausgrabungen im Rosshof-Areal, 315–323.
G. Descoeudres und A. Wyss mit einem Beitrag von R. d'Aujourd'hui; Archäologische und baugeschichtliche Untersuchungen am St. Johann-Tor in Basel, 323–330.
K. Guth-Dreyfus; Neue Grabsteinfunde vom mittelalterlichen Judenfriedhof in Basel, 330–336.

Jb 1985 in BZ 86/2, 1986:
D. Holstein; Die bronzezeitlichen Funde aus Basel, 199–205.
P. Thommen mit einem Beitrag von Bernard Jaggi; Vorbericht über die Ausgrabungen an der Martinsgasse 9–13 (1982/39), 206–214.
P. Thommen; Vorbericht über die Ausgrabungen am Münsterplatz 6/7 (1984/6), 215–220.
G. Helmig; Vorbericht über die Grabungen im Areal der ehemaligen Dompropstei – Antikenmuseum, St. Alban-Graben 5–7 (1983/38), 220–231.

P. Thommen mit einem Beitrag von B. Jaggi; Ein mittelalterlicher Kernbau im Kleinbasel – Vorbericht über die Untersuchungen an der Unteren Rheingasse 8/10 (1985/2), 232–240.
R. d'Aujourd'hui und Ch. Bing; St. Theodor: Leitungsgrabungen vermitteln neue Aufschlüsse zur Geschichte Kleinbasels – Vorbericht über die Ausgrabungen am Theodorskirchplatz (1984/33), 240–252.

Jb 1986 in BZ 87, 1987:
G. Helmig; Zum Forschungsstand im römischen Vicus südöstlich des Münsterhügels, 224–233.
R. d'Aujourd'hui; Zur Entwicklung der hochmittelalterlichen Stadtbefestigung östlich des Birsigs, zwischen Barfüsserplatz und Rittergasse, 234–265.
Ch.Ph. Matt; Beobachtungen zu einem mittelalterlichen Wehrturm – ältere und neuere Ausgrabungen in den Häusern Schneidergasse 12–16, 265–276.
Ch.Ph. Matt mit einem Beitrag von B. Jaggi; Archäologische und baugeschichtliche Untersuchungen auf dem Rosshof – 2. Etappe (1983/15 und 1985/31), 277–295.

Aufsätze und Monographien zur Archäologie in Basel, Stand 1987

Vorbemerkungen

Mit den im folgenden zitierten Schriften wollen wir dem an der Archäologie Basels interessierten Leser die wichtigsten Aufsätze und Monographien zum Thema vorlegen; die Literaturzusammenstellung erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Grundlage des vorliegenden Literaturverzeichnisses ist die von D. Holstein zusammengestellte Bibliographie[51]. Sämtliche Titel wurden übernommen und durch einige Publikationen zur Geschichte Basels, im besonderen zum Mittelalter, ergänzt. Die in Kapitel vier schon in chronologischer Abfolge aufgelisteten Aufsätze werden hier nochmals alphabetisch nach Autoren geordnet aufgeführt. Im weiteren wurden alle in der BZ seit deren Bestehen veröffentlichten Beiträge zur Archäologie in Basel berücksichtigt.

Für weitere, insbesondere die Geschichte Basels betreffende Themen sei auf die nachfolgend angeführten Bibliographien verwiesen.

Basler Bibliographie 1946–1984. Hergestellt von Ruth und Max Burckhardt-Menzi, herausgegeben von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel.

Register der Neujahrsblätter 1821–1977. Bearbeitet von Isabelle Sütterlin. 155. Neujahrsblatt, 1977, 119–138.

Register zur Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde. BZ 61, 1961, 151–200 und BZ 85, 1985, 365–386.

Registerband Basler Jahrbuch/Basler Stadtbuch 1879–1979. Zusammengestellt von Dr. Fritz Grieder, herausgegeben von der Christoph Merian Stiftung. Basel 1986.

[51] Die Bibliographie wurde für das im Sommersemester 1987 an der Universität Basel abgehaltene Proseminar «Ur- und Frühgeschichte von Basel» zusammengestellt.

Résumés zur Archäologie der Schweiz (RAS) 1984, 1985. Paläolithikum-Latènezeit. Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte. Basel 1984, 1985.
Résumés zur Archäologie der Schweiz (RAS) 1981–1986. Époque romaine. Herausgegeben von D. Paunier, Université Lausanne. Lausanne 1982–1987.

Abkürzungen

Titel mit bis zu drei Autoren werden unter jedem Namen aufgeführt, bei mehr als drei Autorennamen werden die Schriften nur einmal, unter dem Erstgenannten, zitiert.

AKB	Archäologisches Korrespondenzblatt
AS	Archäologie der Schweiz
ASA	Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde
BZ	Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
HA	Helvetia Archaeologica
JbSGUF	Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
NSBV	Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins
US	Ur-Schweiz
ZAK	Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte

Abt W.
Bibliographie der Veröffentlichungen von Prof. Dr. Felix Stähelin. BZ 42, 1943, 271–294. 1943.

Abt W.
Berichtigungen zur Bibliographie Prof. Dr. Felix Stähelin. BZ 46, 1947, 203–205. 1947.

d'Aujourd'hui R.,
Neue Ausgrabungen bei der alten Gasfabrik. Archäologische Untersuchungen im keltischen Basel und ihre Bedeutung für die frühe Stadtgeschichte. In: Basler Stadtbuch 1976, 199–214. Basel 1977.

d'Aujourd'hui R.
Münsterplatz 16 – Reischacherhof. BZ 78, 1978, 221–227. 1978.

d'Aujourd'hui R.
Leitungsbauten 1978/13 und 1978/26 auf dem Münsterhügel. BZ 79, 1979, 340–347. 1979.

d'Aujourd'hui R.
Archäologische Untersuchungen im Kleinbasel. Ein Beitrag zur Geschichte der Stadt Kleinbasel. Mit Beiträgen von G. Helmig, M. Martin und W. Meyer. BZ 81, 1981, 220–319. 1981.

d'Aujourd'hui R.
Archäologie in Basel 1980. In: Basler Stadtbuch 1980, 254–263. Basel 1981.

d'Aujourd'hui R.
Stratigraphisch-topographische Studie zur Rekonstruktion der frühgeschichtlichen Siedlungsverhältnisse zwischen Rhein und Utengasse im Kleinbasel. BZ 82, 1982, 319–336. 1982.

d'Aujourd'hui R.
Neue Befunde zum spätrömischen Brückenkopf am Burgweg. BZ 83, 1983, 340–353. 1983.

d'Aujourd'hui R.
Verkehrslage und historische Entwicklung Basels in frühgeschichtlicher Zeit. Strasse und Verkehr 5.84, 133–137. 1984.

d'Aujourd'hui R.
Zur hochmittelalterlichen Stadtbefestigung von Basel – Von der Burkhardschen Stadtmauer zum Inneren Mauerring, AS 8, 1985.2, 101–108. 1985.

d'Aujourd'hui R.
St. Theodor, eine Schlüsselstelle für die Geschichte Kleinbasels. In: Basler Stadtbuch 1985, 201–210. Basel 1986.

d'Aujourd'hui R.
Archäologie in Basel. Weitere Beiträge von Ch. Bing, H. Eichin, A. Wyss, B. Jaggi und D. Reicke. Grabungstechnik (Zeitschrift der Vereinigung des Archäologisch-Technischen Grabungspersonals) 17, 1987. 1987.

d'Aujourd'hui R.
Zur Entwicklung der hochmittelalterlichen Stadtbefestigung östlich des Birsigs, zwischen Barfüsserplatz und Rittergasse. BZ 87, 1987, 234–265. 1987.

d'Aujourd'hui R.
Die Entwicklung Basels vom keltischen Oppidum zur hochmittelalterlichen Stadt. Überblick über den Forschungsstand 1986. Scriptum zur Frühgeschichte Basels. Basel 1987.

d'Aujourd'hui R., Bing Chr.
St. Theodor: Leitungsgrabungen vermitteln neue Aufschlüsse zur Geschichte Kleinbasels – Vorbericht über die Ausgrabungen am Theodorskirchplatz (1984/33). BZ 86/2, 1986, 240–252. 1986.

d'Aujourd'hui R., Böckner G., Furger-Gunti A.
Basel-Gasfabrik, Voltastrasse 30 und Rheinhafen St. Johann. BZ 76, 1976, 200–236. 1976.

d'Aujourd'hui R., Helmig G.
Der Reischacherhof – eine archäologische Fundgrube. Erste Grabungsergebnisse und deren Bedeutung für die Frühgeschichte Basels. In: Basler Stadtbuch 1977, 119–132. Basel 1978.

d'Aujourd'hui R., Helmig G.
Basel-Münsterhügel: Archäologie in Leitungsgräben. BZ 80, 1980, 238–275. 1980.

d'Aujourd'hui R., Helmig G.
Fernheizung und Archäologie. – Tiefbauten bieten Einblick in die Geschichte des Münsterhügels. In: Basler Stadtbuch 1979, 281–290. Basel 1980.

d'Aujourd'hui R., Helmig G.
Die Burkhardsche Stadtmauer aus der Zeit um 1100. BZ 83, 1983, 353–365. 1983.

d'Aujourd'hui R., Helmig G.
Die Burkhardsche Stadtmauer aus dem späten 11. Jahrhundert. In: Basler Stadtbuch 1983, 233–242. Basel 1984.

d'Aujourd'hui R., Lavicka P.
Grabungen in der mittelalterlichen Talstadt. Altstadtsanierungen und Leitungsbauten. BZ 80, 1980, 280–303. 1980.

d'Aujourd'hui R., Lavicka P.
Zusammenfassende Bemerkungen zu den Sondierungen in der mittelalterlichen Talstadt. BZ 82, 1982, 307–319. 1982.

d'Aujourd'hui R., Matt Ch.Ph.
Mittelalterliche Adelstürme und Steinbauten an der Schneidergasse. In: Basler Stadtbuch 1984, 219–230. Basel 1985.

d'Aujourd'hui R., Schön U.
Archäologische Grabungen bei St. Andreas. In: Basler Stadtbuch 1987, 227–236. Basel 1988.

Baer C.H.
Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt, Bände 1 und 3. Basel 1971 (2. Aufl.), 1941.

Batschelet H.
Zur Ur- und Frühgeschichte der Eisernen Hand bei Basel. Unpubliziert. Basel 1973.

Bay R.
Die mittelbronzezeitliche Siedelung auf dem Hechtliacker im Kanton Basel-Stadt. In: Basler Jahrbuch 1949, 153–159. Basel 1949.

Bay R.
Die menschlichen Schädel aus den Abfallgruben der gallischen Ansiedelung bei der alten Gasfabrik in Basel. Acta anatomica 30, 1957, 28–37. 1957.

van Berchem D.
Die Gründung der Kolonie Raurica und die älteste Geschichte Basels. Basler Schulblatt 1957.4, 94–100. 1957.

van Berchem D.
Les routes et l'histoire. Bâle et Augst, réflexions sur le site d'une ville, 247–252. Genève 1982.

Berger L.
Die Ausgrabungen am Petersberg in Basel. Ein Beitrag zur Frühgeschichte Basels. Basel 1963.

Berger L.
Die Anfänge Basels. In: Basel – Eine illustrierte Stadtgeschichte, 8–26. Basel 1969.

Berger L.
Das spätkeltische Oppidum von Basel-Münsterhügel. Bisherige Untersuchungen und Ausblick. AKB 1972.2, 159–163. 1972.

Berger L.
Zu einem neuen Plan der spätkeltischen Siedlung von Basel-Gasfabrik. JbSGUF 58, 1974/75, 71–75. 1974.

Berger L.
Archäologischer Rundgang durch Basel. Archäologischer Führer der Schweiz 16. Basel 1981.

Berger L., Furger-Gunti A.
Grabungen des Seminars für Ur- und Frühgeschichte am murus gallicus in Basel. In: Basler Stadtbuch 1976, 215–224. Basel 1977.

Berger L., Furger-Gunti A.
Katalog und Tafeln der Funde aus der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik. Basler Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte 7. Derendingen-Solothurn 1980.

Berger L., Furger-Gunti A.
Les sites de l'«Usine à gaz» et de la «Colline de la cathédrale» à Bâle. In: Les structures d'habitat à l'Age du Fer en Europe tempérée. Actes du colloque de Châteauroux, Bouges-le-Château, Levroux 1978, 173–186. O. Buchsenschutz (Hrsg.). Paris 1981.

Berger-Haas L.
Spätrömisches Castrum und bischöflicher Immunitätsbezirk in Basel. BZ 65/2, 1965, 157–163. 1965.

Bernoulli A.
Basels Mauern und Stadterweiterungen im Mittelalter. BZ 16, 1917, 56–85. 1917.

Bernoulli A.
Zur Stadtmauer Bischof Burkhards. BZ 17, 1918, 387. 1918.

Bernoulli A.
Basels Stadtbewachung und Verteidigung im Mittelalter. BZ 17, 1918, 316–343. 1918.

Bill J.
Die Glockenbecherkultur in der Schweiz und den angrenzenden Regionen. HA 27/28, 1976, 85–93. 1976.

Bill J.
Der Glockenbecher von Hochdorf-Baldegg. HA 55/56, 1983, 167–172. 1983.

Bing Chr., d'Aujourd'hui R.
St. Theodor: Leitungsgrabungen vermitteln neue Aufschlüsse zur Geschichte Kleinbasels – Vorbericht über die Ausgrabungen am Theodorskirchplatz (1984/33). BZ 86/2, 1986, 240–252. 1986.

Böckner G., d'Aujourd'hui R., Furger-Gunti A.
Basel-Gasfabrik, Voltastrasse 30 und Rheinhafen St. Johann. BZ 76, 1976, 200–236. 1976.

Böhner K.
Spätrömische Kastelle und alamannische Ansiedlungen in der Schweiz. In: Helvetia Antiqua, Festschrift Emil Vogt, 307–316. Zürich 1966.

Boner G.
Das Predigerkloster in Basel von der Gründung bis zur Klosterreform 1233–1429. BZ 33, 1934, 195–303. 1934.

Boner G.
Das Predigerkloster in Basel von der Gründung bis zur Klosterreform 1233–1429. II. Teil. BZ 34, 1935, 107–259. 1935.

Büttner H.
Die Landschaft um Basel von der Einwanderung der Alamannen bis zur Mitte des 8. Jahrhunderts. Vom Jura zum Schwarzwald 14, 1939, 59–82. 1939.

Burckhardt R.F.
Der Basler Münsterschatz. Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt, Band 2. Basel 1933.

Burckhardt-Biedermann Th.
Älteste römische Niederlassung in Basel. ASA A.F. 7, 1892–1895, 482–490. 1895.

Burckhardt-Biedermann Th.
Zwei neue römische Inschriften in Basel und Kaiseraugst. ASA N.F. 2, 1900, 77–80. 1900.

Burckhardt-Biedermann Th.
Ausgrabungen der historischen und antiquarischen Gesellschaft zu Basel auf dem Gebiete von Basel- und Kaiseraugst, Basel und Umgebung während der Jahre 1877 bis 1902. BZ 2, 1903, 81–105. 1903.

Burckhardt-Biedermann Th.
Statistik keltischer, römischer, frühgermanischer Altertümer im Kanton Basel (Mit Ausschluss der Gebiete von Stadt Basel und von Augst). BZ 9, 1910, 347–387. 1910.

Cahn H.A.
Spätrömische Münzen vom Spiegelhof in Basel. JbSGU 33, 1942, 124–140. 1943.

Descoeudres G., Wyss A.
Archäologische und baugeschichtliche Untersuchungen am St. Johann-Tor in Basel. Mit einem Beitrag von R. d'Aujourd'hui. BZ 85, 1985, 323–330. 1985.

Drack W.
Die spätrömische Grenzwehr am Hochrhein. Archäologischer Führer der Schweiz 13. Zürich 1980.

Eggenberger P., Stöckli W., Moosbrugger-Leu R.
Die Predigerkirche in Basel. Materialhefte zur Archäologie in Basel 1985/Heft 2. Basel 1985.

Eichenberger W.V.
Aus der Siedelungs- und Verkehrsgeschichte Basels. 112. Neujahrsblatt, 1934. 1934.

Eichin H., Moosbrugger-Leu R.
Der Durchlass des St. Albanteiches. BZ 78, 1978, 232–236. 1978.

Fechter D.A.
Topographie mit Berücksichtigung der Cultur- und Sittengeschichte. In: Basel im vierzehnten Jahrhundert, 1–146. Basler Historische Gesellschaft (Hrsg.). Basel 1856.

Fellmann R.
Basel in römischer Zeit. Monographien zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz 10. Basel 1955.

Fellmann R.
Römische Funde im Gebiete der Stadt Basel. Basler Schulblatt 1957.4, 100–103. 1957.

Fellmann R.
Neue Funde und Forschungen zur Topographie und Geschichte des römischen Basel. BZ 60, 1960, 7–46. 1960.

Fellmann R.
Römische Funde beim Umbau des Antistitiums (Ein Vorbericht). BZ 61, 1961, 9–16. 1961.

Fellmann R.
Das römische Basel. Führer durch das Historische Museum Basel 2. Basel 1981.

Freuler Chr.
Die mittelalterlichen Brückenreste bei St. Jakob. BZ 70, 1970, 258–282. 1970.

Freuler Chr.
Bronzezeitlicher Grabhügel im Britzigerwald bei Riehen. BZ 70, 1970, 250–258. 1970.

Furger-Gunti A.
Kelten bauen die erste Stadtmauer von Basel. Kinderführer des Historischen Museums Basel. Basel.

Furger A.
Riehen-Britzigerwald: Grabhügel 1971. BZ 72, 1972, 371–392. 1972.

Furger-Gunti A.
Das spätkeltische Oppidum von Basel-Münsterhügel. Der murus gallicus von 1971. AKB 1972.2, 165–168. 1972.

Furger-Gunti A.
Oppidum Basel-Münsterhügel. Grabungen 1971/72 an der Rittergasse 5. Mit einem Exkurs zu den spätkeltischen Fundmünzen von Basel. JbSGUF 58, 1974/75, 77–111. 1974.

Furger-Gunti A.
Münstergrabung 1974. Vorbericht über die spätkeltische und römische Zeit mit einem kurzen Exkurs zum spätrömischen Strassensystem auf dem Münsterhügel. BZ 75, 1975, 260–271. 1975.

Furger-Gunti A.
Die Ausgrabungen im Basler Münster I. Die spätkeltische und augusteische Zeit (1. Jahrhundert v. Chr.). Basler Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte 6. Derendingen-Solothurn 1979.

Furger-Gunti A.
Torius, der bisher älteste mit Namen bekannte Bewohner Basels. In: Basler Stadtbuch 1978, 135–142. Basel 1979.

Furger-Gunti A.
Rittergasse 4, 1979/14: Untersuchungen am Murus Gallicus. BZ 80, 1980, 275–280. 1980.

Furger-Gunti A.
Der Murus Gallicus von Basel. Neue Forschungen des Seminars für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel am Südwall des spätkeltischen Oppidums auf dem Münsterhügel. JbSGUF 63, 1980, 131–184. 1980.

Furger-Gunti A.
Das keltische Basel. Führer durch das Historische Museum 1. Basel 1981.

Furger-Gunti A.
Der «Goldfund von Saint-Louis» bei Basel und ähnliche keltische Schatzfunde. ZAK 39, 1982, 1–47. 1982.

Furger-Gunti A.
Frühchristliche Grabfunde. Basler Kostbarkeiten 4. H. Sturzenegger & Cie., Banquiers (Hrsg.). Basel 1983.

Furger-Gunti A., Berger L.
Grabungen des Seminars für Ur- und Frühgeschichte am murus gallicus in Basel. In: Basler Stadtbuch 1976, 215–224. Basel 1977.

Furger-Gunti A., Berger L.
Katalog und Tafeln der Funde aus der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik. Basler Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte 7. Derendingen-Solothurn 1980.

Furger-Gunti A., Berger L.
Les sites de l'«Usine à gaz» et de la «Colline de la cathédrale» à Bâle. In: Les structures d'habitat à l'Age du Fer en Europe tempérée. Actes du colloque de Châteauroux, Bouges-le-Château, Levroux 1978, 173–186. O. Buchsenschutz (Hrsg.). Paris 1981.

Furger-Gunti A., d'Aujourd'hui R., Böckner G.
Basel-Gasfabrik, Voltastrasse 30 und Rheinhafen St. Johann. BZ 76, 1976, 200–236. 1976.

Furger-Gunti A., Kaenel H.-M.
Die keltischen Fundmünzen aus Basel. Mit Untersuchungen zur Chronologie der Potinmünzen bei den Helvetiern und Raurikern aufgrund der Funde von Bern-Engehalbinsel und Basel. Schweizerische Numismatische Rundschau 55, 1976, 35–76. 1976.

Furger-Gunti A., Moosbrugger-Leu R.
Die Grabungen in den beiden Turnhallen an der Rittergasse 5. BZ 72, 1972, 392–419. 1972.

Furger-Gunti A., Thommen P.
Archäologie und EDV am Beispiel der spätkeltisch-frührömischen Funde von Basel. AKB 1977.2, 131–139. 1977.

Furrer Chr.
Basel. Voltastrasse 30 und Areal Sandoz AG. JbSGUF 58, 1974/75, 113–114. 1974.

Furrer Chr., Joos M., Schmid E.
Voltastrasse 30 und Sandoz-Areal: Spätkeltische Gruben. BZ 73, 1973, 232–250. 1973.

Furrer Chr., Kaufmann B.
Riehen-Meierhof und Kirchenareal. BZ 74/2, 1974, 372–379. 1974.

Furrer Chr., Moosbrugger-Leu R.
Areal Bischofshof, Rittergasse 5. BZ 73, 1973, 265–289. 1973.

Gansser-Burckhardt A.
Die frühzeitliche Handwerkersiedelung am Petersberg in Basel. ZAK 2, 1940, 10–29. 1940.

Gansser-Burckhardt A.
Eine Analogie zur Schlitzbindung am Schuhwerk vom Petersberg in Basel. US 17.1, 1953, 15–17. 1953.

Giesler U.
Der Taschenbügel von Basel-Gotterbarmweg Grab 29. BZ 79, 1979, 288–296. 1979.

Giesler U.
Das alamannische Gräberfeld von Basel-Kleinhüningen. In: Lörrach und das rechtsrheinische Vorland von Basel. Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern 47, 211–223. Mainz 1981.

Giesler U.
Das rechtsrheinische Vorland von Basel und Augst im frühen Mittelalter. In: Lörrach und das rechtsrheinische Vorland von Basel. Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern 47, 92–125. Mainz 1981.

Guth-Dreyfus K.
Neue Grabsteinfunde vom mittelalterlichen Judenfriedhof in Basel. BZ 85, 1985, 330–336. 1985.

Helmig G.
Die Ausgrabungen im Reischacherhof 1977. Lizentiatsarbeit an der Universität Basel. Unpubliziert. Basel 1978.

Helmig G.
Neuzeitliche Funde aus dem Reischacherhof, Münsterplatz 16. Ein Beitrag zur Keramik des 17. Jahrhunderts. Mit einem Beitrag von J. Peter-Müller. BZ 79, 1979, 317–336. 1979.

Helmig G.
Frühmittelalterliche Grubenhäuser auf dem Münsterhügel. Ein Kapitel Basler Stadtgeschichte. AS 5, 1982.2, 153–157. 1982.

Helmig G.
Die Grabungen an der Rittergasse 4, 1982/6. BZ 83, 1983, 323–340. 1983.

Helmig G.
Grubenhäuser – eine Bauform des frühen Mittelalters am Beispiel der Basler Befunde. Schweizer Baublatt 68, 26. August 1983, 45–52. 1983.

Helmig G.
«Hinter dem Münster im gesslin» – Angelpunkt der Basler Frühgeschichte. In: Basler Stadtbuch 1982, 201–210. Basel 1983.

Helmig G.
Vorbericht über die Ausgrabungen auf dem Martinskirchsporn (1980/6, 1982/35, 1983/31). BZ 84, 1984, 312–329. 1984.

Helmig G.
Vorbericht über die Leitungsgrabungen in der Rittergasse (1983/7 und 1983/21). BZ 84, 1984, 300–311. 1984.

Helmig G.
Spätrömische Gräber am Totentanz – Grabungsbericht Totentanz 7. BZ 85, 1985, 282–290. 1985.

Helmig G.
Vorbericht über die Grabungen im Areal der ehemaligen Dompropstei-Antikenmuseum, St. Alban-Graben 5–7 (1983/38). BZ 86/2, 1986, 220–231. 1986.

Helmig G.
Zum Forschungsstand im römischen Vicus südöstlich des Münsterhügels. BZ 87, 1987, 224–233. 1987.

Helmig G., d'Aujourd'hui R.
Der Reischacherhof – eine archäologische Fundgrube. Erste Grabungsergebnisse und deren Bedeutung für die Frühgeschichte Basels. In: Basler Stadtbuch 1977, 119–132. Basel 1978.

Helmig G., d'Aujourd'hui R.
Fernheizung und Archäologie. Tiefbauten bieten Einblick in die Geschichte des Münsterhügels. In: Basler Stadtbuch 1979, 281–290. Basel 1980.

Helmig G., d'Aujourd'hui R.
Basel-Münsterhügel: Archäologie in Leitungsgräben. BZ 80, 1980, 238–275. 1980.

Helmig G., d'Aujourd'hui R.
Die Burckhardsche Stadtmauer aus der Zeit um 1100. BZ 83, 1983, 353–365. 1983.

Helmig G., d'Aujourd'hui R.
Die Burkhardsche Stadtmauer aus dem späten 11. Jahrhundert. In: Basler Stadtbuch 1983, 233–242. Basel 1984.

Helmig G., Kaufmann B., Schibler J., Schoch W.
Spätrömische Gräber am Totentanz in Basel. AS 8, 1985.2, 93–100. 1985.

Heman P. (Hrsg.)
Bodenfunde aus Basels Ur- und Frühgeschichte. Basel 1983.

Herzog J.A., de Meuron P.
Architektonische Elemente der Stadtentwicklung Basels. In: Basler Stadtbuch 1974, 101–142. Basel 1975.

Heusler A.
Verfassungsgeschichte der Stadt Basel im Mittelalter. Basel 1860.

Heusler A.
Geschichte der Stadt Basel. Basel 1934 (4. Aufl.).

Historische und Antiquarische Gesellschaft in Basel (Hrsg.).
Basler Chroniken. Bände 1–11. Leipzig/Basel 1872–1987.

Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel (Hrsg.).
Urkundenbuch der Stadt Basel. Bände 1–11. Basel 1890–1910.

Holstein D.
Die bronzezeitlichen Funde aus dem Kanton Basel-Stadt. Lizentiatsarbeit an der Universität Basel. Unpubliziert. Basel 1984.

Holstein D.
Die bronzezeitlichen Funde aus Basel. BZ 86/2, 1986, 199–205. 1986.

Huber K.A.
Die Basler Wasserversorgung von den Anfängen bis heute. BZ 54, 1955, 63–122. 1955.

Imhof B., Jacomet St., Joos M., Kissling H.-R., Ritter B. und Schibler J.
Naturwissenschaftliche Untersuchungen zur Spätlatène-Siedlung Basel-Gasfabrik. In: Festschrift Elisabeth Schmid, 91–134. Basel 1977.

Iselin D.L.E.
Geschichte des Dorfes Riehen. Basel 1923.

Jaquet N.
Die Römer in Riehen. Zur Frühgeschichte des Dorfes. Riehen 1978.

Joos M.
Eine permische Brekzie aus dem Südschwarzwald und ihre Verbreitung als Mühlstein im Spätlatène und in frührömischer Zeit. AKB 1975.3, 197–199. 1976.

Joos M., Furrer Chr., Schmid E.
Voltastrasse 30 und Sandoz-Areal: Spätkeltische Gruben. BZ 73, 1973, 232–250. 1973.

Jud P.
Neufunde aus der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik. Lizentiatsarbeit an der Universität Basel. Unpubliziert. Basel 1987.

Kaenel H.-M., Furger-Gunti A.
Die keltischen Fundmünzen aus Basel. Mit Untersuchungen zur Chronologie der Potinmünzen bei den Helvetiern und Raurikern aufgrund der Funde von Bern-Engehalbinsel und Basel. Schweizerische Numismatische Rundschau 55, 1976, 35–76. 1976.

Kaufmann B.
Die Fischreste aus den Grabungen im Basler Münster (1973/74) und im Areal der Gasfabrik (1977/75). In: Festschrift Elisabeth Schmid, 144–147. Basel 1977.

Kaufmann B., Furrer Chr.
Riehen-Meierhof und Kirchenareal. BZ 74/2, 1974, 372–379. 1974.

Kaufmann R.
Die bauliche Entwicklung der Stadt Basel. 126. Neujahrsblatt, 1948. 1948.

Keller H., Moosbrugger-Leu R.
Der Adel. In: Ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz 6, 53–74. Basel 1979.

Kenk R.
Lavezfunde vom Münsterhügel. BZ 79, 1979, 285–288. 1979.

Laur-Belart R.
Basel-Kleinhüningen. JbSGU 25, 1933, 123–125. 1934.

Laur-Belart R.
Eine alamannische Goldgriffspatha aus Kleinhüningen bei Basel. Jb für prähist. und ethnograph. Kunst 12, 1938, 126–138. 1938.

Laur-Belart R.
Fouilles alamaniques à Bâle. In: Comptes Rendus du 1er Congrès des Sociétés savantes de l'Est de la France 3, 1938, 47–74. Nancy 1939.

Laur-Belart R.
Ein problematischer Skelettfund. US 4.2/3, 1940, 34–42. 1940.

Laur-Belart R.
Basel, Alte Gasfabrik. JbSGU 31, 1939, 74–76. 1941

Laur-Belart R.
Basel, Alte Gasfabrik. JbSGU 32, 1940/41, 96–98, 1942.

Laur-Belart R.
Basel, Alte Gasfabrik. JbSGU 33, 1942, 62–63. 1943.

Laur-Belart R.
Basel, Münsterplatz. JbSGU 35, 1944, 72–78. 1945.

Laur-Belart R.
Ausgrabungen auf dem Münsterplatz. US 8.2, 1944, 25–31. 1945.

Laur-Belart R.
Schätze im Boden des Sandoz-Areals. Unser Weg und Werk, Sandoz-Hauszeitung, April 1947, 27–29. 1947.

Laur-Belart R.
Neue Alamannengräber in Klein-Hüningen. US 10.4, 1946, 66–73. 1947.

Laur-Belart R.
Betrachtungen über das alamannische Gräberfeld am Bernerring in Basel. In: Festschrift für Otto Tschumi, 112–125. Frauenfeld 1948.

Laur-Belart R.
Ross und Reiter Basel (Basel, Bernerring). US 12.1, 1948, 9–15. 1948.

Laur-Belart R.
Der Bleibarren von Basel. US 16.3, 1952, 53–54. 1952.

Laur-Belart R.
Ein problematischer Skelettfund beginnt sich abzuklären. US 6.3, 1942, 51–55. 1953.

Laur-Belart R.
Basilia Romana. In: Schaffendes Basel, 2000 Jahre Basler Wirtschaft, 8–27. Basel 1957.

Laur-Belart R.
Spätrömische und frühmittelalterliche Gräber in der Aeschenvorstadt, Basel (Katalog der Gräber 285–345, von R. Degen). US 21.1, 1957, 1–20. 1957

Laur-Belart R.
Über die Colonia Raurica und den Ursprung von Basel. Basel 1957.

Laur-Belart R.
Ein frühchristliches Grab aus Basel (Grab 379). US 23.4, 1959, 57–73. 1959.

Laur-Belart R., Reinhardt H.
Die Kirche von Riehen. ZAK 5, 1943, 129–148.

Lavicka P.
Mittelalterliche Keramikfunde vom Andreasplatz. BZ 79, 1979, 296–303. 1979.

Lavicka P.
St. Albanstift und St. Alban-Kirchrain (A), 1979/44 und 45: Vorbericht über die Ausgrabungen bei der St. Alban-Kirche. BZ 81, 1981, 319–325. 1981.

Lavicka P.
Hauptphasen der baulichen Entwicklung an der Stadthausgasse 14–20, von den mittelalterlichen Kernhäusern bis ins 20. Jh. BZ 83, 1983, 365–373. 1983.

Lavicka P.
Mittelalterliche Steinbauten am Andreasplatz – Vorbericht über die Ausgrabungen 1977–1984. BZ 85, 1985, 299–307. 1985.

Lavicka P., d'Aujourd'hui R.
Grabungen in der mittelalterlichen Talstadt. Altstadtsanierungen und Leitungsbauten. BZ 80, 1980, 280–303. 1980.

Lavicka P., d'Aujourd'hui R.
Zusammenfassende Bemerkungen zu den Sondierungen in der mittelalterlichen Talstadt. BZ 82, 1982, 307–319. 1982.

Lavicka P., Matt Ch.Ph.
Zur baugeschichtlichen Entwicklung eines hochmittelalterlichen Siedlungskerns. Vorbericht über die Grabungen an der Schneidergasse 4–12. Mit einem Beitrag von R. d'Aujourd'hui. BZ 84, 1984, 329–344. 1984.

Lavicka P., Rippmann D.
Hochmittelalterliche Bürgerhäuser in Basel. AS 8, 1985.2, 109–116. 1985.

Maeglin T.
Spätkeltische Funde von der Augustinergasse in Basel. Materialhefte zur Archäologie in Basel 1986/Heft 6. Basel 1986.

Major E.
Auf den ältesten Spuren von Basel. Anzeiger für Schweiz. Geschichte 50, N.F. 17, 1919, 144–151. 1919.

Major E.
Gallische Ansiedelung mit Gräberfeld bei Basel. Basel 1940.

Mamber W.
Neue Schätze im Boden des Sandoz-Areals. Unser Weg und Werk, Sandoz-Hauszeitung, August 1960, 83–85. 1960.

Marti R.
Basel, Elisabethenschanze. JbSGUF 69, 1986, 241–242.

Martin M.
. . . in Gallia colonias deduxit Lugudunum et Rauricam. Römerhaus und Museum Augst. Jahresbericht 1971, 3–15. 1973.

Martin M.
Das fränkische Gräberfeld von Basel-Bernerring. Basler Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte 1. Basel 1976.

Martin M.
Die spätrömisch-frühmittelalterliche Besiedlung am Hochrhein und im schweizerischen Jura und Mittelland. In: Von der Spätantike zum frühen Mittelalter. Vorträge und Forschungen XXV, 411–446. Sigmaringen 1979.

Martin M.
Die römische Zeit am rechten Rheinufer zwischen Augst und Kembs. In: Lörrach und das rechtsrheinische Vorland von Basel. Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern 47, 64–91. Mainz 1981.

Matt Ch.Ph.
Märthof, Marktgasse 21–25/Eisengasse 16/34, 1980/1: Vorbericht. BZ 81, 1981, 325–328. 1981.

Matt Ch.Ph.
Turmbauten und frühe Steinhäuser an der Schneidergasse in Basel. NSBV 57, 1984.2, 62–68. 1984.

Matt Ch.Ph.
Frühe Holz- und Steinbauten in der ehemaligen Stadthausremise – Vorbericht über die Grabungen an der Schneidergasse 2. BZ 85, 1985, 308–314. 1985.

Matt Ch.Ph.
Ein Überblick über die mittelalterliche Besiedlung am Rande der Inneren Stadtmauer – Vorbericht über die Ausgrabungen am Rosshof-Areal. BZ 85, 1985, 315–323. 1985.

Matt Ch.Ph.
Archäologische und baugeschichtliche Untersuchungen auf dem Rosshof – 2. Etappe (1983/15 und 1985/31). Mit einem Beitrag von B. Jaggi. BZ 87, 1987, 277–295. 1987.

Matt Ch.Ph.
Archäologische Ausgrabungen auf dem Rosshofareal. In: Basler Stadtbuch 1986, 229–235. Basel 1987.

Matt Ch.Ph.
Beobachtungen zu einem mittelalterlichen Wehrturm – ältere und neuere Ausgrabungen in den Häusern Schneidergasse 12–16. BZ 87, 1987, 265–276. 1987.

Matt Ch.Ph., d'Aujourd'hui R.
Mittelalterliche Adelstürme und Steinbauten an der Schneidergasse. In: Basler Stadtbuch 1984, 219–230. Basel 1985.

Matt Ch.Ph., Lavicka P.
Zur baugeschichtlichen Entwicklung eines hochmittelalterlichen Siedlungskerns. Vorbericht über die Grabungen an der Schneidergasse 4–12. Mit einem Beitrag von R. d'Aujourd'hui. BZ 84, 1984, 329–344. 1984.

Maurer F.
Die Kirchen, Klöster und Kapellen. Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt, Bände 4 und 5. Basel 1961, 1966.

Maurer-Kuhn F.
Kunstführer Kanton Basel-Stadt. Bern 1980.

Maurizio J.
Von den Haupthimmelsrichtungen im Stadtbild Altbasels. Regio Basiliensis 7.2, 129–157. 1966.

Meier F.
Basler Heimatgeschichte. Heimatgeschichtliches Lesebuch von Basel. Basel 1974 (5. Aufl.).

Meles B.
Spätgotische Kachelfragmente aus dem Hattstätterhof – Ein Vorbericht über die Untersuchungen am Lindenberg 12, 1982/20. BZ 84, 1984, 361–367. 1984.

de Meuron P., Herzog J.A.
Architektonische Elemente der Stadtentwicklung Basels. In: Basler Stadtbuch 1974, 101–142. Basel 1975.

Meyer W.
Die Vorstadtbefestigung von St. Alban. BZ 61, 1961, 145–150. 1961.

Moosbrugger-Leu R.
Die Pfalzgrabung 1965. BZ 65/2, 1965, XXIV–XLVI. 1965.

Moosbrugger-Leu R.
Riehen, Maienbühl. BZ 66, 1966, XXVII–XXIX. 1966.

Moosbrugger-Leu R.
Riehen, Maienbühl. BZ 67, 1967, XXXIV–XXXIX. 1967.

Moosbrugger-Leu R.
Die Ausgrabungen in der St. Leonhardskirche zu Basel. Der archäologische Befund. BZ 68, 1968, 11–54. 1968.

Moosbrugger-Leu R.
Der Galgenhügel. BZ 69, 1969, 379–383. 1969.

Moosbrugger-Leu R.
Grabung Nadelberg 24. BZ 69, 1969, 370–379. 1969.

Moosbrugger-Leu R.
Grabung auf dem Areal des ehemaligen Augustinerklosters. BZ 69, 1969, 355–370. 1969.

Moosbrugger-Leu R.
Sondierschnitt im Münster. BZ 69, 1969, 348–355. 1969.

Moosbrugger-Leu R.
Der Kleinbasler Brückenkopf. BZ 71/2, 1971, 183–197. 1971.

Moosbrugger-Leu R.
Die Schweiz zur Merowingerzeit. 2 Bände. Insbesondere Band B, 80–82. Bern 1971.

Moosbrugger-Leu R.
Das Altstadtaus. BZ 72, 1972, 419–430. 1972.

Moosbrugger-Leu R.
Die Ur- und Frühgeschichte. In: Riehen – Geschichte eines Dorfes, 21–78. Riehen 1972.

Moosbrugger-Leu R.
Die Grabung Rittergasse 16. BZ 73, 1973, 250–264. 1973.

Moosbrugger-Leu R.
Auf den Spuren der Rauriker. Die Bedeutung der spätkeltischen Siedlungsspuren auf dem Sandoz-Areal. Sandoz-Bulletin 31, 1973, 3–14. 1973.

Moosbrugger-Leu R.
Die Burganlage zwischen Utengasse-Rheingasse und das Robur-Problem. BZ 74/2, 1974, 350–372. 1974.

Moosbrugger-Leu R.
Martinsgasse 2 (Staatsarchiv). BZ 74/2, 1974, 349–350. 1974.

Moosbrugger-Leu R.
Munimentum prope Basiliam. AKB 1974.2, 161–164. 1974.

Moosbrugger-Leu R.
Riehen-Maienbühl. BZ 75, 1975, 255–259. 1975.

Moosbrugger-Leu R.
Das langgesuchte Munimentum Valentinians von 374. In: Basler Stadtbuch 1974, 61–70. Basel 1975.

Moosbrugger-Leu R.
Bettingen St. Chrischonakirche. BZ 76, 1976, 236–245. 1976.

Moosbrugger-Leu R.
Basel. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 2, 77–81. J. Hoops (Hrsg.). Berlin–New York 1976.

Moosbrugger-Leu R.
Die Ausgrabung im Museum für Völkerkunde (1978/24). Mit Beiträgen von B. Schärli, E. Schmid, F. Zeller und S. Martin-Kilcher. BZ 79, 1979, 348–415. 1979.

Moosbrugger-Leu R.
Die Alamannen und Franken. In: Ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz 6, 39–52. Basel 1979.

Moosbrugger-Leu R.
Bemerkenswerte Kleinfunde auf dem Münsterhügel. In: Basler Stadtbuch 1979, 291–294. Basel 1980.

Moosbrugger-Leu R.
Munimentum prope Basiliam. BZ 82, 1982, 286–306. 1982.

Moosbrugger-Leu R.
Die Ausgrabungen in der Barfüsserkirche. In: Basler Stadtbuch 1981, 33–38. Basel 1982.

Moosbrugger-Leu R.
Die frühmittelalterlichen Gräberfelder von Basel. Führer durch das Historische Museum Basel 3. Basel 1982.

Moosbrugger-Leu R.
Bearbeitung und Publikation der Grabungen in der Chrischona- und der Predigerkirche. BZ 83, 1983, 373–378. 1983.

Moosbrugger-Leu R.
Was ist ein Basler? Basel 1983.

Moosbrugger-Leu R.
Die Chrischonakirche von Bettingen. Materialhefte zur Archäologie in Basel 1985/Heft 1. Basel 1985.

Moosbrugger-Leu R., Eggenberger P., Stöckli W.
Die Predigerkirche in Basel. Materialhefte zur Archäologie in Basel 1985/Heft 2. Basel 1985.

Moosbrugger-Leu R., Eichin H.
Der Durchlass des St. Albanteiches. BZ 78, 1978, 232–236. 1978.

Moosbrugger-Leu R., Furger-Gunti A.
Die Grabungen in den beiden Turnhallen an der Rittergasse 5. BZ 72, 1972, 392–419. 1972.

Moosbrugger-Leu R., Furrer Chr.
Areal Bischofshof, Rittergasse 5. BZ 73, 1973, 265–289. 1973.

Moosbrugger-Leu R., Keller H.
Der Adel. In: Ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz 6, 53–74. Basel 1979.

Moosbrugger-Leu R., Thüry G.E.
Der Zinnsarg aus der Predigerkirche. BZ 79, 1979, 336–339. 1979.

Morel Ph.
Auswertung der Tierknochenfunde aus dem Reischacherhof, Hausgrube A, Basel (7.–12. Jh.). Diplomarbeit an der Universität Basel. Unpubliziert. Basel (1984).

Müller F.
Die frühlatènezeitlichen Flachgräber der Kantone Baselstadt und Baselland. JbSGUF 64, 1981, 73–106. 1981.

Müller F.
Wiederentdeckte latènezeitliche Grabfunde aus Kleinbasel. BZ 82, 1982, 270–277. 1982.

Niedermann M.
Munimentum prope Basiliam, quod appellant accolae Robur. In: Festschrift Albert Oeri, 304–315. Basel 1945.

Oeri A.
Basilia und Robur. Anzeiger für Schweiz. Geschichte 7, 1896, 401–403. 1896.

Primas M.
Beobachtungen zu den spätbronzezeitlichen Siedlungs- und Depotfunden der Schweiz. In: Festschrift Walter Drack, 44–55. Zürich 1977.

Reinhardt H.
Eine unbekannte Basler Stadtansicht vom Jahre 1518. BZ 35, 1936, 355–360. 1936.

Reinhardt H.
Die Ausgrabung einer karolingischen Krypta hinter dem Münster auf der Pfalz. BZ 51, 1952, 9–20. 1952.

Reinhardt H., Laur-Belart R.
Die Kirche von Riehen. ZAK 5, 1943, 129–148. 1952.

Rieder A.
Zur Baugeschichte des Basler Münsters. BZ 3, 1904, 299–310. 1904.

Rieder A.
Der Chorbau des Basler Münsters. BZ 20, 1922, 183–188. 1922.

Rippmann D.
Die Ausgrabungen in der Barfüsserkirche. Vorbericht. BZ 77, 1977, 230–247. 1977.

Rippmann D.
Barfüsserkirche 1977. BZ 78, 1978, 227–231. 1978.

Rippmann D.
Figürliche Giessgefässe aus Basel. BZ 79, 1979, 304–317. 1979.

Rippmann D., Kaufmann B., Schibler J., Stopp B.
Basel-Barfüsserkirche. Grabungen 1975–1977. Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters 13. Zürich 1987.

Rippmann D., Lavicka P.
Hochmittelalterliche Bürgerhäuser in Basel. AS 8, 1985.2, 109–116. 1985.

Rück P.
Die Urkunden der Bischöfe von Basel bis 1213. Quellen und Forschungen zur Basler Geschichte 1. Basel 1966.

Sarasin F.
Die steinzeitlichen Stationen des Birstales zwischen Basel und Delsberg. Neue Denkschriften der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft 54. Basel-Genf-Lyon 1918.

Schmid E.
Die Tierknochen der Ausgrabung im Basler Münster 1966. BZ 66, 1966, XXXIV–XXXVIII. 1966.

Schmid E.
Riehen, Ausserberg. BZ 67, 1967, XXX–XXXIV. 1967.

Schmid E., Furrer Chr., Joos M.
Voltastrasse 30 und Sandoz-Areal: Spätkeltische Gruben. BZ 73, 1973, 232–250. 1973.

Schön U., d'Aujourd'hui R.
Archäologische Grabungen bei St. Andreas. In: Basler Stadtbuch 1987, 227–236. Basel 1988.

Schucany C.
Vorbericht über Grabungen an der Fabrikstrasse in der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik (1979/20, 1980/11 und 1981/7). BZ 82, 1982, 277–286. 1982.

Schwarz R.
Trepanierte Schädelfunde aus Basel und Umgebung. JbSGU 31, 1939, 144–148. 1941.

Sennhauser H.R.
Westfassade des Münsters. BZ 66, 1966, XXIX–XXXI. 1966.

Sennhauser H.R.
Münster, Querschiff und Krypta. BZ 66, 1966, XXXI–XXXIV. 1966.

Sennhauser H.R.
Zum Abschluss der archäologischen Untersuchungen im Münster. Mit einem Beitrag von A. Furger-Gunti. In: Basler Stadtbuch 1974, 81–100. Basel 1975.

Sennhauser H.R.
Das Münster des Bischofs Haito. In: Bodenfunde aus Basels Ur- und Frühgeschichte, 79–82. P. Heman (Hrsg.). Basel 1983.

Sennhauser H.R.
Das Heinrichsmünster. In: Bauten und Bilder aus Basels Kulturgeschichte, 12–18. P. Heman (Hrsg.). Basel 1986.

Skutch-Dorff S.
Basel und Wesel. BZ 9, 1910, 168–173. 1910.

Spycher Hp.
Fundort Schweiz. Band 4: Das Frühmittelalter. Ein Fest am Bernerring, 72–77. Das Gräberfeld von Basel/Bernerring, 78–83. Solothurn 1986.

Stähelin F.
Das älteste Basel. BZ 20, 1922, 127–175. 1922. Vgl. auch: Stähelin F., Das älteste Basel. Zweite, verbesserte Auflage. Basel 1922.

Stähelin F.
Die Schweiz in römischer Zeit. Besonders 45, 48 ff., 121 ff. und 284 ff. Basel 1948 (3. Aufl.).

Stähelin F., Stehlin K.
Das Römerdenkmal in Basel. BZ 23, 1925, 155–165. 1925.

Stehlin K.
Fabrikate einer Basler Töpferwerkstätte 1397–1457. BZ 6, 1907, 160–163. 1907.

Stehlin K.
Bibliographie von Augusta Raurica und Basilia. BZ 10, 1911, 38–180. 1911.

Stehlin K., Stähelin F.
Das Römerdenkmal in Basel. BZ 23, 1925, 155–165. 1925.

Stöckli W., Moosbrugger-Leu R., Eggenberger P.
Die Predigerkirche in Basel. Materialhefte zur Archäologie in Basel 1985/Heft 2. Basel 1985.

Stohler H.
Über die Orientierung der Stadtpläne von Augusta Raurica und Basilia Romana. BZ 38, 1939, 295–325. 1939.

Strübin M.
«Moorleichen» in Kleinhüningen bei Basel? BZ 52, 1953, 5–13. 1953.

Stückelberg E.A.
Zwei frühmittelalterliche Kapitelle. BZ 5, 1906, 413–419. 1906.

Stückelberg E.A.
Die Bischofsgräber der hintern Krypta des Basler Münsters. BZ 8, 1909, 287–297. 1909.

Stückelberg E.A.
Die Lage des vorrömischen Basel. Anzeiger für Schweiz. Geschichte N.F. 16, 1918, 232–233. 1918.

Tanner A.
Die Latènegräber der nordalpinen Schweiz. Heft 4/10: Kantone Baselstadt und Baselland. Schriften des Seminars für Urgeschichte der Universität Bern. Bern–Zürich 1979.

Tauber J.
Herd und Ofen im Mittelalter. Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters 7, insbesondere 131–167. Olten 1980.

Teuteberg R.
Basler Geschichte. Basel 1986.

Thommen P.
Vorbericht über die Grabung an der Voltastrasse 10 (Silo) in der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik (1982/5). BZ 83, 1983, 309–323. 1983.

Thommen P.
Vorbericht über neue Ausgrabungen bei der Dorfkirche von Riehen anlässlich der Umbauarbeiten der Alten Gemeindekanzlei. BZ 84, 1984, 345–361. 1984.

Thommen P.
Leitungsgrabungen in der St. Alban-Vorstadt und am Mühlenberg (1983/22, 1983/40, 1983/43 und 1983/46). BZ 85, 1985, 290–299. 1985.

Thommen P.
Vorbericht über die Ausgrabungen an der Martinsgasse 9–13 (1982/39). Mit einem Beitrag von B. Jaggi. BZ 86/2, 1986, 206–214. 1986.

Thommen P.
Ein mittelalterlicher Kernbau im Kleinbasel – Vorbericht über die Untersuchungen an der Unteren Rheingasse 8/10 (1985/2). Mit einem Beitrag von B. Jaggi. BZ 86/2, 1986, 232–240. 1986.

Thommen P.
Vorbericht über die Ausgrabungen am Münsterplatz 6/7 (1984/6). BZ 86/2, 1986, 215–220. 1986.

Thommen P., Furger-Gunti A.
Archäologie und EDV am Beispiel der spätkeltisch-frührömischen Funde von Basel. AKB 1977.2, 131–139. 1977.

Thürkauf H.
Karies und Paradontose bei der spätrömischen Bevölkerung in Basel. Dissertation an der Universität Basel. Unpubliziert. Basel 1973.

Thüry G.E., Moosbrugger-Leu R.
Der Zinnsarg aus der Predigerkirche. BZ 79, 1979, 336–339. 1979.

Trouillat J.
Monuments de l'histoire de l'ancien évêché de Bâle. Bände 1–5. Porrentruy 1852–1867.

Viollier D.
Les sépultures du second Age du fer sur le Plateau suisse, 102 und Tafeln 1.3, 30.17 und 31.2. Genève 1916.

Vischer W.
Römische Alterthümer in Basel. ASA A.F. 7.2, 1861, 28–32. 1862.

Vischer W.
Basel in der römischen Zeit. Kleine Schriften 2, 391–406. Leipzig 1878.

Vogt E.
Das alamannische Gräberfeld am alten Gotterbarmweg in Basel. ASA N.F. 32, 1930, 145–164. 1930.

Voltz Th.
CANTORIX-Münzen aus Basel. US 18.4, 1954, 63–64. 1954.

Wackernagel R.
Geschichte der Stadt Basel. Bände 1, 2.1, 2.2 und 3. Basel 1907, 1911, 1916, 1924. (Zweiter, unveränderter Nachdruck, Basel 1968). (Registerband herausgegeben von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel, Basel 1954.)

Walser G.
Basel im römischen Reich. In: Basel. Denkschrift zur Erinnerung an die vor 2000 Jahren erfolgte Gründung der Colonia Raurica, 44 v. Chr. – 1957 n. Chr., 43–51. Basel 1957.

Walser G.
Römische Inschriften der Schweiz. II. Teil: Nordwest- und Nordschweiz. (Inschriften Nrn. 208, 210–214, 216, 218, 220, 223, 229, 235). Bern 1980.

Werner J.
Eine nordfranzösische Tierfibel von Basel (Bernerring: Grab 42). US 13.4, 1949, 60–68. 1949.

Werner J.
Zu den donauländischen Beziehungen des alamannischen Gräberfeldes am alten Gotterbarmweg in Basel. In: Helvetia Antiqua, Festschrift Emil Vogt, 283–292. Zürich 1966.

Werner J.
Das Messerpaar aus Basel-Kleinhüningen Grab 126. Zu alamannisch-fränkischen Essbestecken. In: Provincialia, Festschrift für Rudolf Laur-Belart, 647–663. Basel 1968.

Wurstisen Ch.
Bassler Chronick. Basel 1883 (3. Aufl.).

Wyss A., Descoeudres G.
Archäologische und baugeschichtliche Untersuchungen am St. Johann-Tor in Basel. Mit einem Beitrag von R. d'Aujourd'hui. BZ 85, 1985, 323–330. 1985.

ISBN 3-905098-04-0